Litwg. 473 h Gesangbuch
-3,2

<36631587320018

<36631587320018

Bayer. Staatsbibliothek

Das

bischöflich Konstanzische

Gesang- u. Andachts-

buch.

1812.

3 u. 4te Abth.

82 - G.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dritte Abtheilung.

BIBLIOTHECA ... ...ENSIS

Vespern und Nachmittagsandachten.

I. Vesper für die heilige Adventzeit.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm nach 1 der Vulg.

(Antiphon.) Der Herr wird zum Gerichte komen.

* * *

1) Heil dem, der nicht den Rath der Sünder hört,* Und ihre krummen Pfade nicht betritt;
2) Der seine Freude hat an Gottes Wort, * Und es bey seinem Thun zur Richtschnur nimmt.
1) Er gleicht dem Baum, der, an dem Bach gepflanzt * Stets grünt und Früchte trägt zur rechten Zeit;
2) Der täglich mehr an Nahrungssaft gewiñt * Zur neuen und erhöhten Fruchtbarkeit.
1) Wenn einst der Herr den Richterstuhl besteigt,* So bebt und zaget seine Seele nicht.
2) Er weiß: Gott ist gerecht, und krönet den, * Der treu hienieden seine Wege geht.
1) So ist der Sünder nicht; er gleicht der Spreu,* Dem Strassenstaub, den schnell der Wind verweht.
2) Unsicher ist sein Tritt, und nah sein Sturz * Von steiler Höh' des Abgrunds Schlund hinab.

1) Vergeblich seufzt er dort nach jener Hand, * Die ihm so oft zur Rettung sich erbot.

2) Sein selbst gewähltes Loos ist Finsterniß, * Wo ew'ger Schrecken sein Gebein durchbebt.

1) Gerecht ist Gott in seinem Urtheilsspruch, * Gerecht, der einst in seinem Namen kömmt;

2) Und diese Welt der Sünde überzeugt, * Gerechten den verheißnen Lohn ertheilt.

1) Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geist * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2) Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm allein besteht in Ewigkeit.

II. Psalm nach dem 118.

(Antiphon.) Lehre mich, Herr! deine Rechte, daß ich vor dir bestehe.

1) Nie werde ich vor dir bestehen; * Halt' ich, o Herr! nicht dein Gebot.

2) So lehre mich nach deiner Güte, * Was mir zum Heil dein Wort gebeut.

1) Ich bin ein Pilgrim dieser Erde, * Wie du mich leitest, will ich geh'n.

2) Ich wähle mir den Weg der Wahrheit, * Erleuchte mich durch deinen Rath.

1) Die Stolzen lästern dich, und lügen, * Mich aber, Herr! entzückt dein Wort.

2) Ich rede gern von deinen Rechten, * Und zürne, wenn dich Spötter schmäh'n.

1) Dein Wort giebt Trost in trüben Tagen, * Bewahrt im Glücke uns vor Stolz.

2) Dein Wort ist meines Fußes Leuchte; * Bey seinem Schirm verirr' ich nicht.

1) Der Sünder Glück wird nie bestehen; * Dein Recht allein steht ewig fest.

2) Du bist getreu; wer dir vertrauet * Wird ewig nicht zu Grunde geh'n.
1) Es sey mein höchstes Gut hienieden, * Daß ich stets halte dein Gebot.
2) Dann werde ich, mein Gott! dich schauen * In Fülle deiner Herrlichkeit.

* * *

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre dir, o heil'ger Geist!
2) So wie von Anbeginn der Zeiten, * In Zukunft und in Ewigkeit, Amen.

III. Psalm aus dem 118. u. Evang. Joh.

(Antiphon.) Der Herr kömmt selbst uns zu belehren und zu retten.

1) Das Wort, das schon bey Gott im Anfang war, * Dies Wort wird uns im Fleische offenbar.
2) Es ist das wahre Licht, das uns erhellt, * Auf dunkeln Wegen ist es Leitstern uns.
1) Es kömmt in diese Welt; sie kennt es nicht, * Verwirft es; liebet fort die Finsterniß.
2) Nicht so, der Gottes Wahrheit sucht, nicht so, * Er nimmt das Licht mit Freude bey sich auf.
1) Denn wandeln möcht' er nur der Wahrheit Bahn, * die zu des Lichtes und des Lebens Quelle führt;
2) Zu Gott, der uns nach seinem Bilde schuf, * Unsterblichkeit durch seinen Odem gab.
1) Seht! wenn der Mensch von Gottes Wort sich treñt, * Wird ew'ge Finsterniß sein Erbtheil.
2) Erlöschen wird in ihm der Gottheit Bild, * Er wird des Todes und der Sünde Knecht.
1) Wer rettet ihn aus dieser Sklaverey? * Wer führet ihn ins Paradies zurück?

2) Des Höchsten Wort, das Licht und Leben ist;* Das uns zum ew'gen Heil im Fleisch erscheint.

* * *

1) Dem Vater und dem Sohn, und heil. Geist,* Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2) Nur Gott gebühret Ruhm von Anbeginn * Von allen Völkern, und in Ewigkeit, Amen.

(Kapitel, oder Lesung aus der heil. Schrift.)

Brüder! die Gnade Gottes unsers Heilandes hat sich für alle Menschen geoffenbaret, und nimmt uns in Zucht, daß wir dem gottlosen Wesen und allen weltlichen Begierlichkeiten entsagen, und auf dieser Welt eingezogen, gerecht und gottselig leben, und so der seligen Hoffnung und der herrlichen Wiederkunft des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi entgegen harren sollen. Tit. XI. 13.

℞. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Welch himmlisch Frühroth glüht herauf! Kein Tag noch dämmerte so schön, Seit du, o Gott! dein Ebenbild Den Menschen schufst im Paradies.

2) Vom Wahn bethört, nicht mehr dein Bild, Versank in tiefe Nacht der Mensch. Ein Knecht der Sünde schmachtete, Sich selbst ein Räthzel, Er nach Licht!

1) Der Sohn kommt nach des Vaters Rath, Mit Heil uns zu erfreu'n; Und auf dem schmalen Lebenspfad Der Welt ein Licht zu seyn!

2) Bey seinem Eintritt in die Welt Umgiebt Ihn keine Pracht, Die glänzend in die Augen fällt, Und groß vor Menschen macht.

3) Durchs Nachtgewölk fiel mancher Stral. Doch stilltest du die Sehnsucht nicht! Jezt flieh'n die Schatten; herrlich stralt Der Rettung lang ersehnter Tag.

4) Mit Jubelton entgegen Ihm, Der Licht und Heil vom Himmel bringt! Entgegen Ihm im Festgewand Nicht reich an Schmuck, durch Unschuld schön.

5) Der eiteln Lust entsagend, laßt Uns Ihm mit reinem Herzen nah'n! Auf Gold und Silber sieht er nicht, Doch liebreich auf ein reines Herz.

3) Er komt, durch seiner Wahrheit Macht Zu Gott uns hinzuzieh'n! Vor seinem Lichte muß die Nacht Des Aberglaubens flieh'n.

4) Er lehret uns die Sünde scheu'n; Er giebt auch Kraft dazu, Und schafft uns, wenn wir sie bereu'n, Begnadigung und Ruh!

5) Er bringt den Trost der bessern Welt Vom Himmel uns herab! Nun schreckt, wenn unsre Hütte fällt, Uns weder Tod noch Grab!

Als Führer gieng er uns voran, Voran in Gottes Reich! O Christen! wandelt seine Bahn! Dankt Gott, und freuet euch!

℣. Thauet ihr Himmel den Gerechten! Wolken regnet ihn herab!

℟. Die Erde öffne sich, und bringe den Heiland hervor!

(Antiphon.) Maria! sieh', du wirst empfangen, und einen Sohn gebähren.

Magnifikat,

oder Lobgesang der seligsten Jungfrau Maria.

1) Meine Seele preiset hoch den Herrn,* Und mein Herz ist voll Freude in Gott, meinem Helfer.

2. Herunter sah er auf seine geringe Magd,* Selig werden mich von jezt an alle Geschlechter preisen.

1) Denn große Dinge that an mir der Mächtige, * Heilig ist sein Name.

2) Seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihn verehren * Geht von einem Geschlechte auf das andere fort.

1) Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weißt er ab. * Fürsten stößt er vom Throne, und erhebt die Geringen.

2) Gutes giebt er den Hungrigen zur Genüge; * Reiche schicket er leer fort.

1) Israels nahm er sich an, seines Knechtes * Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen hat.

2) Eingedenk der Gnaden, die er dem Abraham versprochen hat, * Und seinen Kindern im̃er und ewig.

* * *

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste! * Von allen Menschen, zu allen Zeiten! Amen.

(Priester.) Der Herr sey mit euch.
(Volk.) Und mit seinem Priester.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott! wir bitten dich, laß uns das Geheimniß der heiligen Ankunft deines Sohnes auf Erden jederzeit so betrachten, daß wir von deiner Weisheit und Liebe gerührt, dich dankbar preisen, und durch bußfertige Gesinnungen unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für Ihn zubereiten; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt!

℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.

℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon, nebst den Gebeten dazu, suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Erste Schlußantiphon vom ersten Adventsonntage bis Weihnachten.")

II. Vesper für die heil. Weihnachtzeit, d. h., am Feste der Geburt, Beschneidung oder Neujahr, und Erscheinung Christi oder heil. Drey-könig und dessen Oktav.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.

(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.

℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

(Antiphon.) Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit.

I. Psalm, (nach dem 18. der Vulg.)

1) Die Himmel rühmen Gottes Größe, * Das blaue Sterngewölk macht sie uns kund.

2) Ein Tag erzählet sie dem andern, * Und eine Nacht ruft sie der andern zu.

1) Der Herr spricht sich in seinen Werken * Für alle Völker sehr vernehmlich aus.

2) So weit des Himmels Blau sich wölbet, * So weit reicht seiner Werke Stimme hin.

1) Voll Pracht zeigt er sich in der Sonne, * Ihr Auf- und Niedergang verkündet ihn.

2) Von seinem Antlitz strömet Milde, * Dem Bräutigame gleich am Hochzeittag.

1) Sein ist der Himmel, sein die Erde; * Er ist's, der Mitternacht und Mittag schuf.

2) Er ist es, der dem Meer gebietet. * Stark ist sein Arm, und kraftvoll seine Hand.

1) Von ihm kömmt her das Wort des Lebens, * Dem nie ein Erdengut am Werthe gleicht,

2) Das mehr als Gold und Edelsteine, * Das lieblicher dem Mund, als Honig ist.

1) Wer ist an Weisheit und an Größe, * Wer Gott an Güte und Erbarmen gleich?

2) Zur Seligkeit schuf er den Menschen; * Vom Himmel bringt sein Sohn den Völkern Heil.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2) So wie sie war im Anbeginn der Zeiten * So auch jez' und einst in Ewigkeit.

II. Psalm, (nach dem 44. der Vulg.)

1) Mein Geist ergiesset sich in Liedern, * Dem neuen Weltbeherrscher weih' ich sie.

2) Dem Edelsten der Menschenkinder, * Des Ew'gen Sohn in menschlicher Gestalt.

1) Von seinem Angesicht stralt Würde, * Um seine Lippen fließt Holdseligkeit.

2) Er ist des Höchsten Wohlgefallen, * Und wird der Segen seines Volkes seyn.

1) Besiegen wird er Tod und Hölle, * Befreyen von der Sünde Knechtschaft uns.

2) Er wird ein neues Reich begründen. * Sein Thron steht unerschütterlich durch Gott.

1) Auffodern wird er alle Völker. * Wer Wahrheit liebt, der wird sein Unterthan.

2) Er liebet Tugend, hasset Frevel. * Gerechtigkeit ist Szepter seines Reichs.

1) Durch ihn wird Fried' und Heil den Menschen,* Die eines reinen, guten W llens sind.

2) Drum werden ihm die Völker danken, * Sein Namen ihnen unvergeßlich seyn.

1) Dem Vater, Sohn, und heil. Geiste * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.

2) So wie vom Anbeginn der Zeiten * Von allen Völkern, und in Ewigkeit.

III. Psalm, (nach 71. Vulg.)

(Antiphon.) Der Sohn bringt Völkern Heil und Segen.

1) Des Höchsten Güte preis ich ewig, * Gedenke seiner Treue für und für.

2) Der Heiligste ist unser König. * Wir freuen seines Namens ewig uns.

1) Die Fürsten fallen vor ihm nieder, * Und alle Völker sind ihm unterthan.

2) Er schaffet Recht den Unterdrückten; * Nim̃t huldvoll sich verarmter Waisen an.

1) Er rettet der Verlaßnen Leben; * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.

2) Wer ihm mit Kindessinn vertrauet, * Dem ist er Schirm und Schutz in jeder Noth.

1) So lange Sonn und Mondlicht scheinen, * Ehrt man ihn von Geschlechte zu Geschlecht.

2) Gerechtigkeit wird durch ihn blühen. * Er wohnet unter uns mit Gnad' und Huld.

1) Vom Heiligthum bringt er das Gute. * Wir wandeln in des Segens Ueberfluß.

2) Die Berge tragen Glück dem Volke, * Auf ihren hohen Gipfeln steht Getreide.

1) Durch ihn strömt Segen öden Ländern, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.
2) Durch ihn blüht Treu' im Lande wieder, * Und alles preiset und erhebet ihn.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) So wie sie war in Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

I. Lesung aus der heil. Schrift
am heil. Weihnachtsfeste, und am Sonntag in der Oktav.

Darinn hat sich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß er seinen Sohn, den Eingebohrnen in die Welt gesandt, damit wir durch ihn zum Leben kommen sollen.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Gebohren ist das Heil der Welt, Des ew'gen Vaters ew'ger Sohn! O Nacht, in der dies Licht entstand, Du leuchtest heller, als der Tag!

2) „Den Guten Gottes Friede!" tönt Vom Sternengewölk der Engel Lied. Zum Neugebohrnen eile hin, Wer Gott mit reinem Herzen sucht.

3) Erhabne Demuth zeigt sich hier, Ihr seht im Stall ein armes Kind! Der Glaub' erblickt in dir, o Kind! Durch diese Hülle Gottes Sohn.

4) Auch schweigend aus der Krippe schon Verkünd'st du der erstaunten Welt: Nur die, so werden, wie ein Kind, Geh'n ein in meines Vaters Reich.

1) Liebe, reine Lieb' ist Gott! Liebe kommt die Welt zu retten! Liebe bricht der Sünde Ketten, Troz der Hölle Grimm und Spott!

2) Seh't, als Kind komt Gottes Sohn! Diesem größten Himmels-Gaste Dient ein Stall jezt zum Pallaste, Dient die Krippe hier zum Thron!

3) Welche Milde stralt dies Kind Auf uns schwache Menschen nieder! Freundlich grüßt es uns als Brüder, Wenn wir reines Herzens sind.

4) Einst am großen Weltgericht Bebt vor diesem Kind der Sünder. Die nicht werden, wie die Kinder, Seh'n nicht Gottes Angesicht.

5) O heil'ges Kind! voll Lieb' und Huld, Füll unser Herz mit deinem Geist! Mach unsern Wandel sanft und rein Nach deiner Kindheit Ebenbild.

5) Demuth macht die Seele rein! Hoffart führt zum Sündenfalle. Kindeseinfalt weih' uns alle Heut zu Jesu Brüdern ein!

℣. Das Wort ward Fleisch, und wohnt unter uns!
℟. Wir sehen seine Herrlichkeit.

(Antiphon.) Christus ist uns gebohren. Kommet! laßt uns ihn mit den Hirten anbeten.

(Das Magnifikat suche nach der Lesung und dem Hymnus oder Lied auf das heil. Dreykönigsfest ꝛc.)

II. Lesung aus der heil. Schrift
am Neujahrstag oder am Feste der Beschneidung Christi.

Brüder! wie ihr nun Jesum Christum den Herrn angenommen habt, so wandelt auch in ihm. Lebet gewurzelt in ihm, und gebaut auf ihn, und befestiget im Glauben; da in ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnet. Durch ihn habt ihr auch die Beschneidung erhalten; nicht jene, die ein Werk der Menschenhand ist, durch Hinwegnehmung des Fleisches; sondern die Beschneidung Christi. Koloss. II. 6. 11.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Heiland! kaum erblickte dein Aug das Taglicht, Von der Thränen Erstling benetzt, da riefst du, Tiefbewegt zum Vater: „nach deinem Willen Werd' ich zum Opfer.

2) Dir gefallen Thiere nicht mehr zur Sühnung. Ich, aus deinem Urlicht geflossen, bringe Selbst, mit Blut besprenget für aller Menschen Schulden die Sühne."

1) Er, der uns ward zum Heil gesandt, Ist uns ein göttlich Unterpfand; Wie innig Gottes Vatertreu, Wie werth ihm unsre Wohlfahrt sey.

2) Durch ihn hat er die sichre Bahn Zur Seligkeit uns kund gethan; Durch ihn hat er uns Muth und Kraft, Auf dieser Bahn zu gehn' verschafft.

3) Tag, an dem der Heiland begann dies Opfer, Sey dem Knaben Jesu von uns geheiligt! Statt des Leib's Beschneidung verlangt er liebreich Jene des Herzens.

4) Da der erste Morgen des Jahrs sich röthet, Laßt uns heut den Götzen der Welt entsagen, Durch dein Blut, o Jesu! zu Kindern Gottes Wiedergebohren.

3) Aus Gegenlieb' und Dankbarkeit Sey unser Herz ihm ganz geweiht, Ihm, der so väterlich uns liebt, Daß er den liebsten Sohn uns giebt.

4) Ihm, den uns Gott zum Heiland gab, Ihm folget redlich bis ins Grab, Seyd treu, und wendet dankbar an, Was er zu unserm Heil gethan.

℣. Voll innigster Erbarmung hast du uns Gott geweiht.
℟. Du, Sohn des Vaters, Gott von Gott.
(Antiphon.) Er nimmt auf sich die Sünde, und macht uns zu Erben seiner Herrlichkeit.

(Magnifikat sieh unten.)

3.) Lesung aus der heil. Schrift
am Dreykönigsfest oder dem Gedächtnißtage der Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi.

Auf, Jerusalem! über dir ist ein Licht aufgegangangen, und die Herrlichkeit Gottes zeigt sich. Die Heiden werden in deinem Lichte wandeln, und Könige zum Glanze, der aufgeht über dir. Sie werden aus Saba kommen, Gold und Weyrauch zum Geschenke bringen, und des Herrn Lob verkünden. Isaias K. 60.

Hymnus oder Lied.

1) Welch heitrer Stern glänzt dort so schön? Er thut den neuen König kund, Deß' Reich nicht ist von dieser Welt! Zu seiner Wiege führt der Stern.

2) Die alten Seher täuschten nicht! Der Stern hebt sich aus Jakobs Stamm. Ins Auge stralet hell sein Licht, Noch heller in der Weisen Brust.

1) Die Welt, die ganz im Dunkel lag, Erleuchtet nun ein heller Tag. Es sehen Völker nah' und fern Das Licht, die Herrlichkeit des Herrn.

2) Was nie der Weisesten Verstand Erforschen konte, noch erfand, Ward offenbar durch Jesum Christ, Der heute uns erschienen ist.

3) Die Lieb' ist aller Zögrung Feind, Nicht hemt sie Mühe, nicht Gefahr. In unbekañte Ferne zieh'n Die Weisen froh dem Sterne nach.

4) So freundlich wink' uns nicht umsonst, O Heiland! deiner Gnade Licht. Wir folgen freudig dem Gestirn, Das Gott den Völkern leuchten hieß.

3) Gestürzt ist nun der Götzen Thron, Durch Jesum Christum, Gottes Sohn. Er ist die Weisheit, er die Kraft, Die in uns Gutes wirkt und schaft.

4) Die ganze Erde weit und breit Ist Zeuge seiner Herrlichkeit. Wir beten ihn voll Ehrfurcht an, Und wandeln seiner Wahrheit Bahn.

℣. Bringet dem Herrn Gaben und Opfer.
℟. Mit Heiligkeit geschmückt, betet ihn an.

(Antiphon.) Er kam von seines Vaters Thron, mit ihm kam Licht und Seligkeit.

(Magnifikat,
oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.
2) Du sah'st herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns.
1) Du willst nach deiner Huld uns retten, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.
2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.
1) Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2) Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.
1) Ein Licht uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.
2) Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1) Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2) Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch und starb für uns der Sünder Tod.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heiligen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

1.) Gebet auf das Fest der Geburt Christi.

Laßet uns beten.

Allmächtiger Gott! Verleih' uns, daß wir durch den Heiland der Welt, dessen Geburtstag wir feyern, zu Kindern Gottes neugebohren, und einst zum ewigen Leben erweckt werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

2.) Gebet am Sontage in der Oktav der Geburt Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! leite unsre Handlungen so nach deinem Wohlgefallen, daß wir um deines geliebten Sohnes willen reichliche Früchte der Gottseligkeit und Tugend hervorbringen; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

3) Gebet auf das Fest der Beschneidung Christi, oder Neujahr.

Allmächtiger Gott! wie sich dein eingebohrner Sohn am heutigen Tage dem Gesetze gemäß der körperlichen Beschneidung unterworfen hat, so unterwerfen wir unsre Herzen der geistlichen Beschneidung, und bitten dich: reinige sie von allen sündlichen Neigungen, und laß uns als neue Menschen in der Tugend beharrlich wandeln; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

4) Gebet am Sonntage nach dem Neujahr.

O Herr! wir bitten dich: neige dein Ohr zu unserm Flehen, damit dein Volk, welches durch das Wort deiner Allmacht erschaffen, und durch deine Barmherzigkeit erlöset worden, auch durch deine Gnadenhilfe selig werde; durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

5) Gebet auf das Fest der Erscheinung Christi, oder das heil. Dreykönigsfest.

O Gott! der du an dem heutigen Tage deinen Eingebohrnen unter der Leitung eines Sterns den Heiden geoffenbaret hast! Verleih uns gnädig, daß wir, die dich schon aus dem Glauben erkañt haben, auch zur Anschauung deiner ewigen Herrlichkeit gelangen; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, der mit dir

und dem heil. Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dm Gebet suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Zweyte Schlußantiphon von Weihnachten bis heil. Dreykönig.")

III. Vesper und Nachmittagsandacht für die jährliche Danksagung am Schluße des Jahres.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm, (nach dem 103. der Vulg.)

(Antiphon.) Groß und wunderbar ist Gott.

1) Den Ewigen lobt meine Seele; * In allem ist er groß und wunderbar.
2) Sein Kleid ist Majestät und Schöne; * Sein Mantel Licht, das glänzend ihn umfließt.
1) Die Wolken dienen ihm zum Wagen, * Die Winde tragen ihn, wohin er will.
2) Er hieng den Erdball fest in Angeln; * Bey seiner Aufsicht wankt er ewig nicht.
1) Er gab ihm Wasser zum Gewande, * Hoch über Bergen strömte es dahin.

2) Er sprach; es floh vor seinem Drohen, * Vor seiner Donnerstimme bebte es.

1) Jezt floß von Höhen es in Tiefen, * Dem Orte zu, den Gott zum Bett' ihm gab.

2) In Quellen hat es sich ergossen; * In Bächen rieselt es durch Thäler hin.

1) Aus ihnen trinkt das Wild im Felde, * An ihnen stillen Vögel ihren Durst.

2) Von seinen Höhen tränkt er Berge, * Und Früchte tragen sie im Ueberfluß.

1) Er läßt das Gras dem Viehe wachsen, * Und Pflanzen jeder Art durch unsern Fleiß.

2) An Halmen wächst uns Brod zur Nahrung, * Am Rebstock Wein, der unser Herz erfreut.

1) Die Zeiten weislich einzutheilen * Hat er den Mond ans Firmament gesezt.

2) Die Sonne läuft nach seinem Winke * Getreu die Bahn, die ihr sein Finger wies'.

1) Er führt herauf die Finsternisse, * Und es verbreitet sich die Nacht um uns.

2) Dann regen sich der Wildniß Thiere, * Der junge Löwe brüllt nach Raub.

1) Die Sonne kömmt, und sie entfliehen * Gesätiget in ihre Felsenkluft.

2) Dann geht der Mensch zu seiner Arbeit, * Zum Ackerbau bis an den Abend hin.

1) Wie groß, wie viel sind deine Werke; * Die Erde, Herr! ist deines Reichthums voll.

2) Von dir erwarten Alle Speise. * Du öffnest deine Hand; — Sie werden satt.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heiligen Geist.

2) So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

II. Psalm, (nach dem 32. der Vulg.)

(Antiphon.) Wer Gott vertraut, wird nicht zu Schanden.

1) Frohlocket in dem Herrn, Gerechte! * Singt neue Lob- und Dankgesänge ihm.

2) Denn Gott ist treu in seinen Worten; * Von seiner Güte ist die Erde voll.

1) Sein ew'ges Wort erschuf die Himmel, * Und seines Mundes Hauch das Sternenheer.

2) Wie Mauern thürmt er Meereswogen, * Schließt Schätze in des Abgrunds Tiefen ein.

1) Sein ist die Macht; er kann gebieten. * Wenn er gebeut, gehorcht das Weltall ihm.

2) Er schützt mit seiner Allmacht Flügeln * Wer durch Gehorsam ihn, als Herrscher ehrt.

1) Voll Huld lenkt er der Fürsten Herzen * Nach seiner Weisheit uns zum Wohlergeh'n.

2) Er macht der Völker Plane scheitern, * Wenn seinem Rathschluß sie zuwider sind.

1) Dem Volke Heil, das ihn zum Herrscher, * Das er zum Eigenthum erkiesen hat.

2) Denn ewig währet seine Treue, * Wie seine Güte und Gerechtigkeit.

1) Er schaut von seinen Himmelshöhen, * Von seinem Heiligthum auf uns herab.

2) Er hat die Herzen selbst gebildet, * Sieht unsrer Handlungen geheimen Grund.

1) Sein Segen wird auf jene strömen, * Die immer redlich seine Wege geh'n.

2) Er rettet sie in Todsgefahren, * Er nähret sie zur Zeit der Hungersnoth.

1) Laßt uns auf seine Güte bauen, * Mit den Gerechten uns in ihm erfreu'n.

2) Wer ihm vertraut, wird nie zu Schanden, * Denn er schützt Recht und Wahrheit jederzeit.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heiligen Geist.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

III. Psalm, (nach 148. Vulg.)

(Antiphon. Des Höchsten Lob soll stets in meinem Munde seyn.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in jenen Höhen.

2) Lobt ihn, alle seine Engel, * Lobt ihn, alle seine Heere.

1) Lobe ihn, du Mond und Sonne, * Lobt ihn, alle Lichtgestirne.

2) Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr, Gewässer in den Lüften.

1) Alles lobe seinen Namen; * Denn was er gebot, das wurde.

2) Ewiglich erhält er alles; * Unverletzbar ist sein Wille.

1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres-Wunder, Fluthen alle.

2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die sein Wort vollstrecken.

1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.

2) Was im Feld und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;

1) Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,

2) Jünglinge zugleich mit Mädchen, * Und ihr Greise mit den Kindern.

1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn sein Nam' ist hocherhaben.
2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus sich seine Güte.
1) Gott gebühret Ruhm und Ehre * Ihm, dem Vater und dem Sohne.
2) Gleiches Lob dem heil'gen Geiste, * So wie jetzt, zu allen Zeiten, Amen.

Lesung aus der hl. Schrift. I. Thessal. 5, 18.

Brüder! danket Gott für Alles, denn das ist sein Wille, der euch allen durch Jesum Christum bekannt gemacht worden ist.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Lehre.

(Gesang.)

1) O Gott! du bist der Herr der Zeit, Und Herr der Ewigkeiten! Laß mich auch jezt mit Freudigkeit Dein hohes Lob verbreiten! Ein Jahr ist abermal dahin! Wem dank' ich's, Gott! daß ich noch bin, Als deiner Macht und Güte?

(Hier wird nun die Danksagungs-Predigt gehalten. Nach derselben werden einige der folgenden Strophen gesungen:)

2) Dich, Ewiger! dich bet' ich an! Dir will ich mich ergeben! Dir, den kein Wechsel treffen kann, Vertrau' ich froh mein Leben! Wir blühen, und vergeh'n durch dich! Nur du bist unveränderlich! Du warst, und bist, und bleibest!

3) Herr! ewig währet deine Treu', Mit Huld uns zu begegnen! Mit jedem Morgen wird sie neu, Mit Wohlthun uns zu segnen! Ich kenne keinen Augenblick, Da nicht von ihr stets neues Glück Mir zugeflossen wäre!

4) Du hast mich auch in diesem Jahr Mit Vaterhuld geleitet; Und wenn mein Herz voll Sorgen war, Mir Hilf' und Trost bereitet! Von ganzer Seele preis' ich dich! Aufs neue, Herr! ergeb ich mich Ganz deiner weisen Führung.

5) Vergieb mir die gehäufte Schuld Von den verfloßnen Tagen, Und laß, Herr! deine Vaterhuld Mich Schwachen ferner tragen! Laß deinen Segen auf mir ruh'n, Und lehre lebenlang mich thun Nach deinem Wohlgefallen!

6) Laß mich, o Vater! meine Zeit Zum Guten weislich kaufen! Laß mich die Bahn zur Ewigkeit Mit frommer Vorsicht laufen! Des Lebens Last erleicht're mir, Bis meine Ruhe dort bey dir Kein weitrer Wechsel störet!

(Zum Segen mit dem Hochwürdigsten Gute in der Monstranz wird gesungen:)

Heilig, heilig, heilig, Bist du unser Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Ist der ganze Weltkreis voll. — Dir, Jesus Christ! Der du zugegen bist; Dir sey aus Dankbarkeit Hier unser Herz geweiht. Nimm es zum Opfer hin, Und heil'ge unsern Sinn. Heilig, heilig ꝛc.

(Lytaney.)

Gerührt durch die Menge der Wohlthaten, die uns, o Gott! auch in diesem Jahre von deiner Vaterhand zufloßen, werfen wir uns vor deinem heiligen Altare nieder, und rufen mit kindlich dankbarem Herzen: Für alles, was wir von Anbeginn unsrer Tage bis auf diesen Augenblick empfangen haben; „Sey jezt und ewig dir gedankt!"

Für deine Liebe, die uns erschuf.
Für die Glieder unseres Leibes, und die Kräfte unsrer Seele.
Für die Sonne, die alle Tage über uns auf- und untergieng.
Für die Luft, die uns, und Thiere, und Pflanzen belebte.
Für die Quellen und Getränke, die uns erquickten.
Für die Kleider, die uns bedeckten.
Für die Wohnungen, die uns beherbergten.
Für die Menschen, die uns im Guten unterrichteten.
Für deine Gnade, die uns in Berufsgeschäften leitete.
Für die Kraft, die uns zur Vollendung der Arbeit stärkte.
Für deinen Schutz, der uns vor Unglücksfällen bewahrte.
Für deine Hilfe, die uns aus Gefahren errettete.
Für deine Vorsorge, die uns beym Leben erhielt.
Für deine Barmherzigkeit, die uns zur Erkenntniß deiner heiligen Lehre berufen.
Für die Liebe, aus welcher du deinen Sohn zu unsrer Erlösung dahingegeben.
Für seinen Opfertod, den er zu unsrer Beseligung gestorben.
Für die Langmuth, mit welcher du uns Zeit der Busse verliehen.
Für die Barmherzigkeit, aus welcher du uns Vergebung der Sünden geschenkt.

F. Sey jezt und ewig dir gedankt!

Für jeden Fortschritt auf dem Wege der Besserung und Tugend.
Für deine Heimsuchungen, wodurch unsre Herzen gedemüthiget wurden.
Für deine Züchtigungen, wodurch wir zur Buße bewegt werden.
Für Trost im Leiden, und Stärke in Widerwärtigkeiten.
Für alle Gnaden und Wohlthaten, die uns, und allen Geschöpfen zugeflossen sind.

℟. Sey jezt und ewig dir ꝛc.

Nimm, Allgütiger! dieser unsern Dank gnädig auf, und sey auch in dem kommenden Jahre unser Wohlthäter und Begnadiger.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Regiere uns nach deiner Weisheit.
Behüte uns nach deiner Barmherzigkeit.
Leite uns nach deiner Heiligkeit.
Beschütze die heilige Kirche, die Jesus mit seinem Blute gestiftet hat.
Erleuchte und stärke den obersten Hirten der Kirche, den Pabst NN.
Erfülle unsern Bischof NN. mit Weisheit und apostolischem Eifer.
Gieb deiner Heerde treue Hirten, und laß ihr Wort zu deiner Ehre gedeihen.
Gieb allen Christgläubigen den Geist der Eintracht und brüderlichen Liebe.
Segne die Fürsten der Erde, und lenke ihre Herzen zur Wohlfahrt ihrer Untergebnen.
Erhalte deinen Gesalbten, unsern Landesregenten NN., zum allgemeinen Glücke seiner Unterthanen.
Unterstütze alle Obern und Vorsteher mit deiner hilfreichen Gnade.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Steh' den Eltern bey, daß sie ihre Kinder christlich auferziehen.
Nimm dich der Unschuld an, und rette die gefahr laufende Jugend.
Leite die Verirrten auf den Weg der Wahrheit und Tugend zurück.
Erhalte unter Ehleuten Liebe und Eintracht; und Zufriedenheit in den Familien.
Gieb uns allen das tägliche Brod, und Kraft und Freude zur Arbeit.
Nimm dich der Hilflosen an; und sey Vater der Wittwen und Waisen.
Tröste die Betrübten; und eile, den Bedrängten zu helfen.
Erquicke die Kranken, und leite die Sterbenden zum ewigen Leben.
Vergilt unsern Wohlthätern das Gute mit himmlischen Gaben.
Thu' wohl denen, die uns haßten, und segne jene, die uns verfolgten.
Bewahre uns vor Krieg, Theurung, und Miswachs, und Hungersnoth.
Bewahre uns vor ansteckenden Krankheiten, und Seuchen.
Wende alles Unglück ab von uns, und unsern Wohnungen.
Führe uns alle nach diesem Leben zur seligen Unsterblichkeit.
Jesus, du Sohn Gottes!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

℟. 1. Verschone uns! ℟. 2. Erhöre uns.
℟. 3. Erbarme dich unser!
℣. Herr, erbarme dich unser!
℟. Christus, erbarme dich unser! Vater unser u.s.w.

(Te Deum Laudamus.)

1) Herr, unser Gott! wir loben dich, Wir danken dir, wir preisen dich! Im Staube liegt die Christenheit Voll Liebe, Trost und Freudigkeit! Die Thräne fließt, die Dank dir bringt, Und heilig, heilig, heilig! singt. Du, Vater! wirst uns gnädig seyn, Sieh', unser ganzes Herz ist dein! Ja, deine Kinder fühlen heut Ihr Glück, und deine Freundlichkeit!

2) Wir danken dir mit frohem Sinn: Ein volles Jahr ist wieder hin, Ist zwischen Lust und Traurigkeit Hin in den Strom der Ewigkeit! Gott, deine Huld ist täglich neu! Die trübe Wolke zieht vorbey! Du legst auf keinen Lebenstag Mehr als das Herz ertragen mag! Die Sonne blickt hervor, und lacht Nach schauriger Gewitternacht!

3) Wir wollen ganz dein eigen seyn! Nimm unser Leben, wir sind dein! Nimm unser Glück, nimm unsern Stab, Und leg' uns in das finstre Grab! Gieb uns Vergnügen oder Schmerz, — Dir, Vater! bleibt doch unser Herz! Dein bleibt es, Herr! und murret nicht, Bis es dereinst im Tode bricht! Dann führst du uns zu Jesus Christ, Der uns zum Heil gestorben ist.

℣. Laßt uns preisen den Vater, und den Sohn, sammt dem heiligen Geist.

℟. Dankbar sey ihnen unser Lob geweiht.

Lasset uns beten.

O Gott! deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze deiner Güte ohne Maaß. Du giebst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe bey denen, die dich anrufen! Wir dan-

ken deiner göttlichen Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die du uns angedeihen liessest; und flehen ohne Unterlaß zu deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß du uns auch in dem kommenden Jahre als deine Kinder mit allem segnest, was zu unsrer Wohlfahrt gedeihlich ist, und uns dereinst gnädig hinüber leitest in jenes bessere ewige Leben; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

(Zum Schluß-Segen mit dem hochwürdigsten Gut.)

Heilig, heilig, heilig, Bist du unser Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Ist der ganze Weltkreis voll. Du bist uns nah, Den noch kein Auge sah. Sey, wo wir sind, mit uns! Sey Leiter unsers Thuns. Führ' uns nach dieser Zeit In deine Herrlichkeit. Heilig, heilig ꝛc.

IV. Vesper für die Sonntage nach heil. Dreykönig bis Sontag Septuagesima.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm, (nach dem 8. der Vulg.)

(Antiphon.) Danket dem Herrn und lobet ihn. Redet von allen seinen Wundern.

1) Wie wunderbar ist nicht dein Name, * Gott, unser Herr, an allen Orten!
2) Hoch über allen Himmeln tönet * Der Ruhm von deiner Macht und Größe.

1) Du hast dir Lob im Mund der Kinder, * Im Mund der Säuglinge bereitet.
2) Verstummen müssen, die dich schmähen; * Mit Schaam bedeckt sind deine Feinde.
1) Betracht' ich deiner Finger Werke, * Den über mir gewölbten Himmel,
2) Die unzählbaren Sternenheere, * Den Mond im blassen Lichtgewande.
1) So muß ich voll Bewund'rung sprechen: * Was ist der Mensch, deß' du gedenkest?
2) Des Menschen Sohn, für den du sorgest, * Dem ew'ge Güter du bereitest?
1) Geringer zwar, als deine Engel * Ist er im Reiche deiner Schöpfung;
2) Doch krönst du ihn mit Ruhm und Ehre, * Du unterwirfst ihm alle Dinge,
1) Den Stier, das Lamm, des Waldes Thiere, * Die Vögel, die in Lüften schweben;
2) Die Fische, die in Meeren wandeln, * Bestimmtest du zu seinem Dienste.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiste!
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So jezt von uns und allen Menschen, Amen.

II. Psalm, (nach dem 110. der Vulg.)

(Antiphon.) Des Herrn Barmherzigkeit und Treue ist groß.

1) Bekennen will ich Gott von Herzen, * Ihm Dank und Ruhm mit Frommen bringen.
2) Höchst weis' sind alle seine Werke, * Ganz ihren Zwecken angemessen.
1) Ein jedes zeugt von seiner Größe, * Ist uns ein Denkmal seiner Güte.

2) Ein ew'ges Denkmal der Erbarmung, * Die Frommen unversiegbar zufließt.

1) Er speiset alle, die ihm dienen; * Er hält sein heiliges Versprechen;

2) Macht uns zu Erben seiner Güter, * Wenn wir auf seine Winke achten.

1) Wenn wir als Diener seines Willens * Auf seines Mundes Worte kindlich horchen,

2) Mit Lust und Freude das vollziehen, * Was er als Vater uns gebietet.

1) Er hat uns von der Sünde Ketten * Durch Jesum seinen Sohn erlöset;

2) Hat mit uns einen Bund geschlossen, * Daß wir ihm unser Leben weihen.

1) Sein Name ist uns allen heilig; * Mit Ehrfurcht nennt ihn unsre Zunge.

2) Wir erkennen es: Gott fürchten * Giebt Weisheit und beglückt auf immer.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und Ehre Gott dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt von uns und allen Menschen.

III. Psalm, (nach dem 95. der Vulg.)

(Antiphon.) Dir, Herr! ist Niemand gleich; du bist groß und dein Name ist groß.

1) Dem Höchsten singet neue Lieder, * Ihm weihe Lobgesang die ganze Welt.

2) Besinget seine Huld und Gnade, * Besinget was er uns gethan zum Heil.

1) Verkündet Völkern seine Wunder, * Die Größe seiner Macht und Herrlichkeit.

2) Die Götter, die noch Völker ehren, * Sind nur Geschöpfe leerer Träumerey.

1) Der aber, dem wir Ehre bringen, * Ist wahrer Gott, des Weltalls Schöpfer;
2) Ist voll der Weisheit, Macht und Stärke, * Erfüllt sein Heiligthum mit Majestät.
1) Drum kommet Völker, kommt und werfet * Euch demuthsvoll zu seinen Füßen hin,
2) Bringt eure Herzen ihm zum Opfer, * Und seyd ihm unverbrüchlich zugethan.
1) Die Himmel rühmen seine Ehre; * Die ganze Erde beuge sich vor ihm.
2) Er ist der Herr, und unser König; * Begründet hat er hier sein Gottesreich.
1) Ihn preisen Himmel ohne Ende; * Mit ihnen stimme froh der Erdkreis ein.
2) Es freuen seiner sich die Berge, * Vor Freude widerhalle Feld und Wald.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil. Geist.
2) So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

(Lesung aus der heil. Schrift
am ersten Sonntag nach heil. Dreykönig.)

Der da gekommen ist, ist des unsichtbaren Gottes Ebenbild, und Erstgebohrner vor allem Erschaffenem; denn in ihm ist alles erschaffen im Himmel und auf Erden, Sichtbares und Unsichtbares, Thronen und Herrschaften, Fürsten und Mächte alles ist durch ihn und für ihn erschaffen; Er aber ist vor Allem, und Alles besteht in Ihm. II. Koloss. I. 15—17.

(Am zweyten Sonntag nach heil. Dreykönig.)

Gott hat seinem Sohn einen Namen über alle Namen geschenket, damit jedes Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde sich beuge vor dem Namen Jesu, und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Verherrlichung Gottes des Vaters. Philipp. II. 9—11.

(Am dritten und an den übrigen Sonntagen nach heil. Dreykönig bis Septuagesima.)

Gott hat von den ältesten Zeiten her vielfältig und auf mancherley Weise in den Propheten zu unsern Vätern geredet. In dieser, unsrer Zeit aber, hat er in seinem Sohne zu uns geredet, den er zum Erbherrn aller Dinge eingesetzt, durch den er auch die Zeitläufe bestimmet hat. Hebr. I. 1—3.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) O du, in dessen Lichtgemach Nicht dringt der Blick des Erdensohns, Vor dem die Heil'gen zitternd steh'n, Sein Antlitz scheu der Seraph hüllt!

2) In tiefen Nächten schmachten wir Nach Licht, nach deinem Licht, o Gott! Urquell des Lichts! du kannst allein Um uns zerstreu'n des Wahnes Nacht!

3) Die Sonn' ist schwaches Sinnbild nur Des Tags, den einst herauf du führst. Doch warum säumt so lang der Tag? Erst sinken muß das Erdgewand!

4) Wenn, seiner Bande ledig, einst Der Geist zu dir sich schwingt, o Gott! Dann wird in ew'gem Licht dich schau'n, Dich preisen, lieben dich der Geist!

1) Der du uns, Herr! erschienen bist, Du Licht der Völker Jesus Christ! Dein Name sey gebenedeyt Von nun an bis in Ewigkeit.

2) Schau gnadenvoll auf uns herab! Du, der Unsterblichkeit uns gab. Dich preise Jüngling, Mann und Greis, Und wer von deiner Größe weiß.

3) Dein Reich ist, Christus! alle Welt, Dein ist die Macht, die sie erhält, Dein jeder Berg und jedes Laub, Und jede Sonn' und jeder Staub.

4) Was auf der höchsten Berge Höh'n, Die Augen sehen und nicht seh'n. Die ganze Erde weit und breit Verkündet deine Herrlichkeit.

℟. Gepriesen sey der Name des Herrn. Alleluja!
℣. Von nun an, bis in Ewigkeit. Alleluja!

(Antiphon.) In seinen Tagen wird Gerechtigkeit aufgehen, und Ueberfluß des Friedens.

(Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.

2) Du sahst herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns;

1) Willst uns nach deiner Huld erretten, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.

2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.

1) Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.

2) Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.

1) Ein Licht, uns Menschen zu erleuchten, * Bedeckt uns Finsterniß und Todesnacht.

2) Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1) Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;

2) Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch, und starb für uns der Sünder Tod.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

(Priester.) Der Herr sey mit euch.
(Volk.) Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

Erhöre, o Gott! das Flehen deines Volkes; laß deine himmlische Gnade an uns wirksam seyn, damit wir deine Größe und Güte erken-

nen, und es immer besser einsehen, was wir zur Ehre deines Namens thun sollen, um deines Wohlgefallens würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig zu werden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung nach heil. Dreykönig bis Sonntag Septuagesima.)

V. Vesper vom Sonntage Septuagesima bis zum ersten Fasten-Sonntag.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm, (nach dem 111. der Vulg.)

(Antiphon.) Dein Lebelang habe Gott vor Augen.

1) Heil dem Menschen der den Höchsten fürchtet, * Freude am Gesetze Gottes hat.
2) Sein Geschlecht wird mächtig schon auf Erden, * Und geehrt von allen Frommen seyn.
1) Ueberfluß und Reichthum werden wohnen * In dem Hause dieses Redlichen.
2) Aber niemals wird er es vergessen, * Daß der Dürftige sein Bruder ist;

1) Wird sich über keinen stolz erheben, * Der nicht reich, wie er an Gütern ist;
2) Wird sich selig fühlen, dem zu geben, * Der vor seiner Thür um Hilfe seufzt.
1) Mögen Bothen des Verderbens kommen, * Seine Seele zagt und zittert nicht.
2) Er vertraut dem Höchsten in Gefahren, * Schmiegt sich kindlich an sein Vaterherz.
1) Mitten in den größten Finsternissen * Wandelt er dem Licht des Wortes nach.
2) Nie leiht er sein Ohr der Lästerzunge, * Achtet der Verläumdung Pfeile nicht.
1) Unter Arme theilt er seine Güter, * Uebt Gerechtigkeit bis an das Grab.
2) Segensvoll wird auch sein Angedenken * Bey den Freunden Gottes fortbesteh'n.
1) Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) Wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm, (nach dem 36. der Vulg.)

(Antiphon.) Hüte dich, daß du in keine Sünde willigest.

1) Auf Frevler sey nicht eifersüchtig, * Beneide ja die Uebelthäter nie;
2) Denn plötzlich gehen sie zu Grunde, * Sie welken hin, wie abgemähtes Gras.
1) Vertraue Gott, und wirke Gutes, * Was nur dein Herz verlangt, das giebt er dir.
2) Befiehl dem Höchsten deine Wege, * Vertraue ihm, und er wird alles thun.
1) Laß Sünder drohen dem Gerechten, * Und knirschen mit den Zähnen über ihn;

2) Du aber zürne nicht des Sünders, * Sey Sanftmuthsvoll selbst gegen deinen Feind.

1) Die Sanftmuthsvollen haben Frieden, * Unendlich groß ist ihre Seelenruh'!

2) Mehr nützt das Wenige dem Frommen, * Als Ueberfluß dem reichen Bösewicht.

1) Gott segnet der Gerechten Tage, * Sie werden nicht zu Schanden in der Noth.

2) Laß ab vom Bösen, und thu' Gutes, * So haben deine Kinder Ueberfluß.

1) Ich sah den Frevler mächtig werden; * Er wuchs empor dem Zederbaume gleich.

2) Ich gieng vorbey, sah ihn nicht wieder, * Mein Fragen und mein Forschen war umsonst.

1) Bemerke ich der Frommen Ende, * So ist es selige Unsterblichkeit.

2) Der Herr ist der Gerechten Hilfe; * Vertraue ihm, und halte sein Gesetz.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heiligen Geist.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

III. Psalm, (nach dem 72. der Vulg.)

(Antiphon.) Mein Herz bleibe rechtschaffen.

1) Gott ist höchst gütig gegen alle, * Die eines guten, reinen Herzens sind.

2) Doch hätte bald mein Fuß gestrauchelt, * Wär' abgeleitet von der Tugendbahn.

1) Ich sah die Missethäter glücklich, * Und fieng die Frevler zu beneiden an.

2) Sie wissen nichts, dacht ich, von Plagen, * Von Leid und Elend nicht, das andre trift.

1) Sie brüsten sich mit Greuelthaten, * Und leben stets gesunde Tage fort.

2) Ihr frecher Mund spricht Hohn dem Himmel, * Und auf der Erde gilt ihr prahlend Wort.
1) Ich sah die Sünder sich bereichern, * Sah' sie in stetem Glück und Ueberfluß.
2) Soll ich mein Herz dem Guten weihen? * Soll ich in Unschuld wandeln lebenslang?
1) Ein jeder Tag bringt neue Plage, * Ein jeder Morgen bringt mir neue Noth.
2) Soll ich der Sünder Sprache führen? * Aufhören, Heiligster! dein Kind zu seyn?
1) Das will ich thun: dir treu verbleiben, * Wenn Unglück auch mein Innerstes durchwühlt.
2) Droh'n Leib und Seele zu verschmachten, * Du bleibst mein Trost, mein Theil in Ewigkeit.
1) Was könnt' ich mir im Himmel wünschen, * Was hier auf Erden neben dir zur Lust?
2) Auf dich, mein Gott! will ich vertrauen; * Der Sünder scheinbar Glück bethört mich nicht.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) So wie vom Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit.

Lesung aus der heil. Schrift.

Brüder! richtet euch nicht nach der Sitte dieser Welt; sondern nehmet durch Erneuerung eueres Sinnes eine ganz andere Gestalt an, damit ihr anerkennen möget, was Gottes guter, vollkommener Wille, was Gottes Wohlgefallen sey. Röm. XII. 2.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Dein Aug', o Vater! wachet mild Ob dem, der lebt nach deinem Geist. Er gleicht dem Baum, der, reich an Frucht Sich malt im Bach, der ihn erquickt.

1) Vater! heilig möcht' ich leben, Rechtthun wäre meine Lust; Aber Lüste widerstreben Dem Gesetz in meiner Brust.

2) Dein Donner rollt, es tobt der Sturm; Der Fromme zagt und zittert nicht. Dein Friede, Gott! umstralt sein Herz, Indeß' umher Gewitter zieh'n.

3) Den Frevler sieht er ohne Neid, Wenn er gleich Zedern schwingt sein Haupt. Des Gleißners Mark durchfrißt ein Wurm. Du winkst, vertilgt ist seine Spur.

4) Im Goldpallast, beym Prachtfest weh'n Den Frevler Gottes Schrecken an. Der From̃e blickt mit heit'rer Ruh Durchs Nachtgewölk der Noth zu Gott.

5) Der Tugend Kraft gieb uns, o Gott! Laß trachten uns nach deinem Reich! Die Herrlichkeit der Welt vergeht. Dein Reich währt ewiglich, wie du!

2) Lockende Begierden treten Zwischen mich und meine Pflicht; Hör' mich Schwachen zu dir beten, Vater! gieb mir Kraft und Licht.

3) Reiß die Sünde, reiß die Schmerzen, Tief im Staube, bitt' ich dich, Reiß die Lust aus meinem Herzen; Heilige du selber mich.

4) Sieh mich dürsten nach dem Guten, Früh und spät ruf' ich zu dir. Laß mein Herz nicht länger bluten, Schenke höh're Kräfte mir.

5) Tausendmal hab' ich geweinet, Schmerzlich meinen Fall bereu't, Gläubig mich mit dir vereinet, Und mich deiner Huld erfreut.

℣. Wandelt würdig, dem Herrn zu gefallen.
℟. Seyd fruchtbar in allen guten Werken.

(Antiphon.) Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster!

(Magnifikat, oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.

2) Du sah'st herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns.

1) Du willst nach deiner Huld uns retten, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.

2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.
1) Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2) Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.
1) Ein Licht uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.
2) Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1) Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2) Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch und starb für uns der Sünder Tod.
1) Dir, Vater! und dem Sohn, sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

Laß, o Gott! unser demüthiges Flehen Gnade bey dir finden, und verleihe, daß, wenn du nach deiner Gerechtigkeit uns die Züchtigung, die auf die Sünde folgt, empfinden liessest, wir zur Ehre deines Namens durch deine Barmherzigkeit von Sünden und Strafen befreyt, fortwährend gerecht vor dir wandeln mögen; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon, suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Dritte Schlußantiphon von heil. Dreykönig bis zur Fasten.“)

VI. Vesper für die heilige Fastenzeit bis Palm-Sonntag.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Vom Himmel blickt der Herr auf Erden.

1) Im Herzen spricht der freche Sünder: * Ich leb' in Lüsten fort; es ist kein Gott.
2) Wo ist wohl unter Menschen-Kindern * Nur einer auch, der ernstlich Gutes wirkt?
1) Gott hört's und sieht von seinen Höhen * Herab auf das noch übrige Geschlecht.
2) Wo sind, spricht er, die mir gehorchen, * Die noch im Herzen fühlen, daß ich bin?
1) Vereint sieht er sie alle wandeln * Auf Lasterpfaden dem Verderben zu.
2) Falsch reden sie mit ihrem Nächsten * Mit glatten Lippen, und mit Doppelsinn.

1) Aus ihrem Munde strömen Flüche; * Ihr Herz kocht Rache nur, und Bitterkeit.
2) Von Blutschuld triefen ihre Tritte; * Von geilen Lüsten düftet ihr Gewand.
1) Bosheit bezeichnet ihre Wege; * Die Gottesfurcht ist ihnen unbekannt.
2) Nie denken sie Gott anzurufen; * Sie wälzen unbesorgt in Lastern sich.
1) Doch wird Entsetzen sie ergreifen, * Wenn die Posaune zum Gerichte ruft.
2) Sie werden dann vor Furcht erstarren, * Wenn des Gerichtes sich der Fromme freut.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * Sey sie auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Klein ist die Zahl unsrer Tage.

1) Vernehmet mich ihr Völker alle, * Bewohner dieses Weltalls höret mich.
2) Ihr Edle, so wie ihr Gemeinen, * Ihr Reichen, und ihr Armen hört mich an.
1) Wo ist der Bruder, der den Bruder * Durch Macht und Gold vom Tod befreyen kann?
2) Sein eignes Leben zu erhalten * Hat noch kein Mensch ein Lösegeld erdacht.
1) Voll Sorg und Müh' sind unsre Tage; * Es scheint: Nur um zu sterben leben wir.
2) Wenn Weise selbst ein Raub des Todes werden, * Wie kann der Thor noch sagen: Ich bin frey.
1) Mit Sorgfalt sammeln wir uns Schätze, * Und unsrer Erben Hand verschwendet sie.
2) Wird auch der Niedrige erhoben, * Bald blendet ihn der Schein der Herrlichkeit.

1) Er wird den Thieren gleich an Lüsten, * Und stürzt, mit Schande ganz bedeckt, ins Grab.

2) Im tiefsten Abgrund heult der Sünder; * Ich höre ihn, und will die Sünde flieh'n.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2) So wie sie war im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Nur um zu sterben leben wir.

1) Mein Vorsatz ist: ich will mich hüten, * Daß ich nicht sündige mit meinem Mund;

2) Daß ich nichts Böses unternehme, * Und niemals übertrete dein Gesetz.

1) Laß mich, o Herr! mein Ziel bemerken, * Und meiner Tage Maaß, wie klein es sey.

2) Daß ich erkenne, wie vergänglich, * Wie nichts vor dir das höchste Alter ist.

1) Wer kann von uns sich bleibend dünken? * Ein jeder ist, wie lauter Nichtigkeit.

2) Der Mensch vergeht, wie Schattenbilder, * Sein ganzes Streben ist Geräusch um Nichts.

1) Womit soll ich mich Armen trösten? * Der Sünde Schmerz durchwühlt mein Eingeweid.

2) Auf dich, o Herr! geht all' mein Hoffen, * Auf dir allein beruht mein Glück und Heil.

1) Erhör', o Ewiger! mein Rufen, * Zu meinen Thränen schweige nicht!

2) Laß mich nach deiner Huld Vergebung finden, * Der Sündenschuld Verzeihung schenke mir.

1) Ich bin ein Pilgrim dieser Erde, * Ich sehne nach der ew'gen Heimath mich.

2) Willst du die Sünden mir zurechnen, * Dann werd', o Gott! ich nie dein Antlitz seh'n.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2) So wie sie war im Anbeginn, * Sey sie auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

(Kapitel, oder Lesung aus der heil. Schrift. I. Joh. 1 – 8.)

Wenn wir sagen: daß wir keine Sünde haben; so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsre Sünden nachläßt, und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget. Denn wir haben einen Fürsprecher beym Vater, Jesum Christum, den Gerechten; dieser ist das Versöhnopfer für unsre Sünden; nicht allein aber für unsre, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Mit ungeschminkter Demuth laßt Uns kindlich fleh'n, zu unserm Gott, Das er mit seiner Weisheit Stral Den Pfad uns helle, den wir geh'n!

2) Kein Glied beleidige den Herrn! Nichts Eitles denke der Verstand! Den Mund beherrsche Wahrheit nur, Nur reine Liebe das Gemüth!

3) Von dir allein kömt Licht und Kraft! Stärk' uns, o Herr! mit deinem Geist! Dann zwingt des Herzens schwache Burg Der list'ge Feind der Tugend nicht.

1) Nach deinem Beyspiel widmen wir, Herr! diese vierzig Tage dir. Erbarmer! höre das Gebet Der Kirche, die mit Thränen fleh't!

2) Du, den mein Herz stets dankbar preist. Du, Jesus, Gottes Sohn! du weißt, Wie schwach die Kraft des Menschen sey! Verzeih' uns Büssenden, verzeih'!

3) Beschämt bekennen wir die Schuld, Ach! wir misbrauchten deine Huld. Gott! nimm der Sünde Last von uns! Und sey die Richtschnur unsers Thuns.

4) Der Wandel jedes Tages sey Ein unbefleckter Gottesdienst! Was wir mit dir beginnen, Herr! Laß uns vollbringen auch mit dir.

5) In des bedrängten Trauerkelch Gieß' unsre Liebe sanften Trost! Des Armen Thräne trockne mild Des Reichen segenvolle Hand.

6) Der Sinne frechen Uebermuth Bezähme Zucht und Mäßigkeit! Nicht unterjochen mög' in uns Den ew'gen Geist — was sterblich ist!

4) Das Fleisch bezähmen, sey die Zucht, Der Fasten und der Buße Frucht; Damit das Herz, von Knechtschaft frey, Und unser Wandel heilig sey.

5) Du, Herr! bist unsre Zuversicht. Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht! Hilf uns der Sünde widersteh'n, Und treu den Weg der Tugend geh'n.

6) Dir, heiligste Dreyeinigkeit! Sey von uns allen jederzeit Für deine große Huld und Macht Anbetung, Lob und Dank gebracht!

℞. Wachet und betet!
℣. Damit ihr nicht in Versuchung fallet!

(Magnifikat,
oder das Lobgesang.)

(Antiphon.) Gott will nicht den Tod des Sünders; sondern, daß er sich bekehre und lebe.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Geist rühmt deine Huld und Gnade.

2) Du sahst herab auf uns Verlohrne, * Sahst uns in Sündenelend schmachten.

1) Erbarmtest väterlich dich unser, * Und sandtest deinen Eingebohrnen,

2) Daß er von Sünden uns erlöse, * Und tilge unsre Missethaten.

1) Wir sahen ihn als den Geringsten, * Als einen, von dir selbst Verworfnen.

2) Du hattest ihm all' unsre Sünden, * All' unsre Laster aufgebürdet.

1) Er hat sich selbst zum Sühnungsopfer * Für uns am Kreuz dahin gegeben;
2) Für uns starb er den Tod der Sünder, * Ward den Verbrechern beygezählet.
1) Nie hat er seinen Mund eröffnet, * Dem Lamme gleich, vor seinem Scheerer.
2) Er wollte uns zum Heile bluten, * Vollbringen Gottes heil'gen Willen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehr' dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * Von uns auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

O Gott! erweck' in uns durch deine Gnade den wahren Geist der Buße, daß wir Vergebung unsrer Sünden erhalten, und der beseligenden Früchte des Leidens und Sterbens deines eingebohrnen Sohnes würdig und theilhaftig werden mögen. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Vierte Schlußantiphon von der heil. Fasten bis Ostern.")

VII. Nachmittägige Gottesverehrung auf den Palm-Sonntag, und die übrigen Tage der heil. Charwoche zur gemeinschäftlichen und zur Privat-Erbauung,

oder

das Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi in XV. Stationen.

(Gesang.)

Laß die Geschichte deiner Leiden
Mir, großer Dulder! heilig seyn!
Sie lehre mich die Sünde meiden,
Und dir mein ganzes Leben weih'n.
Dein Leiden sey mein höchster Segen,
Dein Tod mein seligster Gewinn!
Dir walle sanft mein Herz entgegen,
Weil ich durch dich gerettet bin.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

(Gebet.)

Wir wollen, o Jesu! dein heiliges Leiden und Sterben mit Aufmerksamkeit und Andacht betrachten. Segne diese Betrachtung, daß wir, durch sie gerührt, den frommen Entschluß fassen, der Sünde zu entsagen, deinem heiligen Beyspiele nachzufolgen, im Leiden geduldiger, in Erfüllung unserer Berufspflichten starkmüthiger, und in allem deinem göttlichen Willen ergebener zu werden; damit wir zu jener Seligkeit gelangen, welche du uns durch dein Leiden und Sterben verdient und erworben hast.
℟. Amen. Vater unser u. s. w.

I. Station.

(Jesus an dem Oelberg.)

Auf dich, der Menschen Beßter!
Drang Angst auf Angst herzu,
Und doch hieng niemand fester
An seinem Gott, als du.
O stärk' auch unsre Zuversicht,
Wenn Menschenhilfe uns gebricht!

(Aus der heil. Schrift. Luk. 22.)

Nach dem letzten Abendmahle gieng Jesus mit seinen Jüngern auf den Oelberg. Daselbst entfernte er sich etwas von ihnen, kniete nieder, und betete: „Vater! willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" Bald darauf gerieth er in eine Todesangst, betete länger, und sein Schweiß fiel wie Blutstropfen auf die Erde. Nun erschien ein Engel, und stärkte ihn.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Da Jesus auf dem Oelberge angekommen war, schwebte ihm sein Leiden, sein schmerzhafter und schmachvoller Tod, und der Undank derer vor Augen, die er glücklich machen wollte; und da er zugleich sah, wie viele die Wohlthat seiner Erlösung zu ihrem Untergange misbrauchen, wie viele seine beseligende Lehre zwar mit dem Munde bekennen, aber durch ihr sündhaftes Leben verläugnen würden, so wurde er darüber bis in den Tod betrübt. Dies war der Kelch des Leidens, der unserm Erlöser so bange machte.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

In dieser bangen Leidensstunde nahm Jesus seine Zuflucht zum Gebet. Sein Gebet war eine kindliche Bitte um Errettung, aber auch zugleich die vollkommenste Ergebung in den Willen Gottes. Wenn uns daher etwas widerfährt, das unser Herz mit Bangigkeit und Kleinmuth erfüllt, so wollen wir, wie Jesus beten, und unser Anliegen gänzlich dem Willen des weisesten und gütigsten Vaters anheimstellen, der seine Kinder nie verläßt.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

O Jesu! so oft unser Herz betrübt, geängstiget, oder kleinmüthig wird, so laß uns deine Bangigkeit und Todesangst am Oelberge lebhaft vor Augen seyn, damit wir uns, wie du, in den Willen deines Vaters ergeben, und durch das Gebet in unsern Widerwärtigkeiten gestärkt werden. ℟. Amen.

II. Station.

(Jesus wird verrathen.)

Verführt durch Goldes-Schimmer,
Verstockt an Herz und Sinn,
Giebt Judas Kuß auf immer
Den Freund und Lehrer hin.
Wehmüthig redt ihn Jesus an:
O Freund! was hast du hier gethan?

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K. 45. V.)

Da Jesus vom Gebete aufstand, fand er seine Jünger vor Traurigkeit schlafen. Da sprach er zu ihnen: „Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.“ Da er aber noch redete, so war die Schaar da, und einer von den Zwölfen, mit Namen Judas, nahete

sich Jesu, um ihn zu küssen. Jesus aber sprach zu ihm: Juda! verräthst du des Menschen Sohn mit einem Kusse?

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Was mag wohl Judas veranlaßt haben, diese Treulosigkeit an Jesu zu begehen? Wohl nichts anders, als die Habsucht, die allzu große Gierde nach Geld. Judas hatte schon früher Maria, die Büsserin, getadelt, daß sie mit so theuerm Nardenöle die Füsse Jesu salbte; und jezt verräth er für 30 Silberlinge seinen göttlichen Lehrmeister.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Damit wir ihm nachfolgen.

Die Habsucht und Gierde nach Geld macht die Herzen treulos gegen Gott und den Nächsten, wie wir an Judas sehen. Laßt uns daher nur nach Tugend und Rechtschaffenheit trachten! Dies sind Güter, welche die Motten nicht verzehren, und der Rost nicht verderben kann; Güter, die ewig dauern.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Bewahre, o Herr! unsre Herzen vor unmäßiger Begierde nach zeitlichen Gütern, und lehre uns vor allem nach deinem Reiche und der Gerechtigkeit trachten, damit wir jener ewig dauernden Güter würdig und theilhaftig werden, die du denen bereitet hast, die dich als ihr höchstes Gut von ganzem Herzen lieben, und dir bis an ihr Lebensende treu verbleiben. ℟. Amen.

III. Station.

(Jesus wird gefangen.)

Auch unter seinen Leiden
Sucht Jesus wohl zu thun;
Er heißt die Rache meiden;
Befiehlt dem Zorn zu ruh'n;
Und giebt sich dann mit sanftem Sinn
Den Banden seiner Feinde hin.

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K.)

Als die Jünger Jesu diese Verrätherey sahen, so fragten sie: Herr! sollen wir mit dem Schwerdte drein schlagen? Wirklich schlug auch einer nach des Hohenpriesters Bedienten, und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jesus hieß sie davon abstehen, rührte sein Ohr an, und heilte es. Nun sprach er zu den Hohenpriestern, Tempelwächtern und Aeltesten: „Wie gegen einen Mörder seyd ihr mit Schwertern und Stangen ausgezogen. Da ich täglich bey euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht an mich gelegt; aber diese Stunde der Finsterniß ist euch günstiger." Jezt ergriffen sie ihn, und führten ihn gebunden fort.

℣. Wir beten dich an, Jesus, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Jesus heilt den verwundeten Knecht des Hohenpriesters. Einst hatte er seinen Jüngern die Lehre gegeben: „Böses nicht mit Bösem, sondern mit Gutem zu vergelten;" und nun bringt er selbst diese Lehre in Erfüllung.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

So oft wir nun von unsern Mitmenschen beleidiget werden, wollen wir uns an das Bey-

spiel Jesu erinnern, und unsern Beleidigern nicht nur herzlich verzeihen, sondern ihnen auch wie Jesus das Böse mit Gutem zu vergelten suchen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Sanftmüthigster Jesu! flöße deine sanftmüthige und großmüthige Liebe unsern Herzen ein, damit wir nichts Süsseres kennen, als Böses mit Gutem zu vergelten, unsern Feinden wohl zu thun, und sie in dir und wegen deiner zu lieben. ℟. Amen.

IV. Station.

(Jesus steht vor Kaiphas.)

Der Herr steht vor Gerichte,
Von Feinden Angeklagt;
Beschimpft im Angesichte
Des Priesters, der ihn fragt:
„Bist du des wahren Gottes Sohn?"
„Ich bins, versetzt er auf den Hohn."

(Aus der göttlichen Schrift. Markus 14. K.)

Sie führten Jesum zu dem Hohenpriester, bey welchem sich alle Priester, Aeltesten und Schriftgelehrten versammelten. Inzwischen suchte der Hohepriester und die ganze Rathsversammlung Zeugniß gegen Jesum, ihn umzubringen. Nun stand der Hohepriester auf, trat mitten unter sie, und fragte Jesum, und sprach: „Antwortest du nichts über das, was sie über dich sagen?" Jesus antwortete nichts. Da fragte der Hohepriester abermal: „Bist du Christus der Sohn des hochgelobten Gottes?" Jesus sprach: Ich bins; und ihr werdet des Menschen Sohn zur rechten Hand

Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung).

Jesus wird falsch angeklagt, und er schweigt; falsche Zeugen bestätigen diese Verläumdung und er schweigt. Durch dieses Schweigen wollte er uns die schöne Lehre geben: „Wer sich im Schweigen übt, der rüstet sich zur Geduld." Jesus wird im Namen Gottes angefragt, wer er sey, und nun öffnet er seinen Mund, und bekennet laut; daß er der Sohn des Allerhöchsten sey, ob er gleich voraus sieht, daß ihm dieses Bekenntniß, als eine Gotteslästerung werde angerechnet, und er zum Tode verurtheilt werden.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Das Schweigen, welches Jesus bey den boshaften Anschuldigungen seiner Feinde beobachtete, ermahnet uns, daß auch wir dulden und schweigen und die Verläumdungen durch einen guten Lebenswandel widerlegen sollen; das Reden Jesu aber fordert uns auf, laut, und ohne Scheu dort zu reden, wo es Gottes Ehre und des Nächsten Wohlfahrt erheischt: ob wir gleich einsehen, daß wir der Wahrheit wegen gehaßt und verfolgt werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Bewahre uns, o Herr! vor jeder Verletzung der Ehre und des guten Namens unsers Neben-

menschen. Flöße unserm Herzen den Muth ein, zu deiner Ehre und des Nächsten Wohlfahrt unerschrocken die Wahrheit zu reden, und dich, und deine heilige Lehre mit Wort und That bis an unser Lebensende zu bekennen. ℟. Amen.

V. Station.

(Jesus wird mishandelt.)

Gefangen und gebunden
Trägt Jesus allen Spott,
Er leidet Schläg' und Wunden,
Denkt nur an uns und Gott.
Der Sanftmuth Muster, schweigt er still,
Und leidet gern, weil Gott es will.

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 22. K.)

Die Männer, welche Jesum die Nacht hindurch bewachten, verspotteten und mishandelten ihn; sie verhüllten ihm das Angesicht, schlugen ihn darein, fragten und sprachen: „Weissage uns, wer ist's, der dich schlug?" Und viele andere Lästerungen stiessen sie wider ihn aus.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Sobald im Hause des Kaiphas das Urtheil über Jesum gesprochen war, giengen die Rathsglieder auseinander, und übergaben Jesum den Gerichtsdienern, die Nacht hindurch zur Bewachung. Hier ward er vom verworfensten Gesinde auf's peinlichste mißhandelt; und jeder Aufblik zu seinem himmlischen Vater wurde ihm mit neuen Lästerungen vergolten.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Wie leicht werden wir zornig, wenn uns auch nur die geringste Beleidigung widerfährt; und Jesus erträgt mit unerschütterlicher Geduld die gröbsten Beleidigungen aller Art. Laßt uns sein Beyspiel nachahmen, und alle Mishandlungen mit Stillschweigen und Geduld ertragen; denn, warum sollten wir nicht weniges aus Liebe zu ihm leiden, der für uns so viel gelitten hat?

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

O Jesu! verleih uns die Gnade, dir in heiliger Geduld immer ähnlicher zu werden, und Spott, Schimpf und Verachtung mit Sanftmuth zu ertragen; damit wir, die wir aus Liebe zu dir leiden, auch verdienen mit dir uns ewig zu erfreuen. ℟. Amen.

VI. Station.

(Jesus wird verläugnet.)

Von Furcht dahingerissen,
Verläugnet Petrus dich;
Bald straft ihn sein Gewissen,
Schon weint er bitterlich.
Dein Blick, o Jesu! rührt sein Herz,
Weck' auch in uns der Reue Schmerz!

(Aus der göttlichen Schrift. Markus 26. K.)

Petrus saß im Vorhofe, und es trat eine Magd zu ihm, und sagte: „Auch du warst bey Jesu aus Galiläa." Und er läugnete es. Als er aber zur Thür hinausgehen wollte, sah' ihn eine andere Magd, und sprach: „Dieser war auch mit Jesu von Nazareth." Und er läugnete es abermal. Ueber eine kleine Weile traten die Uebrigen hinzu, und sprachen zu Petrus: „Wahr-

lich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verräth dich." Da fieng er an, sich zu verfluchen, und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne. Und alsbald krähte der Hahn. Nun erinnerte sich Petrus an die Worte Jesu: „Ehe der Hahn zweymal krähen wird, wirst du mich dreymal verläugnen." Und er gieng hinaus, und weinte bitterlich.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Voll des Muthes und Vertrauens auf seine eignen Kräfte erbot sich Petrus kurze Zeit zuvor, für seinen göttlichen Lehrmeister zu sterben. Nun läugnet er dreymal nicht nur ein Jünger Jesu zu seyn, sondern er betheuerte diese Verläugnung noch mit einem Schwure. Jesus wendet sich gegen den meineidigen Jünger, und wirft ihm einen Blick voll Mitleids zu. Der Hahn krähet, und sein Herz zerschmilzt in Wehmuth und Reue. Er geht eilends aus dem Vorhofe, und weint bitterlich.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Der Jünger Petrus kann uns zu einem warnenden Beyspiele dienen. Wir sehen an ihm, wie schwach der Mensch ist, der auf seine eignen Kräfte baut. Wir wollen daher auf unsre Tugend nicht zu viel trauen, sondern stets wachen, beten, und jede Gefahr zur Sünde sorgfältigst meiden. Sind wir aber wirklich gefallen, so wollen wir den büssenden Petrus zum Muster nehmen, und mit allem Ernst nach Besserung

ringen. Was wir dabey nicht aus eignen Kräften vermögen, das wird uns möglich durch die Gnade Gottes.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Verleih' uns, o Jesu! deine stärkende Gnade, um jeder Versuchung zur Sünde zu widerstehen, unsre Fehltritte und Vergehungen, wie Petrus, zu bereuen, und würdige Früchte der Busse zu bringen. ℟. Amen.

VII. Station.

(Jesus vor Pilatus.)

Man klagt als Ruhestörer
Den Heiland heftig an,
Und doch hat dieser Lehrer
Nur Gutes hier gethan.
Sein Reich ist nicht von dieser Welt,
Die fern von Gottes Geist sich hält.

(Aus der göttlichen Schrift. Matthäus 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 18. K.)

Am Freytage Morgens führten sie Jesum zu Pilatus, und verklagten ihn, daß er das Volk aufwiegle, dem Kaiser den Zins zu geben verbiethe, und sich für den gesalbten König ausgebe. Pilatus fragte ihn: „Bist du der König der Juden?" Jesus antwortete ihm: „Ich bin ein König, aber mein Reich ist nicht von dieser Welt." Pilatus sagte hierauf zu den Oberpriestern und dem versammelten Volke: „Ich finde an diesem Menschen kein Verbrechen." Sie aber beharrten auf ihrer Klage.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Jesus hatte öffentlich gelehrt: Gebet Gott, was Gottes, und dem Kaiser, was des Kaisers ist; und er hatte sowohl für sich als Petrus den Zoll und die Tempelsteuer entrichtet. Dennoch klagen ihn seine Feinde bey des Kaisers Landpfleger als einen Uebertreter der Landesgesetze und Aufwiegler des Volkes an. So ungerecht und hart diese Anklage war, so sprach Jesus dennoch kein Wort zu seiner Vertheidigung; denn er wußte wohl, daß es seinen Feinden nicht um Wahrheit, sondern um sein Blut zu thun war.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Wir sehen hier an Jesu, wie wir uns zu betragen haben, wenn wir bey unsern Obern angeschwärzt, verläumdet, oder fälschlich angeklagt werden; nämlich: wir sollen dulden und schweigen; oder uns bey unsern Obern mit Achtung und Ehrerbietung rechtfertigen, und ihrem Urtheilsspruche unterwerfen. Dadurch ehren wir Jesum, der selbst einem heidnischen Richter mit Achtung begegnete, und in dessen Person die obrigkeitliche Gewalt ehrte.

℣. Herr Jesu Christ, der du gekreuziget worden!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Verleih' uns, o Jesu! deine Gnade, daß wir nach deinem heiligen Beyspiele allen unsern Obrigkeiten mit Ehrfurcht und Gehorsam begegnen, und uns niemals durch Schmähen und Lästern an ihnen, als Stellvertretern Gottes versündigen mögen. ℟. Amen.

VIII. Station.

(Jesus vor Herodes.)

Hier wünscht zu seh'n ein König
Des Heilands Wundermacht;
Doch Gottes Sohn hat wenig
Des stolzen Sünders Acht.
Er duldet lieber Hohn und Spott,
Als zu versuchen seinen Gott.

(Aus der Göttlichen Schrift. Lukas 23. K. 7—14. V.

Da Pilatus vernahm, daß Jesus aus Galiläa, und folglich aus dem Gebiete des Herodes sey, schickte er ihn dem Herodes zu, der dazumal auch in Jerusalem war. Herodes freuete sich Jesum kennen zu lernen, und hoffte von ihm ein Wunder zu sehen. Er legte ihm daher mancherley Fragen vor; auf die aber Jesus keine Antwort gab. Herodes verspottete nun Jesum, ließ ihm ein weisses Kleid anziehen, und schickte ihn wider zu Pilatus zurück.

℣. Wir beten dich an, Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Jesus, der so viele Wunder gewirkt hatte, that dem König Herodes kein solches Zeichen; denn er wußte wohl, daß es diesem wohllüstigen König nicht um Ueberzeugung seiner göttlichen Sendung und der Wahrheit seiner Lehre zu thun war, sondern nur um Befriedigung der Neugierde, und dazu wollte Jesus seine Wunderkraft nicht misbrauchen.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Dein Beyspiel, Jesu! sey uns heilig. Auch wir wollen die Würde und das Ansehen, gute

Christen zu seyn, behaupten, und weder schmeichelhafte Versprechen, noch Drohungen und Mishandlungen sollen uns verleiten, etwas zu reden oder zu thun, das dieser Würde zuwider wäre.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Entferne, o Jesu! aus unsern Herzen alle Eitelkeit, damit wir bey all' unserm Thun und Lassen nicht auf Lob und Tadel der Welt, sondern einzig auf dein Wohlgefallen, und jene Seligkeit hinblicken, die du durch dein Leiden und Sterben verdient, und den guten Christen zur Belohnung bestimmt und vorbehalten hast. ℟. Amen.

IX. Station.

(Jesus und Barrabas.)

Des Tiegers Herz bezwänge
Ein Blick von Gottes Sohn.
Doch, diese Menschen-Menge
Spricht seiner Unschuld Hohn.
Unmenschlich tobt das Volksgeschrey:
„Gieb Barrabas den Mörder frey!"

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 23. K.

Da Herodes Jesum an Pilatus zurückgeschickt hatte, rief er die Hohenpriester, die Obrigkeiten und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: „Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als wäre er ein Aufwiegler des Volkes. Ich habe ihn vor euch verhört, aber ich finde an ihm nichts von demjenigen, weßwegen ihr ihn verklagt habet. Eben so wenig findet ihn Herodes schuldig. Ich will ihn also züchtigen, und loslassen." Nun schrie das ganze Volk mit gleichem

Ungestümm: „Hinweg mit diesem; den Barrabas gieb los.“ Barrabas aber war ein Aufrührer und Mörder.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Das Volk, das noch vor wenigen Tagen laut ausgerufen hatte: „Hosanna, gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des Herrn!“ Dieses Volk ruft jezt mit wildem Geschrey: „Nicht Jesum, sondern Barrabas gieb los.“ Jesus von Nazareth gieng voll Gnade und Wahrheit, voll Liebe, Weisheit und Güte unter ihnen umher. Dessen ungeachtet soll er doch zum Tode verurtheilt, und der Aufwiegler und Mörder Barrabas frey gelassen werden. Wie unbeständig und ungerecht ist doch die Gesinnung leidenschäftlicher Menschen.

℟. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Welch' ein trauriges Schicksal hat oftmals der Fromme auf Erden! Wie sehr wird er nicht bey dem Guten, das er zu verbreiten sucht, miskannt, verdächtiget, gelästert, mishandelt, und nicht selten bis zum Tode verfolgt; indessen das Laster triumphirt, und auf Ehrenstellen glänzt. Dies soll uns aber im Glauben an die Gerechtigkeit Gottes nicht irre machen; denn es kömmt eine Zeit, wo dem unterdrückten Gerechten die Leiden mit unvergänglichen Freuden vergolten werden; der Bösewicht aber die verdiente Strafe des ewigen Todes erhält.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Laß, o Jesu! dein heiliges Beyspiel einen solchen Eindruck auf unser Herz machen, daß, wenn unsre guten Absichten miskannt, unsre Wohlthaten mit Undank belohnt, und uns nichtswürdige Menschen vorgezogen werden, wir alle diese Mishandlungen mit Geduld ertragen, und ohne Widerrede und Murren uns deinen heiligen Fügungen unterwerfen. ℞. Amen.

X. Station.

(Jesus wird gegeiselt und mit Dörnern gekrönt.)

In einem Purpurkleide
Wird Jesus ausgehöhnt,
Mit roher wilder Freude
Gegeiselt und gekrönt.
Mein Heiland! ach wie leidest du
Zu meiner Seelen Heil und Ruh!

(Aus der göttlichen Schrift. Lukas 23. K. Joh. 19. K. Matthäus 27. K.)

Pilatus wünschte die Loslassung Jesu. Allein die Priester und das Volk riefen ihm wiederholt entgegen: „Ans Kreuz, ans Kreuz mit ihm!" Er sprach nun zum drittenmal zu ihnen: „Ich finde an ihm keine Ursache des Todes, will ihn also geiseln und los lassen." Hierauf ward Jesus gegeiselt. Die Soldaten riefen dazu die ganze Rotte zusammen, und da sie ihn ausgezogen und gegeiselt hatten, legten sie ihm einen Purpurmantel um, setzten eine Krone von Dornen auf sein Haupt, fielen vor ihm auf die Kniee nieder, spotteten und sagten: „Sey gegrüßt du König der Juden!" spieen ihn an, nahmen das Rohr, und schlugen ihn auf sein Haupt damit.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℞. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

So viel litt Jesus unsrer Sünden wegen; und dennoch hängen wir sündhaften Gedanken nach, überlassen uns unerlaubten Begierden, befriedigen unsre bösen Neigungen und Leidenschaften, und helfen dadurch der Sünde wieder auf. Warum ersticken wir nicht jede böse Lust sogleich in uns? Warum bieten wir nicht allen Kräften auf, um gegen die Sünde zu kämpfen, und unsre bösen Neigungen, Begierden und Leidenschaften zu besiegen?

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Erinnern wir uns zur Zeit der Versuchung an den mit Wunden und Blut bedeckten Jesu; sehen wir sein mit Dörnern umwundenes und durchstochenes Haupt, und führen wir es zu Gemüthe, daß Jesus alles dieses leiden wollte, um uns von der Sünde zu erlösen; dies wird uns vom Bösen abhalten, wird uns im Kampfe gegen das Böse mächtig stärken, und den Sieg der Tugend erleichtern.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Laß uns, o Jesu! so oft sich in unsem Innern sündhafte Lüste und böse Begierden regen, deine schmerzhafte Geislung und Krönuug lebhaft vor Augen schweben, damit wir, durch den Anblick deiner Leiden gerührt, uns stark genug fühlen mögen, der Versuchung zu widerstehen, und der Tugend treu zu bleiben. ℟. Amen.

XI. Station.

(Jesu Todesurtheil.)

Gegeiselt und zerschlagen,
Wird Jesus vorgestellt;
Den Richter hört man fragen:
„Worin hat er gefehlt?"
Das Volk stürmt auf den Richter ein;
Und schreyt: „Er muß gekreuzigt seyn!"

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 23. Joh. 19.)

Pilatus führte (den gegeiselten und mit Dörnern gekrönten) Jesum heraus, und setzte sich auf den Richterstuhl, und sprach zu den Juden: „Sehet da euern König." Sie riefen ihm entgegen: „Hinweg, ans Kreuz mit ihm; wir wissen von keinem König, als dem Kaiser; giebst du diesem die Freyheit, so bist du kein Freund des Kaisers." Da nun Pilatus sah, daß seine Mühe vergeblich war, nahm er Wasser, wusch sich die Hände vor allem Volke, und sprach: „Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten; ihr möget es verantworten." Das ganze Volk antwortete: „Sein Blut komme über uns, und unsre Kinder."

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Jesus, der Unschuldigste der Menschen, wird zum Tode verurtheilt. Was hat er denn Uebels gethan? fragt selbst sein Richter, und dennoch übergiebt er ihn den Händen seiner Feinde zur Kreuzigung. Er wäscht zwar die Hände, und ruft laut vor dem Volke: „Ich will keine Schuld haben an dem Tode dieses Gerechten." Aber

diese Zeremonie rechtfertiget ihn nicht. Er hat dadurch nur sein Verbrechen vergrößert; indem er das Ungerechte seiner Nachgiebigkeit bestätigte.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,

℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Die Feinde Jesu fodern seinen Tod, und der schwache Richter erfüllt wegen der Drohung des Volkes, und aus Furcht vor der Ungnade des Kaisers ihr Begehren. Wie viel Böses wird doch gethan, wie viel Gutes unterlassen, weil man sich mehr fürchtet, den Menschen, als Gott zu gefallen. Lasset uns daher, so oft wir eine Pflicht zu erfüllen haben, nicht nach dem Lob oder Tadel der Menschen fragen, sondern einzig auf den Willen Gottes schauen, und diesen, wie Jesus vollbringen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!

℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Verleih' uns, o Jesu! die Gabe, die ungerechten Urtheile der Menschen mit Sanftmuth zu ertragen; und laß uns bey all' unserm Thun und Lassen einzig auf dich und deinen heiligen Willen hinsehen, damit wir uns niemals durch Lob oder Tadel der Menschen von Erfüllung unsrer Pflichten abhalten lassen, oder aus Menschenfurcht Böses thun. ℟. Amen.

XII. Station.

(Jesus geht zum Tode.)

Der Herr nimmt auf den Rücken
Des Kreuzes schweren Pfahl;
Er droht ihn zu erdrücken,
O welche große Qual! —
Doch geht er still den Todespfad
Zu tilgen unsre Missethat.

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 23. Joh. 19.

Die Soldaten des Landpflegers zogen Jesum den Purpurmantel aus, legten ihm seine eignen Kleider an, und führten ihn zur Kreuzigung. Im Hinausgehen trafen sie Simon von Cyrene an, und nöthigten ihn, Jesu das Kreuz nachzutragen. Es folgte ihm eine große Menge Volkes samt vielen Weibern nach, die ihn beklagten. Jesus wandte sich gegen sie um, und sprach: „Ihr Töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich; über euch selbst, und über euere Kinder weinet; denn wenn dem grünen Holze das widerfährt, was wird an dem dürren geschehen?“ Zwey ander Missethäter wurden noch mit ihm zur Hinrichtung hinausgeführt.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Jesus ward durch das viele Blutvergiessen bey der Geislung und durch die mannigfaltigen Peinigungen, die er zu dulden hatte, an Kräften ganz erschöpft, und dennoch nimmt er die Kreuzeslast ohne Widerrede auf seine Schulter, und trägt sie, bis ihm solche abgenommen wird, und zeigt Mitleiden gegen die ihn beweinenden Frauen von Jerusalem.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

So oft uns unsre Standespflichten lästig werden, so oft wir den Druck der Leiden empfinden, so oft Drangsale uns heimsuchen, wollen wir auf Jesum hinblicken, und unsre Leiden mit

seinen Leiden, unsre Lasten mit der Last seines Kreuzes vergleichen; damit wir es recht lebhaft fühlen, wie gering unsre Leiden und Beschwerden gegen die seinigen seyen. Dies wird uns vor Kleinmüthigkeit und Verzweiflung bewahren, und uns die Kraft einflößen, so lange auszuharren, als Gott die Last auf uns liegen läßt, und wir durch Leiden genugsam geprüft und gereiniget sind, um mit Jesu an den ewigen Freuden Theil zu nehmen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Herr Jesu Christe! du sagtest einst selbst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich." Wir sind bereit, alle Mühseligkeiten, Beschwerden und Lasten dieses Erdenlebens mir kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen. Verleihe uns deine Gnade zu diesem Vorhaben, damit wir muthvoll und getrost den Weg des Kreuzes wandeln, den du uns vorangegangen bist. ℟. Amen.

XIII. Station.

(Jesus hängt am Kreuze.]

Ans Kreuz wird hier geschlagen,
Von Kleidern ganz entblößt,
Der unsre Schuld getragen,
Von Sünden uns erlöst. —
Du, Jesus! wahres Gotteslam,
Du blutest hier am Kreuzesstamm.

(Aus der göttlichen Schrift. Matthäus 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 18. K.)

Als die Juden mit Jesu auf der Schädelstätte angekommen waren, bothen sie ihm eßigten Wein

mit Myrrhen vermischt zum trinken dar; da er ihn verkostete, wollte er nicht davon trinken. Nun nagelten sie ihn ans Kreuz, und neben ihm zween Strassenräuber, so, daß Jesus in die Mitte kam. Jesus aber sprach: „Vater! verzeih' ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun." Das Volk, welches umher stand, und zuschaute, verlachte ihn mit den Vornehmsten. Einer der Mitgekreuzigten lästerte ihn auch; der andere hingegen sprach: „Herr! gedenke meiner, wenn du in dein Reich kömmst." Jesus antwortete ihm: „Ich versichere dich, heute noch wirst du bey mir im Paradiese seyn."

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Da Jesus auf dem Richtplatze angekommen war, wurde ihm saurer, mit Myrrhen gemischter Wein zum trinken dargereicht, damit er die schrecklichen Schmerzen des Kreuzestodes weniger empfinden möchte; aber Jesus trinkt nicht davon; er verlangt für die größten Schmerzen keine Linderung; denn er will uns allen zeigen, daß auch die größte Qual nicht vermögend sey, seinen Gehorsam gegen Gott und seine Liebe zu uns Menschen zu ersticken.

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Jesus läßt sich ohne Widerrede an das Kreuz nageln, und betet zu Gott für seine Mörder, und wir kochen Rache, wünschen und suchen den Untergang unsrer Feinde. Jesus schweigt, wenn er am Kreuze verspottet wird; und wir gerathen

in Zorn, brechen in Scheltworte aus, wenn man unsrer Ehre zu nahe tritt. Jesus im höchsten Grade des Elendes erbarmt sich liebevoll des Mitgekreuzigten, der zu seiner Rechten hängt, und spricht ihm durch sein mächtiges Gnadenwort beseligenden Trost ein; und wir lassen nicht selten unser widriges Schicksal andere Unglückliche hart empfinden, oder versagen ihnen mitten im Ueberflusse unsre Hilfe.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Erfülle, o Jesu! unsre Herzen mit jener Liebe, mit der du selbst für deine Mörder um Gnade bathst, damit wir deines Namens würdig, und deines himmlischen Reiches theilhaftig werden.

XIV. Station.

(Jesus stirbt am Kreuze.)

Nun sind sie überwunden,
O Jesu, Gottes Sohn!
Die martervollen Stunden,
Der Feinde Spott und Hohn,
Sie ist jezt da, die Todesnacht,
Und du, o Herr! hast es vollbracht.

(Aus der göttlichen Schrift. Matthäus 27. K. Markus 15. K. Lukas 23. K. Joh. 19. K.)

Bey dem Kreuze Jesu stand seine Mutter. Als Jesus seine Mutter, und den Jünger, den er lieb hatte, hier stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: „Weib! sieh' da deinen Sohn!" Dann sagte er zum Jünger: „Sieh' da deine Mutter!" — Gegen Mittag kam eine Sonnenfinsterniß über das ganze Land, die bis 3 Uhr anhielt. Um 3 Uhr rief Jesus mit lauter Stim-

me: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ Einer der Umstehenden nahm einen Schwamm mit Eßig, und reichte ihn auf einem Hysopstengel Jesu zum trinken dar, und sagte: „Laßt sehen, ob Elias kommt?“ — Als Jesus den Eßig genommen hatte, rief er mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht; Vater! in deine Hände empfehl' ich meinen Geist.“ Nach diesen Worten ließ er das Haupt sinken, und gab den Geist auf.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung).

Mit wemüthigem Blicke sah Jesus seine Mutter an, die jezt, wie Simeon es ihr voraus gesagt hatte, von dem Schwerdte des Schmerzens ganz durchdrungen ward. Er empfiehlt sie seinem geliebten Jünger Johannes, der sie auch von dieser Zeit an zu sich nahm. So vergißt Jesus im höchsten Schmerz die Seinigen nicht. Er wird auch uns nicht vergessen, wenn wir nur durch treue Befolgung seiner heiligen Lehre uns als seine Jünger beweisen. Um uns die Größe seiner Qual fühlbar zu machen, ruft Jesus mit lauter Stimme: „Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen?“ Er giebt uns dadurch die Lehre, daß wir uns immer fest an Gott halten sollen, der uns nie verläßt, ob er uns gleich zu verlassen scheint. Nun spricht der große Dulder: „Es ist vollbracht! Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

℣. Christus ist für uns gestorben,
℟. Um uns zu erlösen.

Es ist vollbracht das große Werk der menschlichen Erlösung. Jesus starb, damit wir Vergebung unsrer Sünden erhielten, und Erben des Himmels würden. Lasset uns also die Sünde, um deren willen Jesus gestorben ist, ernstlich meiden, und durch redliche Erfüllung unsrer Berufspflichten der beseligenden Früchte des Opfertodes Jesu theilhaftig werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Göttlicher Heiland, wir danken dir für deine unaussprechliche Liebe, aus welcher du dich zum Versöhnungsopfer für uns dahin gegeben hast, und sind bereit, mit Aufopferung aller irdischen Vortheile deiner heiligen Lehre bis an unser Lebensende treu zu verbleiben. ℟. Amen.

XV. Station.

(Jesus wird begraben.)

Hier bringen Jesu Freunde
Den Leichnam in die Ruh;
Es schliessen seine Feinde
Die Grabeshöhle zu;
Doch wird am dritten Tag der Stein
Durch Gottes Kraft zersplittert seyn.

(Aus der göttlichen Schrift. Matth. 27. Markus 15. Lukas 23. Joh. 19.)

Als es Abend wurde, und weil es Vor-Sabbath war, kam Joseph von Arimathea, ein angesehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und bath sich von Pilatus den Leichnam Jesu aus. Pilatus wunderte sich, daß er schon gestorben sey. Da er vom Hauptmann es vernommen hatte, schenkte er dem Joseph den Leich-

nam. Dieser gieng also hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus und brachte bey hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam, und wanden ihn samt dem Gewürzwerk in reine Leinwand ein, und legten ihn in das neue Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen. Joseph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

℣. Wir beten dich an, o Jesu, Sohn Gottes!
℟. Und danken dir, der du für uns so viel gelitten hast.

(Betrachtung.)

Die Feinde Jesu haben ihre boshafte Absicht erreicht; sie sahen Jesum am Kreuze erblassen. Allein gleich nach seinem Tode ereigneten sich Dinge, die für seine Unschuld laut genug sprachen: der Vorhang des Tempels riß mitten entzwey, die Erde bebte, Felsen zerbarsten, und die Gräber öffneten sich. Der Hauptmann, und die, so mit ihm Jesum bewachten, sprachen: „Ja, wahrhaftig dieser Mensch war unschuldig; er war Gottes Sohn." Auch alles Volk schlug an seine Brust. Die frommen Rathsherren, Joseph und Nikodemus, veranstalteten ihm ein ehrenvolles Begräbniß. Die erbitterten Juden versiegelten das Grab, und besetzten es mit einer Wache, damit nicht der Verstorbene, seiner Versicherung gemäß, am dritten Tage von den Todten auferstehen möge. Allein, was vermögen alle Anschläge der Menschen gegen Gott, der die Gerechten beschützt, und mit Ehre krönet?

℣. Christus hat für uns gelitten, und uns sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

Der Leichnam Jesu ruht nun im Grabe von seinen Schmerzen und Mishandlungen aus, und harret der nahen Auferstehung, die ihn verherrlichen wird. Wenn auch uns dereinst die Ruhe des Grabes tröstlich seyn soll, so müssen wir Jesu im Leben, Leiden und Tode getreu nachfolgen. Wir müssen mit dem Stande, in welchen uns die göttliche Vorsicht setzte, zufrieden seyn, darin so viel Gutes verbreiten, als uns möglich ist, und die Lasten, Leiden und Widerwärtigkeiten desselben mit kindlicher Ergebung ertragen, und in Ausübung des Guten bis an unser Lebensende verharren.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser!

(Gebet.)

Wir bitten dich, o Herr! um deine Gnade, damit wir es vermögen, deinen heiligen Fußstapfen nachzufolgen, und bey treuer Erfüllung unsrer Pflichten gegenwärtiges Leben so zu endigen, daß uns der Tod und das Grab nicht schrecklich, sondern als Uebergang zu einem bessern Leben erwünschlich werden. ℟. Amen.

(Schlußgesang.)

Dank dir und Preis in Ewigkeit,
Der du für uns gestorben,
Und Heil und Licht, und Ruhm und Trost
Durch deinen Tod erworben!
Du hast gesiegt!
Es ist vollbracht!
Dein, dein ist nun am Throne
Der Unschuld Ehrenkrone.

VIII. Vesper auf das heil. Osterfest und dessen Oktav.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Ich war todt, und lebe nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Alleluja!

1) Die mich bis in den Tod verfolgten, * Verschlossen auch die Grabesstätte.
2) Der Wahrheit und der Tugend Feinde, * Die wollten mich zum Lügner machen.
1) Verwesen sollte ich in Felsen, * Nie meine Treuen widersehen.
2) Nicht meinen Tempel wieder bauen, * Den sie aus Neid zertrümmert hatten.
1) Ich stieg hinab ins Reich der Todten, * Vollendet waren meine Leiden.
2) Die Vorwelt eilte mir entgegen; * Sie hoffte immer mich zu sehen.
1) Mein Leib genoß der Grabesruhe, * Gesellt war ich zu Gruftbewohnern.
2) Die Frevler sagten meinen Freunden: * Weckt ihn nicht auf mit euern Klagen.
1) Ich sprach zu Gott: rufst du nicht wieder * Mich aus der Todtengruft zum Leben?
2) Was nützt mein Blut, was mein Verwesen? * Wird Staub wohl deine Treue preisen?
1) Lobsingt dem Herrn! ihr seine Freunde! * Und preiset seinen heil'gen Namen.

2) Vom Todtenreich kehrt er zurücke, * Den sie aus Haß getödet hatten.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Du, Herr! bist groß. Du hast es mit der That bewiesen. Alleluja!

1) Ich preise dich, o Gott! von Herzen, * Erzähle deine Wunderthaten;

2) Voll Freude sing' ich deinen Namen, * Und rühme deine Macht und Treue.

1) Du hast den Heiligsten von Feinden, * Von Uebelthätern ihn errettet.

2) Sie dürsteten nach seinem Blute, * Und stellten ihm nach seinem Leben,

1) Er hatte keine That begangen, * Die ihn des Todes schuldig machte.

2) Nie war Betrug in seinem Munde, * In seinem Wandel kein Vergehen.

1) Getreu vollzog er deinen Willen, * Verbreitete dein Reich auf Erden.

2) That immer unermüdlich Gutes, * Und segnete, die ihn verfolgten.

1) Sie aber haben ihn gemordet, * Den Missethätern gleich behandelt.

2) Doch liessest du kein Bein ihm brechen, * Sein Grab nicht unter Mördern finden.

1) Zu Schanden machtest du sie alle, * Die ihm am Kreuze Hohn gesprochen.

2) Du hast ihn auferweckt vom Grabe; * Er wandelt unter seinen Jüngern.

1) Bewährt ist seines Wortes Lehre, * Besiegt durch ihn sind Tod und Hölle.
2) Wie groß ist deine Macht und Treue! * Ich preise dich von ganzem Herzen.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Dein Lob soll stets in unserm Munde seyn. Alleluja!

1) Dein Lob, Herr! wollen wir besingen, * Verkünden deine Macht und Größe.
2) Nur du bist unser Ruhm und Helfer, * Du hast Unsterblichkeit begründet.
1) Du bist der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, dem unsre Väter sangen.
2) Allmächtiger! dies ist dein Name. * Wer kann man dir, o Herr! vergleichen?
1) Besiegt hast du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.
2) Wer ist wie du, o Herr! so heilig? * Wer thut die Werke deiner Wunder?
1) Wir sind dein Eigenthum geworden; * Von nun an bist du unser Führer.
2) Für uns hast du dein Blut vergossen, * Damit wir ewig mit dir leben.
1) Du wirst zum Heiligthum uns leiten, * Das deine Macht uns hat bereitet.
2) Als König wirst du uns beherrschen, * Dein Reich in Ewigkeit bestehen.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

(Kapitel, oder Lesung aus der heil. Schrift. I. Korinth. K. 15. V. 3 — 7.)

Brüder! Christus ist für unsre Sünden gestorben. Er ist begraben worden, und am dritten Tage nach der Schrift auferstanden. Er ist dem Kaiphas erschienen, und hernach den Eilfen. Darauf hat er sich mehr als fünfhundert Brüdern zugleich miteinander gezeigt. Viele davon sind noch jezt beym Leben; einige aber entschlafen. Hernach erschien er noch dem Jakob; alsdann noch allen Aposteln miteinander.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Botschaft!

Hymnus, oder Lied.

1) Ihr Himmelschöre strömt herbey, Und singet freudigen Gesang! Dem Grab entschwingt sich wunderbar Der Herr, von Todesbanden frey.

2) Umsonst bewacht die heil'ge Gruft Des Wahnsinns Furcht mit Krieger-Schaar. Kein Siegel hemmt des Sohns Ersteh'n, Wenn ihn zu sich der Vater ruft.

O Volk! an Glauben so gering! Der Herr bedarf des Truges nicht. Zum Leben kehrt aus eigner Kraft, Der wie ein Gott zum Tode gieng!

1) Wir singen jubelnd, daß er lebt, Und auferstanden ist; Daß er in unsrer Mitte schwebt, Und ewig bey uns ist.

2) Hinunter in das tiefe Meer Versank des Todes Graun! Und jeder kann nun leicht und hehr In seine Zukunft schau'n.

3) Der dunkle Weg, den er betrat, Geht in den Himmel aus; Und wer nur hört auf seinen Rath Kommt auch ins Vaters Haus.

4) Am Kreuze rief ihm: steig herab! Die Judenrotte höhnisch zu. Herab vom Kreuze stieg er nicht; Doch steigt er siegreich aus dem Grab.

5) Laß, Christus! sterben uns mit dir, Mit dir laß uns zugleich erstehn. Der Erd' entsaget unser Herz; Das Himmlische nur lieben wir!

4) Es kann zu jeder guten That Ein jeder frischer glüh'n; Denn herrlich wird ihm diese Saat Zu schönern Fluren blüh'n.

5) Er lebt, und wird auch bey uns seyn, Wenn alles uns verläßt! Und so soll dieser Tag uns seyn Ein Weltverjüngungs-Fest.

℣. Christus ist die Auferstehung, und das Leben. Alleluja!
℟. Wer an ihn glaubt wird in Ewigkeit nicht sterben. Alleluja!

(Antiphon.) Ich, der Lebendige, der auch todt war, lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

(Magnifikat, oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Rühmt ewig deine Huld und Treue.
2) Wir schmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.
1) Erbarmend sahst du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.
2) Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einst verheissen.
1) Er ward das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.
2) Du hast ihn auferweckt vom Grabe; * Er lebt und herrscht mit dir nun ewig.
1) Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * Er ist des Todes und der Hölle Sieger.

2) Er wird vom Grabe auferwecken, * Die ihn als Heiland gläubig ehren.

1) Die nach des Glaubens Vorschrift wandeln,* Wie er hienieden selbst gewandelt,

2) Wie er der Sünder Spott nicht achten, * Und muthig seine Pfade gehen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du uns durch die Auferstehung deines eingebohrnen Sohnes den Eingang zu deiner Herrlichkeit geöffnet hast; laß uns die Entschlüsse zu einem tugendhaften, des Himmels würdigen Leben durch die mächtige Hilfe deines Beystandes vollbringen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dem Gebete suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Fünfte Schlußantiphon von Ostern bis Pfingsten.")

IX. Vesper auf den zweyten, dritten, und vierten Sonntag nach Ostern.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Mein Gott und mein Erretter! dir singe ich.

1) Den sie aus Haß getödet hatten, * Der wandelt unter seinen Jüngern.
2) Seht doch die Male seiner Wunden; * Nie stralten je Rubinen schöner.
1) Nie sah der Erdkreis einen Sieger, * Der ihm an Größe zu vergleichen.
2) So mußte der Meßias leiden, * Die Welt von Sünden zu erlösen.
1) Er mußt' am Kreuze schmählich sterben, * Um Tod und Hölle zu besiegen.
2) Laßt uns ihm Lobeslieder singen, * Die Größe seines Sieges rühmen;
1) Die Größe seiner Treue preisen. * Wir sind sein Eigenthum geworden.
2) Wir sind sein Volk, das er erkaufte; * Für uns gab er sein theures Leben.
1) Ihm wollen wir mit Freude folgen * Dem treuen Hirten unsrer Seele;
2) Stets seine milde Stimme hören, * Nachwandeln ihm auf seinem Pfade.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Du bist mein Hirt und Helfer. Auf dich vertraue ich.

1) Der von den Todten auferstanden, * Der ist mein Hirt, und mein Ernährer.
2) Er weidet mich auf reichen Fluren, * Er leitet mich an lautern Bächen.
1) Bey seiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir strömet Ueberfluß an allem.
2) Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig, ohne Beben.
1) Denn du, mein Hirt, gehst mir zur Seite, * Du bist mein Stab und meine Stütze.
2) An deiner Hand kann ich nicht irren; * Du bist der wahre Weg zum Leben.
1) Ich baue fest auf deine Hilfe. * Kein Unfall trübet meine Seele.
2) Dein Trost wird sich auf mich ergiessen, * Wenn Leiden meiner Wohnung nahen.
1) Ich freue mich, Herr! deiner Güte, * Und denk' an dich, so lang' ich athme.
2) Einst werd' ich bey dir ewig wohnen, * Und ewig deinen Namen preisen.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Ich will ohn' Unterlaß, Herr! deine Gnade rühmen.

1) Erreter! dir will ich jezt danken * Für deinen Tod und deine Leiden.

2) Groß ist das Werk, das du vollbrachtest; * Wer ist, der es ermessen könnte?

1) Es rühmt dies ein Geschlecht dem andern; * Auch ich erhebe deinen Namen.

2) Und alles soll mit mir einstimmen; * Die Erde soll es wiederhallen.

1) Barmherzig und von großer Güte * Bist du, mein Heiland und Erlöser!

2) Zu dir blickt der Gerechten Auge, * Und du erfüllst ihr frommes Flehen.

1) Du eilst voll Liebe aufzusuchen, * Die sich von deinem Pfad verirrten;

2) Trägst sie zurück auf deinen Schultern, * Und heilest sie von ihren Wunden.

1) Du schützest alle, die dich lieben, * Machst sie zu Erben deines Reiches.

2) Dein Reich wird ewig fortbestehen, * Die Welt mag auch in Staub zerfallen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

(Lesung aus der Geschichte der Apostel 1. K. 3. 4. V.)

Den Aposteln hat sich Jesus nach seinem Leiden lebendig gezeiget mit vielen Beweisen, da er sich vor ihnen vierzig Tage lang sehen ließ, und mit ihnen

vom Reiche Gottes redete. Er aß mit ihnen, und befahl ihnen, sie sollten nicht von Jerusalem weggehen; sondern die Verheissung des Vaters erwarten, die ihr, sprach er, aus meinem Munde gehöret habt.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus, oder Lied.

1) Des Staubs Bewohner sind wir. Doch lebt ein Geist Von hoher Abkunft in den Verwesungen, Und denkt Gedanken, daß Entzückung Durch die erschütterte Nerve schauert.

2) Auch du wirst einmal mehr wie Verwesung seyn, Der Seele Schatten, Hütte, von Erd' erbaut, Und heil'ge, niegefühlte Schauer Werden dich dort, wo du schlummerst wecken.

3) O Herr und Meister! zeig' uns die Wege, die Du wandeltest, auf welche wie Morgenroth Von deinen Stralenhöhen milder Glanz von Unsterblichkeit niederfliesset.

1) Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod! womit willst du mich schrecken? Jesus lebt, und wird auch mich Aus dem Grab' ins Leben wecken!

2) Jesus lebt; ihm ist das Reich Ueber alle Welt gegeben! Mit ihm werde ich zugleich Ewig herrschen, ewig leben.

3) Jesus lebt, sein Heil ist mein! Sein sey auch mein ganzes Leben. Dankbar will ich es ihm weih'n, Und den Lüsten widerstreben.

4) Jesus lebt, ich bins gewiß! Nichts soll je von ihm mich scheiden, Keine Macht der Finsterniß, Keine Herrlichkeit, kein Leiden.

℣. Nach deiner Barmherzigkeit bist du der Führer deines Volkes,

℟. Das du nicht mit Gold und Silber, sondern mit deinem Blute erkaufet hast.

(Antiphon.) Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt giebt seine Seele für seine Schafe.

(Magnifikat, oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Rühmt ewig deine Huld und Treue.

2) Wir schmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.

1) Erbarmend sahst du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.

2) Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einst verheissen.

1) Er ward das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.

2) Du hast ihn auferweckt vom Grabe; * Er lebt und herrscht mit dir nun ewig.

1) Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * Er ist des Tods, der Hölle Sieger.

2) Er wird vom Grabe auferwecken, * Die ihn als Heiland gläubig ehren,

1) Die nach des Glaubens Vorschrift wandeln,* Wie er hienieden selbst gewandelt,

2) Wie er der Sünder Spott nicht achten, * Und muthig seine Pfade gehen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! laß durch das Andenken der Auferstehung deines eingebohrnen Sohnes in uns den Entschluß erregt werden, der Sünde ganz abzusterben, und einzig dir nach seinem heiligen Vorbilde zu leben; damit wir dereinst verdienen vom Grabe auferweckt zu werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher

Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dem Gebete suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Fünfte Schlußantiphon von Ostern bis Pfingsten.")

X. Vesper auf den Bittsonntag, oder den fünften Sonntag nach Ostern.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Deine Güte, Herr! sey über uns.

1) Allmächtiger! ich schau zu dir empor, * Der du den Himmel und die Erde schufst.
2) Du deckst das Sterngewölb mit Wolken zu, * Und giessest Regen auf die Erde aus.
1) Du kleidest, Herr! den hohen Berg mit Gras, * Das grüne Thal erfrischst mit Quellen du.
2) Auf Feldern keimt Getreid im Ueberfluß; * Am Reebstock Wein, der unser Herz erfreut.
1) In deinen Händen ist der Wittrung Lauf, * Du ordnest sie nach deiner Weisheit an.

2) Du, Ewiger! du bist des Weltalls Herr; * Was da ist, lebt und athmet nur durch dich.
1) Du nimmst das Schrey'n der jungen Raben wahr, * Und deine Hand streut ihnen Futter aus.
2) Du bist's, der allen Thieren Nahrung giebt, * Und uns nach Wohlgefallen sättiget.
1) Herr! Aller Augen schauen nur auf dich; * Von dir allein kömmt Leben und Gedeih'n.
2) Erhöre unser demuthsvolles Fleh'n, * Und kröne dieses Jahr mit Fruchtbarkeit.
1) Dem Vater, und dem Sohn, und heil'gen Geist * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht.
2) Gott ist allein von Anbeginn der Herr, * Sein Ruhm besteht allein in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Es segne uns Gott, unser Gott.

1) Vergeblich ist des Künstlers Mühe, * Wenn nicht der Herr mit ihm das Haus erbaut.
2) Vergeblich ist der Wächter Sorge, * Wenn Gott mit ihnen nicht die Stadt bewacht.
1) Vergeblich steht ihr auf vor Tage, * Arbeitet fort bis in die späte Nacht;
2) Ihr esset euer Brod in Kummer, * Giebt euch der Herr nicht Segen und Gedei'hn.
1) Der Landmann pflügt im Schweiß den Acker, * Streut Saamen in des Feldes Furchen aus.
2) Doch ist sein Tagewerk vergeblich, * Wärmt deine Sonne nicht die junge Saat.
1) Tränkst du das Ackerfeld mit Regen nicht, * Erquickst du nicht mit Thau den zarten Halm.
2) Der Mensch mag schlafen oder wachen, * So wächst die Saat, und wird zur Aerndte reif.

1) Oft drohen ihr Gewitterwolken, * Des Landmanns Herz fleht demuthsvoll zu dir.
2) Du neigst dein Ohr dem frommen Beter, * Und zeigest weise dich in deinem Thun.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Gott ist mein Schirm; auf ihn vertraue ich.

1) Heil dem, der in des Höchsten Schutze, * Im Schatten seiner Allmacht wandelt.
2) Er kann zu sich mit Wahrheit sprechen: * Ich darf auf Gottes Hilfe bauen;
1) Flieh' ich zu ihm in Angst und Nöthen; * Ist er mir eine Burg auf Felsen.
2) Mich werden seine Flügel decken, * Sein starker Arm wird euch beschützen.
1) Ein Schirm und Schild ist seine Treue. * Ich darf beym Grau'n der Nacht nicht zittern;
2) Beym Tage darf ich furchtlos wandeln, * Wenn Seuchen meinem Leben drohen.
1) Kein Unfall naht sich meiner Hütte, * Wenn ich dem Ewigen vertraue.
2) Er hat den Engeln anbefohlen, * Auf allen Wegen mich zu tragen.
1) Und wenn ich seinen Namen ehre, * Nach seinem Reich vor allem trachte;
2) So wird er mein Gebet erhören, * Aus jeder Lebensnoth mich retten.
1) Nach seiner Huld mich täglich speisen, * Gesunde Tage mir verleihen;

2) Er wird, bin ich des Pilgerns müde, * Das Heil der Ewigkeit mir zeigen.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

Lesung aus der heil. Schrift. Matth. VI. 29.

Wenn ihr betet, so sollet ihr nicht viel reden, wie die Heiden, die meinen, daß sie erhöret werden, wenn sie viele Worte machen. Seyd also nicht wie sie; denn euer Vater weiß schon vorher, was ihr brauchet, ehe ihr ihn darum bittet. Ihr sollet daher also beten: Du unser Vater! der du in dem Himmel bist, geheiliget werde dein Name.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Du bist, o Unerforschlicher! weil du bist. Nur weil du bist, sind wir, und ist alle Welt. Dich preist der Glühwurm und der Fixstern; Inniger betet der Mensch: „O Vater!"

2) Der höchste Seraph, will er dich nennen, schweigt, Und hüllt das Antlitz. O Unaussprechlicher! Wie nennte dich der Staubbewohner Hinter der Sterblichkeit trübem Schleyer?

3) Doch uns verbürgt im Dunkel der Erdenbahn Der Funk', in unsre Seele gehaucht von dir, Erst Dämmerung, dann Mittag. Heller Stralt es, und heller. „Dein Reich erschein' uns!"

1) O Vater! der im Himmel ist, Du, dessen Herz die Welt umschließt, Dein Name soll geheiligt seyn, So weit sich deine Menschen freu'n.

2) Erhelle des Verstandes Nacht, Dein Reich, das uns zu Brüdern macht; Die Liebe, Treu' und Redlichkeit Vermehre sie zu jeder Zeit.

3) Dein Will' ist unser höchstes Gut; Wohl jedem, der ihn kindlich thut. O möchten wir voll Eifer glüh'n, Den Sel'gen gleich ihn zu vollzieh'n.

4) Dein Wille thut sich Engeln u. Menschen kund. Die Erde, wie der Himmel verkündige Des Willens Achtung, nicht in leerem Lippengeklingel, in Herz und Wandel!

5) Nicht unser Wille, deiner gescheh'! Wir sind Die Kinder, du der Vater! Dem Endlichen Entrollt sich nur der Schöpfung Bruchstück; Du nur, Unendlicher! schaust die Ganze.

6) Der du den Raben sättigst, u. auch den Wurm. O laß die Aehr' uns falben, die Traube glüh'n, Nicht schmacht' umsonst nach Licht die Seele! Spende den Kindern dein Brod, o Vater!

7) Was würden wir, entflammte der Sünder dich Zur Rache, wie den Menschen der Mensch? doch nein! Dein Sonnenlicht scheint auch dem Sünder; Warnend erschüttert sein Herz dein Donner.

8) Und mild verklärt die Zähre des Büssenden Dein Bogen, der an segnender Wolke glänzt. Jezt leis' im West, jezt durch Orkane Führst du die Menschheit zum höhern Ziele!

9) Kein seelenlos Gebild, das den Werth nicht fühlt, Dir nachzuahmen, sollte der Mensch dir seyn. Du gabst ihm Freyheit, die zur Tugend Adelt die That, in der Hand die Wage.

4) Gebrauch der Kraft ist dein Geheiß, Beleb' in uns den Trieb zum Fleiß; Laß unser Tagewerk gedeih'n, Laß Feld und Weinstock fruchtbar seyn.

5) Die Sonne scheinet als dein Bild Den Bösen, wie den Guten mild. Wie wir vergeben fremde Schuld, Vergeb' uns deine Vaterhuld.

6) Der Seele Ruh, ihr wahres Heil Sey um kein zeitlich Gut uns feil. Im Streit der Sinne mit der Pflicht, Verlaß, o Gott! verlaß uns nicht.

7) Mach' uns von allen Uebeln frey, Daß unser Heil vollkommen sey. Vollende selig unsern Lauf, Und nimm uns in den Himmel auf.

8) Ein freudig: Amen, sprechen wir. O Vater! auf das Wort von dir. Unendlich mehr, als wir versteh'n Giebst du den Deinen, wenn sie fleh'n.

9) Dein ist das Reich, dein ist die Kraft; Du bist, der alles kann und schafft! Dein ist die Macht und Herrlichkeit Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

10) Die Dornen, Vater! heft' an den Rosenstrauch Am Pilgerpfad, daß Sehnsucht erglüh' in uns Nach jenem Land, wo jede Klage Schweigt, nur die Thräne der Wonne zittert!

℣. Bittet, und ihr werdet empfangen.
℟. Daß euere Freude vollkommen sey.

(Antiphon.) Wenn ihr den Vater um etwas in meinem Namen bitten werdet, so wird er es euch geben.

(Magnifikat,
oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Sie preiset deine Huld und Treue.
2) Sieh! ein Geschlecht erzählt dem andern * Die Thaten deiner Macht und Größe.
1) Herr! du bist gnädig und barmherzig; * Dir singen, die dich gläubig ehren.
2) Du zeigest dich gerecht in Allem, * Und liebevoll in deinen Werken.
1) Bist allen nah, die zu dir beten, * In Kindeseinfalt zu dir flehen.
2) Erfüllst die Wünsche deiner Freunde, * Und schützest alle, die dich lieben.
1) Herr! alle Augen harren Deiner, * Der du der Raben Hunger stillest.
2) Du öffnest deine Hand aus Gnade, * Und sättigest, die zu dir flehen.
1) Du, Ewiger! bist Allbeglücker, * Und deine Herrschaft nimmt kein Ende.
2) Es soll mein Mund dich ewig preisen, * Verkünden deine Wundergüte.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Laßet uns beten.

O Gott! von dem uns alle gute Gaben zufliessen, verleih' auf unser demüthiges Flehen, daß wir jederzeit das verlangen, was heilsam und gut ist, und dasselbe deiner heiligen Absicht gemäß verwenden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon, suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „fünfte Schlußantiphon von Ostern bis Pfingsten.“

XI. Vesper auf das Fest der Auffahrt unsers Herrn Jesu Christi, und den Sonntag in der Oktav.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Dich lobe ich, mein Gott und mein Erlöser!

1) Dein Lob, Herr! wollen wir besingen, * Verkünden deine Macht und Größe.

2) Nur du bist unser Ruhm und Helfer, * Du hast Unsterblichkeit begründet.

1) Du bist der Gott, den wir anbeten, * Der Gott, dem unsre Väter sangen.

2) Allmächtiger! dies ist dein Name. * Wen kann man dir, o Herr! vergleichen?

1) Besiegt hast du der Wahrheit Feinde, * Der Tugend Seligkeit bereitet.

2) Wer ist wie du, o Herr! so heilig? * Wer thut die Werke deiner Wunder?

1) Wir sind dein Eigenthum geworden; * Von nun an bist du unser Führer.

2) Für uns hast du dein Blut vergossen, * Damit wir einst wie du erstehen.

1) Du wirst zum Heiligthum uns leiten, * Das deine Macht uns hat bereitet.

2) Als König wirst du uns beherrschen, * Dein Reich wird ewig fest bestehen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Auf Wolken fährt er in die Höhe. Eröffnet euch Pforten des Himmels.

1) Frohlocket nun ihr Völker alle, * Klatscht freudenvoll in euere Hände.

2) Schon blickst du hoch vom Glanzgewölk Auf unsre Erde mild herab! Dir strömt mit Dankesliedern nach Ein Heer Erlöster im Triumpf.

3) Schnell öffnet sich des Himels Thor. Die Engelchöre seh'n erstaunt, Wie zu des Vaters Rechten jezt Der Gottmensch auf den Lichtthron steigt.

4) Dort stralt verklärt das blut'ge Kreuz, Woran du für die Menschheit starbst! Wer mit Vertrau'n zum Kreuze blickt, Den rufst du in des Vaters Reich

5) Der Rebe gleich, blüht deine Braut — Die Kirche, deines Segens froh. Wie Lebensodem wirkt dein Geist In jedem Zweig mit Gotteskraft.

6) Mit wüthenden Orkanen kämpft Der Kirche Schiff; es sinket nicht; Gieb du dem Kämpfenden den Sieg; Die Palme winkt in deiner Hand!

7) Wo du vorangiengst, hehres Haupt Berufst du alle Glieder hin! Uns alle laß den Lichtpfad geh'n, Den deines Wandels Spur erhellt!

2) Empor, empor vom Staube — Zum Himmel schwingst du dich! Fest stand der Jünger Glaube, Und unerschütterlich.

3) Der Gott, der dich gesendet, Erlöser! nahm dich auf; Nun war das Werk vollendet, Vollbracht der Prüfung Lauf.

4) Wir blicken mit Verlangen, Vollendeter! dir nach; Du bist vorangegangen, Wie es dein Wort versprach.

5) Wir wandeln hier im Glauben; Jenseits des Grabs im Schau'n! Nichts kann den Trost uns rauben, Selbst nicht des Todes Grau'n.

6) Auch deine Pfade waren In dunkle Nacht gehüllt; Doch bald hast du erfahren, Wie Gott sein Wort erfüllt.

7) Vereint mit dir zu werden Soll unser Streben seyn; Dann seh'n wir schon auf Erden Ins Himmelreich hinein.

℣. In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen.
℟. Ich gehe hin, um einen Ort euch zu bereiten.
(Antiphon.) Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kömmt zum Vater als durch mich.

Mag=

(Magnifikat.)

1) Dich ewiger preist meine Seele, * Rühmt ewig deine Huld und Treue.

2) Wir schmachteten in Sünden-Ketten, * In der Gefahr des Unterganges.

1) Erbarmend sahst du auf uns nieder, * Versprachst uns gnädig zu erretten.

2) Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du den Vätern einst verheissen.

1) Er ward das Opfer der Versöhnung; * Er starb für uns den Tod der Sünder.

2) Du hast ihn auferweckt vom Grabe, * Gabst ihm Unsterblichkeit und Leben.

1) Hast ihn im Himmel aufgenommen, * Erhöht, zum Herrscher deines Volkes.

2) Noch ist er bey dir unser Mittler; * Einst aber kömmt er uns zu richten;

1) Und Leben denen mitzutheilen, * Die wandeln, so wie er gewandelt,

2) Die nicht den Spott der Sünder achten, * Die standhaft geh'n der Tugend Pfade.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet am Auffahrts-Feste.)

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott! dessen eingebohrner Sohn heute in den Himmel aufgefahren ist, verleihe uns, daß wir hier auf Erden schon himmlisch gesinnt seyn mögen, und himlisch wandeln, um

dereinst auch in den Himmel aufgenommen zu werden, wo dein Sohn mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Gebet am Sonntag in der Oktav.)

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe uns, daß wir jederzeit einen redlichen Willen gegen dich zeigen, daß wir allem Heuchelschein entsagen, und dir mit aufrichtigem Herzen dienen. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen geliebten Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: Fünfte Schlußantiphon von Ostern bis Pfingsten.)

XII. Vesper auf den heil. Pfingstsonntag, Pfingstmontag und Dreyeinigkeitssonntag.

(Eingang.)

(Priest.) Mein Gott! hilf mir beten
(Volk.) Hilf mir deinen heil. Namen loben und preisen.
℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Herr! wie erhaben ist dein Name in der ganzen Welt!

1) Du, Herr! bist groß, bist hocherhaben, * Du bist in aller Welt der Höchste.

2) Dein Allmachtswort erschallt am Himmel * Vom Aufgang bis zum Niedergange.

1) Vor deinem Antlitz wallet Feuer, * Die Welt erleuchten deine Blitze.

2) Hoch über Bergen rollt dein Donner, * Schreckt auf der Wildniß scheue Thiere.

1) Die Wasser sehen dich und beben, * Erschüttert werden Meerestiefen.

2) Das Erdreich wandelst du in Seen, * Das dürre Land in Wasserquellen.

1) Giebst du, Herr! deinen Geist der Erde, * Wird sich ihr Antlitz ganz erneuen.

2) Weissagen werden unsre Söhne, * Und eine heitre Zukunft sehen.

1) Ein neuer Sinn wird uns beleben, * Und wir auf deinen Wegen wandeln.

2) Groß bist du, Herr! und groß dein Name. * Dich sollen alle Völker preisen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm

(Antiphon.) Ich will, Herr! deine Huld und Treue stets verkünden.

1) Mein Gott! dich will ich immer rühmen; * Dein Lob soll stets in meinem Munde seyn.

2) Denn du bist treu in deinen Worten. * Was je sein Mund versprach erfüllest du.

1) Du schützest den mit Allmachts-Flügeln, * Der durch Gehorsam dich als Herrscher ehrt.

2) Es leitet uns auf sicherm Pfade * Dein Geist zur seligen Unsterblichkeit.

1) Du hast die Herzen selbst gebildet, * Siehst unsrer Handlungen geheimen Grund.

2) Du giebst das Wollen und Vollbringen; * Dein ist des Guten Saat und ihr Gedeih'n.

1) Dem Volke Heil, das dich zum Herrscher, * Das du zum Eigenthum erkiesen hast.

2) Herr! deine Treue währet ewig, * Wie deine Güte und Gerechtigkeit.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Wer Opfer des Dankes bringt, der ehret mich, und heiliget sich.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in jenen Höhen.

2) Lobt ihn, alle seine Engel, * Lobt ihn, alle seine Heere.

1) Lobe ihn, du Mond und Sonne, * Lobt ihn, alle Lichtgestirne.

2) Lobt ihn alle Himmelskreise, * Ihr, Gewässer in den Lüften.

1) Alles lobe seinen Namen; * Denn was er gebot, das wurde.

2) Ewiglich erhält er Alles; * Unverletzbar ist sein Wille,

1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meereswunder, Fluthen alle;
2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die Sein Wort vollstrecken;
1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.
2) Was im Feld und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;
1) Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,
2) Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greise mit den Kindern.
1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn sein Nam' ist hocherhaben.
2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus sich seine Güte.
1) Gott gebühret Ruhm und Ehre, * Ihm, dem Vater und dem Sohne.
2) Gleiches Lob dem heil'gen Geiste, * So wie jezt, zu allen Zeiten, Amen.

(Zum Kapitel am heil. Pfingstsonntag und Montag.)

(Lesung aus der Geschichte der Apostel 2. K. 1—4. V.)

Als der Pfingsttag angekommen war, waren alle miteinander am nämlichen Orte. Und es entstand plötzlich vom Himmel herab ein Wehen, wie das Wehen eines kommenden Sturmwindes, und es erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen; zugleich sahen sie zerstreute Zungen wie Feuer, und über jedem von ihnen schwebte ein solches. Und alle wurden mit dem heiligen Geist erfüllet, und fiengen an in verschiedenen Sprachen zu reden, wie der Geist sie unter ihnen vertheilte.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Botschaft.

Hymnus, oder Lied.

1) Schweigt ehrfurchtsvoll ihr Brüder! Seht! Der Himmel öffnet sich ob euch. In feurigen Gestalten schwebt Der Liebe Geist auf euch herab.

2) Ihr Neugebohrenen für Gott! Entsagt unheil'gen Sitten heut, Weiht ganz dem Ew'gen euer Herz, Ihm, der der Liebe Urquell ist!

2) Was laut von Erd' und Himmel tönt, Was Allen schrieb Natur ins Herz, Was weht im West, im Donner hallt, Das sagt der Geist euch: „Liebet Gott.“

4) Der allgemeine Vater sprach Am hehren Schöpfungstage schon: „Wie Brüder, Menschen, liebet euch!“ Euch lieben, lehrt auch heut sein Geist.

5) O du, der Liebe guter Geist! Auf Pfaden, die dein Licht erhellt, Laß meiden uns, was Gott verbeut, Und üben, was sein Wort empfiehlt.

1) Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit, Fleh' ich, mein Gott! zu dir, Den Geist, den uns zur Seligkeit Dein Sohn versprach, gieb mir.

2) Die Weisheit, die vom Himmel stammt, O Vater! lehr' Er mich! Die Weisheit, die das Herz entflammt Zur Liebe gegen dich!

3) Dich lieben, Gott! ist Seligkeit; Und thun, was dir gefällt, Schafft süssere Zufriedenheit, Als Alles Glück der Welt.

4) Dein Geist verleih mir Wahrheitssinn; Zur Tugend stärk' er mich, Und zeige, wenn ich traurig bin, Auch mir als Tröster sich!

5) Er schaff' in mir ein reines Herz, Versiegle deine Huld; Er waffne mich in Leid und Schmerz Mit Muth und mit Geduld!

℣. Ich werde euch ein neues Herz geben. Alleluja!
℟. Und einen neuen Geist in euch pflanzen. Alleluja!

(Das Magnifikat siehe weiter unten.)

(Kapitel am heil. Dreyeinigkeitssonntag.)

(Lesung aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an die Römer XI. 33—36.)

O! wie tief geht der unermeßliche Schatz der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie ganz unbegreiflich

sind seine Urtheile, wie ganz unerforschlich seine Wege? Wer kann seinen Sinn durchschauen? oder, wer kann sich als seinen Rath ansehen? oder, wer hat ihm zuerst gegeben, daß er ihm Ersatz schuldig wäre? Es ist ja alles nur aus Ihm, und durch Ihn, und in Ihm! — Ihm sey Ehre in Ewigkeit! Amen.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Botschaft.

Hymnus oder Lied.

1) Noch blühte nicht der Erde Pracht, Noch leuchteten die Sterne nicht; Dein liebreich Wort, o Gott! erklang, Und Erd' und Himmel priesen dich.

2) Doch schwang sich keine Seele noch Vom Staub', Unendlicher! zu dir. Da blies ins Erdgebild dein Hauch; Im Menschen stralte jezt dein Bild.

3) In deinen Werken sah der Mensch Nur Spuren deiner Vaterhuld. Doch ach! von eitelm Wahn getäuscht, Verlohr sein Blick der Unschuld Pfad.

4) In Nacht, in tiefe Nacht versank Des Menschen Geist, nicht mehr dein Bild; Sein stilles Schmachten drang zu dir. Die Hoffnung glänzte mild herauf.

5) Der Retter kömmt! Kein König ist's, Kein Engel. Gott! dein eigner Sohn! Er bringt sich selbst zur Sühnung dar Für jeden, der dich herzlich liebt.

1) Wo tönt der Psalm, der dich erreicht, Dich, Herr! und deine Stärke, Die Macht, der ausser dir nichts gleicht, Die Größe deiner Werke?

2) Unübersehbar, grenzenlos Ist deiner Wunder Menge! Ein hoher Inhalt, allzu groß Für endliche Gesänge.

3) O könnt' ich, Schöpfer! dich erhöh'n, Wie meine höhern Brüder, Die Engel, die dein Antlitz seh'n! Verstünd' ich ihre Lieder!

4) Wie stralt zum Preise deiner Macht, In nie durchschauten Fernen Dein Himmel mir in jeder Nacht Von Sternen über Sternen.

5) Wer zählt, wer leitet ihre Schaar? Wer nennet sie beym Namen? O Herr! als noch die Welt nicht war, Da riefst du: Komt! — Sie kamen.

6) Vom Himmelsglanz sandt' uns der Sohn Der Lieb' und Weisheit heil'gen Geist. Durch alle Welt wirkt Gottes Geist; Der Trug versinkt, die Wahrheit siegt!

7) Zum Guten, Vater! gieb uns Kraft! Hell uns, o Sohn! der Wahrheit Pfad! Zum Streben nach der Tugend Kranz Entzünde unser Herz, o Geist!

6) O Stärke Gottes! Macht des Herrn! Du meines Gottes Rechte, O Gott der Liebe, dem ich gern Ein würdig Opfer brächte! —

7) Ergreife, stärk', entflamme mich, Daß ich dich rühmen könne; Daß ich, von dir begeistert, dich Stets zu verehren brenne!

℣. Lasset uns preisen den Vater und den Sohn samt dem heiligen Geiste.

℟. Dankbar sey ihnen unser Lob geweiht.

(Magnifikat, oder das Lobgesang.)

(Antiphon für Pfingsten.)

Ich werde den Vater bitten, daß er euch den Tröster sende; nämlich den Geist der Wahrheit; und der wird bey euch bleiben in Ewigkeit. Alleluja.

(Antiphon für das Fest der heil. Dreyeinigkeit.)

In dem Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes sind wir zum Leben gebohren, und haben die Gnade, daß wir Kinder Gottes genennt werden, und sind.

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut sich deiner Liebe.

2) Die sich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1) Du hast mit Reichthum diesen Erdkreis, * Mit Güterüberfluß gesegnet.

2) Daß Alles deiner sich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.

1) Noch mehr hat sich uns deine Liebe * In deinem Sohne kund gegeben.
2) Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einst verheissen.
1) Er ward das Opfer der Versühnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;
2) Erkaufte uns mit seinem Blute * Die Erbschaft deines ewigen Reiches.
1) Nach der Verheissung deines Sohnes * Hast du auch deinen Geist ergossen,
2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;
1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;
2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet am Pfingstsonn- und Montag.)

O Gott! der du deine Gläubigen mit dem heiligen Geiste erfüllet und erleuchtet hast, verleihe uns die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist verstehen, was wahr und gut ist, und zur Vollbringung desselben uns seines Beystandes zu erfreuen haben. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Gebet am heil. Dreyeinigkeitssonntag.)

Allmächtiger, ewiger Gott! du hast deinen Dienern die Gnade verliehen, daß wir im Lichte des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreyeinigkeit erkennen, und in deiner machtvollen Majestät die Einheit anbeten. Verleih' uns auch, daß wir durch die Festigkeit des Glaubens selbst in den widrigsten Schicksalen der Tugend treu verbleiben, und uns nichts von deiner Liebe zu trennen vermöge; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dem Gebete suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Sechste Schlußantiphon.)

XIII. Vesper auf das heil. Fronleichnamsfest und dessen Oktav.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Dieser ist mein Gott, und ich will ihn ehren.

1) Zu dir sprach, Herr! dein Gott und Vater: * Sohn! setze dich zu meiner Rechten.
2) Du sollst von nun an mir zur Seite * Auf meinem Throne herrschen ewig.
1) Dir unterwerf ich alle Völker; * Regiere sie nach deiner Milde.
2) Wenn Fremde dich nicht König nennen; * Mein Volk schwört dir den Eid der Treue.
1) Ich zeugte dich im Anbeginne * Im Glanze meines Heiligthumes.
2) Du bist mein Sohn, der Herr und König, * Der Hohepriester meines Volkes.
1) Du brachtest mir in deinem Blute * Am Kreuz das Opfer der Versühnung.
2) Für deine Schmach und deine Leiden * Geb' ich dir meines Reiches Krone.
1) Dein ist die Allmacht meines Szepters; * Du bist und bleibst des Weltalls Herrscher.
2) Vor dir soll jedes Knie sich beugen, * Als Herr dich jeder Mund bekennen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Heil dem, der seine Hilfe von dir erwartet!

1) Herr! deine Güte preis ich ewig, * Gedenke deiner Treue für und für.

2) Du, Heiligster! bist unser König, * Voll Gnade wohnst du mitten unter uns.

1) Werft, Fürsten! euch anbetend nieder, * Und opfert ihm des Weihrauchs Wohlgeruch.

2) Er ist's, durch den wir sind und leben * In seiner Hand liegt eurer Völker Wohl.

1) Werft, Völker! euch zu seinen Füssen, * Seyd ihm mit frohem Herzen unterthan!

2) Er schaffet Recht dem Unterdrückten, * Nimmt huldvoll sich verarmter Waisen an.

1) Er rettet der Verlaßnen Leben, * Erbarmt der Dürftigen und Schwachen sich.

2) Wer ihm mit Kindessinn vertrauet, * Dem ist er Schirm und Schutz in jeder Noth.

1) Durch ihn blüht Redlichkeit und Treue; * Er spendet Regen, Sonnenschein und Thau.

2) Durch ihn strömt Segen auf die Länder, * Wie Regen auf die abgemähte Flur.

1) Er heißt den Mond und seine Sterne * Des Wandrers Pfad erleuchten in der Nacht.

2) Rühmt, Völker! seine große Milde, * Bestreut und kränzt mit Blumen den Altar.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Der gnädige und barmherzige Herr hat ein Denkmal seiner Wunder errichtet.

1) Von Herzen, Gott! will ich dir singen * In der Gemeinde deiner Frommen.

2) Groß, Ewiger! sind deine Werke, * Ganz deinem hohen Zwecke dienend.

1) Von deinem Thun stralt Kraft und Schönheit;* Endlose Güte strömt von deinem Antliz.

2) Du hast ein Denkmal deiner Wunder * Für ew'ge Zeiten uns gestiftet.

1) Hast hier zu deinem Angedenken * Ein Mahl den Frommen zubereitet;

2) Für höhres Leben sie zu nähren * Zu stillen ihrer Seele Hunger.

1) Hast mit uns einen Bund geschlossen,* Daß wir dir unser Leben weihen.

2) Dein Name ist uns allen heilig * Mit Ehrfurcht nennt ihn unsre Zunge.

1) Lobsinget ihm ihr Völker alle! * Unwandelbar ist seine Treue.

2) Lobpreiset ihm ihr Erdbewohner * denn seine Lieb' hat keine Grenzen.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

(Lesung aus der heil. Schrift. I. Korinth. 11. K. 23. 24. V.)

I. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, da er verrathen wurde, Brod; sagte Dank, brach es, und sprach: Nehmet hin, und esset; das ist mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden. Thut das zum Andenken an mich.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

II. Gnade und Friede erfüll' euch ganz durch die Erkenntniß Gottes und Christi Jesu unseres Herrn! So wie uns alle seine göttliche Kraft zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt worden ist; indem wir den

kennen lernten, welcher uns durch seine eigne Herrlichkeit und Macht berufen hat.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

III. Wir haben es gesehen, und geben Zeugniß davon, daß der Vater seinen Sohn als Heiland der Welt gesandt hat. Wer immer bekennt, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem wohnet Gott, und er wohnt in Gott.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

IV. Jeder, der glaubt, daß Jesus der Gesalbte ist, der ist aus Gott gebohren. Und jeder, der den Erzeuger liebt, der liebt auch den, der aus ihm gebohren ist.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Vater! aus des Lichtes Fülle Kam der Sohn zu uns herab; Heller stralte nun dein Wille; Denn die Hülle Sank, und vor uns schwanden Nacht und Grab.

2) Aber ach! die Brut der Hölle Schwur den Untergang dem Licht. Das an bunter Wolken Stelle Goß die Helle, Die des Wahnes Zauberfesseln bricht.

3) Arglist mit der Wuth Geberden Lauerte voll Heuchelschein. Gott! dem Hirten deiner Heerden Blieb auf Erden Zu des müden Hauptes Ruh kein Stein.

1) O Engel Gottes, eilt hernieder, Und stimmet ein in unsre Lieder! Der Tag ist festlich uns und euch. Das Himmelsbrod, das wir verehren, Mit dem sich unsre Seelen nähren, Dies Brod macht Mensch und Engel gleich.

2) O kommt, so wie ihr einst im Saale Bey Jesu letztem Abendmahle Erstaunungsvoll zugegen wart't! Ihr sahet dort das Brod ihn brechen, Ihr hörtet ihn mit Liebe sprechen: Dies nehmt vor meiner Himmelfahrt!

4) Um den Herrn die Jünger saßen Tief betrübt am Abschiedsmahl, Als ein Wunder ohne Maßen Ihren nassen Blick erheiterte mit Gottes Stral.

5) Brod und Wein den Jüngern gebend, Sprach der Herr: „Eßt meinen Leib! Trinkt mein Blut!" Wie seelerhebend, Wie belebend Jedem, den gebahr ein sterblich Weib!

6) Dieses hehre Pfand der Liebe Feyre heute Jubelton! Dankbar opfern unsre Triebe Wir der Liebe, Die herab sich läßt vom ew'gen Thron.

7) Festlich triumphirt der Glaube, Der verhüllt die Gottheit sieht, Dem in stiller Friedenslaube Hier im Staube Ewiger Vergeltung Dämmrung glüht.

8) Seufzer schweiget, trocknet Thränen! Hoffend blickt auf euern Freund, Der einst stillt des Herzens Sehnen Allen denen, Die die Liebe hier mit Ihm vereint.

3) Dies ist mein Leib, den will ich schenken; Nehmt ihn zu meinem Angedenken! So oft ihr, Freunde! dieses thut, So oft ihr dies Geheimniß handelt, Wird Brod und Wein, wie jezt verwandelt In eures Meisters Fleisch und Blut.

4) O Abgrund unbegriffner Gnade! Wars nicht genug auf Erdenpfade Zu kommen von des Himmels Höh'n; Die Zeit von mehr als dreyssig Jahren Verachtet, arm und in Gefahren Mit Undankbaren umzugeh'n?

5) Wars nicht genug, die Kranken heilen, Gesunden Trost und Rath ertheilen, Uns höchster Weisheit Lehrer seyn; Für uns in frechen Henkers-Händen, Des Lebens Lauf in Qualen enden, Uns von dem Untergang befrey'n?

6) O nein! es walten neue Triebe Der ewig uns verheißnen Liebe, In unsers Heilands treuer Brust; Die lehren ihn das Mittel finden, Sich uns noch enger zu verbinden; Bey Menschenkindern sucht er Lust.

7) Er läßt bis an das End' der Zeiten Bey uns sich einen Sitz bereiten, Uns seine Neigung darzuthun. Der Gottheit Schimmer einzuhalten, Verhüllt er sich in Brodsgestalten, Und will in unsern Herzen ruh'n.

℣. Dieses ist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist.
℟. Das Brod, welches der Welt das Leben mittheilet.

(Antiphon.) Wir sind zur Erkenntniß gekommen, und haben geglaubt an die Liebe, die Gott uns gab.

(Magnifikat,
oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele; * Mein Herz, es freuet deines Sohnes sich.
2) Du sahst herab vom Heiligthume, * Sahst schmachten in der Sünde Knechtschaft uns;
1) Hast uns nach deiner Huld errettet, * Wie du es unsern Vätern zugesagt.
2) Damit wir ohne Furcht dir dienen, * Mit Kindessinn dir unsre Tage weih'n.
1) Nun hast du uns den Sohn gesendet, * Den du, o Gott! von Ewigkeit gezeugt.
2) Der alles, was da ist, erschaffen, * Und Abglanz deiner Macht und Liebe ist.
1) Ein Licht, uns Menschen zu erleuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt und Todesnacht.
2) Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.
1) Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;
2) Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch, und starb für uns der Sünder Tod.

1) Dir

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

(Priester.) Der Herr sey mit euch.
(Volk.) Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

Du hast uns, o Jesu! in dem heiligen Sakramente des Altars ein ewiges Denkmal deiner Liebe, deines Leidens und Todes hinterlassen. Gieb, daß wir die Geheimnisse deines Leibes und Blutes mit so wahrer Andacht verehren, daß wir den ganzen Segen und Nutzen deiner Erlösung an uns stets erfahren mögen; der du lebst und regierst mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dem Gebete suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Sechste Schlußantiphon von Pfingsten bis Mariä Himmelfahrt.")

XIV. Vesper auf die Sonntage nach Pfingsten.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Gottes Auge beobachtet uns.

1) Du Herr erforschest, und du kennest mich, * Ich mag nun ruhen oder wandeln.
2) Das Lager meiner Ruh ist dir bewußt, * Dir ist bewußt, wohin ich wandle.
1) Mein ganzes Thun und Lassen schauest du, * Dir ist bekannt auch was ich denke.
2) Bevor mein Wort den Lippen noch entschwebt * Hast du's, Allwissender vernommen.
1) Verborgen ist dir nie, was ich gethan, * Und was ich noch vollbringen möchte.
2) Ich bin ja ganz nur deiner Hände Werk; * Was wär' an mir, das du nicht wüßtest?
1) Groß, unerforschlich groß ist dein Verstand, * Und unermeßlich deine Weisheit.
2) Nicht Geister, die an deinem Throne steh'n * Vermögen es, dich zu ergründen.
1) Dir, Vater! und dem Sohn und heil'gen Geist * Sey von uns allen Ehr' und Lob geweiht!
2) Gott ist allein von Anbeginn der Herr; * Sein Ruhm besteht allein in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm, 138.

(Antiphon.) Er ist jedem von uns ganz nahe.

1) Wohin könnt' ich vor Gott entfliehen? * Wo wäre Gott nicht gegenwärtig?
2) Steig ich hinauf bis in die Himmel, * So find' ich ihn in allen Himmeln.
1) Steig' in den Abgrund ich der Erde, * So werd' ich ihn dort wieder treffen.
2) Und würd' ich mit der Morgenröthe * Bis an des Meeres Grenzen fliehen;
1) Ich wär' auch dort ihm nicht verborgen; * Mich würde seine Hand erreichen.
2) Hüllt' ich mich ein in Finsternisse, * Mich seinem Auge zu entziehen.
1) Umsonst! auch Finsternisse würden * Durch seine Gegenwart zum Tage.
2) Ihm sind so hell die Finsternisse, * Wie uns der Schein der Mittagssonne.
1) Die Nacht kann unsre Lasterthaten * Dem Auge Gottes nicht entziehen.
2) Er hat des Leibes Eingeweide * In meiner Mutter Schoos gebildet.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm, 138.

(Antiphon.) Durch ihn haben wir Leben, Bewegung und Seyn.

1) Allmächtiger! dich will ich preisen, * Du hast mich wunderbar geschaffen;

2) Und wunderbar sind deine Werke; * Ich forsche nach, sie zu erkennen.

1) Ein Keim war ich, noch ungestaltet, * Da sahen mich schon deine Augen.

2) Du hattest alle meine Glieder * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;

1) Hast mir die Zahl der künft'gen Tage * Nach deiner Weisheit abgemessen.

2) Ich ward noch nicht zur Welt gebohren ,* Da du so zärtlich für mich sorgtest!

1) Wer wollte die Gedanken zählen, * Die deine Sorgfalt uns beweisen?

2) Die weit an Zahl die Sandeskörner * Am Strand des Meeres übertreffen.

1) Erstaunend kann ich nur dich preisen, * Mich Deiner Tag und Nacht erinnern;

2) Mich deiner Sorgfalt überlassen, * Dir Herz und Leben dankbar weihen.

1) Durchforsche, prüfe meine Seele; * Sieh' ob ich's redlich mit dir meine;

2) Und führe mich auf deinem Pfade * Zu dem Genuß der ew'gen Freuden!

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

1) Aus dem Buche Ekklesiastikus, oder Jesus des Sohnes Syrachs. 42. Kap. 18—20. V.

Der Herr ergründet die Meeres-Tiefen, und das Herz des Menschen. Er kennt alle listigen Anschläge. Er weiß alles, was man wissen kann. Er sieht alle Zeitpunkte ein. Er kündigt das Vergangene und Zukünftige an, und entdeckt die geheimsten Spuren.

Kein Gedanke entgeht ihm. Keine Rede bleibt ihm unverborgen.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

2) Aus dem Buche der Weisheit. 1. Kap. 6 — 7. V.

Gott ist der Zeuge dessen, was in unserm Innersten vorgeht. Er ist der wahre Herzensforscher. Er hört, was unsre Zunge sagt. Der Geist des Herrn erfüllet den Umkreis des Erdbodens. Er enthält alles in sich, und weiß alle Worte.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

3) Aus dem Buche Ekklesiastikus. 39. K. 24 — 26. V.

Die Werke aller Menschen liegen vor Gott da. Vor seinen Augen ist nichts verborgen. Er sieht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Vor ihm ist nichts wunderbar. Man darf nicht fragen: Was ist das, wozu jenes? denn Alles wird zu seiner Zeit erforscht werden.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Herr! du bedarfst nicht unsers Lobs! Doch weil du väterlich uns liebst, Gefällt der Kinder Loblied dir, Das rein aus frommem Herzen wallt.

2) Wie freudig hebt sich unser Herz, Wenn es, Unendlicher! dich denkt! Wie sinkt's beym Niederschau'n auf sich, Umringt von Finsterniß und Tod!

3) Vom Würmchen steigt der Geist zu dir; Im Tröpfchen Thau erblickt er dich. Ihm spiegelt sich dein Bild, o Gott! In allem, was sein Aug entdeckt.

1) Der Herr ist in den Höhen; Auch in den Tiefen ist der Herr, Wo Menschen zu ihm flehen; Wo ihn die Engel schau'n, ist Er!

2) Er zündet jede Sonne, Flammt jedes Sternes Fackel an; Strömt Leben, Lust und Wonne Durch alles, was empfinden kann.

3) Er giebt von seinem Throne Nach seiner Weisheit Lust und Schmerz. Giebt Fürsten ihre Krone, Und lenkt, wie Wasserbäch', ihr Herz.

4) Von deiner Weisheit Tiefen zeugt Der Nacht erhabnes Schweigen uns. Der Glanz des Tags verkündet froh, Wie deine Huld so herrlich sey.

5) Zu blöd für solche Wunder, staunt Des Menschen Geist; die Sprach' erarmt. Doch schweigen kann die Liebe nicht, Die ihm das Innerste durchglüht.

6) Ergießen muß sie sich in Preis Von dir, o Vater! der so mild Der Erdeleiden Kelch versüßt, Und über'n Grab die Wolke hellt.

7) Dahin, dahin sehnt sich das Herz. Doch seinen Aufschwung hemmt der Staub. Den schmalen Pfad zu dir, o Herr! Zu wandeln, gieb uns Licht und Kraft!

4) Allgegenwärtig schauet Sein allumfassend Aug umher; Und wer nur ihm vertrauet, Den schützet und versorget er.

5) Wie könnt ihr dann, Verbrecher, Dem, der so nah euch ist, entgeh'n? Könnt wähnen: Er, der Rächer, Werd' euer finst'res Werk nicht seh'n?

6) Er wird, er wird euch finden; Denn in den Höhen herrscht der Herr! Herrscht in den tiefsten Schlünden, An allen Enden herrschet Er.

7) Er ist stets nahe denen, Die willig thun, was er gebot, Hört sie, zählt ihre Thränen, Und rettet sie aus ihrer Noth.

℣. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn.
℟. Denn seine Barmherzigkeit und Treue ist groß.

(Antiphon.) So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

(Magnifikat,

oder das Lobgesang.)

1) Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * Und es freut mein Herz sich Seiner ewig.

2) Von dem Anbeginn der Schöpfungstage * Sorget er für uns mit weiser Güte.

1) Väterlich ernährt er jedes Wesen; * Auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.

2) Jede Gabe, die ich hier geniesse, * Danke ich dir, milder Freudengeber!

1) Unermeßlich, Gott! ist deine Güte; * Endlos, wie du selbst, ist deine Treue.

2) Angebetet sey dein großer Name, * Ewiger! wer sollte dich nicht ehren?

1) Deine Güte stralet ohne Hülle; * Es ist gut, dir, Vater! zu vertrauen.

2) Sicher leitest du den Lebens-Pilger, * Mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.

1) Halten will ich mich an deine Treue. * Hilf mir freudig deine Wege wandeln.

2) Meine Hoffnung ist das beßre Leben; * Ueber Sternen wohnest du im Lichte.

1) Ehre, Vater! dir und deinem Sohne, * Und auch Ehre Gott dem heil'gen Geiste.

2) Wie im Anbeginne dieser Zeiten, * So auch jezt von uns, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(I. Gebet.)

Laßet uns beten.

O Gott! dessen Verstand alles umfasset, und dessen Forscherblicken nichts entgehen kann! Laß uns deine Allwissenheit bey unserm Thun und Lassen stets vor Augen haben, und mach' diese Vorstellung so wirksam auf unsre Gemüther,

daß wir dadurch von allem, was dir misfällig ist, abgeschreckt, und zu allem, was dir wohlgefällt, mächtig angetrieben werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(II. Gebet.)

Lasset uns beten.

O Gott! in dem wir leben, uns bewegen, und sind; wir bitten dich: belebe unsern Glauben an deine Allgegenwart, daß wir überall vor deinem Angesichte wandeln, und dir in Rechtschaffenheit dienen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Sechste Schlußantiphon von Pfingsten bis Mariä Himmelfahrt.'" Oder: „Siebente Schlußanthiphon von Mariä Himmelfahrt bis Advent;" je nachdem diese Vesper vor oder nach Mariä Himmelfahrt gebraucht wird.)

XV. Vesper auf die Sonntage nach Pfingsten.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.

(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.

℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Furchtbar ist der Herr und hocherhaben. Wunderbar ist seine Macht.

1) Lobt Gott! denn gut ist es, ihm singen; * Ein solcher Lobgesang tönt herrlich schön.

2) Er ist es, der die Sterne zählet, * Und jeden Stern mit seinem Namen nennt.

1) Die Wolken dienen ihm zum Wagen, * Und auf den Winden fährt er hoch daher.

2) Hüllt er sich ein in finstre Wolken, * So bebt vor ihm, was auf der Erde lebt.

1) Vor seinem Antlitz wallet Feuer; * Am Himmel schallt im Donner seine Macht.

2) Vor seinem Blicke schmelzen Berge, * An ihre Stelle tritt ein neuer See.

1) Er sendet Schnee, wie Wollenflocken, * Und streut auf Fluren Reif, wie Asche hin.

2) Er wirft sein Eis herab in Schlossen, * Zermalmet ist des Feldes reife Saat.

1) Wer kann vor seinem Frost bestehen, * Wenn er das Land umher mit Eis bedeckt?

2) Dann spendet er sein Wort der Erde, * Sein Athem haucht: zu Wasser wird das Eis.

1) Die Schwalbe kehrt von fernen Ländern, * Und baut in ihrer Heimat sich ein Nest.

2) Die Luft ertönt von Lobgesängen, * Auf Erden preiset dich, was Athem hat.

1) Die Wiesen schmückest du mit Blumen; * Sie übertreffen Salomo an Pracht.

2) Durch dich gedeiht die Saat zur Reife; * Der Landmann betet deine Allmacht an.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geist.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und einst in Ewigkeit, Amen.

II. Psalm

(Antiphon.) Der Herr ist Allen gütig, und erbarmt sich aller seiner Werke.

1) Besingen will ich Gottes Güte, * Will ewig preisen seine Treue.

2) Sie reicht, so weit die Himmel reichen, * Viel weiter als die Wolken ziehen.

1) Du sorgst mit Vaterhuld für Menschen, * Mit deiner Milde sorgst du auch für Thiere.

2) Du schützest uns mit deinen Flügeln, * Giebst uns zu kosten deine Güter.

1) Du hast zum Antheil deines Erbes * Nach deiner Huld auch uns erwählet.

2) Reichst deine Hand uns in Gefahren, * Errettest uns aus allen Nöthen.

1) Das Land, o Herr! das dir vertrauet, * Wirst du besuchen und bereichern.

2) War gleich die Quelle ausgetrocknet, * Sie fliesset nun von Wasser über.

1) Du tränkst zu rechter Zeit die Fluren, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.

2) Auf Bergen wächst für uns Getreide, * In Thälern Futter für die Heerden.

1) Wohlthätig bist du gegen alle, * Erbarmst dich aller deiner Werke.

2) Du schützest alle die dich lieben * Bist denen nah, die zu dir flehen.

1) Du giebst dem Hirten deinen Segen; * Zu Tausenden mehrt sich die Heerde.

2) Wie groß ist, Ew'ger! deine Güte! * Wer ist's, der sie ermessen könnte?

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Lobet den Herrn! Redet von allen seinen Wundern.

1) Preiset den Herrn ihr seine Engel, * Lobet und erhebet ihn ewig.

2) Preiset den Herrn ihr seine Himmel, * Preiset ihn Sonne, Mond und Sterne.

1) Preiset den Herrn ihr seine Winde, * Preiset ihn Feuer, Hitz' und Kälte.

2) Preiset den Herrn, Thau, Reif' und Regen, * Preiset ihn, Eis und Schnee und Hagel.

1) Preiset ihr Tage und ihr Nächte, * Licht und Dunkelheit euern Schöpfer.

2) Preiset den Herrn ihr seine Blitze, * Laut verkünd' ihn Donnergewölke!

1) Dich, o Höchster! rühme die Erde, * Sie erheb' und preise dich ewig.

2) Preiset ihr Berge und ihr Hügel! * Pflanzen preiset, durch den ihr wachset!

1) Preiset den Herrn ihr Wasserquellen, * Lobet ihn Flüsse, lobt ihn Meere!

2) Preiset den Höchsten ihr Wallfische, * Preis sey Ihm von allem, was lebet.

1) Preiset ihn ihr Vögel des Himmels! * Preiset ihn ihr Thiere des Waldes.

2) Preiset den Herrn ihr Menschen-Söhne, * Lobet und erhebet ihn ewig.

1) Preiset den Herrn ihr seine Priester, * Preiset den Herrn ihr seine Diener.

2) Preiset den Herrn ihr seine Frommen, * Lobet und erhebet ihn ewig.

1) Ehre dem Vater und dem Sohne, * Ehre Gott dem heiligen Geiste.

2) Ehre Gott von allen Menschen * Jezt und einst in Ewigkeit, Amen.

(1. Aus der Apostelgeschichte. 17. Kap. 24—25. V.

Der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, und alles, was darinn ist, dieser, da er der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhänden gebaut sind; Er wird auch nicht mit Menschenhänden bedient, als wenn er etwas bedürfte; denn er selbst giebt jedermann Leben und Athem, und alles.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehr.

(2 Aus dem Buche Ekklesiastikus. 39. Kap. 19—23. V.)

Lobet den Herrn mit heiligem Gesange, und preiset ihn in seinen Werken. Preiset seinen herrlichen Namen, preiset ihn mit der Stimme eurer Lippen mit Liedern, und saget, wenn ihr ihn lobet: Des Herrn Werke sind alle sehr gut. Er befiehlt, und es geschieht, was ihm gefällt. Wo sein Heil ist, da ist kein Abgang. Sein Segen strömt wie ein Fluß daher.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

(3. Aus dem Buche Ekklesiastikus. 43. K. 33—36. V.)

Preiset den Herrn, und erhöhet ihn, so viel ihr's vermöget. Er ist doch weit größer, als alles Lob. Erhöhet ihn. Nehmet alle eure Kräfte zusammen, daß ihr nicht ermüdet. Ihr werdet ihn doch nicht erreichen. Wer hat ihn gesehen, und kann von ihm erzählen? Wer kann ihn so sehr erhöhen, als er von Anbeginn her erhöht ist? Es sind uns noch weit wichtigere Dinge verborgen, als diese. Denn wir haben nur etwas Weniges von seinen Werken gesehen.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Groß ist der Herr! die Himmel ohne Zahl Sind seine Wohnungen; Sein Wagen ist das donnernde Gewölk, Und Blitze sein Gespann.

2) Die Morgenröth' ist nur ein Wiederschein Von seines Kleides Saum; Und gegen seinen Glanz ist alles Licht Der Sonne Dämmerung.

3) Den Herrn, der war und ist und seyn wird preist, Ihr Lichter seiner Burg! Ihr Sonnenheere, flammt zu seinem Ruhm! Ihr Erden, singt sein Lob.

4) Erhebet ihn, ihr Meere, braust sein Lob! Ihr Flüsse, rauschet es! Es neige sich der Zedern hohes Haupt, Und jeder Wald vor ihm.

1) Allmächtiger! wir singen dir, Und preisen deine Stärke. Unendlich ist sie für und für, Und groß in jedem Werke.

2) Nach deinem Willen drehen sich Des Himmels Sternenheere; Nach deinem Willen heben sich, Und legen sich die Meere.

3) Du leitest des Gewitters Gang, Den Donner in der Wolke. Dir tönt der Lerche Lobgesang, Und Preis von deinem Volke.

4) Wohl denen, die im Herzen rein Auf deine Wunder schauen! Wohl denen, die auf dich allein, Und nicht auf Menschen bauen.

5) Ihr Löwen, brüllt zu seiner Ehr' im Hain. Singt ihm, ihr Vögel, singt! Werd' ihm Altar, o Fels, den traf sein Blitz, Dein Dampf sey Weihrauch ihm!

6) Die Sonne steige nie aus rother Fluth, Und sinke nie darein, Daß unser Preisgesang nicht dankbar stimmt Ins Loblied der Natur.

7) Mit welcher Vaterhuld sorgt er für uns! Er gab uns einen Geist, Mit ihm die Kraft, die Wahrheit einzuseh'n, Und nachzuahmen Ihm.

8) Erhalt' uns mild, o Herr! was du verlieh'st! Gieb das Gedeih'n und Wachsthum uns! Mit Kindessinn und Demuth wollen wir Dich preisen ewiglich!

5) O du, der aller Welt gebeut, Vom Kleinsten bis zum Größten! Gieb, daß sich deiner Herrlichkeit Die Menschen alle trösten!

6) Vor deinem Aug' geloben wir Gehorsam deinem Willen. O möchten alle Menschen hier Stets dein Gebot erfüllen!

7) Wir rühmen dich mit Mund und Herz, Und preisen deine Stärke; Und mit uns preist dich allerwärts Der Reichthum deiner Werke.

℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der Himmel und Erde erschaffen hat.

(Antiphon.) Dem ewigen Könige, dem Unvergänglichen, unsichtbaren, allein weisen und allmächtigen Gott sey Ruhm und Ehr' in Ewigkeit. Alleluja!

(Magnifikat,
oder das Lobgesang.)

1) Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * Und es freut mein Herz sich Seiner ewig.

2) Von dem Anbeginn der Schöpfungstage * Sorget er für uns mit weiser Güte.

1) Väterlich ernährt er jedes Wesen, * Auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.

2) Jede Gabe, die ich hier geniesse * Danke ich dir, milder Freudengeber!
1) Unermeßlich, Gott! ist deine Güte, * Endlos, wie du selbst ist deine Treue.
2) Angebetet sey dein großer Name. * Ewiger! wer sollte dich nicht ehren?
1) Deine Güte stralet ohne Hülle. * Es ist gut, dir, Vater! zu vertrauen.
2) Sicher leitest du den Lebens-Pilger, * Mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.
1) Halten will ich mich an deine Treue, * Hilf mir freudig deine Wege wandeln.
2) Meine Hoffnung ist das beßre Leben. * Ueber Sternen wohnest du im Lichte.
1) Ehre, Vater! dir, und deinem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiste.
2) Wie im Anbeginne dieser Zeiten, * So auch jezt von uns, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit seinem Priester!

(I. Gebet.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du deine Allmacht jederzeit zum Wohl deiner Geschöpfe gebrauchest; flöße uns ein solches Vertrauen zu dir ein, daß wir in allen Fällen dieses Lebens dasjenige von deiner Güte zuversichtlich erwarten, was uns nach deiner Weisheit zum Beßten dient. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem hei-

ligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(II. Gebet.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du uns allezeit vom Himmel Gutes zusendest, Regen und fruchtbare Zeiten ertheilest; uns Speise giebst, und unser Herz mit Freuden erfüllest; deine menschenfreundliche Güte rühre unsre Herzen, und bewege sie zur dankbaren Gegenliebe zu dir und allen Menschen. Um dieses bitten wir dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: Sechste oder Siebente Schlußantiphon, je nachdem die Vesper vor oder nach Mariä Himmelfahrt gebraucht wird.)

XVI. Vesper auf den Kirchweihsonntag, und dessen Oktav.

(Eingang.)

(Priest.) Mein Gott! hilf mir beten
(Volk.) Hilf mir deinen heil. Namen loben und preisen.
℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Das Haus, in dem betest, ist ein heiliger Ort.

1) Wer darf, o Herr! dein Haus betreten, * Dem Throne deiner Gnade nahen?
2) Wer darf in deinem Heiligthume * Dir Dank- und Lobgesänge weihen?
1) Und wer an deines Altars Stufen * Vertrauend dir sein Herz ergiessen,
2) Dich seinen Gott und Vater nennen, * Und der Erhörung sich getrösten?
1) Nur der, der immer redlich wandelt, * Der treu erfüllt die heil'gen Pflichten;
2) Der stets von Herzen Wahrheit redet, * Deß Mund nie von Verläumdung triefet;
1) Der sich nicht freut beym Sturz des Nächsten, * Nicht Beyfall lächelt böser Rede;
2) Den nicht verlockt der Sünder Stimme, * Der des Gerechten Wort nur achtet;
1) Der treulich hält, was er versprochen, * Aus Wucher niemals Gelder leihet;
2) Der sich die Unschuld zu bedrücken * Nie durch Geschenke läßt bestechen;

1) Wer so gerecht hienieden wandelt, * Der darf das Heiligthum betreten.
2) Sein Lobgesang wird Gott gefallen, * Und sein Gebet ihm Heil erflehen.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Die Augen des Herrn werden offen seyn, und seine Ohren werden auf das Gebet desjenigen merken, der an diesem Orte beten wird.

1) Wie lieblich ist's in deinem Hause * Dir, Höchster! Ruhm und Dank zu bringen.
2) Wie süß ist es dem frommen Herzen * Zu preisen deine Huld und Treue.
1) Wie, wenn die Taube ihre Wohnung; * Ihr Nest die Schwalb' im Sturme findet;
2) So freut mein Herz sich deines Hauses, * Besuch ich es nach Leidenstagen.
1) Mir ist es eine Zufluchtsstätte, * Der Ort, wo ich Vergebung finde,
2) Wenn ich, o Herr! von deinem Pfade * Mich auf der Sünder Weg verirrte.
1) Hier fließt des Wortes Segensquelle, * Wird mir zum Strom des ew'gen Lebens.
2) Hier schöpft der Geist des Sieges Stärke * Im Kampf mit Finsterniß und Sünde.
1) Ein Tag in deinem Heiligthume * Ist besser mir als tausend Tage,
2) Die ich im Kreise meiner Freunde * Nach eitler Sinneslust durchlebe.

1) Dein Haus sey mir die liebste Stätte, * In allen Nöthen meine Zuflucht.

2) Mir sey es Lust hier, Gott zu singen, * Bis ich dereinst ihn ewig schaue.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Gott hat diesen Ort geheiliget, daß sein Name verehret werde.

1) Herr! uns ist's Pflicht und hohe Freude * In deinem Hause dich zu preisen.

2) Du bist die Zuversicht der Erde, * Die Zuversicht der fernsten Meere.

1) Gelegt hast du den Grund der Berge, * Hast sie mit deiner Macht umgürtet;

2) Du stillst der Meere wildes Brausen, * So wie den Ungestümm der Völker.

1) Ob deinen Wundern staunet Alles. * Groß, Ewiger! sind deine Werke.

2) Du neigst dein Ohr dem frommen Beter, * Erhörst sein demuthvolles Rufen.

1) Du tränkst das dürre Land mit Regen, * Erwärmst mit Sonnenschein die Saaten.

2) Mit Fruchtbarkeit krönst du die Jahre, * Und deine Güte nimmt kein Ende.

1) Dir, Gott! gebühren Lobgesänge. * Von Dank erschall', o Herr! dein Tempel.

2) Dein Thun ist Majestät und Milde, * Und Liebe ohne Maaß und Grenzen.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

(Lesung aus der heil. Schrift. Joh. Offenb. 21.)

Ich hörte eine starke Stimme, die vom Throne herab sagte: Sieh' da! die Hütte Gottes unter Menschen; denn bey ihnen wird er wohnen, und sie werden sein Volk, und er bey ihnen wird ihr Gott seyn.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Botschaft.

Hymnus oder Lied.

1) Ew'gem Frieden eingeweihet, Selig ist die Gottes-Stadt, Die die Tugend in den Himmeln Aus lebend'gen Steinen baut. Heilig, heilig, heilig! singt Stets dort aller Engel Chor.

2) Eine Braut, schön wie die Sonne, Wenn sie früh dem Meer' entsteigt, (Liebe mildert ihre Hoheit,) Wird dem Heiland zugeführt. Des Triumpfzugs Strassen glüh'n Von des reinsten Goldes Pracht.

1) Gott öffentlich und treu verehren, Mit Ehrfurcht in die Kirche geh'n, Das Wort des Herrn begierig hören, Mit frommer Sehnsucht zu ihm fleh'n — Wie billig ist nicht diese Pflicht, Und welchen Segen bringt sie nicht?

2) Dazu ward dieses Tempels Halle Erbaut von milder Frömmigkeit, Und unter frohem Jubelschalle Dem Herrn des Weltalls eingeweiht. Vergiß es nie, o Christenschaar! Was dieser Weihe Absicht war!

3) Perlen schimmern an den Pforten Zu dem innern Heiligthum. Nur der Tugend Seraph leitet Jene in dies heil'ge Zelt, Die um Christi willen hier Drückt der Thorheit blinder Haß.

4) Gottes ew'ges Lob ertöne Auch in diesem Tempel hier, Den zum Gottesdienst der Christen Jener Geist hat eingeweiht, Dessen Kraft des Menschen Brust Zum lebend'gen Tempel macht.

3) Wie billig ist's, das höchste Wesen Durch das der Mensch und Alles ist, Und den, der vor der Welt gewesen, Den großen Mittler, Jesus Christ — In heil'gen Tempeln zu erhöh'n, Zu loben, und zu Ihm zu fleh'n?

4) Drum kommt, o Christen, theure Brüder! Vereint mit uns vor Gott zu steh'n! Kommt! wir sind eines Leibes Glieder. Laßt unsern Schöpfer uns erhöh'n! Kommt! preiset freudig Jesum Christ, Der hier stets gegenwärtig ist!

℣. Freuet euch und Frohlocket!
℟. Denn der Herr wohnt in unsrer Mitte.

(Antiphon.) Der Herr erhöret uns, vergiebt uns unsre Sünden, und verschafft dem Lande Heil.

(Magnifikat,

oder das Lobgesang.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Herz, es freut sich deiner Liebe.

2) Die sich im Anbeginn der Tage * Noch eh' wir waren, offenbarte.

1) Du hast nach deiner Huld die Erde * Mit Gütern jeder Art gesegnet.

2) Daß Alles deiner sich erfreue, * Und dich als Vater dankbar ehre.

1) Noch mehr hat sich uns deine Liebe * In deinem Sohne kund gegeben.

2) Du sandtest deinen Eingebohrnen, * Wie du's den Vätern einst verheissen.

1) Er ward das Opfer der Versühnung, * Er starb für uns den Tod der Sünder;

2) Erkaufte uns mit seinem Blute * Das Erbetheil des ew'gen Lebens.

1) Nach der Verheissung deines Sohnes * Hast du auch deinen Geist ergossen,

2) Daß er uns reinige von Sünden, * Uns neuen Tugendsinn verleihe;

1) Zu Tempeln deiner Gnad' uns weihe, * Uns Muth und Kraft fürs Gute gebe;

2) Und auf dem Wege der Gebote * Zu deiner Herrlichkeit uns leite.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(Gebet.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du uns alle Jahre den Einweihungstag dieses deines Tempels erneuerst, wo wir die Feyer deiner heiligen Geheimnisse begehen; erhöre die Bitten deines Volkes, und gieb, daß alle, welche zur Erflehung deiner Wohlthaten in dieses Haus kommen, der Erhörung ihrer Bitten hier und ewig sich freuen dürfen; durch Jesum Christum, deinen

eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon nebst dem Gebete suche in der vierten Abtheilung unter der Aufschrift: „Siebente Schlußantiphon, von Mariä Himmelfahrt bis Advent.“

XVII. Vesper auf die Feste der seligsten Jungfrau Mariä.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Der Glaube der Auserwählten ist Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit auf Hoffnung des ewigen Lebens.

1) Dein ist, Allmächtiger! die Erde, * Die Welt, und alle Weltbewohner.
2) Du leitest unerforschlich alles * Nach deiner Weisheit uns zum Heile.
1) Was dunkel ist im Erdenthale * Klärt uns sich auf einst ob den Sternen;

2) Wo wir in Herrlichkeit dich schauen, * Von Chören Seliger umgeben.

1) Wen hast du, Ewiger! berufen, * Wen auserwählt bey dir zu wohnen?

2) Nur die bey ihrem Thun und Lassen * Die Augen stets zu dir erheben;

1) Auf dich, als ihren Vater schauen, * Um deine Winke zu vernehmen;

2) Die unverrückt auf deinem Pfade * Nach des Gesetzes Vorschrift wandeln,

1) Die rein von Weltsinn ihre Seele, * Und unbefleckt ihr Herz erhalten;

2) Nur diesen öffnest du mit Milde * Die Pforten deiner ew'gen Wohnung.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.

1) Heil euch, die, treu der Lehre Gottes * Vor seinen Augen heilig wandeln;

2) Die Gott von ganzen Herzen suchen, * Getreu, was er befiehlt, vollziehen.

1) Der Herr hat seiner Frommen Namen * Im Buch des Lebens aufgezeichnet;

2) Für sie ist hinterlegt die Krone, * Die treuen Dienern er bereitet.

1) Gelänge mir doch mein Bestreben, * Stets die Gebote zu vollziehen;

2) Dann würd' ich nie, o Gott! errötheu, * Wenn dein Gesetz mir stralt in's Auge.

1) Herr! deine Rechte will ich halten; * Gieb meinem Wollen das Vollbringen.
2) Dann preis' ich ewig deine Güte, * Daß sie dies Herz in mir gebildet.
1) Ich halte mich allein zu denen, * Die dich von ganzer Seele lieben.
2) Denn ich vertraue deinem Worte, * Und wähle mir den Weg der Wahrheit.
1) Mit Sehnsucht blick' ich nach dem Erbe, * Das du aus Gnade uns verheissen.
2) Möcht' ich doch bald dazu gelangen, * Und ewig selig bey dir wohnen.
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Die Gnade des Herrn wachet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

1) Gott unser Herr! des Weltalls Schöpfer, * Wie groß und mächtig ist dein Name.
2) Der Erdkreis und der Himmel tönet * Von deines Namens Ruhm und Ehre.
1) Du hast, die Bösen zu beschämen, * Im Mund des Kinds dein Lob bereitet.
2) Des Säuglings unschuldvolles Lallen * Preist unwillkührlich deine Wunder.
1) Du schufst nach deinem Bild den Menschen, * Zwar niedriger, als deine Engel;
2) Doch hast du ihn, der Schöpfung Zierde, * Zu der Unsterblichkeit berufen.

1) Mit Beyfall siehst du die Gerechten, * Und schützest sie auf ihren Wegen.

2) Hast sie zum Eigenthum erkohren, * Zu Erben deines ew'gen Reiches.

1) Gepriesen sey dein großer Name * Vom Aufgang bis zum Niedergange!

2) Erhaben preisen ihn die Völker, * Erhaben über alle Himmel.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

I. Am Gedächtnißtage der Empfängniß Mariä.

(Lesung aus der hl. Schrift. Röm. I. 19.—21.)

Durch den Ungehorsam eines einzigen Menschen sind viele Menschen Sünder geworden; aber eben so werden viele durch den Gehorsam eines Einzigen wieder als Gerechte hergestellt werden. Wie also die Sünde herrschte, um zu tödten; so soll die Gnade herrschen, um gerecht zu machen, und auf ewig zu beleben; durch Jesum Christum, unsern Herrn.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Botschaft!

Hymnus oder Lied.

1) Hebt, Brüder! froh die Häupter zum Himmel auf! Das Grau'n der Nacht verliert sich, der Tag ist nah! Schon glüh'n von Purpurglanz die Berge; Stralend vom Urlicht hebt sich die Sonne!

1) Reinste Jungfrau! können Sünder, Können schwache Menschenkinder Dir ein würdig Loblied weih'n? Deiner Liebe sich erfreu'n?

2) Der Flur gesenkte Blumen erquickt der Thau; Doch glänzt vor allen dort eine Lilie; Die Knosp' entfaltet sich, o Wunder! Engel entzücket die Himmelsblume.

3) Um ihren Thron versammeln sich huldigend Gerechtigkeit und Glaub', und die holde Scham; Die Wahrheit schwebt um ihre Lippen, Denen der Odem der Lieb' enthauchet.

4) Gegrüßet seyst du, Mutter des Herrn! du bist Gesegneter als Seraph und Cherubim! So singen alle Himelschöre: „Jungfrau! der Ew'ge hat dich begnadigt.“

2) O du Heilige! du Reine! Fromme, wie der Frommen Keine, Wer ist dir im Himmelreich, Wer ist dir auf Erden gleich?

3) Alle gläubigen Geschlechter, Heiligste der Erden Töchter! Nennen wegen reinem Sinn Dich der Engel Königin.

4) Gottes reinste Seraphs-Chöre Nennen dich der Menschheit Ehre; Rühmen heute hoch erfreut Deines Herzens Reinigkeit.

℣. Selig sind, die eines reinen Herzens sind,
℟. Denn sie werden Gott schauen.

(Antiphon.) Maria! dich hat Gott vor allen deines Geschlechtes gesegnet.

(Das Magnifikat und Gebet suche weiter unten.)

II. An Mariä Lichtmeß.

(Lesung aus der heil. Schrift. Hebr. X. 8—10.)

Opfer und Gaben, und Brandopfer für die Sünde willst du nicht, und es ist dir nicht angenehm, was nach dem Gesetz geopfert wird. Da aber ich sprach: Sieh'! ich komme, o Gott! ich will deinen Willen thun; so hob er das erstere auf, um dafür das andere an seine Stelle zu setzen. Nach diesem Willen sind wir nun durch das für ein- und alle-

mal dargebrachte Opfer des Leibes Jesu Christi geheiliget.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

Hymnus oder Lied.

1) Welch heil'ges Opfer stellt sich im Tempel dar? Zugleich ist Christus Priester und Opfer heut! Der Schleyer fällt! der ew'gen Wahrheit Weiche verblichener Bilder Schatten!

2) Nicht Opferheerden schlachte der Priester mehr! Nicht ferner färb' ihr Blut den Altar! Er selbst — Der Hohepriester weihet sühnend Vor dem Altare sich Gott dem Vater.

3) Die Jungfrau, fromm die Augen gesenket hält Das Kind, sich seiner Gottheit bewußt, im Arm; Voll Demuth zarte Turteltauben Opfernd, der Armen bescheidne Gabe.

4) „Nun laß uns, Herr! so rufen mit Simeon Wir alle, laß uns sterben mit heitrer Ruh, Da unserm Blicke das Heil sich zeigte, Das du bereitet hast allen Völkern!"

1) Reinste Jungfrau! Gottes Willen Nach der Vorschrift zu erfüllen, Stellst du dich den Priestern dar, Jesum opfernd am Altar.

2) Unbefleckte! Reich an Gaben, Ueber Engel selbst erhaben, Giebst du Gott die Ehr' allein; Seine Magd nur willst du seyn.

3) Nach Mariens heil'gem Bilde Laßt uns hier im Staubgefilde Gott das Herz in Demuth weih'n, Ganz des Höchsten Diener seyn.

4) Wie Maria dich zu lieben Ist uns Pflicht; von unsern Trieben Nimm das Opfer, Herr der Welt! Weil dies Opfer dir gefällt.

℣. Wer Dankopfer bringt, der verehret mich;
℟. Und ich zeige ihm den Weg des Heils!

(Antiphon.) Dich will ich loben von ganzen Herzen, und dich preisen wegen deiner Barmherzigkeit.

(Das Magnifikat und Gebet suche weiter unten.

III. An Mariä Verkündigung.

(Lesung aus der heil. Schrift. Is. VII. 14.)

Der Herr wird euch selbst ein Zeichen geben. Sehet! eine Jungfrau wird empfangen, und einen Sohn gebähren. Sein Name wird seyn Emanuel.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Botschaft.

Hymnus, oder Lied.

1) Wie heißt die Tugend, die, o Maria! dir Erwarb die Würde: Mutter des Sohn's zu seyn Vom ew'gen Vater, als der Armuth Schatten dich barg, wie der Strauch die Rose.

2) Durch Körperreitz verdunkelte dich vielleicht Manch' eitle Tochter, dir nicht beneidenswerth! Vom Himmel floß der Glanz, mit welchem Andacht und Sittsamkeit dich verklärten.

3) Doch was dich mehr noch schmückte mit Engelreitz, Bescheidne Anmuth war's, mit dem Blick zu Got, Die, nie sich selbst gefallend, reines Streben der Seele — zur Tugend adelt.

4) Die Demuth weihte dich vor des Ew'gen Thron Zur hohen Würde: Mutter des Sohns zu seyn; Die Demuth, die zum Engel Gottes Sagte: hier bin ich, die Magd des Herrn!

1) Zu der Menschheit höchsten Ehren, Jungfrau! will dich Gott erhöh'n; Ihn, den Heiland zu gebähren, Bist du, Reinste! auserseh'n.

2) Frage nicht: wie kanns geschehen? Gottes Allmacht hat kein Ziel! Alle Völker werden's sehen, Seinem Wort ist nichts zu viel.

3) Seht! das hohe Wort erfüllet Er, der Höchste! — Sie empfängt Ihn, der Alle Sehnsucht stillet, Der uns Heil und Leben schenkt.

4) Ihres Namens denkt mit Ruhme Stets die ganze Christenheit. Denn sie steht im Heiligthume Gottes voll der Herrlichkeit.

℣. Sey gegrüßet, du Gnadenvolle! der Herr ist mit dir.
℟. Du bist die seligste unter den Weibern.

(Antiphon.) Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

IV. Am Feste Mariä Himmelfahrt.

(Lesung aus der hl. Schrift. Judith XIII. 23—25.)

Tochter! du bist von dem Herrn, dem großen Gott, vor allen Weibern auf Erden gesegnet. Heute hat er deinen Namen so sehr verherrlichet, daß dein Lob immer im Munde derjenigen seyn wird, die der Allmacht des Herrn gedenken.

℟. Gott sey Lob und Dank für alle Gnaden, die er Maria erwiesen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Jauchzt mit Siegeszeton, Bürger des Himmels! Heut an ihres Triumpfs festlichem Tage Ward die Mutter des Herrn, friedlich entschlummert In dem Arme des Tod's himmlisch verkläret.

2) Wonneschauer durchbebt bey dem Glanz dich, Deren Leben so still floß, wie der Wiesbach! Die ins irdische Kleid hüllte den Ew'gen, Wird vom Ew'gen geschmückt jezt mit dem Urlicht.

1) Aller Anmuth, aller Güte, Aller Huld verehrtes Vorbild! Du Bescheidene! du Keusche! Reinen Sinns, und rein im Herzen! Heilige und milde Jungfrau! Nimm von deines Sohnes Kindern Heut ein schwaches Loblied an!

2) Hochbegnadigte vor allen Deines Volkes und Geschlechtes! Demuthsvolle, die die Gottheit Wählte, sich zu offenbaren! Du des Ew'gen reinster Tempel, Schönstes Bild der Mutterwürde! Muster aller Lieblichkeit!

3) Hehren Trostes Gestirn leuchtet zur Erde Von der Höhe, wo du, Heilige! stralest. Du, die erste im Chor aller Erlösten, Stehst dem Sohne zunächst, hell wie die Sonne.

4) Bitt', o bitte für uns, Mutter des Heilands! Daß vom Irdischen uns läutre die Tugend Auf dem dornigten Pfad zu der Verklärung! Uns! die Brüder des Sohns liebe wie Kinder!

3) Engel reichen dir den Szepter, Patriarchen und Propheten Grüßen jubelnd dich, Maria! Jungfrau'n weih'n dir ihre Kronen, Märtyrer dir ihre Palmen, Und in einem Lobgesange Preiset dich der Himmelschor.

4) Himmlische nimm an das Loblied, Das dir deine Treuen bringen. Bitt', o bitt' für uns Maria! O dein reines Leben leucht' uns Durch der Zeit und Welt Getümmel. Dankbar wollen wir dir folgen, Wie durch Freude, so durch Leid!

℣. Viele Töchtern sammelten sich Reichthümmer.
℟. Du hast sie alle an Tugend übertroffen.

(Antiphon.) Maria! dich ehren alle Völker, und preisen dich selig.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

V. Am Feste der Geburt Mariä.

(Lesung aus der heil. Schrift. I. Genes. III. K. 13—15. V.)

Der Herr sagte zur Eva: Warum hast du von der verbotnen Frucht gegessen, und deinem Manne davon gereicht? Sie antwortete: Die Schlange hat mich dazu verführt. Gott der Herr sprach also zur Schlange: Weil du das gethan hast, so will ich Feindschaft zwischen dir und dem Weibe erregen; zwischen deiner Nachkommenschaft und einem aus

ihrer Nachkommenschaft. Sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst seinen Versen nachstellen.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Botschaft.

Hymnus oder Lied.

1) Ein Geschlecht, dem Tode geweiht, war jenes, Dessen Mutter Eva belog die Sünde. Doch erbebe, Lügnerin! vor der neuen Eva Bestimmung.

2) Jene, blind durch gleissenden Trug der Schlange, Sog ihr Gift vererbend auf alle Nachwelt. Diese kömmt voll Heilkraft, des Drachen stolzen Giftkam zertretend.

3) Froh verbreitet sich auf der Engel Harfen Bey der neuen Eva Geburt der Jubel. Aus der Wolken Dunkel erglänzt des Friedens Farbiger Bogen.

1) O du mit lauterm Gottessinn Der reinen Geister Königin! Begnadigte, die sich der Herr Zur Mutter seines Sohns erkohr; Sie heiligend von Anbeginn; Sey unsere Fürsprecherin!

2) O Heilige! die rein und groß Das Heil'ge trug im heil'gen Schoos! O du, die ihren Gott und Herrn, Das Heil, die Hoffnung aller Welt, Mit zartem Mutterarm umschlang! Dir tönt der Christen Preisgesang!

3) Die voll der Liebe im Verein Mit ihrem Schöpfer, engelrein Von schnöder Lust, von Sünde fern, In sel'ger Wonne Gott empfand! O laß uns deine Kinder seyn! So fromm, wie du, so himmlisch rein!

℣. Du bist, Tochter! von Gott dem Allerhöchsten gesegnet
℟. Du wirst nie von seinem Pfade abweichen.

(Antiphon.) Dich hat der Herr, der Allerhöchste erwählet, um große Dinge an dir zu thun.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

VI. An

VI. An den Gedächtnißtagen Mariä überhaupt.

(Lesung aus der hl. Schrift. Judith XIII. 23—25.)

Tochter! du bist von dem Herrn, dem großen Gott, vor allen Weibern auf Erden gesegnet. Heute hat er deinen Namen so sehr verherrlichet, daß dein Lob immer im Munde derjenigen seyn wird, die der Allmacht des Herrn gedenken.

℟. Gott sey Lob und Dank für alle Gnaden, die er Maria erwiesen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Die du in der Entzogenheit dunkelm Schoos Den Erdpfad still durchwalltest, die Magd des Herrn; Nur seine Magd, als schon des Sohnes Gottheit so mild sich der Welt verklärte.

2) Wie stralt aus deinem Leben der Vorsicht Hand Seit dich der Engel: Mutter des Herrn, begrüßt, Bis bey Triumpfgesang die Mutter Krönte der Sohn vor des Vaters Lichtthron.

3) Daß deine hehre Würde kein Erdenglanz Entweihe, stellet Gott dein bescheidnes Loos Den Frauen dar zum Vorbild. Kämpfend Zeigt er mit Schmerz dein Gemüth voll Sanftmuth.

1) Laßt uns die Tugenden besingen, Die Zierden an Mariä Bild; Laßt uns mit ihr nach Gnade ringen, Nach Ehre, die im Himmel gilt. Es muntere ihr Lebenslauf Uns alle auch zur Tugend auf.

2) Als Kind schon war sie sanft, bescheiden. War lernbegierig, hörte gern Die guten Lehren, that mit Freuden Der Eltern Willen, hielt sich fern Von Eitelkeit und Eigensinn; Schon früh war Tugend ihr Gewinn.

3) Als Jungfrau war sie keusch und züchtig In Mienen, Reden, Thun und Blick; Ihr Herz blieb rein, ihr Fußtritt richtig; Sie strebte nach dem höchsten Glück, Nach Seelenruh und Frömmigkeit, Der Tugend schönstem Ehrenkleid.

4) Wie prüft er nicht, Erkohrne! dein Mutterherz. Ein Stall empfängt dich zu der Geburt des Herrn; Dich treibt Tyrannenwuth, aus theurer Heimath zu flüchten das Pfand des Himmels.

5) Dann seh'n wir tief bekümmert im Tempel dich Den Knaben suchen, als er vom Vater sprach, Wie noch kein Mensch. Mit welcher Wehmuth Folgst bis zum Kreuz du dem großen Dulder!

6) Du sahst ihn sterbend; aber erstanden auch! Und wonneschauernd blickst du der Wolke nach Die glänzend Ihn entschwingt der Erde. Jauchzend eröffnet sich dir der Himmel.

4) Als Gattin lebte sie zufrieden; Ihr Herz und ihres Mannes Herz War eins; was ihr der Herr beschieden, Das theilte sie mit Freud und Schmerz, Und zog an ihres Mannes Hand Geduldig nach Egyptenland.

5) Auch lernen Mütter von Marien, Was manche kaum zur Hälfte weiß, Die Kinder tugendhaft erziehen, In holder Muttertreue Kreis. Drum, Mütter! folgt dem schönen Pfad, Den sie als Mutter einst betrat.

6) Nun stimmt sie dort in jenen Höhen Mit allen Himmelsbürgern ein; Was sie geglaubt, das wird sie sehen, Und ärndten volle Garben ein. Wer selig werden will, wie sie, Vergesse ja ihr Beyspiel nie.

℣. Maria! dich hat Gott gesegnet,
℟. Vor allen deines Geschlechtes!

(Antiphon.) Alle Völker werden Gott wegen deiner preisen, und ihm Lobgesänge darbringen.

(Magnifikat,
oder das Lobgesang der seligsten Jungfrau Mariä.)

1) Meine Seele preiset hoch den Herrn, * Und mein Herz ist voll Freude in Gott, meinem Helfer.

2) Herunter sah er auf seine geringe Magd, * Selig werden mich von jezt an alle Geschlechter preisen.

1) Denn große Dinge that an mir der Mächtige; * Heilig ist sein Name.

2) Seine Barmherzigkeit gegen jene, die ihn verehren * Geht von einem Geschlechte auf das andere fort.

1) Mächtig wirkt sein Arm; Hochmüthige weißt er ab; * Fürsten stößt er vom Throne, und erhebt die Geringen.

2) Gutes giebt er den Hungrigen zur Genüge; * Reiche schicket er leer fort.

1) Israels nahm er sich an, seines Knechtes, * Eingedenk der Gnaden, die er den Vätern versprochen hat.

2) Eingedenk der Gnaden, die er dem Abraham versprochen hat, * Und seinen Kindern immer und ewig.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste! * Von allen Menschen, zu allen Zeiten! Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

(I. Gebet am Gedächtnißtage der Empfängniß Mariä.)

Ermuntere uns, o Herr! zur aufmerksamen Betrachtung des geheimnißvollen Anfangs unserer Erlösung in Erwählung der unbefleckten Jungfrau zur Mutter deines Sohnes, und mach' uns durch einen reinen Sinn des Werkes deiner Gnade würdig, damit wir uns des Trostes und des himmlischen Friedens schon hienieden zu er-

freuen haben; dort aber zur ewigen Seligkeit gelangen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(II. Gebet, am Gedächtnißtage der Reinigung Mariä, oder Mariä Lichtmeß.)

O Gott! dessen eingebohrner Sohn heute im Tempel durch seine Mutter dargestellt wurde; verleihe, daß der Wandel Mariä uns wie ein helles Licht vorleuchte, und wir durch Nachahmung desselben würdig seyen, dir einst im Tempel deiner ewigen Herrlichkeit dargestellt zu werden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(III. Gebet, am Gedächtnißtage der Verkündigung Mariä.)

O Gott! dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfieng; wie wir sie nun als die Mutter deines Sohnes verehren; so flehen wir auch kindlich zu dir: laß uns durch ihre Fürbitte Hilfe erlangen zur Nachahmung ihres heiligen Wandels, und zur Erhaltung ihrer Seligkeit; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

(IV. Gebet, am Gedächtnißtage der Himmelfahrt Mariä.)

O Gott! der du die seligste Jungfrau zur Mutter deines Sohnes erhoben, und sie heute mit Herrlichkeit gekrönet hast; verleihe uns deine Gnade, daß wir uns ihren reinen Tugendsinn und heiligen Lebenswandel eigen zu machen vermögen, um auch ihrer Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(V. Gebet, am Gedächtnißtage der Geburt Mariä.)

Wir bitten dich, o Herr! verleih' uns deine himmlische Gnade, damit uns die würdige Feyer der Geburt der seligsten Jungfrau Maria das Wachsthum im Guten bringe, und zur ewigen Seligkeit gereiche; wie uns ihre Empfängniß der Anfang des Heiles gewesen ist. Wir bitten dich durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(VI. Gebet, an den Gedächtnißtagen Mariä überhaupt.)

Allmächtiger, barmherziger Gott! verleihe, daß wir als wahre Verehrer der seligsten Jungfrau Maria, der Mutter des Herrn durch Nachahmung ihres tugendhaften Lebenswandels deiner Gnade würdig seyn mögen, dereinst mit ihr

an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon suche in der vierten Abtheilung nach der Zeit, in welcher der Gedächtnißtag der seligsten Jungfrau Maria begangen wird.)

XVIII. Vesper auf die Gedächtnißtage eines oder mehrerer Heiligen.

(Eingang.)

(Pr.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste, * Von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Das ist die Verheißung, die er gegeben hat, das ewige Leben.

1) Wer sind, die aus dem Pilgerthale * Zu Gottes Wohnungen gelangen?
2) Die sind es, welche treu und freudig * Auf seines Wortes Pfaden wandeln;
1) Die offen mit dem Nächsten reden, * Vor Doppelzüngigkeit sich hüten;

2) Die rein bewahren Sinn und Wandel, * Die Hand durch Unrecht nie beflecken;

1) Die nie von Hochmuth aufgeblasen, * Die Armen drücken, ihrer spottend;

2) Die mild der Wittwen und der Waisen, * Und der Verlaßnen sich erbarmen;

1) Die an den Feinden Sanftmuth üben, * Gott um Verzeihung für sie flehen;

2) Die für die Tugend nicht Verfolgung, * Nicht Fesseln für die Wahrheit scheuen!

1) Die Jesum, den Gesalbten Gottes * Der Welt durch Wort und That bekennen;

2) Das Merkmal tragen sie der Liebe, * Bereit für Brüder sich zu opfern.

1) Die sind es, die der Herr erwählet * In seine Wohnung einzugehen,

2) An ew'gen Freuden Theil zu nehmen, * Die er den Frommen zubereitet.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute der Seele.

1) Der Herr ist gütig gegen alle, * Die seine Pfade redlich wandeln.

2) Mit Liebe sieht sein Aug auf jene, * Die Ihn von ganzen Herzen lieben.

1) Sein Licht scheint immer seinen Frommen, * Damit sie nicht vom Pfade gleiten.

2) Die Dunkelheit der Leidensnächte * Verwandelt Er in Wonnetage.

1) Er sendet ihrem Herzen Frieden, * Giebt ihnen Seligkeit zu kosten;

2) Geußt Muth in ihren Geist und Stärke, * Die Siegeskrone zu erkämpfen.

1) Für ihre Seele hat er Speise * Im Ueberflusse zubereitet.

2) Er führet sie an klare Ströme * Sich hier zu schöpfen ew'ges Leben.

1) So wie ein guter Hirt der Heerde, * So wandelt er voran den Frommen.

2) Sie folgen ihm auf seinen Steigen * Zu seinen ew'gen Lichtgefilden;

1) Von ihrer Arbeit auszuruhen, * Des Sieges Früchte zu geniessen;

2) Des Siegs, den sie gestärkt vom Glauben * Im Kampf mit dieser Welt erfochten.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Das sey meine Freude, daß ich mich zu Gott halte.

1) Ich will, Gott! deine Gnade preisen, * Will deine Huld und Weisheit rühmen.

2) Du leitest mich auf sichern Pfaden, * Zerstreust vor mir die Finsternisse.

1) Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.

2) Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.

1) Nie will ich Böses thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens;

2) Will nichts vor meinen Augen dulden,* Was dir, mein Gott! zuwider wäre.

1) Der Bosheit will ich niemals Beyfall,* Der Arglist mein Gehör nicht schenken.

2) Wer Fromme lästert und verläumdet, *Der ist zum Abscheu meiner Seele.

1) Nie finde Hochmuth eine Stätte * In meiner Brust. Ihr Schmuck sey Einfalt!

2) Ich liebe nur die Demuthsvollen; * In ihrer Mitte will ich wohnen.

1) Mit ihnen deinen Ruhm verkünden, * In dir nur meine Freude suchen.

2) Daß ich dereinst mit den Gerechten * In Herrlichkeit dich ewig schaue.

1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre,* Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten,* So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

(Lesungen aus der heil. Schrift.)

I. Am Gedächtnißtage aller Heiligen Gottes.

(Aus der Offenb. Joh. 7. Kap. 9—13. V.)

Ich sah ein ganz unzählbar großes Heer aus allen Völkerschaften, Stämmen, Nationen und Sprachen. Diese alle stunden vor dem Throne und Angesichte des Lammes, angethan mit weissen Kleidern, und mit Palmzweigen in ihren Händen. Sie sprachen mit lauter Stimme die Worte aus: Unser Heil ist von Gott, der auf dem Throne sitzt, und von dem Lamme. Und alle Engel stunden rings um den Thron, um die Aeltesten, und um die vier lebendigen Wesen umher, fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht, und beteten Gott an; und sangen: Amen! Lob und Verherrlichung, Weisheit und Dank, Ehre,

Macht und Stärke sey unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

℞. Gott sey Dank für diese heilige Offenbarung!

Hymnus oder Lied.

1) Laut von Jubel ertönt, Himmel! dein Sterngewölb! Aller Heiligen Preis singen die Engel Gott. Wir, vom Vaterland fern, stimmen dem Jubel bey Mit der Sehnsucht gedämpftem Ton.

2) Wann erscheint uns der Tag, welcher die Bande löst, Die den Aufschwung zu Gott hemmen dem Sterblichen? Wann verschwindet des Trugs wechselndes Dunstgewölk, Das dem Himmel uns Armen bringt?

3) Ihr, Verklärte des Herrn! schauet die Wahrheit rein; Wir durch Schleyer. Euch fließt ewiger Liebe Born, Nicht von Wehmuth getrübt; wie nach dem Quell der Hirsch, Nach Unsterblichkeit schmachten wir.

1) Heiligster! nach deinem Bilde Schufest du des Menschen Geist! Hauchtest Kraft in ihn und Milde, Und die Aussicht in Gefilde, Wo kein Trug des Irrthums gleißt, Wo der Weisheit keine wilde Leidenschaft den Stab entreißt.

2) Kinder nennest du uns Alle, Weil dein Wesen Liebe ist. Liebe hebt vom Sündenfalle, Liebe schwingt zur ew'gen Halle, Die dein heil'ger Glanz umfließt. Heilig, Vater! sollen alle Werden, wie du heilig bist.

3) Heilig preisen wir die Guten, Deren Geist für Wahrheit rang; Die unheil'ger Lüste Gluten, Siegreich dämpften, die nicht ruhten, Wenn der Ruf der Pflicht erklang, Die für's Heiligthum zu bluten Giengen mit Triumphgesang.

4) Seyd, ihr Heiligen! uns Spiegel der Tugenden! Mit der Palme des Siegs winket uns mild herab, Daß der kämpfende Geist muthiger streb' ans Ziel, Welches ewig vereint mit Gott!

4) Laß, o Gott! ihr Vorbild — Spiegel Uns im Kampf des Lebens seyn; Der Begierde werd' es Zügel! Unsrer Tugend leih' es Flügel! In der Hoffnung Dämmerschein Weih' es unsern Todtenhügel Zu des Himmels Vorhof ein!

℣. Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden.
℟. Zu seiner Zeit werden wir auch ärndten, ohne Aufhören.

(Antiphon.) Wer Gott getreu ist bis in den Tod, dem wird er die Krone des Lebens geben.

(Das Magnifikat und Gebet suche weiter unten nach den Hymnen und Liedern.)

II. Am Gedächtnißtage des heil. Erzmärtyrers Stephan.

(Apostelgesch. 7. Kap. 55 — 60. V.)

Stephanus, ein Mann voll der Weisheit, des Glaubens und der Gnade, blickte zum Himmel empor, und sprach: Ich sehe den Himmel offen, und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen. Da dies die Juden hörten, erhuben sie ein lautes Geschrey, hielten die Ohren zu, stürzten sämmtlich auf ihn los, stiessen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Während der Steinigung betete er, und sprach: Herr Jesus! nimm meinen Geist auf! Dann beugte er seine Knie, und rief mit lauter Stimme: Herr! rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Mit diesen Worten entschlief er.

℟. Gott sey Dank für die Gnade, die er seinen Heiligen erwies.

Hymnus oder Lied.

1) Du, dessen Blut die Aussaat ward Im Aerndtefeld des Märterthums! Wir flechten keine Krone dir Aus Blumen, die vergänglich sind.

2) Die Steine, die dein Blut gefärbt, Um sich immern glorreich jezt dein Haupt. So herrlich glänzt kein Sternenkranz Hoch an des Himmels blauem Zelt.

3) Wie wunderbar beweist an dir Die Liebe sich, dies Himmelskind! Ihr holder Glanz verkläret dir Nicht nur das Leben, auch den Tod.

4) Als blinder Wuth dein Leib erlag, Da that sich dir der Himmel auf. Dein Herz zerfloß in dem Gebet, Das deine Mörder Gott empfahl.

5) Dein Leben gab zum Opfer sich Für Jesus, der, sich opfernd, starb. Dein Tod bestättigte mit Kraft Das Wort: Wo ist dein Stachel, Tod?

6) Du giengst voran den blut'gen Pfad, Der zum Triumph der Wahrheit führt! Dir folgte nach, mit Sieg gekrönt, Ein unaufhörlich Heldenheer!

1) Frey, wie ein Engel stand er da, Voll Muth vor seinen Richtern; Verborgner Groll und Rache sah Aus hämischen Gesichtern. Doch Stephanus erzittert nicht; Verkläret wird sein Angesicht, Im Aufblick zu dem Himmel.

2) Entzückt ruft er im Jubelton: Ich seh' den Himmel offen, Zu Gottes Rechten Gottes Sohn; Und ich darf trostvoll hoffen: Er werde mich nach dieser Zeit In seine ew'ge Herrlichkeit, Wie er's verhieß, aufnehmen.

3) Doch seines Glaubens Wunderkraft Verdroß die Schriftgelehrten, Die statt des Himmels Wissenschaft, Die Erdenweisheit ehrten. Es stunden falsche Zeugen auf; Sie logen: dieser hört nicht auf Zu lästern Gott und Tempel.

4) Nun knirschte seiner Feinde Wuth, Und drohte ihm Verderben; Des Glaubenkämpfers edles Blut Soll ihre Steine färben. Schon schleudern solche sie auf ihn; Er wirft sich auf die Kniee hin, Stirbt betend für die Mörder.

℣. Liebet eure Feinde!
℟. Betet für die, die euch verfolgen.

(Antiphon.) Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

III. Am Gedächtnißtage des heil. Johannes, des Evangelisten.

(Aus dem 1. Brief Johannes 4. Kap. 7—9. V.)

Geliebteste! Lasset uns doch einander lieben! denn die Liebe ist aus Gott, und jeder der liebt, ist aus Gott gebohren, und kennet Gott. Wer nicht liebt, kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Darinn hat sich Gottes Liebe gegen uns gezeigt, daß er seinen Sohn, den Eingebohrnen in die Welt sandte, damit wir durch ihn zum Leben kommen sollen.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Den vor andern der Herr liebte, wie seinen Sohn, Dessen lauterer Geist Wonne dem Heiland war, Seiner Sorge Gefährt, Ihm in den Tod getreu, Seiner Herrlichkeit Augenzeug!

2) Selig preisen wir dich, welchem den innern Sinn Gern aus liebender Brust öffnete Gottes Sohn; Dessen Blicken er sich auf dem verklärten Berg Unverschleyert als Gott gezeigt.

1) So jemand spricht: Ich liebe Gott; Und haßt doch seine Brüder, Der treibt mit seinem Glauben Spott, Und reißt ihn ganz darnieder. Gott ist die Lieb', und will, daß ich Den Nächsten liebe, gleich als mich.

2) Zwar es vermag ein jeder nicht, Stets durch die That zu lieben; Doch bist du nur geneigt, die Pflicht Getreulich auszuüben, Und wünschest dir die Kraft dazu, Und sorgst dafür, so liebest du.

3) Als am Abendmahl du ruhtest am Busen Ihm, Strömte Gott in dein Herz reichlicher seinen Geist. Doch wer fühlet dir nach, was deine Seele litt, Als am Kreuze des Herrn du standst!

4) Als die Mutter er dir sterbend, ein heil'ges Pfand, Dich der Mutter zugleich zärtlich als Sohn empfahl; Wie entbrante dein Herz, schwoll der Beruf in dir Göttlich liebender Jüngerschaft!

5) Liebe trof dir vom Mund, stralte vom Antlitz dir, Prägte jegliche Spur deiner Apostelbahn. „Liebt euch Brüder!“ so rief liebreich dein Lebenslauf, „Liebt euch Brüder!“ dein letztes Wort.

2) Ermattet dieser Trieb in dir, So such' ihn zu beleben. Sprich oft: Gott ist die Lieb', und mir Hat Er sein Bild gegeben. Denk oft: Gott! was ich bin, ist dein; Sollt' ich gleich dir nicht Liebe seyn?

4) Wir haben einen Gott und Herrn, Sind eines Leibes Glieder; Drum diene deinem Nächsten gern; Denn wir sind alle Brüder. Gott schuf die Welt nicht bloß für mich; Mein Nächster ist sein Kind, wie ich.

℣. Lasset uns nicht nur mit Worten und mit der Zunge lieben;

℟. Sondern in der That und in der Wahrheit.

(Antiphon.) Sehet doch, welch eine Liebe uns der Vater erwiesen hat, daß wir sogar Kinder Gottes heissen und sind.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

IV. Am Gedächtnißtage des heil. Josephs, Nährvaters unsers Herrn Jesu Christi.

(Lesung aus dem Buche Eccles. 45.)

Er war Gott und den Menschen lieb. Sein Andenken ist im Segen. Wegen seiner Treue und

Sanftmuth heiligte er ihn, und wählte ihn aus allen Menschen.

℟. Gott sey Dank für die Gnade, die er Joseph erwiesen hat.

Hymnus oder Lied.

1) Als der Vater des Lichts dich zum Gespons erkohr Für die Mutter des Sohns, weihte dein lautrer Sinn Dich zum zärtlichen Freund heiliger Unschuld ein, Zum Vertrauten des Himmels dich.

2) Du entzogest das Kind, liebreich besorgt dem Zorn Eines Wüthrichs durch Flucht, pflegtest des zarten still, Seiner Gottheit bedacht in der verschwiegnen Brust, Guten Vätern das schönste Bild!

3) Welche Schule für uns wird noch dein Sterbebett! Da Marien der Schmerz glühend vom Auge bebt, Stralt der göttliche Sohn Trost in der Mutter Herz, Himmelsdämmrung in Josephs Blick.

1) Joseph! dir im Herzen blühte Liebevolle reine Güte; Dir vertraute, treuer Mann! Seinen Sohn der Höchste an.

2) Schönes Bild des Ehegatten! In verborgner Tugend Schatten Brachtest mit Marien du Deine Tag' in Eintracht zu.

3) Immer strebtest du den Willen Deines Gottes zu erfüllen, Warst auf jeden Wink bereit, Stets zu thun, was er gebeut.

4) Möchten wir, wie du, auch streben, Unsern Pflichten treu im Leben, Rastlos zu dem Ziel empor, Welchem uns der Herr erkohr.

℣. Die Wege des Herrn sind Güte und Wahrheit,
℟. Denen, die seinen Bund und seine Gebote halten.

(Antiphon.) Gott! du bist groß von Rath, mächtig von That! Deine Augen beobachten alle Wege der Menschen, um Jedem zu vergelten nach seinen Werken.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten)

V. Am Gedächtnißtage des heil. Johannes des Täufers.

(Lesung aus der hl. Schrift. Lukas I. 13.)

Fürchte dich nicht, Zacharias! Dein Gebet ist erhöret. Elisabeth, deine Frau wird dir einen Sohn gebähren, den du Johannes nennen sollst. Er wird vor dem Herrn groß seyn, und schon vom Mutterleibe an mit dem heiligen Geiste erfüllet werden; Er wird mit dem Geist und der Kraft des Elias vor ihm hergehen, um in den Nachkommen die Gesinnungen der Väter herzustellen, und die Ungläubigen zur Gerechtigkeit zu bekehren, und so dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten,

℟. Gott sey Dank für diese heil. Botschaft.

Hymnus oder Lied.

1) Wer ist der Jüngling, kommend aus rauhem Forst? Bezaubert strömt die Menge des Volks um ihn. Ihr Auge hängt an seinen Lippen. Jüngling! was fesselt an dich die Schaaren?

2) Nicht reichst du doch den Becher der Wollust dar In stolzer Feyer glänzender Fürstenmacht. Nicht schwankt dein Sinn nach leichter Volksgunst; Schwach, wie das Schilfrohr, der Lüfte Spielzeug.

1) Seht, Brüder! auf Johannes hin, Bewundert seinen hohen Sinn, Erwäget seine Werke; Prüft seines Muthes Stärke.

2) Zum Predigtamt von Gott geweiht, Lehrt er, ein Feind der Weichlichkeit Im härnen Bußgewande An Jordans ödem Strande.

3) „Bekehret, ruft er, Sünder euch, Es nahet sich das Himmelreich. Ich tauf' im Jordansflusse, Kehrt euer Herz zur Busse!“

3) Schon

3) Schon dreyzeh'n Jahre lenkte sich nie dein Fuß Aus öder Wildniß, wo, von Elias Muth Begeistert, du den Sündern rufest: „Büssend bereitet des Heilands Wege!"

4) Den Tod nicht scheuend, hältst du dem Frevelsinn Des Mächtigen den Spiegel der Wahrheit vor; Weckst das Gewissen zum Gefühle Dessen, der über den Sternen richtet.

5) Dein Haupt, als schon der Henker es blutend trug Zum Gastgelag, der tanzenden Dirne Preis, Sprach aus erloschnem Aug' entsetzlich Noch dem Tyrannen ins Herz: du sündigst!

4) „Seht Jesus Christus, Gottes Lamm! Er blutet einst am Kreuzesstamm, Euch Gnade zu verdienen, Mit Gott euch auszusühnen."

5) Der Menschen Anseh'n schreckt ihn nicht; In des Herodes Angesicht Hört man voll Muth ihn sprechen: „Du sollst nicht Ehebrechen!" —

6) Für Wahrheit floß sein edles Blut! Auch uns sey Wahrheit höchstes Gut. Nach ihr nur laßt uns streben: Wie Er der Tugend leben!

℣. Höret die Stimme des Rufenden in der Wüste.
℟. Bereitet dem Herrn die Wege.

(Antiphon.) Gepriesen sey der Herr, der Gott Israels, denn er hat sein Volk heimgesucht, und von Sünden erlöset.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

VI. Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus, und aller heil. Apostel.

(Lesung aus der heil. Schrift. 1. Korinth 27. K. 30. V.)

Was vor der Welt thöricht ist, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zu Schanden mache.

Und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er, was mächtig ist, zu Schanden mache; und was vor der Welt unansehnlich, verachtet, und für nichts gehalten ist, das hat Gott erwählt, damit er das, was Etwas ist, zu Nichts mache; damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

℟. Gott sey Dank für die Gnade, die er uns an seinen heiligen Aposteln geoffenbaret hat.

Hymnus oder Lied.

1) Des Himmels erste Zierden ihr, Die ihr vor allen Heil'gen glänzt. Zwölf Lichter dieser ird'schen Welt, Zwölf Richter am Gerichtstag einst.

2) Den tief gesunk'nen Brüdern führt Ihr einen schönern Tag herauf! Die eitler Wahn mit Trug umzog, Erleuchtet mild der Wahrheit Licht.

3) Nicht mit Gewalt, mit Waffen nicht, Nicht mit beredter Zunge Kunst. Mit des verhöhnten Kreuzes Wort Besiegt für Christus ihr die Welt.

4) Die Fesseln sprengt ein hehrer Geist, In deren Zwang die Welt geseufzt. Des Jochs entledigt, freut sie sich Der Freyheit unter Gottes Hut.

5) Durch euch wird allen Völkern kund, Was lang von Gott verhüllet blieb. Was ihr Erhabenes vollbracht, Dies sagt ein Pol dem andern Pol.

1) Euer Lob soll heut erschallen, Boten Jesu, unsers Herrn! Von euch sollen widerhallen Alle Tempel nah und fern.

2) Eingeweiht durch Gottes Flamme, Voll von seines Geistes Licht, Zeugtet ihr vom ew'gen Lamme, Von Versöhnung und Gericht.

3) Freude war's euch, zu bezeugen: „Christus nur sey unser Heil;" Keine Drohung macht' euch schweigen, Keine Schmach, kein Henker-Beil.

4) Wahrheit, Liebe, Gottes Rechte Lehrtet ihr zum Völker-Glück, Und des Aberglaubens Nächte Floh'n vor euerm Wort zurück.

5 Götzen-Tempel stürzten nieder; Wo ihr lehrtet fiel der Trug, Und die Wunde heilte wieder, Die der Wahn der Menschheit schlug.

6) Dem einzigen, drey=ein'gen Gott Sey höchster Dank, sey höchster Preis! Ihm, der aus finstrer Nacht uns rief Zum Lichtglanz seiner Herrlichkeit.

6) Preis euch! eure Lehre führte Uns auf sichre Lebensbahn; Und den Pilger, der verirrte, Täuscht nicht mehr der Sünde Wahn.

℣. Bis an der Erde Grenzen ist ihre Stimme gedrungen!
℟. Und alle Völker werden bekannt mit der Lehre des Heiles!

(Antiphon.) Wir waren verirrten Schafen gleich. Durch sie sind wir bekehret worden zum Hirten unsrer Seele; darum lasset uns Gott preisen.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten.)

VII. Am Gedächtnißtage der heiligen Märtyrer, und auch nur eines Märtyrers, oder einer Märtyrin.

(Lesung aus dem Buche der Weisheit 3. K. 1—5. V.)

Die Seelen der Gerechten steh'n in Gottes Hand, und keine Qual berührt sie. In den Augen der Thoren schienen sie zu sterben; ihr Hintritt ward für ein Unglück gehalten, und ihre Entfernung von uns für eine Vernichtung; aber sie ruhen im Frieden. Wenn sie vor den Menschen zu leiden hatten, so tröstete sie die volle Hoffnung der Unsterblichkeit. Sie wurden ein wenig gezüchtiget, und erhielten dann den ewigen Freudengenuß; denn Gott prüfte sie, und fand sie seiner würdig.

℟. Gott sey Dank für diesen heiligen Unterricht.

Hymnus, oder Lied.

1) Euch, Märtyrer des Herrn! gebührt Von uns der Tugend Preisgesang. Umsonst zog euch die arge Welt Jezt schmeichelnd, drohend jezt an's Joch.

2) Voll Sehnsucht nach dem Vaterland, Verhöhntet ihr die Erdelust. Für Gottes Sache selbst ward euch Des Lebens Opfer süß und leicht.

3) Euch schreckte nicht der Henker Wuth, Des Drängers Trutz, der Folter Pein. Hoch schwang euch über Qual und Tod Des Glaubens Heldensinn empor.

4) So stieg zu dir, o Herr! die Schaar Mit ewig grünem Palmenzweig, Mit Siegeslorbeer, dessen Blut Als Edelsteine heller glänzt.

5) Preis sey dem Vater, Preis dem Sohn, Auch gleicher Preis dem heil'gen Geist, Durch den gestärkt, die Märtyrer, Den Tod nicht scheuend, obgesiegt!

1) Unter der Verfolger Peinen Bebten Christi Zeugen nie. Seine Lehre zu verneinen, Zwang nicht Droh'n, nicht Folter sie. Mit des Glaubens Heldenmuth Haben sie ihr edles Blut Freudig für sie hingegeben, Ewig, Christus! dir zu leben.

2) Nicht nur streiten, überwinden, Muß, wer nach der Krone strebt. Siegeskraft läßt Gott empfinden Den, der sich zu Ihm erhebt. Bleibe bis ans Ende treu! Jesus Christus steht dir bey; Kampf und Muth sind nicht vergebens, Zeichnen dich ins Buch des Lebens.

3) Herr! du hast mit Kraft von oben Sie (Ihn) zum Kampfe stark gemacht, Sie (Ihn) zu deinem Thron erhoben, Wo kein Feind mehr ihrer (seiner) lacht. Hilf uns, Christus! hilf uns hier; Gläubig fleht das Herz zu dir: Hilf auch uns den Kampf bestehen; Gieb uns Sieg von deinen Höhen!

℣. Christus hat gelitten, und uns sein Vorbild hinterlassen,

℟. Daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen.

(Antiphon.) Wenn euch die Menschen, wegen des Menschen-Sohns hassen und verfolgen, so freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn ist groß in dem Himmel.

(Das Magnifikat und Gebet suche weiter unten.

VIII. Am Gedächtnißtage eines heil. Bischofes, wenn er kein Märtyrer ist.

(Lesung aus dem Sendschreiben des heil. Apostels Paulus an die Hebr. 13.)

Brüder! erinnert euch euerer Vorgesetzten, die euch Gottes Wort vorgetragen haben. Sehet auf den herrlichen Ausgang ihres tugendhaften Wandels, und folget ihnen im Glauben und den Sitten nach.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Christus, Haupt und Vater der Seelenhirten! Ehrfurchtsvoll versammeln sich heut die Deinen Zum Gedächtniß eines erhabnen Hirten Festlich im Tempel.

2) Auf dem hehren Stuhle saß Er voll Demuth, Fern von eitelm Geiste, nicht eigenmächtig; Ihn beriefst du, Herr! wie den Petrus, sprechend: Weide die Schafe.

1) Willst du den Sel'gen würdig ehren, Deß Angedenken wir begeh'n; Muß dein Gemüth auf seine Lehren, Und seines Wandels Beyspiel seh'n. Du mußt, wie er beflissen seyn, Dein ganzes Leben Gott zu weih'n.

2) Betracht' ihn im Besitz der Güter, Der Ehr' und Hoheit dieser Welt! Das Christenthum ist sein Behüter, Daß er durch sie nicht wankt und fällt. Kein irdisch Gut ist ihm ein Reitz Zur Ueppigkeit, zum Stolz und Geitz.

3) Seiner Heerde Vater und hohes Vorbild, Gab er freudig alles ihr hin, sich selbst auch. Aller Diener, strebte sein Eifer, Allen Alles zu werden.

4) Für die Sünder bath er mit tiefer Rührung; Die Gefallnen richtete auf sein Troſtwort; Seine Lehre warnte vor List die Unschuld, Bannte den Irrwahn.

5) Höre gütig, Herr! des Verklärten Bitten, Daß wir einst, vereint mit ihm, den Vater, Sohn und Geist mit Liedern des Danks durch alle Ewigkeit preisen.

3) Gerührt durch Mitleid und Erbarmen Beym Anblick von der Brüder Noth, Zeigt er sich hilfreich an den Armen, Und bricht den Hungrigen sein Brod. Er schmeckt die hohe Seligkeit, Womit das Wohlthun uns erfreut.

4) Wirf einen Blick auf ihn, wenn Leiden, Und Trübsal ihn zu Boden drückt. „Mein Vater, spricht er, hat durch Freuden In guten Tagen mich erquickt.“ Ich kenn' in Leiden Gottes Huld, Und trage Prüfung mit Geduld.

5) Sieh' ihn im Kreise der Geschäfte, Wie liebreich zeigt er sich da nicht? Gewissenhaft braucht er die Kräfte, Zur Uebung jeder heil'gen Pflicht. Sein Fleiß, dem Menschenwohl geweiht Erfüllt ihn stets mit Heiterkeit.

6) Schau hin, wenn an des Lebens Ende Dem Tagwerk ihn der Tod entreißt. „Mein Gott! spricht er, in deine Hände Befehl' ich sterbend meinen Geist. Du bist mein Trost in Todesnacht, Gelobt seyst du, es ist vollbracht!“

℣. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte,
℟. Und immer auf seinen Wegen wandle.

(Antiphon.) Wenn der Fürst allen Hirten erscheinen wird, werdet ihr die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit erhalten.

(Das Magnifikat und Gebet suche unten)

IX. An dem Gedächtnißtage eines heiligen Bekenners oder Beichtigers.

(Lesung aus dem Buche Jesus Sirach 31. K. 8—11. V.)

Wohl demjenigen, der unbefleckt befunden wird, und der dem Golde nicht nachläuft. Wer ist es? glücklich wollen wir ihn preisen; denn Wunder that er unter seinem Volke. Wer ward darin geprüft, und wer bewährt gefunden? Ihm werde Ruhm dafür! Wer konnte sich vergehen, und doch vergieng er sich nicht? Wer Böses thun, und that es nicht? Seine Güter sind in dem Herrn befestiget, und die ganze Gemeinde der Heiligen wird seine Werke (und Gutthaten) rühmen.

℟. Gott sey Dank für diesen heiligen Unterricht.

Hymnus oder Lied.

1) Gott! du Licht und Kraft der Schwachen! Erb' und Krone deiner Treuen! Rette uns von Nacht und Sünde, Von den Banden schnöder Knechtschaft!

2) Frey und heilig gieng der Fromme, Dessen Lob wir heut besingen, Auf dem Pfade deines Lichtes; Tief verachtend Trug und Sünde.

1) Glückselig ist, wer hier auf Erden Mit allen seinen Kräften strebt, An guten Werken reich zu werden, Und einzig nur der Tugend lebt.

2) Nie bebet er vor Hindernissen! Durch Ueberlegung stärkt er sich, Und bleibt in heiligen Entschlüssen, Gleich Felsen, unerschütterlich.

3) Sehnend hieng sein Blick am Himmel. Heiß entflammt von deiner Liebe, Trug er muthig jede Bürde; Und errang den Lohn des Sieges!

4) O du ewiger Erbarmer! Laß bey unserm Festgepränge Auch dein treues Volk Vergebung, Gnade, Licht und Leben finden.

5) Preis und Ehre sey dem Vater! Preis und Ehre sey dem Sohne! Preis und Ehre sey dem Geiste! Gott sey Lob zu allen Zeiten! — Amen.

3) Mit Selbstverläugnung ausgerüstet, Preist er auch leidend Gottes Huld. Was seiner Sinnlichkeit gelüstet, Entbehrt er gern, und mit Geduld.

4) Er widersetzt mit festem Muthe Dem Laster sich, und hofft auf Gott. Ihn treff' im Kampfe für das Gute Der Welt Verfolgung oder Spott.

5) O lehre, Gott! mich standhaft kämpfen, Und stehe mir im Kampfe bey! Hilf mir den Drang der Lüste dämpfen! Gieb, daß ich dir nur folgsam sey.

℣. Wer mich vor den Menschen bekennen wird,
℟. Den werd' ich auch vor meinem himmlischen Vater bekennen.

(Antiphon.) Der Herr hat seinen treuen Bekennern eine Stätte im Hause seines Vaters bereitet.

(Das Magnifikat und Gebet suche weiter unten.)

X. Am Gedächtnißtag einer heil. Jungfrau, die keine Märtyrin ist.

(Lesung aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an die Gallater 6. K. 7—8. V.

Was der Mensch säet, das wird er auch ärndten. Wer für seine Lüste säet, der wird von seinen Lüsten Verderben ärndten; wer aber für den Geist säet, der wird vom Geiste ewiges Leben ärndten.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heilige Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Des Himmels Pforte schließt sich auf. Der Bräut'gam kommt! Eilt alle froh Entgegen ihm, Jungfrau'n des Herrn, In engelreinem Glanzgewand!

2) Erschienen ist der Hochzeittag, Der eure lange Sehnsucht stillt. Der hehren Wonne dieses Tags Weicht unsrer Erde höchste Lust.

3) Was konnt' euch geben diese Welt Euch, deren Herz für Gott nur schlug? Süß lohnt euch jezt ein himmlisch Band, Das euern Geist mit Gott vereint.

4) Nie hat euch niedre Sinnenlust Der Unschuld reines Licht verweht. Drum schließt euch jezt der Bräutigam Sein Lichtgemach mit Freuden auf.

5) Auch unser Herz entweihe nie, O Christus! ein unheil'ger Trieb. Der Reinen ist das Himmelreich! Sie werden Gottes Antlitz schau'n.

1) Dornicht ist der Pfad und steil, Welcher zur Vollendung leitet. Der gelangt auf ihm zum Heil, Der als Kämpfer Jesu streitet, Muthvoll seinen Kampf vollbringt, Und der Tugend Sieg erringt.

2) Ueberschwenglich ist der Lohn Der bis in den Tod Getreuen, Die, der Lust der Welt entfloh'n, Willig ihrem Gott sich weihen; Deren Hoffnung unverrückt Nach der Siegeskrone blickt.

3) Den wir lieben, und nicht seh'n, Er hat uns den Lohn errungen; Von dem Kreuz zu Gottes Höh'n Hat er sich hinaufgeschwungen. Sieger in der Todesnacht, Sprach der Herr: Es ist vollbracht!

4) Herrlicher Vollender! dir Folget nach die Schaar der Streiter! Sturm und Nacht umfängt uns hier; Jenseits ist es still und heiter, Hoffnung sieht das Morgenroth Schimmern hinter Grab und Tod.

5) Auf dann, Mitgenossen! geht Hin zum Streite wider Lüste! Seht auf Jesum! wachet, fleht, Daß Gott selbst zum Kampf euch rüste. Der in Schwachen mächtig ist, Giebt uns Sieg durch Jesum Christ!

℣. Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen.
℟. Er beschützt alle, die ihm aufrichtig dienen.

(Antiphon.) Die den Herrn lieb haben, werden wie die Sonne glänzen, wenn sie aufgeht in ihrer Pracht.

[Das Magnifikat und Gebet suche unten.]

XI. Am Gedächtnißtag einer Heiligen, die eine Ehefrau oder Wittwe war.

I. Wenn sie eine Ehefrau war.

(Lesung aus den Sprüchw. Salom. 31. Kap. 10. V.)

Ein tugendhaftes Weib, wer wird es finden? Sie hat einen weit höhern Werth als Perlen. Sie erweist ihrem Manne Gutes, und nichts Böses so lange er lebt. Sie steht auf, indem es noch Nacht ist, giebt ihren Knechten Arbeit, und ihren Mägden ihr Tagewerk. Ihre Hände streckt sie nach den Armen aus, und reicht den Dürftigen Hilfe. Sie spricht mit Weisheit, und spricht nur was nützlich ist. Aufmerksam beobachtet sie alles, was in ihrem Hause vorgeht. Viele Frauen übten Tugend; du aber hast sie übertroffen.

Oder:

(Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Petrus 3. Kap. 3. V.)

Des Weibes Schmuck und Zierde sey nicht äusserlicher Pracht, nicht künstliches Haargeflechte, goldenes Geschmeide, prächtige Kleidung; sondern der im Herzen verborgene, sich immer gleich sanfte, im Auge lesbare stille Sinn. Dieser hat hohen Werth vor Gott. So schmückten sich einst jene ehrwürdige Frauen, sie hofften auf Gott, und folgten ihren Männern.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Lehre!

II. Wenn sie eine Wittwe war.

(Lesung aus dem Briefe des heiligen Apostels Paulus an Timotheus 5. Kap. 5—6. V.)

Ehre die Wittwen, die wahre Wittwen sind. Eine wahre Wittwe, die niemand mehr hat, der sich ihrer annimmt, setzt ihr Vertrauen auf Gott, und läßt nicht nach mit Beten und Flehen. Die aber ein üppiges Leben führt, ist lebend schon todt.

℟. Dir, o Gott! sey Dank für diese heil. Lehre.

Hymnus oder Lied.

1) Dein Leben, fromme Magd des Herrn! Das wie ein Bach im Schatten floß, Schien ohne Reitz dem Aug der Welt. Doch mit Gefallen sah es Gott.

2) Nur ein Gesetz, die Liebe nur War tief geprägt in dein Gemüth. Für jedermann der Nachsicht voll Sah man dich streng nur gegen dich.

3) Du linderteſt mit milder Hand Verschämter Armuth stille Noth. Was deine Linke gab, davon Ward deiner Rechten nichts bekannt.

4) Wenn deine heitre Seele sich In glühendem Gebet ergoß, Wie hold verklärte dein Gesicht Der Friede, den die Welt nicht giebt!

1) Wie sanft fließt mir das Leben hin, Und jeder meiner Tage, Wenn ich ganz Gott ergeben bin, Der Sünden Lust entsage, Von allen niedern Trieben frey, Der Lehre Jesu Christi treu, Rechtschaffen denk' und handle.

2) Erhabne Ruhe fühlt mein Herz, Und mich beherrscht kein Laster; Mich quält nicht des Gewissens Schmerz, Stets fühl ich mich gefaßter Zum Kampf mit jeder Leidenschaft, Und Gott verleihet mir die Kraft Sie christlich zu besiegen.

3) Mich führet seine Vatertreu Auf dieses Lebens Wegen; Sie wird mit jedem Morgen neu Im Wohlthun und im Segen. Er, dessen Allmacht mich beschützt Gewährt mir alles, was mir nützt, Lenkt Uebel selbst zum Guten.

5) Das Herz zum Göttlichen gewandt, Schienst du, dem Tand der Erde fremd, Hienieden schon zu wandeln dort, Wo jezt mit Engeln stralt dein Geist.

4) Es freut mich jede gute That, Die ich durch Gott vollbringe! Es freut mich, wenn ich auf dem Pfad Der Tugend weiter dringe! Den Ernst in meiner Besserung, Den Eifer in der Heiligung Belohnt einst ew'ge Wonne.

℣. Kämpfet den guten Kampf des Glaubens!
℟. Ergreifet das ewige Leben!

(Antiphon.) Wer standhaft nach seinen Berufe wandelt, dem wird der Eingang in das ewige Reich unsers Herrn Jesu Christi eröffnet werden.

(Magnifikat,

oder das Lobgesang auf alle Festtage der Heiligen.)

1) Dich, Ewiger! preist meine Seele, * Mein Mund rühmt ewig deine Gnade.
2) Du hast im Anbeginn der Tage * Uns schon zur Seligkeit berufen.
1) Von dir ward unserm Geist gegeben, * Was gut und bös ist, zu erkennen,
2) Und dir in Heiligkeit zu dienen, * Durch alle Tage unsers Lebens.
1) Du hast nach deinem Wort uns Pilgern * Auf Erden deinen Sohn gesendet;
2) Daß er der Wahrheit Macht uns zeige, * Den Weg der Tugend kennen lehre;
1) Daß er aufsuche die Verirrten, * Zurück auf deinen Pfad sie führe;
2) Dem müden Wandrer Labung reiche, * Den Schwachen auf den Schultern trage.

1) Dies hat dein Sohn nach deinem Willen * Treu, wie ein guter Hirt vollzogen;
2) Hat sich als Opfer hingegeben, * Uns von den Sünden zu erlösen.
1) Durch ihn sind wir nun deine Kinder, * Sind Erben deines ew'gen Reiches,
1) Und sollen mit den Auserwählten * Einst deiner Seligkeit uns freuen.
1) Wie mächtig hat sich deine Gnade * An deinen Frommen stets erwiesen!
2) O laß auch uns mit Vatermilde * Zum Heil gedeihen deine Gnade.
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

Gebete auf die verschiedenen Festtage der Heiligen.

(I. Am Gedächtnißtage aller Heiligen.)

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! du lassest uns die Tugenden aller deiner Heiligen an einem Tage feyerlich verehren; wir bitten dich, sieh' auf die Fürbitte dieser Auserwählten, und verleihe uns, daß wir, von ihrem Beyspiele aufgemuntert, an Tugend und Gnade bey dir immermehr zunehmen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(II. Am Gedächtnißtage des heiligen Erzmärtyrers Stephanus.)

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Herr! verleihe uns, den Heiligen nachzuahmen, dessen Andenken wir feyern, damit wir von ihm unsre Feinde lieben lernen, der für seine Verfolger und Mörder flehete zu Jesu Christo, deinem Sohne, welcher mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(III. Am Gedächtnißtage des heiligen Johannes des Evangelisten.)

Lasset uns beten.

Laß, o Herr! durch das Licht der reinen Lehre, welche dein geliebter Jünger Johannes verkündigte, unsre Herzen zu derjenigen Liebe entflammt werden, womit er dir bis zum Tode so treu ergeben war; damit wir einst mit ihm unsterblich deiner Liebe geniessen mögen; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(IV. Am Gedächtnißtage des heiligen Joseph, des Nährvaters unsers Herrn Jesu Christi.)

Lasset uns beten.

Laß uns, o Gott! in dem tugendreichen Leben des heiligen Josephs immerdar ein helles Vorbild erblicken, das uns aufmuntere, gleich ihm ein gottesfürchtiges Leben zu führen, damit wir nach einem seligen Absterben mit dir vereiniget werden; der du mit deinem Sohne, und in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(V. Am Gedächtnißtage des heiligen Johannes des Täufers.)

Lasset uns beten.

O Gott! indem wir den Geburtstag des seligen Täufers Johannes mit innigster Theilnahme begehen, flehen wir zu dir, führe uns zu demjenigen, von dem dieser Heilige nicht nur als künftig geweissaget, sondern auch als gegenwärtig Zeugniß gegeben, und den er das Lamm Gottes genannt hat; wir bitten dich darum, durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(VI. Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus, und aller heiligen Apostel.)

Lasset uns beten.

O Gott! dem der heutige Tag durch das Andenken des Martertodes deiner Apostel, Petrus und Paulus, geheiliget ist; verleihe deiner Kirche, daß stets die Lehren treu bewahrt und befolgt werden, durch welche deine heilige Religion über den Unglauben, den Irthum und das Laster gesiegt hat; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(VII. Am Gedächtnißtage nur eines heil. Apostels.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du uns mit dem Andenken des heiligen Apostels N. erfreuest, wir bitten dich:

verleihe, daß wir jederzeit an seiner Lehre uns erbauen, und nach seinem Beyspiele wandeln, um derselben Seligkeit theilhaftig zu werden, die er sich durch Lehre und That erworben, und durch das Verdienst deines Sohnes von dir, Allgütiger! erhalten hat; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(VIII. Am Gedächtnißtage mehrer heil. Märtyrer.)

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen heiligen Märtyrern N. N. nicht nur die Gnade verliehen hast, an deinen Sohn zu glauben; sondern auch um seines Namens und seiner Lehre willen standhaft zu leiden; laß auch uns Schwachen, deine göttliche Hilfe angedeihen, damit wir uns stark genug fühlen, Schmach und Verfolgung sanftmüthig zu ertragen, der ewigen Erbarmung würdig seyn, und dereinst der verheissenen Seligkeit theilhaftig werden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(IX. Am Gedächtnißtage eines heiligen Märtyrers, oder einer Märtyrin.)

Lasset uns beten.

O Gott! der du deinen heiligen Blutzeugen N. (deine heilige Blutzeugin N.) zur Standhaftigkeit im Leiden und im Tode gestärkt hast; verleihe uns, die wir ihm (ihr) nachzuahmen trachten, die Gnade, alle Leiden und Widerwärtigkeiten

mit Geduld zu ertragen, und selbst unser Leben für die Wahrheit deiner heiligen Religion, und unserer Brüder Wohlfahrt hinzugeben. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(X. Am Gedächtnißtage eines heiligen Bischofes und Kirchenlehrers.)

Lasset uns beten.

O Gott! mit liebreicher Sorgfalt giebst du stets deinem Volke Lehrer und Oberhirten; wir bitten dich deswegen, verleihe denen, welchen du die Regierung deiner Kirche anvertrauet hast, auf die Fürbitte des heiligen Bischofes N. des heiligen Kirchenlehrers N.) den Geist der Weisheit und Liebe, damit uns durch deine Anordnung und Leitung stets dasjenige zufließe, was unser ewiges Heil befördert. Wir bitten dich darum, durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(XI. Am Gedächtnißtage eines heiligen Bekenners oder Beichtigers.)

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! laß das Andenken des heiligen N. so wirksam in unsern Herzen seyn, daß wir uns bestreben, seinem schönen Tugendbeyspiele nachzukommen, und der nehmli-

chen Seligkeit würdig und theilhaftig zu werden, die er an dem Wohnorte deiner Auserwählten in unermeßlicher Fülle zum Lohne seiner Glaubenstreue, und seines heiligen Wandels ewig bey dir genießt; der du mit dem Sohn und heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(XII. Am Gedächtnißtage einer heiligen Jungfrau, die keine Märtyrin ist.)

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Herr! laß die Verehrung der heiligen Jungfrau N. uns so heilsam werden, daß wir unsre Herzen von zu großer Anhänglichkeit an das Irdische loswinden, auf him̃lische Güter hinlenken, und immer bedacht seyn mögen, dem Geiste und Leibe nach rein und heilig zu leben, und hiedurch dir zu gefallen. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(XIII. Am Gedächtnißtage einer heiligen Ehefrau, oder Wittwe.)

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Herr! verleih uns die Gnade, daß wir dem Beyspiele der seligen Ehefrau N. (Wittwe N.) getreu nachkommen, und in einem stillen, bußfertigen Wandel, fern von den Zerstreuungen der Welt, den Werken wahrer Gottseligkeit uns widmen, um einst auch mit ihr der ewigen Seligkeit theilhaftig zu werden;

durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

(Die Marianische Schlußantiphon richtet sich nach der Zeit, in welcher das Fest begangen wird.)

XIX. Vesper auf die Gedächtnißtage eines oder mehrerer heiligen Engel.

(Eingang.)

(Priester.) Mein Gott! hilf mir beten.
(Volk.) Hilf uns deinen heiligen Namen loben und preisen.
℟. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heil. Geiste * von allen Menschen, zu allen Zeiten, Amen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Du liebst Aufrichtigkeit und Unschuld.

1) Ich will, mein Gott und Herr! dich preisen * Durch alle Tage meines Lebens.
2) Mein Mund soll stets dein Lob verkünden, * Soll deine Huld und Gnade rühmen
1) Du hast die Engel angewiesen, * Der Menschen Pfade zu bewachen,

2) Daß sie vor dir in Unschuld wandeln, * Nicht auf der Sünder Weg gerathen.

1) Du liebst Aufrichtigkeit und Unschuld, * Siehst Kindersinn mit Wohlgefallen.

2) Vor deinen Augen sind Verstellung, * Schalkheit, Betrug und Lüge Greuel.

1) Nur jene, die gleich deinen Engeln, * Was du befiehlst, mit Lust vollbringen;

2) Die dich in Wort und That verehren, * In Wahrheit und im Geist anbeten;

1) Nur diesen sendest du vom Himmel, * Sie zu beschützen, deine Engel,

2) Sie mild zu warnen vor Gefahren, * Die sie umgeben gleich Gewittern.

1) Die Reichen werden öfters darben * Beym Ueberfluß nicht selten hungern.

2) Doch jene, die den Herrn verehren, * Die werden keinen Mangel haben.

1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.

2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Du hast Wohlgefallen am Lobe der Unmündigen.

1) Mein Mund soll, Herr! dein Lob verkünden, * Die Größe deines Namens rühmen,

2) Soll dich mit deinen Engel-Chören, * Mit den Verklärten ewig preisen.

1) Dein Name ist sehr groß auf Erden; * Am Tag verkündet ihn die Sonne,

2) Des Nachts die unzählbaren Sterne, * Der Mond im blassen Lichtgewande.

1) Dich preisen Völker aller Zonen, * Des Säuglings und der Kinder Lallen;
2) Die Vögel, die in Lüften schweben, * Des Waldes und des Feldes Thiere;
1) Was Odem hat, im Schöpfungskreise * Verkündet deine Macht und Größe.
2) Auch wir, Herr! wollen Lob dir bringen * Im Angesichte deiner Engel;
1) Dir unser Herz zum Opfer weihen, * Und heute das Gelübd erneuern:
2) Durch alle Tage unsers Lebens * Auf deinen Wegen treu zu wandeln;
1) Nie deiner Kleinen Eins zu ärgern, * Die selbst dein Sohn so zärtlich liebte;
2) Und deren Engel in dem Himmel, * O, Ewiger! dein Antlitz schauen!
1) Dir, Vater! und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig, Amen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Ich rühme deine Huld und Treue.

1) Ich danke dir von ganzem Herzen, * O Gott! für deine Vatertreue.
2) Als Keim im dunkeln Mutterschooße * Beschütztest du mich vor Gefahren.
1) Noch wußte ich dir nicht zu sagen, * Was meines Lebens Wohlfahrt fodre.
2) Doch hörtest du mein kindlich Lallen, * Vernahmst das Rufen meines Mundes;
1) Gabst mir, was ich, o Herr! bedurfte * Zu fristen meine Lebenstage;

2) Und sandtest mir mit Vatermilde * Vom Heiligthume deinen Engel;
1) Damit ich auf der Pilgerreise * Nicht gleite von dem Pfad der Tugend;
2) Nicht auf des Lasters Weg gerathe, * In des Verderbens Abgrund stürze.
1) Zum Manne selbst herangewachsen; * Wie oft bedurft' ich deines Rathes,
2) Wie oft erfuhr ich deine Hilfe, * Wie oft Errettung aus Gefahren.
1) Wir groß ist, Vater! deine Güte, * Wie unaussprechlich deine Treue.
2) Lobpreiset ihn, ihr seine Engel, * Lobpreiset ihn, ihr sel'gen Geister!
1) Dem Vater und dem Sohn sey Ehre, * Und gleicher Ruhm dem heil'gen Geiste.
2) So wie im Anbeginn der Zeiten, * So nun auch jezt, und dereinst ewig. Amen.

(Lesung aus der heil. Schrift. Exod. 23. K. 20—21. V.)

Ich werde meinen Engel vor dir her senden, der dich auf dem Wege behüten, und an den Ort hinführen soll, den ich dir zubereitet habe. Verehre ihn, und gehorche seiner Stimme. Er würde deine Uebertretungen nicht ungestraft lassen; denn er vertritt meine Stelle.

℟. Gott sey Dank für diese heilige Offenbarung!

Hymnus oder Lied.

1) Vater des Lichtes! überstralt vom Glanze Deines Angesichts, schwebt um dich der Engel Lichtchor, gleich den Sternen, die um die Sonne Schimmern unsichtbar.

1) Wer zählt der Engel Heere, Die du zu deiner Ehre, Herr aller Welten! schufst. Sie freu'n sich, deinen Willen Gehorsam zu erfüllen, Wenn du zu deinem Dienst sie rufst.

2) Da, von dem Urlicht hell, die Engel jubelnd Dich als ewige Liebe priesen, weihte Segnend sie, o Schöpfer! dein Blick zu hehren Freuden der Menschen!

3) Deinen Erwählten brachten sie vom Himmel Botschaft von dir. Ein Engel grüßt', o reinste Jungfrau! dich als Mutter des Herrn; dir dienten Engel, o Heiland!

4) Engel! o wacht am Pfad der Unschuld! warnt sie Sanfterröthend beym Reitz des Lasters! trocknet Dem Gedrückten leis vom Gesicht die Thräne. — Traget vor Gott sie!

5) Eilt, wo des Dulders Seele ringt, mit Hoffnung Ihr zu laben den Blick, bevor sie hinsinkt! Mit dem Morgenschein des Vergeltungstages Hellet die Grabnacht!

2) Sie eilen, vor Gefahren Den Frommen zu bewahren In seiner Pilgerzeit. Sie freu'n an deinem Throne Sich einst auch seiner Krone, Wie ihrer eignen Seligkeit.

3) Bekehret sich ein Sünder Zum Kreise deiner Kinder, Wie jauchzt der Engel Lied! Sie freuen sich wie Brüder, Daß der Verirrte wieder Zurück ins Haus des Vaters zieht.

4) In solcher Geister Chören Dich ewig zu verehren, Welch' eine Seligkeit! Wer wird sie einst empfinden? Nur der, der rein von Sünden, Der Tugend sich, und Gottes freut.

5) Drum laß mich, Herr! auf Erden Den Engeln ähnlich werden, So weit ich Schwacher kann! Dann bet' ich, rein von Mängeln, Mit deinen heil'gen Engeln Dich, Ew'ger! einst im Himmel an.

℣. Gott hat seinen Engeln befohlen, dich zu beschützen;
℟. Damit du nicht deinen Fuß an einem Steine verletzest.

(Antiphon.) Ich will dem Herrn der Heerschaaren mit seinen Engeln Lob singen.

(Magnifikat,

oder das Lobgesang.)

1) Meine Seele preiset hoch den Höchsten, * Und es freut mein Herz sich Seiner ewig.

2) Von dem Anbeginn der Schöpfungstage * Sorget er für uns mit weiser Güte.

1) Väterlich ernährt er jedes Wesen; * Auch des Wurms vergißt er nicht im Staube.

2) Jede Gabe, die ich hier geniesse * Danke ich dir, milder Freudengeber!

1) Unermeßlich, Gott! ist deine Güte, * Endlos, wie du selbst ist deine Treue.

2) Angebetet sey dein großer Name. * Ewiger! wer sollte dich nicht ehren?

1) Deine Güte stralet ohne Hülle. * Es ist gut, dir, Vater! zu vertrauen.

2) Sicher leitest du den Lebens-Pilger, * Mag auch Dunkel seinen Pfad umhüllen.

1) Halten will ich mich an deine Treue. * Hilf mir freudig deine Wege wandeln.

2) Meine Hoffnung ist das beßre Leben. * Ueber Sternen wohnest du im Lichte.

1) Ehre, Vater! dir, und deinem Sohne, * Gleiche Ehre Gott dem heil'gen Geiste.

2) Wie im Anbeginne dieser Zeiten, * So auch jezt von uns, und dereinst ewig, Amen.

℣. Der Herr sey mit euch!
℟. Und mit seinem Priester!

(I. Gebet.)

Lasset uns beten.

Gott! unaussprechlich liebevoll ist deine Vorsehung! Du würdigest dich, deine heiligen Engel zu unserm Schutze als dienstbare Geister auszusenden. Erhöre unser Flehen; laß uns allezeit die Macht ihres Schutzes erfahren, und einst der Freude ihrer Gesellschaft ewig genießen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(II. Gebet.)

(Am Festtage des heil. Michaels, Gabriels oder Raphaels.)

Lasset uns beten.

O Gott! dessen heiliger Wille dein Engel N. mit Ehrfurcht und Liebe jederzeit vollzieht; laß auch uns, deinen Kindern auf Erden, deinen Willen das Liebste seyn; laß uns ihn freudig vollbringen, damit wir einst würdig befunden werden, dich mit deinen heiligen Engeln im Himmel anzubeten; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.
℣. Laßt uns den Herrn dankbar preisen.
℟. Gott sey ewiger Dank gesagt.
℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
℟. Amen.

XX. Vesper für die abgestorbenen Christgläubigen.

(Eingang.)

℣. Erhöre, Ewiger! unser Flehen!
℟. Laß unser Rufen für Verstorbne dir, Heiligster! gefallen.

I. Psalm.

(Antiphon.) Der Herr behüte meine Seele!

1) Dir, Ewiger! will ich vertrauen,* Du hörst mein demuthvolles Flehen.
2) Du neigst dein Ohr zu meiner Bitte, * Dich ruf' ich an, so lang ich athme;
1) Umfangen mich des Todes Bande, * Ergreifen mich der Zukunft Schrecken;
2) So schau ich auf zu deinen Höhen, * Zum Throne deiner Huld und Gnade.
1) Du sendest Hilfe mir in Nöthen, * Errettest mich aus Heilsgefahren,
2) Siehst du mein redliches Bemühen * Auf deinen Pfad zurückzukehren.
1) Denn du bist höchst gerecht und gütig, * Erbarmst dich liebevoll der Schwachen.
2) Hilfst ihnen auf vom Sündenfalle, * Dem Untergange sie entreissend.
1) Bewahre, Herr! auch meine Seele, * Daß sie der Sünder Tod nicht sterbe.
2) Erhalte sie in deiner Gnade, * Daß sie mit dir einst ewig lebe.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

II. Psalm.

(Antiphon.) Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr! wer kann vor dir bestehen?

1) Herr! straf' mich nicht nach meinen Sünden, * Nicht nach den vielen Missethaten,
2) Die ich von meinen Jugendtagen * Bis diesen Augenblick verübte.
1) Laß mich um meiner Reue willen * Nach deiner Huld Vergebung finden.
2) Dir ist mein Kummer nicht verborgen; * Du hörst das Seufzen meiner Seele.
1) Ich weiß: nur eines reinen Herzens * Kann ich in Herrlichkeit dich schauen.
2) Ich aber wich von deinem Pfade; * Ich wandelte der Sünder Straße.
1) Wer reiniget nun meine Seele? * Wer läutert sie von Sündenmackeln?
2) Dein ist die Macht, mir zu vergeben; * Du kannst von Sünden mich befreyen.
1) Du läuterst jenseits die Gerechten; * Sie werden rein wie Gold durch's Feuer.
2) Laß mir auch dieser Erde Leiden * Zur Sinnes-Reinigung gedeihen.
1) Nur Tugend führt zur Seelen-Würde, * Nur reiner Sinn zum wahren Frieden.
2) Herr! stärke mich, ihn zu erringen, * Erfülle mich mit Kraft zum Guten!

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

III. Psalm.

(Antiphon.) Du bist barmherzig, auf deine Gnade vertraue ich.

1) Heil dem, dem Gott die Missethaten * Ins Buch der Ewigkeit nicht schreibet;
2) Dem er vergeben hat die Sünden, * Weil er sie reuevoll bekannte.
1) Ich hatte Sünden Gott verschwiegen, * Als ob sie ihm verborgen wären.
2) Wahnsinn'ger Stolz band mir die Zunge * Um besser, als ich war, zu scheinen;
1) Gott aber hat mich preis gegeben * Den brennendsten Gewissensbissen.
2) In meiner Brust rief stets die Stimme: * Gesteh es nur: du bist ein Sünder!
1) Wohin ich mich zu flüchten suchte, * Fand nirgend meine Seele Ruhe.
2) Ich sah' des Grabes finstre Höhle, * Und mich ergriffen Todesschrecken.
1) Mir liefen Thränen von den Wangen, * Benetzend meine Lagerstätte.
2) Ich schrie: Erbarme dich, Herr! meiner * Nach deiner großen Huld und Gnade.
1) Ich sündigte vor deinen Augen, * Sieh! ich bekenn' es voll der Reue.
2) Und, o um meines Schmerzens willen * Hast du die Sünde mir erlassen;
1) Damit wir dankbar es erkennten: * Vergebung sey bey dir zu finden;
2) Und liebevoll dir fleh'n für Jene, * Die ihrer Sünden wegen leiden.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

℣. Eine Stimme höre ich, die mir vom Himmel zuruft:

℟. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben.

(Antiphon.) Alle, die leben, werden dich, Ewiger! preisen.

(Magnifikat.)

1) Den Ewigen preist meine Seele; * Mein Herz freut seiner Huld und Gnade sich.

2) Er sandte seinen Eingebohrnen, * Wie er es unsern Vätern zugesagt;

1) Ein Licht, uns Sterblichen zu leuchten, * Wenn Finsterniß uns deckt, wie Todesnacht.

2) Ein Licht zu leiten unsre Tritte * Auf sicherm Pfad, der uns zum Leben führt.

1) Uns von der Sünde zu erlösen, * Verließ er seine ew'ge Herrlichkeit;

2) Erniedrigte sich zu uns Sündern, * Ward Mensch, und starb für uns der Sünder Tod.

1) Er stand aus eigner Kraft vom Grabe, * Fuhr zu des Vaters Rechten sichtbar auf.

2) Sein ist Unsterblichkeit und Leben; * Durch seine Macht ward Höll' und Tod besiegt.

1) Wer an ihn glaubt, wird wieder leben, * Wenn gleich sein Leib im Grab vermodert ist.

2) Er wird vom Grabe ihn erwecken, * Zu krönen ihn mit ew'ger Seligkeit.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Es leuchte ihnen, Herr! dein ew'ges Licht.

Vater unser ꝛc. ꝛc.

℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
℣. Erlöse, o Herr! die Seelen deiner Gläubigen!
℟. Nimm sie auf in deine ewigen Wohnungen!

Laßet uns beten.

I.) Für alle Christgläubigen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie nach unserm demüthigen Gebet die Nachlaßung derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

II.) Bey den Begräbnissen, oder Ablebungsopfern.

Wir bitten dich, o Herr! für die Seele deines (Priesters N.) (Dieners N.) (deiner Dienerin N.), welche von dieser Erde geschieden ist. Befreye sie nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden; damit sie würdig seyn möge an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; durch Jesum Christum,

deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn,
℟. Amen.

III.) Bey Jährtagen.

Verleihe, o Herr! den Seelen deiner Diener (deines Dieners N.) (deiner Dienerin N.), deren (dessen) jährliches Ablebungsgedächtniß wir heute begehen, Verzeihung ihrer Sünden, und den Wohnsitz der ewigen Freude und Seligkeit; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Herr! gieb den Abgestorbnen die ewige Ruhe!
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.

(Das Libera nach der Choral-Melodie suche Seite 418.)

XXI. Die Metten für die Abgestorbnen.

(Eingang.)

℣. Herr! öffne unsre Lippen,
℟. Zu loben deinen heiligen Namen,
℣. Zu preisen deine Huld und Gnade,
℟. Die sich an uns, und den Entschlafnen offenbaret.

I. Nocturn.

Psalm 89.

(Antiphon.) Motten werden dein Lager seyn, und Würmer deine Decke.

1) Gott, unser Schöpfer, Herr des Lebens, * Du unser Vater und Erretter!

2) Du bist durch alle Menschenalter * Uns eine Burg und Zufluchtsstätte.

1) Du warst schon, eh' die Berge waren, * Eh' diese Welt geschaffen wurde;

2) Bist über alle Zeit erhaben, * Ohn' Anfang, und auch sonder Ende.

1) In Staub verwandelst du die Menschen; * Sprichst: Adams Söhne! werdet Erde!

2) Jahrtausende, vor deinen Augen * Sind, wie ein Tag, der kaum vergangen.

1) Kurz, wie ein Schlaf ist unser Leben, * Schnell fließt es hin, wie Regenbäche.

2) Wir sind den Blumen gleich auf Wiesen, * Die lieblich blüh'n im Morgenglanze;

1) Die Mittags-Hitze macht sie welken, * Der Abendschein zeigt ihre Leiche.

2) Nicht siebenzig erreichen viele, * Und noch weit seltner achtzig Jahre;

1) Sind ihrer mehr, so sind sie Kummer, * Und neue Last für jeden Morgen.

2) Herr! lehr' uns unsre Tage zählen, * Daß unsre Herzen Weisheit lernen.

1) Ergieß in uns der Gnaden Fülle, * Und leit' uns stets auf deinen Wegen.

2) Sey unser Schild, und unsre Stärke, * Wenn Todesschrecken sich uns nahen.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

Lesung.

(1. Aus dem Buche Hiob. Kap. 14.)

Der Mensch, vom Weibe gebohren, lebt nur kurze Zeit; und ist mit vielem Elende belastet. Wie eine Blume sproßt er hervor, und wird zertreten. Wie ein Schatten verschwindet er. Die Zahl seiner Monate hängt von dir ab; du hast ihm seine Grenzen bestimmt, die er nicht überschreiten kann.

℟. Schnell wird es mit dir hienieden geschehen seyn; darum sey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Mensch geworden seyn wirst.

℣. Sieh'! heute noch ist der Mensch, und morgen ist er nicht mehr.

℟. Darum sey nicht mit dir zufrieden, bis du ein anderer Mensch geworden seyn wirst.

(2. Aus dem Buche Hiob. Kap. 7.)

Herr! schone meiner, denn meine Tage sind wie Dunst. Was ist der Mensch, daß du ihn so hoch achtest, und auf ihn merkst? Du untersuchst mit jedem Morgen sein Verhalten, und prüfst ihn jeden Augenblick. Hab' ich gesündiget, was that ich dir, du Menschenhüter? Warum vergiebst du meine Sünde nicht? und lässest meine Schuld nicht nach? Denn bald werd' ich im Staube liegen. An einem Morgen suchst du mich. Ich bin nicht mehr!

℟. Was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer besser zu werden von kurzer Dauer ist. Ein langes Leben macht den Menschen nicht immer besser; oft vergrößert es nur die Zahl unsrer Schulden.

℣. So sey denn immer bereit, und lebe so, daß dich der Tod nie unbereitet finde.

℟. Denn was nützt es dir, lange leben, wenn dein Eifer besser zu werden, von kurzer Dauer ist.

(3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi. 23. Hauptst.)

Wie selig und klug ist doch der Mensch, der keine andere Sorge kennt, als so zu leben, wie er im Tode wünschen wird, gelebt zu haben! Die Lüste der Welt standhaft verschmähen, in allen Tugenden mit Eifer vorwärts dringen, Zucht und Ordnung lieb haben, in strenger Busse und schnellem Gehorsam, in Verläugnung seiner Selbst, und in Erduldung alles Widrigen, aus Liebe zu Jesu ausharren — das giebt Muth und Zuversicht, selig zu sterben.

℟. Verlasse dich nicht auf deine Freunde und Verwandte, und schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.
℣. Es ist ungleich besser, sein Geschäft in Ordnung bringen, und gute Werke vorausschicken, als auf fremde Hilfe zählen.
℟. Schieb die große Angelegenheit deines Heils nicht auf die Zukunft hinaus.

II. Nocturn.

Nach dem 149. Psalm.

(Antiphon.) Ich werde kommen, spricht der Herr, um die Gerechtigkeit der Menschen zu untersuchen; und ihnen vergelten nach ihren Werken.

1) Einst wird des Welten-Richters Stimme * Ergehen an die Erdbewohner.
2) Vom Aufgang bis zum Niedergange * Wird er sie einberufen alle.
1) Kömmt Er, von Majestät umgeben, * Dann wallt vor ihm verzehrend Feuer.

2) Von Winden und der Meere Brausen * Wird seine Ankunft uns verkündet.

1) Die Engel werden ihn umstralen, * Die Frommen ihm zur Rechten stehen.

2) Hat er den Richterstuhl bestiegen, * Wird er der Völker Urtheil sprechen;

1) Wird unsere geheimsten Werke, * Und was wir dachten, offenbaren;

2) Wird die verfolgte Unschuld krönen, * Das Laster in den Abgrund stürzen.

1) Ihr brachtet mir, wird er beginnen, * Des Morgens und des Abends Opfer;

2) Von Weihrauch dufteten Altäre, * Von euern Liedern schallten Tempel.

1) Ich aber wollte Liebesopfer, * Und einen reinen Sinn und Wandel.

2) Ihr prieset mich mit euern Lippen, * Doch ferne waren eure Herzen.

1) Was schwatztet ihr von meiner Lehre? * Und führtet meinen Bund im Munde?

2) Ihr haßtet mich, und die Gesetze; * Ihr wandeltet nach euern Lüsten;

2) Ihr wähltet Menschen euch zu Freunden, * Die tief im Herzen Raubsucht nährten;

1) Lieb war euch Umgang mit den Frevlern; * In Lüsten seyd ihr hingetaumelt.

1) Ich hab' auf euern glatten Zungen * Betrug und Lüge wahrgenommen;

2) Euch hört' ich oft von euern Brüdern * Mit Hohn und Lästerworten reden.

1) Ich schwieg zu euern Freventhaten. * Meint ihr darum, daß ich nicht sehe?

2) Daß ich an Sünden und an Lastern * Wie ihr ein Wohlgefallen habe?

1) Ihr sprecht, wie Feinde meiner Ehre, * Wie Feinde ihres eignen Heiles.

2) Ich rief euch wiederholt zur Buße; * Verachtet habt ihr meine Stimme.

1) Unfähig seyd ihr, mit Gerechten, * In meine Wohnung einzugehen.

2) In Finsternissen sollt ihr schmachten, * Von des Gewissens Wurm gepeinigt.

1) O Pilger dieses Erden-Thales! * Vergesset niemals des Gerichtes.

2) Bemühet euch, vor Gottes Augen * Mit reinem Herzen stets zu wandeln.

1) Dann werdet ihr am Urtheilstage, * Nicht vor der Hölle Abgrund beben.

2) Gott wird die Seinigen euch nennen, * Und euch in seinen Himmel führen.

(Antiphon.) Ich werde kommen, spricht der Herr, um die Gerechtigkeit der Menschen zu untersuchen, und ihnen vergelten nach ihren Werken.

Vater unser u. s. w. (wird still gebetet.)

Lesung.

(1. Aus dem 2. Sendschreiben des heiligen Apostels Petrus. Kap. 3.)

Der Herr zögerte nicht mit dem, was er ankündigte, wie es einige für Zögern halten. Er ist nur langmüthig gegen uns; denn er will nicht, daß Jemand verlohren gehe, sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre. Aber kommen wird der Tag des Herrn, wie ein Dieb, und krachend werden die Himmel vergehen, die Elemente werden im Brande sich auflösen, und die Erde wird

mit allen ihren Werken verbrennen. Da also allem eine Zerstörung bevorsteht, wie sollet ihr euch dann verhalten? Mit heiligem Wandel, und frommen Sinne müsset ihr erwarten und entgegensehen der Ankunft des Tages, wo die Himmel in Feuer zergehen, und die Elemente in Brand zerschmelzen werden.

℟. In allem, was du thust, schau' auf das Ende, und frage dich: wie werde ich vor dem strengen Richter bestehen, dem nichts verborgen ist, den keine Geschenke bestechen können, und der keine Ausflüchte gelten läßt.

℣. Du wirst vielleicht bald um Verlängerung deines Lebens bitten. Aber wozu? Du bist ein Fremdling und Gast auf Erden; für dich ist keine bleibende Stätte hienieden.

℟. Deswegen schaue in allem, was du thust, auf das Ende, und frage dich: wie werde ich vor Gott, meinem allwissenden, unbestechlichen Richter bestehen?

(2. Aus dem Buche der Weisheit. 1. Kap. 7—11. V.)

Der Geist des Herrn erfüllt die Welt, und ihm ist kein Laut verborgen; darum bleibt nicht verborgen, der Böses redet. Die strafende Gerechtigkeit wird ihn gewiß finden. Die Gedanken des Gottlosen werden untersucht werden, und seine Reden werden vor Gottes Gericht kommen, damit seine Sünden die Strafe treffe. Denn das Ohr des Allmächtigen hört Alles. Ihm kann Nichts verborgen bleiben. Suchet also nicht geflissentlich den Tod durch euere Vergehungen; und reisset das Verderben durch euere Thaten nicht mit Gewalt herbey.

℣. Wo soll ich mich verbergen, wenn du kommen wirst, die Erde zu richten? Sieh', meine Mutter empfieng mich in Sünden, und mein Leben ist mit Sünden befleckt.

℟. Ich schäme mich vieler meiner Thaten, und erröthe vor dir. Ach! verdamme mich nicht; sondern erbarme dich meiner!

℣. Denn ich weiß nicht, wohin ich mich verbergen soll, wenn du kommen wirst, die Erde zu richten.

(3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi. 24. Hauptstück.)

Wer die Sinnlichkeit der Herrschaft des Geistes vollkommen zu unterjochen strebt, der hat schon in diesem Leben in sich sein Reinigungs-Feuer, das nicht geringe ist, und großen Segen schafft. Es ist doch besser, schon in diesem Leben die Bande des Lasters lösen, und von der Sünde rein werden, als die Reinigung in die Ewigkeit hinüber aufschieben. Was wird auch jenes verzehrende Feuer anders zu verzehren haben, als unsre Sünden. Je mehr wir jezt unserer schonen, je mehr wir unsrer Sinnlichkeit nachgeben, desto mehr Stoff werden wir für jenes verzehrende Feuer mit hinüber bringen, und desto empfindlicher und länger zu leiden haben.

℣. Die vollkommene Freyheit des Geistes kann nur der erobern, der sich zur vollkommenen Verläugnung seiner Selbst durcharbeitet.

℟. Verlaß alles, dann findest du alles. Gieb Abschied der Begierde, besiege die Lüsternheit; dann kömmt dir Ruhe entgegen.

℣. Denn die vollkommene Freyheit des Geistes kann nur der erobern, der sich zur vollkommenen Verläugnung seiner Selbst hindurcharbeitet.

III. Nocturn.

Nach dem 41. Psalm der Vulg.

(Antiphon.) Meine Seele sehnt sich nach dir, o Herr! und deinen Wohnungen.

1) So wie der Hirsch in heissen Tagen * Nach einer frischen Quelle lechzet;
2) So, Heiligster! ist mein Verlangen * Nach dir, und deiner ew'gen Wohnung.
1) Ich sehne mich nach deinen Himmeln,* Mit Seligen dir Lob zu singen,
2) An deinen Freuden Theil zu nehmen, * Die treuen Dienern du verheissen.
1) Hienieden seufze ich in Leiden, * Mein täglich Brod sind Reuethränen.
2) Es grämen, Vater! mich die Sünden, * Die ich begieng vor deinen Augen.
1) Ihr Schmerz durchwühlt mein Eingeweide;* Wirst du denn mir nicht Nachlaß schenken?
2) Soll mich die Sünde ganz aufzehren, * Da viele doch Verzeihung finden?
1) Wie oft sang ich in deinem Tempel * Voll Wonne Lob- und Dankeslieder?
2) Sie waren Vorgeschmack von Freuden,* Den Seligen bey dir beschieden.
1) Werd' ich denn nimmermehr verkosten * Die Wonn', o Ew'ger! dich zu loben?
2) Nicht ewig mit den Engelchören * Die Grösse deiner Huld verkünden?
1) Bedenk' ich, daß allein die Reinen * In deiner Herrlichkeit dich schauen,
2) Fällt Bangigkeit auf meine Seele, * Mit Macht umfängt sie tiefe Trauer.

1) Ich war dem steilen Abgrund nahe, * Zu dem die Bahn der Sünder führet.

2) Doch durch dein Lebenswort gewarnet,* Stand ich auf breiter Strasse stille;

1) Und kehre nun zu dir, Erretter! *Und wandle deines Wortes Pfade;

2) Will auch mein Lebenlang dir dienen, * Und fern vom Weg der Sünder wandeln.

1) Dann öffnet sich mir deine Wohnung,* Nach der sich meine Seele sehnet,

2) Wo du am Mahle deiner Freuden, * Mir einen Sitz hast zubereitet.

(Antiphon.) Meine Seele sehnt sich nach dir, und deinen Wohnungen.

Vater unser u. s. w. (wird still gebetet.)

Lesung.

(1. Aus dem Evangelium des heil. Johannes. 14. K. 1. V.)

In der Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz verzage nicht. Wenn ihr auf Gott Vertrauen setzet; so setzt es auch auf mich! In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn dem nicht so wäre, so würde ich es euch schon gesagt haben. Ich gehe hin, um euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe, und euch einen Platz bereiten werde, will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, damit auch ihr da seyd, wo ich bin. Wohin ich gehe, wisset ihr, und den Weg dahin, wisset ihr auch.

℣. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch dich.

℣. Bleibet mit mir verbunden; so werde ich es auch mit euch bleiben. Ohne mich vermöget ihr nichts.

℟. Nur du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater, als nur durch dich.

(2. Aus dem zweyten Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Korinth. 5. Kap. 1. V.)

Ich weiß ja, wenn diese hinfällige, irdische Hütte, die ich bewohne, zerstöret wird, so erhalte ich ein Haus von Gott; eine Wohnung, nicht von Menschen-Händen gebaut, sondern die ewig ist, im Himmel. In der jezigen Hütte seufze ich noch, und sehnlich verlange ich darnach, mit einer himmlischen Wohnung überkleidet zu werden. Denn, so bekleidet werde ich doch nicht ohne Körper seyn. Ja, so lang ich noch in dieser Hütte wohne, seufze ich unter ihrer Last; wiewohl ich sie nicht gern ablege, sondern mit einer andern überkleidet werden möchte; so, daß dies sterbliche Leben von dem Unsterblichen verschlungen würde.

℟. Ich glaube, daß mein Erlöser lebt, und ich am jüngsten Tage vom Grabe auferstehen, und in diesem meinem Fleische Gott meinen Heiland schauen werde.

℣. Wenn dieses Verwesliche wird unverweslich, und dieses Sterbliche wird unsterblich geworden seyn; dann wird in Erfüllung gehen, was geschrieben steht: Auf ewig besiegt ist der Tod.

℟. Ich glaub' es, daß mein Erlöser lebt, und ich am jüngsten Tage vom Grabe auferstehen, und mit verklärtem Leibe Gott meinen Heiland schauen werde.

(3. Aus dem Buche der Nachfolgung Christi. 25. und 48. Hauptstück.]

Sey wachsam und eifrig im Dienste Gottes. Laß dir angelegen seyn, immer besser zu werden; denn sieh', bald wird dir der Lohn deiner Arbeit ausbezahlt werden. Wirst du im Gutesthun eifrig und treu bleiben, so wird gewiß Gott auch treu und eifrig im Belohnen seyn. Nur die Bürger des Himmels wissen es, was der Tag der Ewigkeit für den Guten für einen Freudentag sey. Unsre Pilgertage hienieden sind voll Angst und Schmerz. Hienieden werden wir von vielen Sünden befleckt, von vielen Leidenschaften gefangen, von Furchten gefesselt, von Sorgen umhergetrieben, von Begierden zerstreut, von Irrthümmern umlagert, und von vielen Versuchungen gefoltert. Der Tag der Ewigkeit aber, den wir auf Erden nur von ferne, wie im Spiegel sehen, kennt keinen Wechsel mehr. Er ist ewig ein und derselbe Tag; keine Nacht verdunkelt ihn; er leuchtet mit ewiger Klarheit.

℟. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit! Laß auch uns diesen Tag bald sehen, und mit deinen Heiligen an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

℣. Erbarme dich unser, und aller entschlafenen Christgläubigen. Gieb ihnen die ewige Ruhe; dein ewiges Licht leuchte ihnen.

℟. Vater des Lichtes und der ewigen Klarheit! Laß auch uns diesen Tag bald sehen, und mit den entschlafenen Christgläubigen an deiner Herrlichkeit Theil nehmen.

Die Laudes.

(Nach dem 102. Psalm.

(Antiphon.) Gott! deine Güte ist groß; meine Lippen preisen dich.

1) Du Hauch von Gott in meinem Busen! * Lob' ihn und preise seinen Namen!
2) Dank' ihm, dem du wie Licht entflossen, * Dem Quell der Weisheit, Lieb und Stärke!
1) Vergiß niemals des vielen Guten, * Das Er dir liebreich hat beschieden.
2) Er hat dir deine Schuld vergeben, * Gießt heilend Oel in deine Wunden;
1) Den Leib entreißt er der Verwesung, * Dem ew'gen Tode dich, o Seele!
2) Er ist es, der durch seine Gnade * Des Guten Sinn in dir erneuert.
1) Er hat Gesetze dir gegeben, * Hat kund gethan dir seinen Willen,
2) Daß du nicht auf des Lasters Wege * In des Verderbens Abgrund stürzest.
1) Der Herr ist gütig und barmherzig, * Langmüthig, und von großer Milde;
2) Vergilt uns nicht nach unsern Sünden, * Erblickt er Reu' in unserm Herzen;
1) Denn er weiß es, wir sind gebrechlich, * Sind gleich dem Staube dieser Erde;
2) Ein Lüftchen nur, wir sind verwehet; * Niemand erkennt mehr unsre Stätte.
1) Nur Gottes Güte währet ewig * Für alle, die ihn treu verehren;
2) In ihrem Wandel auf ihn schauen, * Und nie von seinen Wegen weichen.

1) Sie ist wie Wolken an dem Himmel * Weit über unser Aug erhaben.
2) Kein Sterblicher kann sie ermessen, * Erforschen nicht kann sie ein Engel.
1) Verklärte preisen sie im Himmel, * Sie wie auf Erden Gottes Werke.
2) Auch meine Seele soll sie rühmen * Durch alle Tage meines Lebens.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Gott! deine Güte ist groß; meine Lippen preisen dich.

II. Psalm.

(Antiphon.) Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn.

1) Dir, Herr! gebühren Lobgesänge, * Und dir entrichtet man Gelübde.
2) Dein Ohr vernimmt das fromme Flehen * Der Gläubigen, die dir sich nähern.
1) Hienieden seufzen wir in Sünden, * Sind oft der Leidenschaften Sklaven.
2) Du aber, Herr! kannst uns erretten, * Kannst uns von ihrem Joch befreyen.
1) Die du zu Lieblingen erkohren, * Die wandeln freudig deine Wege.
2) Sie haben Ueberfluß an Gnade; * Du giessest Trost in ihre Leiden.
1) Erbarmer! laß auch unsre Bitte * Vom Staub zu deinem Throne dringen!
2) Send' uns von deinem Heiligthume * Errettung in den Heilsgefahren.

1) Hilf uns mit deinem Arme kämpfen, * Daß wir in der Versuchung siegen.
2) Hilf uns! du bist die Hoffnung aller, * Bist unser Heiland und Erretter!
1) Mit Allmachtskraft schufst du die Berge, * Umgürtetest das Meer mit Ufern.
2) Erschütterst es in seinen Tiefen, * Und stillest seiner Wogen Brausen.
1) Erschrecklich, Herr! sind die Gerichte, * Die du den Sündern angedrohet.
2) In deiner Hand sind Tod und Leben; * Laß uns bey dir Erbarmung finden.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Opfert Gerechtigkeit und hoffet auf den Herrn.

III. Psalm.

(Lobgesang des Ezechias nach dem Isaias.)

(Antiphon.) Herr! deine Rechte erhält mich.

1) Mir ist noch nicht der Tage Hälfte * Verflossen, und ich sollte scheiden?
2) Ich bat den Schöpfer meines Lebens, * Des Scheidens Stunde zu enfernen.
1) Mich sehnte, länger unter Menschen * In Ruh des Lebens zu geniessen.
2) Er drohte, wie der Hirtenwohnung * Ein Felssturz, meiner Lebenshütte.
1) Zerreissen wollt' er mir das Leben, * Wie Faden an dem Weberstuhle.

2) Noch eh' der Tag vorüber wäre, * Am Abend noch sollt' ich erblassen.

1) Der Schmerz ergriff' mir die Gebeine, * Als ob ein Löwe mich zerreisse.

2) Es nahte mir der Tod sich Morgens; * Gieng er, so kam er Abends wieder.

1) Es glich mein Klagen und mein Seufzen * Dem Girren einer Turteltaube.

2) Es glich dem Angstruf junger Schwalben, * Vernimmt ihr Ohr des Sperbers Rauschen.

1) Die Augen sind vor Weinen blöde. * Wirst du nicht Linderung mir senden?

2) Herr! darf ich zu dir hoffend blicken? * Sind meine Leiden nicht dein Wille?

1) Ich will durchforschen meine Jahre, * Will prüfen meines Herzens Tiefen.

2) Hinfällig ist des Leibes Leben, * Mein Geist allein soll fortbestehen.

1) Willst du durch Züchtigung mich retten; * So schone meiner nicht hienieden.

2) Nur laß bey dir mich Stärke finden, * Daß ich vor Schmerz nicht unterliege.

1) Schenkst du Gesundheit meinen Gliedern; * So will ich das Gelübd dir weihen;

2) Durch alle Tage meines Lebens * In Heiligkeit vor dir zu wandeln;

1) In deinem Tempel dich zu preisen, * Mit Kindessinn dir Dank zu bringen,

2) Bis ich dereinst mit den Verklärten * Für deine Huld dir ewig danke.

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphon.) Herr! deine Rechte erhält mich.

IV. Psalm.

(Antiphon.) Was Odem hat, lobe den Herrn.

1) Ihr, Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Hochpreiset seinen großen Namen!

2) Gepriesen sey von uns dein Name * Hienieden jezt, und dereinst ewig.

1) Wo auf- und niedergeht die Sonne, * Erschallen Lieder dir zum Lobe.

2) Du wirst von Völkern aller Zonen, * Und von den Himmeln stets gepriesen.

1) Wer kann an Majestät und Größe * Mit dir jemals verglichen werden?

2) Doch schaust du von des Himmels Höhen * Herab auf uns im Erdenstaube.

1) Du hebst die Niedrigen zu Ehren, * Machst sie zu Führern deines Volkes.

2) Reichst müden Kämpfern neue Stärke, * Die Siegespalme zu erringen.

1) Verwandelst der Gerechten Leiden * In Freuden ohne Zahl und Ende.

2) Ihr Diener Gottes! lobt den Höchsten, * Verkündet seine Huld und Gnade!

* * *

Gieb den Entschlafnen ew'ge Ruhe! * Dein ew'ges Licht, Herr! leuchte ihnen.

(Antiphoo.) Was Odem hat, lobe den Herrn.

℣. Ich rief zu dem Herrn, und sprach: du bist meine Hoffnung,

℟. Mein Erbetheil im Lande der Lebendigen.

(Antiphon.) Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Der Lobgesang, oder das Benedictus nach Luk. I. K. 68. V.

1) Gepriesen seyst du, Herr des Lebens, * Der seinem Volke Rettung sandte!
2) Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheissen:
1) „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von „Todesbanden uns erlösen;"
2) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Ge„recht in unsern Tagen lebten." —
1) Wir sassen hier im Todesschatten, * Wir wandelten in Finsternissen.
2) Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet;
1) Hast uns den Eingebohrnen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,
2) Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.
1) Besiegt hat er des Todes Schrecken, * Zerstört hat er die Macht der Hölle.
2) Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wird von dem Grab' dereinst erstehen.
1) In Herrlichkeit den Retter schauen, * Der uns in Knechtsgestalt erschienen.
2) Der uns vom Sündentod befreyet, * Und ew'ges Heil bey Gott erworben.

(Antiphon.) Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird auch nach dem Tode leben; und ein jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

Vater unser u. s. w. (wird still gebetet.)

℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Nach

Nach dem 129. Psalm, oder das De Profundis.

(Wird nur gebetet.)

1) Tief gebeuget rufen dir, o Herr! * Abgestorbne, die du reinig'st, zu.
2) Neige mild dein Ohr, o Herr! * Zu dem Flehen ihres Geists.
1) Wenn du Sünden willst zurechnen, Herr! * Wer wird dann vor dir besteh'n?
2) Nur bey dir steht's, zu vergeben, * Retten kannst nur du, nur du befrey'n.
1) Herr! sie sehen deiner Hilf' entgegen; * Du verheissest sie; sie trauen auf dein Wort.
2) Sehnlicher, als auf den Morgen * Warten sie auf deine Hilfe.
1) Gott! laß sie umsonst nicht hoffen, * Gütig bist du ja, und rettest gern.
2) Von der Sünden-Straf und Pein! * Wirst du sie befrey'n, o Herr!

℣. Aus dem Orte der Reinigung
℟.)Erlöse die Seelen der Abgestorbenen!
)Erlöse die Seele des (der) Abgestorbenen!

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen zu dir kommen.

(Das Gebet ist am Ende der Seelen-Vesper Seite 654—655. zu finden.)

Das Libera, oder Gesang zur Bahre oder zum Grab.

I.)

1) Bewahr' an jenem Tag, der die Natur erschüttert, An dem der Himmel selbst und dieser Erdkreis zittert, Mich, o mein Herr und Gott! An jenem Schreckenstag, wo du auf lichter Wolke Als Richter sprechen wirst, das Urtheil deinem Volke, Hilf mir aus Angst und Noth!

2) O bebe Sünder du schon hier! denn Gott ergründet, Was du hier denkst und thust, und was sein Auge findet, Zieht er vor das Gricht! Doch, Fromme! die ihr nur Gott und der Tugend lebet, Euch über Welt und Zeit auf Erden schon erhebet, Verzagt und zittert nicht!

3) Entschlafne Christen! was wird euer Herz empfinden, Wenn ihr, gereiniget von allen euern Sünden, Gott mehr als jemals gleicht! Wenn ihr wie Gold bewährt, vom Ewigen gerufen, Vor seinem hohen Thron auf der Vollendung Stufen, Das schöne Ziel erreicht.

(Anmerkung. Auch kann hier das Libera zur Bahre, oder beym Grabe, das Seite 418 nach dem ersten Amte für die Abgestorbenen vorkömmt, gebetet werden. Der Psalm beym Grabe oder der Tumba ist Seite 439 und 440. zu finden. Die Gebete werden jedesmal aus dem ersten oder zweyten Amte für Abgestorbene, Seite 414 u. 415 oder 419 und 420, genommen. Auch sind sie nach der Seelen = Vesper Seite 654 und 655 zu finden.

XXII. Die Besuchung der Gräber am Gedächtnißtage aller abgestorbenen Christgläubigen.

(Nach vorhergegangener Predigt oder Seelen-Vesper und Metten am Vorabend dieses Gedächtnißtages; — oder am Tage selbst nach dem Amte der heiligen Meße wird zur Prozession aus der Kirche folgender Psalm in dem gewöhnlichen Choraltone gesungen:)

Psalm,

oder das Miserere für die Abgestorbenen.

1) Sey gnädig Gott den Abgestorbnen! * Barmherziger! tilg' ihre Schulden!

2) Von Flecken, die dein Aug entdecket, * O Heil'ger! läutre ihre Seele!

1) Gezeugt sind wir von sünd'gen Vätern, * Von sünd'gen Müttern hier empfangen.

2) Vor deinen Augen sind Gerechte, * Sind Heilige nicht ohne Sünden.

1) Du hast zur Tugend sie geleitet; * Sie wandelten auf deinem Pfade.

2) Du läuterst sie, wie Gold im Feuer, * Willst prüfen ihre Tugendstärke;

1) Nur rein, wie Schnee von jeder Mackel, * Sind würdig sie, dich, Herr! zu schauen.

2) Du hast hienieden Missethaten * Schon oft uns Sündern nachgelassen;

1) Wirst du denn jezt die Reuethränen * Der Hingeschiedenen verschmähen?

2) Du hörst ihr wehmuthsvolles Seufzen, * Kennst ihre Sehnsucht dich zu schauen:

1) Erbarmer! lindre ihre Leiden, * Erfülle mild ihr frommes Sehnen;

2) Hilf ihrem Geiste, sich zu nähern * Der hehren Stufe der Vollendung.

1) Erhöre deiner Kirche Flehen, * Laß unsre Bitte zu dir dringen!

2) Schenk' ihren Seelen ew'ge Ruhe; * Dein ew'ges Licht laß ihnen leuchten.

Zur ersten Station.

(An der Grabstätte der Herrschaften, Stifter, und vorzüglichen Gutthäter der Kirche.)

(Gesang.)

Vater! dessen Huld das Leben Uns zum Wohlthun hat gegeben; Flehend steigt von Gräbern hier Unser Blick hinauf zu dir, Um der frommen Stifter Seelen Deiner Milde zu empfehlen.

(Chor.) Herr! erbarme dich der Seelen, Die wir deiner Huld empfehlen.

℣. Lasset uns beten für unsere abgeschiedene Herrschaft, (Obern), für alle Stifter und Gutthäter unsrer Kirche.
℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Vater unser u. s. w. (wird still gebetet.]

℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
℣. Aus dem Orte der Reinigung und Läuterung
℟. Erlöse ihre Seelen!
℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Laß unser Rufen für sie zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! du einziger Geber des Heils und der Seligkeit; dankbar erinnern wir uns unsrer ehmaligen Herrschaften (Obern), Stifter, Erbauer und Gutthäter dieser Kirche. Wir empfehlen sie deiner erbarmenden Gnade. Laß sie als deine würdigen Verehrer nach der Fürbitte deiner Heiligen zum seligen Genuß der ewigen Freude gelangen. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

Zur zweyten Station.

(An der Grabstätte der geistlichen Vorsteher, Pfarrer und Kapläne.)

(Gesang.

Ewig selig sind die Hirten, Die ihr Volk zur Tugend führten! Ihnen reicht des Höchsten Sohn Reichlich den verheißnen Lohn. Ihr Gebein mag Erde decken, Christus wird es auferwecken.

(Chor.) Ihr Gebein mag Erde decken, Christus wird es auferwecken.

℣. Lasset uns beten für die Seelen unserer hingeschiednen Seelsorger!
℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden!
℟. Amen.
Vater unser u.s.w. (wird still gebetet.)
℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
℣. Aus dem Orte der Reinigung und Läuterung
℟. Erlöse ihre Seelen!
℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen für sie zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! der du durch deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn, deiner gläubigen Gemeinde Hirten und Lehrer vorzusetzen angeordnet hast; wir bitten dich: Erbarme dich der Seelen unsrer hingeschiednen Seelsorger und Priester; laß sie um des guten Saamens willen, den sie mit unermüdlichem Eifer ausstreuten, zum Wohnsitz ewiger Ruhe gelangen. Nimm sie ihres erbaulichen, segenreichen Wandels wegen in die Gemeinschaft der schon verklärten Hirten und Priester im Himmel auf. Wir bitten dich darum, durch den oberjten Hirten Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

Zur dritten Station.

(An der Grabstätte von Wohlthätern der Schulen und der Armen.)

(Gesang.)

Gleich dir, Vater! an Erbarmen Waren sie der Trost der Armen, Liebten Kinder inniglich, Freuten ihrer Liebe sich. Wohlzuthun war stets ihr Streben; Laß sie, Vater! ewig leben!

(Chor.) Wohlzuthun war stets ihr Streben; Laß sie, Vater! ewig leben!

℣. Lasset uns beten für die Seelen der hingeschiednen Wohlthäter der Schulen und der Armen!
℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.
Vater unser u.s.w. (wird still gebetet.)
℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.
℣. Aus dem Orte der Reinigung und Läuterung
℟. Erlöse ihre Seelen!
℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen für sie zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! der du dich uns durch deinen Sohn als den zärtlichsten Freund der Kinder, und den liebreichsten Vater der Armen geoffenbaret hast; deiner Liebe empfehlen wir die Seelen derjenigen Abgestorbnen, deren Angedenken durch milde Stiftungen für Schulen und Arme unter uns segensvoll fortdauert. Vergilt ihnen ihre irdischen Gaben mit unvergänglichen himmlischen Gütern; laß sie an deiner ewigen Herrlichkeit Theil nehmen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

Zur vierten Station.

(Für die Seelen aller Christgläubigen, deren Gebeine auf dem Gottesacker ruhen.)

(Gesang.)

Jesus Christus! nicht vergebens Gabst du uns das Wort des Lebens! Auf der Gräber Saatenfeld Reift die Aerndte jener Welt. Ewig deines Reiches Glieder, Seh'n sich Gottes Freunde wieder.

(Chor.) Gottes Freunde seh'n sich wieder, Ewig deines Reiches Glieder!

℣. Lasset uns beten für unsre hingeschiednen Eltern, Geschwistrige, Anverwandte, und alle, deren Gebeine hier auf diesem Gottesacker ruhen.

℟. Gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Herr! erbarme dich Ihrer!

℟. Christus! erbarme dich Ihrer!

Gott, himmlischer Vater! der du sie erschaffen hast: „Erbarme dich Ihrer!“

Gott Sohn, der du sie erlöset hast!
Gott heiliger Geist, der du sie geheiliget hast!
Heiligste Dreyeinigkeit, die sie geglaubt und bekennet haben!
Barmherzigster Gott! auf den sie gehofft haben!
Gütigster Gott! den sie von ganzem Herzen geliebt haben!
Heiligster Gott, den sie angebetet, und dem sie gedient haben!

℟. Erbarme dich Ihrer!

Heilige Maria, Mutter Gottes: „Bitt für sie!“

Alle heiligen Engel und Erzengel!
Alle heilige Patriarchen und Propheten!
Alle heilige Apostel und Evangelisten!
Alle heilige Jünger des Herrn!
Alle heilige Märtyrer und Beichtiger!
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen!
Alle heilige Büsser und Büsserinnen!
Alle Heilige, Auserwählte Gottes!

℟. Bitt für sie!

℣. Sey ihnen gnädig!
℟. Verschone sie, o Herr!
℣. Sey ihnen gnädig!
℟. Erlöse sie, o Herr!
℣. Von ihren noch anklebenden Sünden!
℟. Erlöse sie o Herr!
℣. Von allen ihren Peinen!
℟. Erlöse sie, o Herr!

℣. Wir sündige Menschen! „Wir bitten dich, erhöre uns!“

Verleihe den leidenden Seelen Reinigung von ihren Mackeln.
Laß ihre Sündenschuld durch das kostbare Blut deines Sohnes getilget werden.
Erfülle sie in ihren Leiden mit himmlischem Troste.
Erhöre ihr frommes Seufzen und Flehen nach deiner Hilfe.
Stille ihr Verlangen, dich in deiner Herrlichkeit zu schauen.
Vollende die Zeit der Läuterung ihrer Seelen.
Verwandle ihre Leiden in unvergängliche, himmlische Freuden.
Gieb ihnen nach dem Gebete aller Heiligen dein himmlisches Reich.
Kröne sie als deine Auserwählten mit ewiger Herrlichkeit.
Laß auch uns das Andenken an ihre Leiden nützlich und heilsam werden.
Gieb, daß auch wir geringere Sünden meiden, um nicht durch größere ewig verlohren zu gehen.
Jesus, Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! ℟. Erbarme dich ihrer!
(Dies wird dreymal gesprochen.)

Vater unser u. s. w.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! der du das demuthsvolle Gebet deiner Kinder nicht verschmähest; wir flehen zu dir für unsre Eltern, Brüder und Schwestern, Verwandte und Wohlthäter, für unsre Freunde und Feinde, für alle Pfarrgenossen. Verleihe den Seelen dieser Verstorbenen Vergebung und Nachlassung ihrer Sünden und Strafen, damit sie, rein vor deinem heiligen Angesichte erscheinen, und der Seligkeit aller Verklärten im Himmel würdig und theilhaftig seyn mögen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. O laß die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen nach deiner Barmherzigkeit im Frieden ruhen!

℟. Amen.

Lied.

Laßt hier uns daß Gelübd erneuen An der verklärten Brüder Grab, Das Leben ganz nur Dem zu weihen, Der zur Unsterblichkeit es gab!

Lied auf dem Rückwege zur Kirche.

1) Wir gleichen ganz der Feldessaat, Die reif und glänzend wehet; Sie weiß nicht, wann der Schnitter naht, Wann sie die Sense mähet. Wer ist es, sag: Wer kennt den Tag, An dem wir aus dem Leben Empor zum Himmel schweben.

2) Zum Himmel führt des Lebens Lauf; Drum segnen wir sein Ende; Entzückt schwingt unser Geist sich auf; Wir falten froh die Hände. Unsterblichkeit Folgt dieser Zeit. Das Grab mag einst uns decken; Das Grab soll uns nicht schrecken.

3) Wohlan! von Herzen wollen wir Die Bahn der Tugend gehen. Wer weiß, ob wir uns alle hier Einander nochmal sehen. Wir seh'n uns doch Im Himmel noch. Das Grab mag einst uns decken; Das Grab kann uns nicht schrecken.

In der Kirche.

(Das De Profundis zum Singen oder Beten.)

1) Herr! ich rufe tief gebeugt zu dir: Mein Begehren Zu erhören. Neige dich herab zu mir!

2) Meine Seele seufzt zu dir empor. Ihren Thränen, Ihrem Sehnen Oeffne, Herr! dein Vaterohr!

3) Will dein Aug' auf unsre Sünden sehn; Willst du rächen Die Verbrechen! Herr! wer wird vor dir besteh'n?

4) Nein, du bist ein bald versöhnter Gott! Darum traue Ich und baue Auf dein Wort und dein Gebot!

5) Dein Versprechen, Vater! täuschet nie. Mein Gemüthe Kennt die Güte Seines Gottes, hofft auf sie.

6) Israel! vertraue seiner Macht Deine Sorgen Von dem Morgen Bis zur stillen Mitternacht!

7) Denn der Herr ist lauter Gütigkeit; Sich der Armen Zu erbarmen, Sie zu retten stets bereit!

8) Israel wird seine Vaterhand Gnädig retten Aus den Ketten, Die um ihn die Sünde wand.

9) O du Gott der Liebe und Geduld! Wir empfehlen auch die Seelen Der Verstorbnen deiner Huld!

10) Führe sie, Gott der Barmherzigkeit! Aus den Leiden In die Freuden Deiner Ruh' und Seligkeit.

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen zu dir kommen!

(Gebet.)

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener (Dienerinnen) Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

Zur Privat-Andacht.

(1. Für die verstorbenen Eltern.)

O Gott! du hast uns geboten, unsre Eltern zu ehren. Im Gefühle kindlicher Dankbarkeit erinnere ich mich an die meinigen, die du zu dir be-

rufen hast. Ich empfehle ihre Seele deiner Erbarmung. Vergieb ihnen alle Sünden, und erlasse ihnen alle Strafen. Nimm sie, wie sie es immer gewünscht und gehofft haben in den Wohnsitz der ewigen Freude und Seligkeit auf, und laß mich sie dereinst verklärt wieder sehen. Ich bitte dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(2. Ein ähnliches Gebet für die Eltern.)

Allbarmherziger! zu dir falte ich meine Hände an der Grabstätte meiner Eltern empor, und danke dir für alles Gute, das ich von deiner Hand durch ihre Sorgfalt und Liebe genossen habe. Vergilt ihnen mit ewigen Freuden was sie an mir gethan haben. Laß ihnen die Vergehungen ihres Lebens nach, und laß sie bald die Freude dich von Angesicht zu Angesicht zu schauen nach der Fülle deiner Eebarmungen geniessen. Gieb auch, daß ich sie in den Wohnungen der ewigen Seligkeit wieder sehe. Ich bitte dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(3. Für Geschwistrige, Tauf- und Firmungspathen, Wohlthäter und Freunde.)

O Gott, du ewige Liebe! laß den Seelen unserer Brüder, Schwestern, Tauf- und Firmungspathen, Wohlthäter und Freunde vollkommenen Nachlaß ihrer Sünden angedeihen. Gedenke nicht ihrer Vergehungen, deren sie sich aus menschlicher Gebrechlichkeit schuldig machten; sondern belohne ihr kindliches Vertrauen

auf dich und deinen eingebohrnen Sohn. Kröne ihr Bemühen, nach deinem Worte zu wandeln, mit unvergänglicher Seligkeit. Erhöre unser demüthiges Flehen nach der Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, der heiligen N N., und aller deiner Heiligen. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Amen.

XXIII. Nachmittagsandacht zur Verehrung der göttlichen Vorsehung.

℣. Sende uns, o Gott! deinen heiligen Geist
℟. Zu betrachten und anzubeten deine heilige Vorsehung.
℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste * Von uns und allen Menschen jezt, und zu ewigen Zeiten, Amen.

(Betrachtung.)

Großer, unbegreiflicher Gott! welche Majestät umgiebt dich. Licht ist dein Gewand. Du hast den Himmel wie eine Zelt ausgespannt; hast ihn mit wundervoller Pracht und mit Schönheit ausgeschmückt. Du steigst auf die Wolken, wie auf einen Wagen, und gehst auf der Winde Flügeln. Stürme sind deine Bothen; Feuerflammen deine Diener. Gott, wie groß, wie unbegreiflich groß bist du! Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

(Gesang.)

1) Der Herr ist Gott und keiner mehr. Frolockt ihm alle Frommen! Wer ist ihm gleich, wer ist wie er? So herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß! Er ist unendlich grenzenlos In seinem ganzen Wesen.

2) Um seinen Thron her stralt ein Licht, Das ihn vor uns verhüllet. Ihn fassen alle Himmel nicht, Ob er sie gleich erfüllet. Er bleibet ewig, wie er war, Verborgen und auch offenbar In seiner Werke Wunder.

(Betrachtung.)

Allmächtiger! du bist es, der die Quellen in die Thäler leitet. Ihre Wasser drängen sich mitten durch die Berge, und die Thiere des Feldes kommen, davon zu trinken. Die Berge selbst befeuchtest du mit den Wolken. Das ganze Erdreich wird durch deinen Segen fruchtbar. Du lässest Gras dem Vieh zur Speise wachsen; und durch dich bringt die Erde Pflanzen und Brod zur Nahrung der Menschen hervor. Die Gipfel der Bäume prangen von Früchten zur Ehre dir, und zur Freude der Menschen. Die ganze Erde ist voll deiner Wohlthaten. Alle Geschöpfe erwarten von dir Speise zur Zeit, da sie es bedürfen. Du giebst; sie sammeln ein. Du thust deine Hand auf; sie werden alle gesättiget. Wie groß bist du, o Gott! dir ist niemand gleich, weder im Himmel noch auf Erden. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

(Gesang.)

1) Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege, So weiß ich, von Bewunderung voll, Nicht, wie ich dich erheben soll, Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

2) Dich preiset Sonnenschein und Sturm, Dich preist der Sand am Meere. Bringt, ruft auch der geringste Wurm, Bringt meinem Schöpfer Ehre! Mich, ruft der Baum in seiner Pracht, Mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht, Bringt unserm Schöpfer Ehre!

(Betrachtung.)

Gott! wer als du, wer als du allein ist der Allmächtige, der Schöpfer aller Dinge, der König der Könige, wunderbar in seinen Werken, und unerforschlich in seinen Rathschlüssen? Oder wer hat die Sandkörner des Meers, die Tropfen des Regens, und die Tage des Weltalters gezählet? Wer die Höhe des Himmels, die Breite der Erde, und die Tiefe des Abgrundes ausgemessen? Wer kann den Winden gebiethen? Und zu den Wasserwogen sagen: bis hieher kommet, und weiter nicht! Wer führt die Morgenröthe herauf, wenn es Tag, und den Abendstern, wenn es wieder Nacht werden soll. Wer sendet die Ungewitter aus, daß sie hinfahren, und sprechen: hier sind wir! Gott, wer als du, wer als du allein! Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

(Gesang.)

1) Nach deinem Willen drehen sich Des Himmels Sternenheere. Nach deinem Willen heben sich, Und legen sich die Meere. Du leitest des Gewitters Gang, Und dir gehorcht mit Lobgesang Der Donner in den Wolken.

2) Wohl denen, die im Herzen rein Auf deine Wunder schauen! Wohl denen, die auf dich allein, Und nicht auf Menschen bauen! Sie stützen sich auf deine Macht, Und scheuen Nichts, auch nicht die Nacht Der Trübsal und des Todes.

(Betrachtung.)

Was du willst, Allmächtiger! das geschieht. Du gebeut'st, und es ist da. Du sprichst zur Tiefe: verschwinde! Zu den Flüssen: versieget! und sie sind nicht mehr. Du tödest, und machst wieder lebendig; deswegen erschrecken die Stolzen dieser Welt, und die Gottlosen zittern; aber die dich lieben, freuen sich deiner, und rühmen deine Gnade, und vertrauen dir; denn du weißt sogar unsre Gedanken; du kennest alle unsre Leiden, und die Regungen und Begierden unsers Herzens liegen vor dir aufgedeckt. Darum will ich auch nie verzagen: mag auch der Erdball einstürzen, der Abgrund drohen, mich zu verschlingen, und alle meine Feinde sich wider mich aufmachen. Du hast uns erschaffen, du bist auch einzig unsre Zuflucht, unser Führer, unser Beschützer und Helfer. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

℟. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

(Gesang.)

1) O du, der aller Welt gebeut Vom Kleinsten bis zum Größten, Gieb, daß sich deiner Herrlichkeit Die Menschen alle trösten. Erhalter dieses Weltalls seyn Kann niemand sonst, kannst du allein; Es hängt an deinem Willen.

2) Laß überall gewissenhaft Nach deinem Wort mich handeln, Und stärke mich mit deiner Kraft Vor dir getrost zu wandeln. Dein Auge ist's, das Alles sieht, Auch was noch so geheim geschieht, Mein Gott, mein Herr, mein Vater!

(Betrachtung.)

Was ist des Menschen Leben, daß er sich so sehr um das Zeitliche bekümmert. Seine Tage gleichen einer Blume, die des Morgens aufblüht, und des Abends verwelkt; sie fliehen dahin, wie ein Schatten. Du aber, o Gott! bleibst wie du bist, und deine Jahre nehmen nicht ab. Bey dir allein ist Heil und Leben zu finden. Wer auf dich nicht trauet, wem will er trauen? Du bist der beßte Lehrer, der sicherste Führer, der weiseste Rathgeber, der getreueste Freund, und der einzige Helfer! Nichts geschieht, ohne daß du es zulassest, oder willst. Und ob du gleich nicht der Urheber des Bösen oder eines Uebels seyn kannst; so weißt du es doch so zu lenken, daß es dem Unzufriednen eine Quelle der Qual, dem wahren Anbeter deiner Vorsehung aber eine Quelle der Seligkeit ist. Heilige Vorsehung! dich wollen wir preisen und verherrlichen. Es geschehe, was da wolle. Wir vertrauen ganz auf dich; du wirst alles wohl machen. Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

℟ Wir beten dich in tiefster Ehrfurcht an.

(Gesang.)

1) Nie bist du, Höchster! von uns fern, Du wirkst an allen Enden. Wo wir nur sind, Herr aller Herrn! Sind wir in deinen Händen. Durch dich nur leben, athmen wir; Du nähreſt uns noch für und für, Nach deiner grossen Güte.

2) Du hörest unserm Seufzen zu, Und lässest Hilfe scheinen. Voll Mitleid, Vater! zählest du Die Thränen, die wir weinen. Du siehst und wägest unsern Schmerz, Und stärkst mit deinem Trost das Herz Dir wollen wir vertrauen.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!
Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, Dreyeiniger Gott! ℟. „Erbarme dich unser!"

Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! Allmächtiger, allweiser, und allgütiger Gott! Gott, nach dem alle Augen vertrauensvoll schauen! Der du aller deiner Geschöpfe dich erbarmest! Der du alles, was da lebt, mit Segen erfüllest! Der du den Mond uns zum Zeitmaße erschufst! Durch den die Sonne weiß, wann sie untergehen soll!	℟. Erbarme dich unser!

Der du die Erde in Nacht verhüllst, und Dunkel sendest!
Vor dem die Sturmwinde als Bothen gehen, und dessen Diener die Blitze sind!
Der du dem Wasser seine Grenzen angewiesen hast!
Der du die Wolken sammelst, und dem Lande Regen sendest!
Der du mit Kräutern und Blumen schön die Berge bekleidest!
Der du Nahrung dem Viehe, und jungen Raben Speise ertheilest!
Zu dem die wilden Thiere nach Sättigung schreyen!
Dem der Vögel Schaar anmuthig in Lüften singt!
Der für Heerden Gras, Getreid für Menschen wachsen läßt!
Der du uns ein Mahl aus der Erde bereitest, und Brod, das Kräfte giebt!
Der du die Lilien und Blumen des Feldes bekleidest!
Der du alles zum Dienste des Menschen erschaffen hast, und erhältst!
Der du Trübsale zu unsrer Prüfung und Besserung schickest!
Der du denen, die dich lieben, alles zum Beßten lenkst!
Der du alle Haare unsers Hauptes zählest, und ohne dessen Willen kein Sperrling vom Dache fällt!

℟. Erbarme dich unser!

Wir, Vater! deine Kinder, wir bitten dich, erhöre uns!
℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vor Ungeduld und Kleinmuth bewahrest! ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir immer ein herzliches Vertrauen zu deiner Vorsehung haben.
Daß wir im Glücke nie hochmüthig werden, und deiner vergessen.
Daß wir allen deinen Fügungen uns kindlich unterwerfen.
Daß wir deinen Namen preisen, du magst geben oder nehmen.
Daß sich dein Reich immer mehr unter uns verbreite.
Daß dein Wille, wie im Himmel, so auch auf Erden geschehe.
Daß du uns täglich gebest, was wir zur Erhaltung des Lebens bedürfen.
Daß du uns die Sünden verzeihst, wie auch wir verzeihen unsern Beleidigern.
Daß du uns in der Versuchung Hilfe sendest, damit wir nicht unterliegen.
Daß du uns von allen Uebeln der Seele und des Leibes errettest.
Daß du uns von Schauer, Hagel, Miswachs und Theurung bewahrest.
Daß du uns in allen Widerwärtigkeiten stärkest, und zur Tugend hinführest.
Daß du uns allen nach diesem Leben die ewige Seligkeit ertheilest.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! (Wird dreymal gesprochen.)

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!
Vater unser u. s. w. (wird still gebetet.)

℣. Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit.
℟. Und das Andere wird euch dazu gegeben.

(Gebet.)

O Herr! wir unterwerfen uns mit Demuth deinen unerforschlichen Anordnungen, voll des Vertrauens auf die Weisheit und Güte deiner väterlichen Regierung. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen festen Glauben an deine allwaltende Vorsehung, damit wir dich einst mit desto freudigerm Danke loben und preisen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, ℟. Amen.

(Anmerk. Mehrere Gesänge und Gebete zur Verehrung der göttlichen Vorsehung sind Nro. XXV. in der gemeinschaftlichen Meßandacht für die Bitt- oder Kreuzwoche Seite 246 — 248 und 249 zu finden.)

XXIV. Nachmittagsandacht.

(Bitte um, und Dank für Aerndte-Segen.)

I. Aerndte-Andacht.

℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn!
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist!

Psalm,

1) Des Herrn ist die Erde, und alles was darauf ist, * Der Erdkreis mit allen seinen Bewohnern.

Er hat sie auf Wasser gegründet, * Und hat ihre Flüße mit Ufern befestiget.

Durch sein Wort erschuf er die Berge, * Und mit seiner Allmacht hat er sie umgürtet.

Er ist es, der den Früh= und Spätregen sendet; * Er wässert die Furchen und macht fruchtbar die Felder.

Vom Sonnenaufgang bis zum Niedergang * Ergießt sich seine Milde über alle Geschöpfe.

Er ist die Zuversicht der ganzen Erde und des fernen Meeres; * Seiner freuen und trösten sich alle lebendige Wesen.

Er erhöret Gebete; darum nahen sich alle Menschen zu seinem Throne; * Alle rufen zu ihm mit kindlichem Vertrauen.

Er krönet das Jahr durch seinen Segen mit Gütern; * Erweicht das Land, und giebt den Saaten Gedeihen,

Durch ihn sproßt aus der Erde Getreid im Ueberflusse zur Nahrung; * Durch ihn grünen Triften, und blühen die Fluren.

Wer ist, der nicht seine Macht und seine Güte erkennet, * Und seinem heiligen Namen dankbar lobsingt.

Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und heiligen Geiste * Von uns und allen Menschen jezt und zu allen Zeiten, Amen.

(G e s a n g.)

(Einige.) 1) Hör', o Gott! mit Wohlgefallen Deiner Kinder frommes Lallen! Unser Herz erweitert sich, Denn es fühlt als Vater dich Deine milde Hand giebt Segen, Giebt den Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Vater! gieb uns deinen Segen, Gieb uns Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 2) Freudig streuten wir den Saamen; Denn wir streuten ihn im Namen Dessen, der mit einem Ruf, Erde, Sonn' und Pflanzen schuf. Dein, o Vater! ist der Segen, Dein ist Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Dein, o Vater! ist der Segen, Dein ist Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 3) Sä'n und pflanzen hilft noch wenig! Das Gedeihen giebt kein König. Keiner hat mit aller Macht Nur ein Blatt hervorgebracht. Seh't! von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Seh't! von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 4) Der so schön die Blumen kleidet, Der so mild die Vögel weidet, Alles nährt in Feld und Hain; Wird für uns auch Vater seyn. Ja, dem Frommen giebst du Segen, Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Ja, dem Frommen giebst du Segen, Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 5) Laß mit Frucht den Baum sich schmücken, Reich an Korn den Halm sich bücken, An der Rebe Trauben glüh'n, Wiesen für die Heerde blüh'n! Ueberall auf unsern Wegen Walte väterlich dein Segen!

(Chor.) Ueberall auf unsern Wegen Walte väterlich dein Segen.

(Einige.) 6) Schone, Vater! in Gewittern, Schone, wenn wir flehend zittern! Ruf' in der Gewitternacht Mit der Stimme deiner Macht Uns zurück von bösen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen.

(Chor.) Schreck' uns ab von bösen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen.

(Einige.) 7) Ruhen lassen wir den Saamen In des Allbelebers Namen, Der den Leib in Gräber sä't, Bis er glorreich aufersteht. Alle Frommen führt sein Segen Einst dem Aerndtetag entgegen.

(Chor.) Alle Frommen führt sein Segen Einst dem Aerndtetag entgegen.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!
℣. Herr! erbarme dich unser! Christus! erhöre uns!
℟. Christus! erhöre uns!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Gott Sohn, Erlöser der Welt!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Gott heiliger Geist!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Heiligste Dreyeinigkeit!
℟. Erbarme dich unser!

O Gott! dessen Macht sich über alles erstreckt!
℣. Auf dich vertrauen wir!

O Gott! dessen Fürsorge sich über alle Geschöpfe verbreitet.

O Gott! der du die Vögel der Luft ernährst, und die Blumen des Feldes bekleidest.

O Gott! der du von jeher für die Menschen liebreich gesorgt, und sie mit Nahrung versehen hast.

O Gott! der du uns durch deinen Sohn um das tägliche Brod zu beten gelehret hast.

O Gott! auf dessen Wink die erwärmende Sonne auf- und niedergeht.

O Gott! der du die Erde mit Thau und Regen befeuchtest.

℟. Auf dich vertrauen wir!

O Gott! der du alle Elemente mit Allmacht und Weisheit beherrschest! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß unsre Felder, (Weinberge) und Fluren fruchtbar seyn.

Segne die Müh des Landmannes, und gieb allen seinen Arbeiten Gedeihen.

Laß die Gewitter den Früchten des Feldes fruchtbar vorüber ziehen.

Laß durch den Donner die frechen Sünder an das Gericht erinnert, und zur Buße aufgeschreckt werden.

Gieb, daß die Arbeiter auf dem Felde sich jederzeit deiner Allgegenwart erinnern, und von allem Bösen enthalten mögen.

Verleihe, daß wir bey dem Anblicke aller Gewächse an deine Güte erinnert, und zur dankbaren Freude ermuntert werden.

Verleihe, daß wir beym Anblicke der Blüthen und Früchte den Entschluß fassen, Früchte der Tugend zu bringen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Verleihe, daß wir bey dem Anblicke des Unkrautes uns an die Sünde erinnern, und sie gleich dem Unkraute ausrotten mögen.

Gieb, daß wir uns jederzeit mehr um die unvergängliche, als vergängliche Nahrung bewerben.

Laß deine Gnade an uns wirksam seyn zum ewigen Leben.

Gieb, daß wir treu mit den irdischen Gütern umgehen, damit uns einst die himmlischen anvertraut werden.

Laß uns fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Trübsal, und unermüdet im Gebete seyn.

Bewahre uns nicht nur vor dem zeitlichen, sondern noch vielmehr vor dem ewigen Verderben.

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! (Dies wird dreymal gesprochen.)

1) Verschone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr! 3) Erbarme dich unser, o Herr!

(Gebet.)

Lasset uns beten.

O Herr unser Gott! wir glauben fest, daß du allmächtig, und unendlich heilig und weise bist. Uns geschehe demnach, wie du willst! Denn dir ist bekañt, was für uns an Leib und Seele in diesem und dem kommenden Leben heilsam ist. Deiner Vorsicht überlassen wir Alles; deiner Liebe empfehlen wir Alles; von deiner Erbarmung hoffen wir Alles.

So unwürdig wir auch deiner Barmherzigkeit waren; so hast du uns bisher dennoch so viel Gutes gethan, daß wir mit Zuversicht hoffen, du werdest unser Schicksal auch künftig mit Vatergüte leiten. Vergieb uns alle unsre Sünden, und tilge alles Böse in uns, damit wir alle Tage unsers Lebens dir mit reinem Herzen dienen. Nach diesem Leben laß uns bey dir Freude und Seligkeit finden, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey imdar mit uns. ℟. Amen.

II. Aerndte-Andacht.

(Wenn die Hoffnung der Aerndte durch Gewitter zerstöret wurde.)

℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Im schmerzlichen Gefühle, die Hoffnung unsrer Arbeit, im Schweiße des Angesichts verrichtet, und unsre Aerndte zerstört zu sehen, erscheinen wir vor deinem heiligen Altare, um dir, Allmächtiger! unsre kindliche Unterwerfung zu bezeugen. Hoffnungsvoll keimten und wuchsen unsre Saaten. Ungewitter haben sie zernichtet. Aber noch lebst du, Allbarmherziger! Du nährest die Vögel der Luft, und kleidest die Blumen des Feldes. Auch uns, deine Kinder, wirst du nicht darben, nicht verhungern lassen. Noch ist dein Arm allmächtig, um uns helfen zu können, und deine Güte unbegrenzt, um uns helfen zu wollen. Noch lenkst und leitest du die Herzen der Men-

schen. Du wirst auch die Herzen unsrer Obern, und der Wohlhabenden zur mitleidigen Theilnahme erwecken, und zur thätigen Hilfe bewegen. Wir rufen deswegen in kindlicher Gesinnung zu dir: O Gott und Vater! ℣. Auf dich vertrauen wir!

Du siehst unsre Noth, kennst unsre Angst, noch ehe wir sie dir klagen.
Du öffnest deinen Vaterschoos dem Kummer und den Seufzern unsers Herzens.
Du hast die Macht uns zu beschützen, und aus Nöthen zu erretten.
Die ganze Welt steht unter deiner Aufsicht und Gewalt.
Nichts kann uns widerfahren, kein Haar von unserm Haupt fallen ohne deinen Willen.
Von Anbeginn hast du schon alles zu unsrer Wohlfahrt angeordnet.
Noch lenkest du den Gang der Dinge zum allgemeinen Beßten.
Du weißt es, was wir täglich nöthig haben, und giebst, was uns gebricht.
Was du bisher an uns gethan, beruhiget uns auch der Zukunft wegen.
Du legst uns nicht mehr auf, als wir vermögen zu ertragen.
Du willst durch Trübsal uns von Fehlern läutern, und deiner Gaben würdig machen.
Selbst aus den Uebeln weißt du für uns Gutes nach deiner Weisheit zu erzeugen.
Einst werden wir in vollem Licht erkennen, was wir hier von deinem Rathschlusse nicht verstehen.

℣. Auf dich vertrauen wir!

℣. Wir arme sündige Menschen! Wir bitten dich, erhöre uns!

Bewahre uns vor aller unnützen Furcht und Angst.
Bewahre uns vor Ungeduld, Kleinmuth und Verzagtheit.
Bewahre uns vor allem Mistrauen auf deine weise Vorsehung.
Laß uns deinen heiligen Willen in allen Fügungen erkennen und anbeten.
Laß uns das Widrige, wie das Angenehme von deiner Hand mit Dankbarkeit annehmen.
Laß uns allen deinen Anordnungen, auch wenn sie für uns schmerzlich sind, mit Geduld unterwerfen.
Laß uns deinen heiligen Willen unsre einzige Freude, Trost und Sorge seyn.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser u. s. w.

(Gesang.)

1) Lasset, Christen! Gott nur walten; Betet seine Vorsicht an! Liebreich wird er uns erhalten, Wandeln wir nur seine Bahn. Wer auf ihn sich ganz verläßt, Dessen Heil steht felsenfest.

2) Gott weiß alles wohl zu lenken; Sein ist Weisheit und Verstand. Warum sollten wir uns kränken? Sind wir nicht in seiner Hand? Er ist Vater, der uns liebt, Wann er nimt, und wann er giebt.

3) Führt er uns durch rauhe Wege; Schickt er uns auch Leiden zu; Treffen uns gleich harte Schläge; Nichts trüb' unsrer Seele Ruh'. Duldend denken wir daran: „Was Gott thut, ist wohl gethan."

4) Gott weiß alles, was uns fehlet; Er weiß es, was uns gebricht. Er, der jede Thräne zählet, Die uns fließt vom Angesicht. Unerwartet sendet er Hilfe uns vom Himmel her.

5) Alle Arbeit und Beschwerden, Alle Leiden dieser Zeit, Wenn sie Gott geweihet werden, Führen uns zur Seligkeit. Wohlgethan ist was er thut; Baut auf ihn, habt frohen Muth!

℣. Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit,

℟. Und das Andere wird euch dazu gegeben werden.

(Gebet.)

O Gott der Erbarmung und des Trostes! mit kindlicher Ergebung unterwerfen wir uns deinen heiligen Fügungen; und im Vertrauen auf deine Hilfe wollen wir unsre Arbeit wieder beginnen, unsre Saatfelder bestellen, und alle Kräfte anwenden, um das tägliche Brod zu verdienen. Haben wir uns durch Misbrauch deiner Gaben an deiner Güte versündiget, so wollen wir

uns jezt durch Abbruch, und Beherrschung unsrer sinnlichen Begierden für den Aerndte-Segen des nächstkommenden Jahres würdig zu machen bestreben. Sieh', Allbarmherziger! diesen Entschluß gnädig an, und gieb uns Kräfte, denselben auszuführen. Stärke uns zur Geduld und Ergebung durch einen festen Glauben an deine allwaltende Vorsehung, und durch getroste Hoffnung einer beßern Zukunft; damit wir dich einst mit desto freudigerm Danke loben und preisen, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

III. Aerndte-Andacht bey Fehljahren.

℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn!
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Nicht so reichlich, als sonst war in diesem Jahre dein Aerndtesegen, Allgütiger! Aber auch das Wenige, was wir empfangen haben, ist uns Beweis deiner Liebe und Güte. Bey deinem Segen wird es genug seyn, um uns, und die Unsrigen zu erhalten. Du bist noch unser Gott und Vater, und wirst es immer seyn, wie du es bisher warst. Wir halten fest an dich; du wirst uns nicht verlassen. ℣. Wir vertrauen auf dich! ℟. Wir vertrauen auf dich!

(Anmerk. Alles Uebrige folgt dann wie in der vorhergehenden Andacht Seite 701 und 702. Statt des Gebetes nach der Lytaney Seite 703 und 704 wird Folgendes genommen:)

(Se-

(G e b e t.)

Wir danken dir, o Gott! auch für die wenigern Gaben, die du uns in dieser Aerndte geschenkt hast. Auch sie sind uns ein Merkmal deiner Güte, die sich schon öfters so reichlich geoffenbaret hat. Laß sie uns in Gesundheit mit den Unsrigen, entfernt von allem Unglück, geniessen. Wir wollen uns bestreben durch Zufriedenheit und Genügsamkeit deiner Güte in dem kommenden Jahre um so würdiger zu seyn, als wir es einsehen, daß deine Segenshand das Gedeihen zu unsrer Arbeit geben muß, wenn sie gerathen soll; und daß wir nur durch treue Erfüllung unsrer Standespflichten und kindliche Hingebung in deinen heiligen Willen deiner Gnade würdig sind. Du hast es selbst gesagt: Nur wer über Weniges getreu ist, werde über Vieles gesetzt werden. — Hilf uns, o Herr! daß wir diese Gaben nun so gebrauchen, daß sie uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

IV. A e r n d t e = A n d a c h t.

[Danksagung für eine reichliche Aerndte, oder Aerndtesegen überhaupt.]

℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn!
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

(Der Psalm: „Des Herrn ist die Erde, und alles was darauf ist u. s. w.“ wie Seite 694 und 695 bey der Andacht um gesegnete Aerndte. Hierauf folgendes)

G e b e t:

In kindlich dankbarer Gesinnung erscheinen wir vor dir, o Gott! Wie einstens Abel dir ein

wohlgefälliges Opfer der Dankbarkeit darbrachte; so möchten auch wir dir für den Segen des Feldes unsre Dankbarkeit darbringen, damit wir deiner fernern Gnade würdig und theilhafeig werden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!

Für alles Gute, das wir von deiner Vaterhand empfangen haben: ℣. „Danken wir dir, o Gott!"

Für den milden Thau, mit welchem du die Saaten erquicktest.

Für den Regen, mit welchem du die Erde tränktest.

Für die Sonne, die den Acker des Gerechten und Bösen beschien.

Für jede Aehre, mit welcher du unsre Felder segnetest.

Für jede Blume, mit denen du die Wiesen bekleidetest.

Für die Gesundheit und Kraft die Felder zu bauen.

Für die Lust und ausdauernden Muth, die beschwerlichen Arbeiten zu vollenden.

Für deine Liebe, welche die Gewitter schonend bey uns vorüber ziehen hieß.

℟. Danken wir dir, o Gott!

Wir arme sündige Menschen: ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Bewahre uns vor dem Misbrauch deiner Gaben und Wohlthaten.
Bewahre uns vor jeder Art des Undankes und der Lästerung deiner Güte.
Bewahre uns vor Unmäßigkeit, wodurch wir uns an deiner Freygebigkeit versündigen.
Bewahre uns vor Kargheit und Verschwendung, wodurch wir deine Vatergüte entehren.
Verleih' uns ein genügsames und zufriedenes Herz.
Ein Herz, das sich der Dürftigen erbarmet.
Sey uns immerhin ein gütiger Vater, und sättige alles was da lebt nach deinem Wohlgefallen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

(Gesang.)

1) Wir danken, Herr! für deinen Segen, Auf Aeckern, Wiesen, Feld und Au! Du gabst uns Sonnenschein und Regen, Gabst Wärme, Donner, Wind und Thau. Es blüht' und reifte unsre Saat Nach deinem wunderbaren Rath.

2) Der Himmel träufelt deine Güte, Die Erd' ist deiner Schätze voll; Damit ein achtsames Gemüthe Dich finden und bewundern soll; Dich, der durch seine weise Macht Dies Alles hat hervorgebracht.

3) So sey die Liebe dann gepriesen; Gepriesen sey die Wunderkraft, Die auf den Feldern, Hügeln, Wiesen Dem Menschen Brod und Nahrung schafft. Du nährest uns, wir werden satt; Du giebst, daß man noch übrig hat.

4) Du schüttest deines Segens Fülle Herab, ob wir's schon nicht verdient. Es ist allein dein guter Wille, Daß Feld und Au, und Garten grünt; Und uns, sind wir es gleich nicht werth, Die Frucht der Erde reichlich nährt.

5) Erhalte ferner unsre Saaten, Und unsre Häuser, Hab und Gut! Bewahr' uns, Herr! vor Missethaten, Vor Wohllust, Geiz und Uebermuth; Weil sonst beym größten Ueberfluß Zu Grund die Seele gehen muß.

6) Ja, Vater! wenn wir dich nicht ehren, Der du so liebreich an uns denkst, Muß sich in Fluch dein Segen kehren, Mit dem du Haus und Feld beschenkst. Wird auch der Vorrath nicht zerstreut, So mangelt doch Zufriedenheit.

7) So lasset uns denn hier auf Erden, Den guten Saamen auszustreu'n, Nie müde, nie verdrossen werden; Und uns weit mehr der Aerndte freu'n, Die einst nach dieser Zeit der Saat Für uns ersah dein weiser Rath.

(Statt des obigen Liedes kann auch Folgendes gesungen werden:)

1) Wie mild und gütig zeigt sich Gott! Lobsingt, lobsingt dem Herrn! Er giebt uns täglich unser Brod, Giebt mehr noch, giebt uns gern.

2) Dein Segen, Gott! versieget nie; Er fließt von Jahr zu Jahr. So reich bleibt deine Huld, als sie Im SchöpfungsAnfang war.

3) Von Herzen danket Gott und liebt Den Herrn! Er ist so gut; Liebt ihn, der uns so freundlich giebt, Und so viel Gutes thut.

4) Genießt mit froher Dankbarkeit Den Segen eures Herrn! Und wenn ihr seiner Huld euch freut, So gebt, wie er, auch gern.

5) Die Schaar der Armen seufze nie: „Ach! uns nur mangelt Brod!“ Erquickt und unterstützet sie, Ihr Reichen in der Noth.

6) Ein solcher Dank gefällt Gott wohl, Und er verheißt, daß euch Nicht Saat und Aerndte fehlen soll; Denn er ist ewig reich.

7) Er sammelt einst auch väterlich, Uns ewig zu erfreu'n, Wenn wir ihm folgen, uns zu sich In seine Scheunen ein.

℣. Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht!
℟. An solchen Opfern hat Gott ein Wohlgefallen

(Gebet.)

O Gott! der du an uns Unwürdigen deine Freygebigkeit gezeigt hast; setze deinen großen Gaben, die du uns angedeihen liessest, auch die Gnade bey, dieselben jederzeit recht zu erkennen, zu schätzen, zu deiner Ehre und unserem Heile, und zum Nutzen unsers Nächsten zu verwenden: damit wir durch ihren guten Gebrauch zur dankbaren Gegenliebe entflammt werden, und so vor dir wandeln mögen; daß wir würdig seyen in den Wohnsitz deiner Heiligen aufgenommen zu werden; und mit ihnen deine unermeßliche Güte und Freigebigkeit ewig zu loben, und zu preisen; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

XXV. Monatliche Nachmittags-Andacht der Bruderschaft der Liebe Gottes und des Nächsten.

Nro. I.

Vorbereitungsgebet.

Jesus Christus! du hast selbst die Bruderschaft der Liebe Gottes und des Nächsten eingesetzt. In deinem Namen sind wir hier brüderlich versammelt, um unsere Liebe zu deinem und unserm Vater, und zu unserm Nächsten durch Gesang und Gebet zu beleben und zu stärken; damit wir mit dir in Liebe vereinigt, des ewigen

Lebens mögen würdig und dereinst theilhaftig werden. Sende uns hiezu deinen heiligen Geist; wir bitten dich darum, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Erstes Lied. Die Liebe Gottes.)

1) O, Vater deiner Menschenkinder, Der du die Liebe selber bist! Und dessen Herz auch gegen Sünder Noch gütig und voll Mitleid ist! Laß mich von ganzem Herzen dein, Laß mich's mit allen Kräften seyn.

2) Gieb, daß ich als dein Kind dich liebe, Der du mich als ein Vater liebst, Und so gesinnt zu seyn mich übe, Wie du dazu mir Vorschrift giebst. Was dir gefällt, gefall' auch mir; Nichts scheide mich, o Gott! von dir.

3) Vertilg' in mir durch deine Liebe Den Hang zur Liebe dieser Welt! Und gieb, daß ich Verläugnung übe, Wenn mir die Eitelkeit gefällt. Wie sollte ich die Kreatur, Dir vorzieh'n, Schöpfer der Natur!

4) Laß mich um deines Namens willen Gern thun, was mir dein Wort gebeut. Kann ich's nicht, wie ich soll, erfüllen, So sieh auf meine Willigkeit; Und rechne mir nach deiner Huld Die Schwachheit, Vater! nicht zur Schuld.

5) Der liebt dich nicht, der noch mit Freuden, Das thut, was dir, o Gott! misfällt! Drum laß es mich mit Ernst vermeiden, Gefiel es auch der ganzen Welt. Die kleinste Sünde selbst zu scheu'n Laß, Vater! mich bemühet seyn.

6) Aus Liebe laß mich alles leiden, Was mir dein weiser Rath bestimmt; Auch Trübsal führt zu ew'gen Freuden! Wer ihre Last gern übernimmt, Geduldig trägt und weislich nützt, Wird mächtig von dir unterstützt.

7) In deiner Liebe laß mich sterben! Dann wird der Tod selbst mein Gewinn, Dann werd' ich deinen Himmel erben, Wo ich dir ewig nahe bin. Da lieb' ich in Vollkommenheit Dich, Vater der Barmherzigkeit!

(Zweytes Lied. Die Liebe des Nächsten.)

1) So jemand sagt: er liebe Gott, Und haßt doch seine Brüder, Der treibt mit Gottes Wort nur Spott; Er handelt ihm zuwider. Gott, der zu lieben ihm gebeut, Befiehlt uns auch zu gleicher Zeit Die Brüder stets zu lieben.

2) Wer dieser Erde Güter hat, Und sieht den Nächsten leiden, Und macht den Hungrigen nicht satt, Läßt Nackende nicht kleiden, Der kennt und liebt den Höchsten nicht, Der zu uns so vernehmlich spricht: Liebt mich in euern Brüdern!

3) Wer seines Nächsten Ehre schmäht, Und gerne schmähen höret; Sich freut, wenn sich sein Freund vergeht, Nicht schonend ihn belehret, Nicht dem Verläumder widerspricht, Der liebet seinen Bruder nicht; Wie es ihm Gott gebietet.

4) Wer zwar mit Rath, mit Trost und Schutz Den Nächsten unterstützet; Doch nur aus Stolz, aus Eigennutz, Aus Weichlichkeit ihm nützet, Nicht Gottes wegen, nicht aus Pflicht; Auch der liebt seinen Nächsten nicht, Wie er ihn lieben sollte.

5) Wer harret, bis, ihn anzufleh'n Ein Dürftiger erscheinet; Nicht eilt, dem Bruder beyzusteh'n, Der im Verborgnen weinet; Nicht gütig forscht, ob's ihm gebricht; Auch der liebt seinen Nächsten nicht, Wie Gott uns alle liebet.

6) Wer Niedre, wenn er sie beschirmt, Mit Härt' und Vorwurf quälet, Und ohne Nachsicht straft und stürmt, So bald sein Nächster fehlet; Beleidigungen nicht verzeiht, Wie Christus that, und uns gebeut, In dem wohnt nicht die Liebe.

7) Wahr ist's, empfindlich ist der Schmerz, Von Brüdern Unrecht leiden; Doch kann und soll das Bruderherz Haß, Zorn und Rachsucht meiden. Verzeihen, ist des Christen Pflicht; Wir sind des Heilands Freunde nicht, Wenn wir die Feinde hassen.

8) Der du, o Gott! die Liebe bist, Und Menschen gerne segnest, Ja dem, der selbst dein Feind noch ist, Mit Wohlthun stets begegnest; O bilde unsern Sinn nach dir, Und laß uns, Vater! alle hier In deiner Liebe wandeln!

(Daß nicht alle zwey Lieder auf einmal, sondern nach den Monat = Sonntagen abwechselnd gesungen werden, versteht sich von selbst. Nach dem Lied wird gemeinschaftlich gebetet. : Vater unser, der du bist im Himmel u. s. w. Hierauf die

Lytaney

von der Liebe Gottes und des Nächsten.

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!

Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, Dreyeiniger Gott! Erbarme dich unser!

Dich, ewiger, allmächtiger, allwissender, gütiger und barmherziger Gott, dessen Wesen und Thun Liebe ist! ℣. Dich lieben wir von ganzem Herzen!

Du hast uns nach deinem Bilde erschaffen, und zur Seligkeit berufen.
Du hast uns, um dich zu erkennen und zu lieben einen vernünftigen, und unsterblichen Geist gegeben.
Du bist unser Vater, und sorgest für uns mit endloser Treue.
Du ordnest und lenkst jenen, die dich lieben, alles zum Heil ihrer Seele.
Du hast uns deinen Sohn gesendet, daß er uns auf den Weg der Wahrheit und Seligkeit führe.
Du hast uns durch ihn das Gebot gegeben: dich über alles, und den Nächsten wie uns selbst zu lieben.
Auch dich, Jesus, Sohn Gottes! lieben wir so, wie deinen himmlischen Vater.
Wie groß warst du, und wurdest so geringe, damit du uns erheben könntest.
Wie reich warst du, und wurdest doch so arm, damit du uns bereichern könntest.

℟. Dich lieben wir von ganzem Herzen!

Du kamst und suchtest die Verirrten auf, sie auf den Pfad des Heils zurückzuführen.

Du zog'st durch Städte und durch Dörfer, um Hilfsbedürftigen zu helfen.

Du starbst der Sünder Tod, uns von der Sünde zu erlösen.

℣. Dich lieben wir 2c.

Erhabnes Vorbild reiner Liebe zu Gott und dem Nächsten! ℣. Wir sind bereit, dir nachzufolgen!

Du liebtest Gott als deinen Vater, und wandeltest vor ihm in unbefleckter Tugend.

Bey allen Freuden blicktest du zu ihm empor, und danktest ihm als Geber alles Guten.

In Leiden sahst du vertrauend auf zu ihm, und unterwarfst dich seinem heiligen Willen.

Auf Erden warst du Gott gehorsam, und bliebst ihm treu bis zum Tod am Kreuze.

Du gabst uns das Gebot: liebt euch, so wie auch ich euch liebe.

Du giengst umher, that'st allen Gutes, die dich um Hilfe flehten.

Du segnetest selbst deine Feinde, thatest denen wohl, die dich verfolgten.

Mit unaussprechlich großer Liebe nahmst du dich an der Armen.

Du warst die Zufluchtsstätte der Verlaßnen, der Trost der Wittwen und der Waisen.

℣. Wir sind bereit, dir nachzufolgen!

Sey auch uns gnädig; hilf uns, dir täglich mehr an Liebe ähnlich werden. ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Bilde unsern Sinn nach deinem Sinne, und unser Herz nach deinem Herzen.
Laß uns als höchstes Gut dich über alles, und unsern Nächsten wie uns selbst lieben.
Hilf uns, daß wir dich täglich mehr in Geist und Wahrheit würdig ehren.
Es sey dem Herzen Freude, sich zu dir im Gebet zu erheben.
Hilf, deine heiligen Gebote uns immer treu vollziehen.
Dein heil'ger Wille sey in Freud' und Leiden die Richtschnur unsers Lebens.
Laß alle Menschen uns als deine Kinder, wie unsre Brüder lieben.
Laß Freude uns bey ihrem Glück, bey ihrem Unglück aber Schmerz empfinden.
Gieb uns Gelegenheit und Kraft zu ihrem Wohlergehen mitzuwirken.
Nach deiner Milde segne unsre Feinde; thu denen wohl, die uns verfolgen.
Nie möge unser Herz unredlich gegen Andere handeln.
Was wir von andern wünschen, das wollen wir an ihnen auch ausüben.
Unaufgefodert wollen wir Unglücklichen beyspringen.
Wir wollen in den Armen durch milde Gaben dich verehren.

℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Stärk' uns mit deiner Gnade getreu dies alles zu erfüllen.

In deiner Liebe möchten wir hienieden leben.

Um ewig dein zu seyn, möchten wir in deiner Liebe sterben.

℣. Wir bitten dich ꝛc.

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimst die Sünden der Welt!

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

℣. Er hat uns ein neues Gebot gegeben,
℟. Daß wir einander lieben, wie er uns geliebt hat.

(Gebet I.)

O Gott! der du uns das Gebot gegeben hast, dich über alles, und den Nächsten wie uns selbst zu lieben; verleih' uns, daß wir dieses Gebot stets genau erfüllen, und an unsrer Liebe jedermann erkenne, daß wir würdige Schüler deines Sohnes, und ächte Glieder seiner Bruderschaft sind, die er hier auf Erden gestiftet hat, damit wir mit ihm und allen Heiligen durch das Band der Liebe vereiniget des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(oder II.)

O Gott! der du den ganzen Inhalt deiner Gebote durch die Liebe gegen dich und den Näch-

sten zu erfüllen gelehret hast! Gieb uns die Gnade, daß wir, deine Familie auf Erden nicht nur mit ungetheilten Herzen dir ergeben bleiben, sondern auch durch Gerechtigkeit und Güte uns einander wie Kinder Eines Vaters, und Erlöste Eines Heilandes lieben, und durch diese Liebe mit dir und deinen Auserwählten vereiniget würdig seyn mögen, an deiner Herrlichkeit und Seligkeit Theil zu nehmen. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Anmerk. Wenn eines oder mehrere aus der Bruderschaft gestorben sind, so wird Folgendes für sie gebetet.)

(Gebet für die Verstorbenen.)

(Priester.) O Herr des Lebens und des Todes! wie uns dein Sohn lehrte, rufen wir zu dir:

(Volk.) Vater unser, der du bist im Himmel!

(Priester.) Du bist nicht nur Vater unser Aller auf Erden, sondern auch aller im Himmel und vorzüglich der Hingeschiedenen am Reinigungsorte. Aus Liebe läuterst du sie, damit sie, rein von Sünden, würdig werden, an deiner Seligkeit Theil zu nehmen. Von ganzem Herzen rufen wir deswegen:

[Volk.] Geheiliget werde dein Name!

(Priester.) Der Himmel ist unser wahres Vaterland; dort allein haben wir eine bleibende Stätte. Laß auch uns und den (die) Verstorbenen dahingelangen. Sehnsuchtsvoll rufen wir:

(Volk.) Zukomme uns dein Reich!

(Priester.) Dir leben und dir sterben wir, und wenn du uns von dieser Welt abrufst, so wollen wir noch mit gebrochener Stimme sprechen:

[Volk.] Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!

(Priester.) Der Erde Güter sind vergänglich und ohne Werth vor dir, o Gott! deswegen sehnen wir uns nicht nach Ueberfluß, und beten kindlich zu dir:

(Volk.) Gieb uns heut unser tägliches Brod!

(Priester.) Vor dir, o Gott! ist hier auf Erden auch nicht ein Heiliger ganz von Sünden rein. Wie sollten wir bey deinem Richterspruch bestehen? Ach, reuevoll flehen wir zu dir:

(Volk.) Vergieb uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!

[Priester.] Keine Sünde soll uns mehr von deiner Liebe trennen. Standhaft wollen wir die Bahn der Tugend wandeln. Doch, was vermag der Mensch, Herr! ohne deine Gnade? Darum flehen wir:

[Volk.] Führe uns nicht in Versuchung!

(Priester.) Vater! nochmals rufen wir: Erbarme dich des (der) abgestorbenen Gläubigen. Doch läutre nicht nur ihn (sie) von allen Mackeln der Sünde;

[Volk.] Sondern erlöse auch uns von allem Uebel. Amen.

Lasset uns beten.

O Herr, unser Gott und Vater! Im Gefühle der Liebe, mit welcher du alle Menschen

zu lieben befohlen hast, empfehlen wir dir unsere verstorbnen Mitbrüder und Mitschwestern zur Nachsicht und Erbarmung; und bitten dich: laß sie deines ewigen Reiches würdig und theilhaftig werden. Uns aber, Allgütiger! verleihe deine Gnade, unsre irdische Wanderschaft in kindlichem Gehorsam gegen dich fortzusetzen und zu vollenden, daß wir einst das verheißne Erbe erlangen, welches du den Frommen bereitet hast, durch Jesum Christum, unsern Herrn, der für uns gestorben und auferstanden ist, und nun bey dir lebt in alle Ewigkeit, ℟. Amen.

XXVI. Nachmittagsandacht für die vier Hauptfeste der Bruderschaft der Liebe Gottes und des Nächsten.

(Nro. I. Am Feste der christlichen Erziehung.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! der du den Menschen mit so vielen und herrlichen Anlagen begnadiget hast! Wir versammeln uns vor deinem heiligen Altare, um über die Pflichten und Mittel nachzudenken, diese Anlagen zu entwickeln, und dich um die Gnade zu bitten, die heranwachsende Jugend so zu erziehen, daß sie, von der Liebe zu dir, und allen Menschen beseelt deines himmlischen

Reiches würdig, und dereinst theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(Anmerk. Hier wird nun zur Predigt oder Exhortation eines der Predigtlieder gesungen, welche in der Sechsten Abtheilung zu finden sind. Nach der Predigt findet die Absingung des folgenden Liedes Statt:)

(Gebet-Lied christlicher Eltern für ihre Kinder.

1) O aller Väter Vater! treuer Erbarmer! Segner und Erfreuer! Der du der Vater Jesu Christ, Ihr Vater, unser Vater bist! Schau gnadenvoll auf die herab, Die deine Vaterhand uns gab.

2) Dir sey des Leibs, der Seele Leben, Dir, beßter Vater! übergeben! Dein, der sie schuf, erlöst, erhält, Dein sind sie ewig — nie der Welt. Sie waren in der Taufe schon Geweihet Dir und deinem Sohn.

3) Geweiht dir, Jesus! Von dem Bösen, Kamst du, auch Kinder zu erlösen. Sie zu erheben in dein Reich, Warst du einst einem Kinde gleich. Man führte dir die Kinder zu, Sie segnetest, sie herztest du.

4) O Kinderfreund! auf deinen Armen Trag deine Kinder voll Erbarmen! Laß sanft sie dir im Schooße ruh'n, Dir folgen, deinen Willen thun! Dein Tempel sey ihr Leib; es sey Ihr Herz von jedem Laster frey.

5) O lehr' uns selbst in allen Pflichten Mit Munterkeit sie unterrichten! Nie fehl' uns Ernst und Zärtlichkeit, Die liebreich warnt, und weislich dräut, Zur rechten Zeit vergiebt und schont, Zur rechten strafet und belohnt.

6) Nur dein Gebot, nur weise Lehren Laß sie aus unserm Munde hören! Kein böses Wort, kein arger Scherz Verderbe ihr zu schwaches Herz! Flöß' ihnen den Gehorsam ein! Und uns, uns lehr' ihr Beyspiel seyn!

7) Laß, Vater! laß ihr kindlich Lallen Um Christi willen dir gefallen! Gieb dem Verstande Licht, und gieb Dem Herzen zum Gebete Trieb! Mit Einem Herzen bitten wir, Wir Eltern: zieh sie ganz zu dir!

8) Die sanften, himmlischschönen Triebe Des Mitleids und der Menschenliebe, Des Wohlthuns edle, süße Lust Erweck' in ihrer zarten Brust! Stets müß' es ihre Freude seyn, Das Elend liebreich zu erfreu'n!

9) Und sinkt einst ihre Hütte nieder; Im Himmel finden wir sie wieder. Dann wird uns keines mehr entflieh'n, Wenn wir dem Himmel sie erzieh'n. Aus Einer Seele jauchzen wir Dann ewig Alleluja! dir.

Lytaney.

℣. Herr! erbarme dich unser!

℟. Christus! erbarme dich unser!

Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist! ℣. „Erbarme dich unser!"

O Gott! der du uns aus Liebe erschaffen hast!

O Gott! der du uns eine unsterbliche Seele gegeben hast!

O Gott! der du uns zur ewigen Seligkeit berufen hast!

O Gott! der du uns Verstand gegeben hast, das Gute zu erkennen!

℟. Erbarme dich unser!

O Gott! der du uns ein Herz gegeben hast, das Gute zu wollen!
O Gott! der du uns Kräfte verliehen hast, das Gute zu vollbringen!
O Gott! der du willst, daß wir zu würdigen Gliedern deines Reiches erzogen werden!
} Erbarme dich unser!

O Gott! der du auch uns berufen hast die Nachkommenschaft würdig zu erziehen! ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gieb uns Weisheit, die Jugend zu leiten.
Gieb uns Geduld, sie zu unterrichten.
Gieb uns Wachsamkeit, sie vor dem Bösen zu bewahren.
Gieb uns Sorgfalt, sie zum Guten zu gewöhnen.
Gieb uns Liebe, sie zu züchtigen und zu strafen.
Gieb uns Kraft, sie zu bessern und auf dem Pfad der Tugend zu erhalten.
Verleih' ihnen, daß sie, wie an Jahren, so auch an Verstand und Tugend wachsen.
Gieb, daß sie die Freude der Eltern, und die Stütze ihres Alters werden.
Laß sie mit uns einst deiner Seligkeit theilhaftig werden.
Jesus, Sohn Gottes!
} ℣. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! (Dies wird dreymal gesprochen.)
1) Verschone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!
Vater unser u. s. w.

(G e b e t.)

Deiner unermeßlichen Vaterliebe empfehlen wir unsre Kinder, o Herr! Dein sind sie, weil du ihr Schöpfer bist; dein, weil du ihr Erlöser bist; und dein, weil du sie in der Taufe geheiliget hast. Laß uns an ihnen treue Mitarbeiter deiner Gnade seyn, und sie zu nützlichen Bürgern des Staates, zu heiligen Gliedern deiner Kirche, und würdigen Erben des Himmelreiches erziehen. Laß auf ihnen ruhen den Geist der Weisheit, damit sie jederzeit das suchen und wählen, was ihnen zur Heiligung und Beseligung dient. Gieb ihnen ein Herz, das dich über alles, und den Nächsten wie sich selbst liebt. Bewahre sie vor Aergernissen und Verführung. Sende ihnen deine heiligen Engel zur Führung und Leitung in diesem Pilgerthale, damit ihr Tritt nicht ausgleite, und sie auf dem Wege deiner Gebote ins ewige Leben eingehen mögen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Nro. II. Am Feste des christlichen Unterrichtes.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! du hast durch deinen Sohn in deiner Kirche Lehrer aufgestellt, daß sie deinem Volke die Heilswahrheiten verkünden, und in allem unterrichten, was seine Wohlfahrt befördert. Gemeinschäftlich haben wir uns hier versammelt, um für diese Gnade dir unsern Dank darzubringen.

Segne unsre Andacht, damit wir durch sie in der Erkenntniß deiner beseligenden Lehre wachsen, und zu immer größern Liebe zu dir und dem Nächsten entflammt werden. Gieb uns deinen heiligen Geist dazu; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Rc. Amen.

(Anmerk. Zur Predigt oder Anrede wird nun eines der Predigtlieder aus der sechsten Abtheilung gewählt; nach derselben aber folgendes Lied gesungen:)

I. Lied.

1) Religion, von Gott gegeben! Sey ewig meinem Herzen werth. Ach! traurig ist das Erdenleben Für den, der deinen Trost entbehrt. Du giebst uns Trost in jeder Noth, Hilfst uns besiegen Grab und Tod.

2) Du bist es, die uns Gott erkennen, Und ihn als Schöpfer lieben lehrt; Du lehrest uns ihn Vater nennen, Der seine Kinder mild erhört, Der Muth und Kraft zur Tugend schenkt, Und gütig unser Schicksal lenkt.

3) Religion, des Lebens Wonne! Begleite mich bis an das Grab; Erhelle mir, mild, wie die Sonne Den Pfad in's Todesthal hinab! Getrost geh' ich an deiner Hand; Sie führt in's ew'ge Vaterland.

[Wo dieses Lied schon bey der sonntäglichen Morgenandacht gebraucht wird, kann statt demselben das Nachstehende gesungen werden:]

II. Lied.

1) Kein Lehrer ist dir, Jesu! gleich. An Weisheit und an Liebe reich, Kamst du herab von Gott gesandt, Und machtest uns den Weg bekannt Zur Seligkeit, die du erwarbst, Als du für uns aus Liebe starbst.

2) Erhellet von der Gottheit Licht Sahst du in göttlichem Gesicht Was nach des Höchsten weisen Rath Die Menschheit zu erwarten hat; Auch machtest du durch deinen Mund Die Zukunft selbst den Menschen kund.

3) Dies, und die Wunder deiner Hand Sind uns ein göttlich Unterpfand: Was man aus deinem Mund gehört, Sey Wahrheit, die uns Gott gelehrt. Nie schwäche uns der Frevler Spott Den Glauben an dies Wort von Gott.

4) Du lehrtest uns durch Wort und That Den Weg zu Gott, der Tugend Pfad. Du bist das Haupt, du giengst voran. Gieb, Herr! daß ich auf gleicher Bahn, Gestärkt von dir mit steter Treu Dir nachzufolgen willig sey.

5) Du bist es, Herr! von dem das Amt, Das die Versöhnung predigt, stammt. Du machst durch treuer Lehrer Mund Noch jezt das Heil den Menschen kund. Begleite stets mit deiner Kraft Ihr Amt, damit es Nutzen schafft!

6) Noch immer hilfst du deinem Wort In seinen Siegen mächtig fort. Du sendest, wie dein Mund verheißt, Noch immer deinen guten Geist, Der dem, der Wahrheit sucht und liebt, Zum Glauben Licht und Kräfte giebt.

7) Mein Heiland! send' ihn auch zu mir! Durch Wahrheit leit' er mich zu dir, Damit, von Eigendünkel frey, Ich deinem Wort gehorsam sey; Bis mich dereinst in Ewigkeit Ein hell'res Licht bey dir erfreut!

Vater unser u.s.w.

℣. Selig sind, die Gottes Wort hören!
℟. Und es in ihrem Herzen bewahren.

(Gebet.)

Gott, unser Vater! ewiger Urquell der Wahrheit! deiner unendlichen Güte verdanken wir es, daß die beseligende Lehre deines Sohnes Jesus Christus seit Jahrhunderten auch unserm Vaterlande leuchtet. Wir sind aber, o Herr! ganz von der Ueberzeugung durchdrungen, daß Dir nur jene Dankbarkeit wohlgefällig seyn könne, die sich durch kindlichtreue Benutzung deiner Wohlthat an den Tag legt. Gieb demnach, o Vater des Lichtes! daß der Geist der Wahrheit und Liebe, der die Apostel und ihre Nachfolger zu heldenmüthigen Bekennern, und Vollziehern der Lehre Christi machte, auch unsre Herzen entflamme und stärke, damit wir die Erkenntniß unsrer göttlichen Religion und die Ausübung ihrer Vorschriften allen andern Gütern standhaft vorziehen, und auf solche Art ihres erhabenen Trostes und ihrer Früchte des ewigen Heils würdig und theilhaftig werden mögen. Verbreite auch deine göttliche Lehre immer mehr unter allen Menschen; zerstreue die Nacht des Unglaubens; erhelle das Gemüth des Irrenden mit dem Stral deiner Gnade; wecke die hartnäckigen Sünder aus ihrem tödtlichen Schlafe, und erfülle alle Herzen mit dem lebendigen Feuer deiner himmlischen Liebe, damit auf Erden, wie im Himmel nur ein Hirt seyn möge, und eine Heerde, die dich preise in Ewigkeit, Amen.

(Anmerk. Wenn dieses Fest am Pfingstmontage nicht begangen, und das Gebet zur Danksagung des christlichen Unterrichtes nicht verlesen wurde; so kann man sich desselben auch hier bedienen. Es ist Seite 264 nach dem Amte auf Pfingsten zu finden.)

(Nro. III. Am Feste der christlichen Mildthätigkeit.)

Vorbereitungsgebet.

O Gott! du willst, daß wir unsre Bruderliebe werkthätig zeigen. Wir bitten dich deswegen: sende uns deinen heiligen Geist, daß Er in dieser Andachtsstunde unsre Herzen mit einer solchen Liebe erfülle, die in der Wohlthätigkeit ihre Freude sucht, und dereinst ihre Seligkeit findet. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, unsern Herrn, ℟. Amen.

[Anmerk. Nun wird zur Predigt oder Anrede ein Predigtlied aus der sechsten Abtheilung gewählt; nach der Predigt aber das Folgende gesungen:]

(Lied.)

1) Wohlthätigkeit ist unsre Pflicht, Wenn wir Betrübte sehen. Helf' ich, o Gott! Bedrängten nicht, Wenn sie um Hilfe flehen; So kann ich mich des Ruhms nicht freu'n: Nachfolger deines Sohns zu seyn.

2) Kränkt mich nicht meines Nächsten Schmerz, Fühl' ich nicht seine Leiden, So kennt auch nicht mein hartes Herz Die edelsten der Freuden; So kenn' ich dich, den Vater, nicht, Und nicht der ächten Liebe Pflicht.

3) Rührt mich nicht der Verlaßnen Noth, Und nicht der Wittwen Zähre; So bin ich fern von dir, o Gott! Und läugne deine Lehre; Ich bin dem bösen Knechte gleich. Nicht werth zu gehen in dein Reich.

4) Ist's Geitz, ist's Trägheit, die mir's wehrt, Den aus der Noth zu reissen, Der mir es klagt, was ihn beschwert; Kann ich ein Christ dann heissen? Wer Jesu wünschet gleich zu seyn, Muß alle Brüder gern erfreu'n.

5) O du, der voll Barmherzigkeit, So gern, was uns beschweret, Uns mildert, und der Seele Leid Zuletzt in Freude kehret. O bild' auch meinen Sinn nach dir! Fern sey ein hartes Herz von mir!

6) Wer so, wie du, barmherzig ist, Empfängt von deinem Throne; Weil er nicht dein Gebot vergißt, Einst ewig Heil zum Lohne! Doch den Verächter dieser Pflicht Erkennst du für den Deinen nicht.

Vater unser u. s. w.

℣. Selig sind die Barmherzigen,

℟. Sie werden Barmherzigkeit erlangen.

(Gebet.)

O Gott! du willst es, daß wir nicht bloß mit Worten, sondern auf eine thätige und aufrichtige Weise einander lieben; und du hast durch den Mund deiner heiligen Apostel uns kund gethan: daß wer zeitliche Güter besitze, und seinen Bruder Noth leiden sehe, ohne ihm zu helfen, der habe auch die Liebe gegen dich nicht. Wir bitten dich: laß es immer unsre größte Freude seyn, Dürftigen und Nothleidenden auch ungebeten Hilfe zu leisten, die Thränen der Witwen und Waisen zu trocknen, und wie dein geliebter Sohn Jesus Christus durch Wohlthun, selbst auf unsre Nachkommen Segen zu verbreiten. Hilf uns aber auch jeden Funken des geheimen Stolzes in unserm Innern zu ersticken, daß wir nicht aus Eitelkeit und Lobsucht geben; wodurch wir das Herz des Unglücklichen mehr kränken, als erfreuen würden. Gieb uns zur Wohlthätigkeit Demuth, damit unsre linke Hand nie er-

fahre, was unsre Rechte that. Laß uns den Bedürftigen jede Unterstützung aus Liebe zu dir, und mit freudigem Aufblicke zu deinem Sohne, reichen, der es selbst gesagt hat: Er wolle jede Gabe, die wir dem Geringsten geben, so betrachten, als ob sie ihm selbst wäre gegeben worden, und er werde sie nicht unbelohnt lassen. Gieb uns, Allbarmherziger! diesen Geist der Wohlthätigkeit! Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, Amen.

℣. Die Gnade unsers Heilandes sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

(Nro. IV. Am Feste der Feindes-Liebe.)

Vorbereitungsgebet.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! der du uns selbst das neue Gebot gegeben hast: „unsre Feinde zu lieben;" in deinem Namen sind wir hier versammelt, um uns durch Anhörung deines beseligenden Wortes, und durch Gebet diese Liebe zum Eigenthum zu machen. Sende uns deinen heiligen Geist. Wir bitten dich darum, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(Anmerk. Zur Predigt oder Anrede wird aus der sechsten Abtheilung ein Predigtlied gewählt; nach derselben aber Folgendes gesungen:)

(Lied.)

1) Nie will ich dem zu schaden suchen, Der mir zu schaden sucht. Nie will ich meinem Feinde fluchen, Wenn er aus Haß mir flucht.

2) Mit Güte will ich ihm begegnen, Nicht drohen, wenn er droht. Wenn er mich schilt, will ich ihn segnen; Dies ist des Herrn Gebot.

3) Er, der von keiner Sünde wußte, Vergalt die Schmach mit Huld, Und litt, so viel er leiden mußte, Mit Sanftmuth und Geduld.

4) Will ich, sein Jünger, wieder schelten, Da er nicht wieder schalt? Mit Liebe nicht den Haß vergelten, Wie er den Haß vergalt?

5) Wahr ist's, Verläumdung dulden müssen, Ist eine schwere Pflicht. Doch selig, wenn ein gut Gewissen Zu unsrer Ehre spricht!

6) Dies will ich desto mehr bewahren; So bessert mich mein Feind, Und lehrt mich weiser nur verfahren, Indem er's böse meint.

7) Ich will mich vor den Fehlern hüten, Die er von mir ersann; Und auch die Fehler mir verbieten, Die er nicht wissen kann.

8) So will ich mich durch Sanftmuth rächen, An ihm das Gute seh'n, Und nur dies Gute von ihm sprechen; Wie könnt' er länger schmäh'n?

9) In seinem Haß ihn zu ermüden, Will ich ihm gern verzeih'n, Und als ein Christ bereit zum Frieden, Bereit zu Diensten seyn.

10) Und wird er, mich zu untertreten, Durch Güte mehr erhitzt: Will ich im Stillen für ihn beten, Und Gott vertrau'n, der schützt.

Vater unser u. s. w.

℣. Ich sage euch: liebet eure Feinde;

℟. Thut wohl denen, die euch hassen, und betet für die, die euch verfolgen.

(Gebet.)

Allmächtiger, barmherziger Gott! der du uns in deinem Sohne das erhabenste Vorbild der Feindes-Liebe gegeben hast; wir bitten dich, gieb uns deine Gnade, daß wir demselben, wie dein heiliger Blutzeuge Stephanus, nachfolgen, und unsre Feinde von ganzem Herzen lieben. Mit unverstellter Gesinnung flehen wir deswegen auch zu dir: Verzeih' Allen, die uns je beleidigt haben. Vergilt ihnen das Böse mit Gutem, und verwandle ihre Feindschaft in zärtliche Liebe. Gieb uns Gelegenheit, ihnen werkthätig zu zeigen, daß wir ihre Beleidigungen vergessen haben, und mit Freude ihre Wohlfahrt befördern. Sollte unser Herz je sich sträuben, diese Gesinnungen zu erfüllen; so wollen wir zum Kreuze deines geliebten Sohnes blicken, und uns Stärke zur Ausübung dieser Pflicht erflehen. Wir wollen uns des Versprechens erinnern, das wir so oft erneuern, als wir die Worte derjenigen Bitte sprechen, die uns sagt: „daß wir von dir nur dann Verzeihung hoffen dürfen, wenn auch wir unsern Beleidigern verzeihen." Heiligster Vater! segne diesen Entschluß, damit jeder Keim der Feindschaft in uns erstickt werde, und wir als deine Kinder in brüderlicher Liebe hienieden wandeln, um nach diesem Leben, durch diese Liebe mit dir vereiniget ewig selig zu seyn; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen. ℟. Amen.

Vierte Abtheilung.

Marianische Schlußantiphonen, Lieder und Gebete zu den Vespern oder Lytaneyen.

I. Vom ersten Advent bis Weihnachten.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Mild, wie der Morgenstern an des Himmels dunkelm Gewölbe, Stralet dein Bildniß auf uns, o Gebährerin des Meßias! Tief versunken in Nacht war die Menschheit: nach Dämm'rung sich sehnend; Als dir ein Engel des Herrn, o Jungfrau! erschien mit dem Gruße: „Unter den Weibern hat Gott dich begnadig't!" Sein Geist wird Ueber dich kommen. Des Sohns, o Erkohrne vom ewigen Vater! Wirst die Mutter du seyn. Doch du versetztest voll Demuth: „Siehe des Herrn Magd bin ich, an mir geschehe sein Wille!"

1) Des Höchsten Engel kam zu ihr, Der Heiligsten in Menschenhülle; Der Herr, so sprach er, ist mit dir Mit seiner ganzen Gnadenfülle; Empfangen sollst du seinen Sohn; Durch dich sproßt er von Davids Thron.

2) Gott sah dich seine Wege geh'n, Sah dich ihn kindlichtreu verehren; Er hat darum dich ausersehn Den Welterlöser zu gebähren: Sein heil'ger Geist ergiesset sich, Dreinste Jungfrau! über dich!

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft,
℟. Und sie empfieng von dem heiligen Geiste.

Lasset uns beten.

O Gott! dein Wille war es, daß die seligste Jungfrau Maria auf die Verkündigung des Engels deinen eingebohrnen Sohn empfangen sollte. Wie wir nun dies durch deine Gnade erkennen, so verleihe uns auch, daß wir durch sein Leiden und Kreuz zur herrlichen Auferstehung gelangen; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Deine Gnade, o Herr! sey und bleibe allezeit mit uns.

℟. Amen.

II. Von Weihnachten bis hl. Dreykönig.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

„Preis in den Höhen dem Herrn, und Friede den Guten auf Erden!„ Engel sangen dir so in das Mutter-Herz, o Maria! Einen Himmel, als du zu dem Knaben dich neigtest, deß' Auge Göttlich zu dir auflächelte. Hirten eilten vom Felde An die Krippe, zu seh'n, was ihnen die Engel verkündet, Fielen auf's Antlitz, entzückt nachstammelnd die Psalmen der Engel Von dem Erlöser der Welt in Kindesgestalt jezt erschienen. Jegliches Wort in der Brust erwog'st du mit Sorgfalt, o Mutter!

1) Wie sehr hast du, Maria, dich erfreut, Als du gebahrst den Herrn der Herrlichkeit! Wie hast du ihn, so hoch entzückt, So mütterlich, ans Herz gedrückt!

2) Wir freuen, liebe Mutter! uns mit dir; Geloben dankbar deinem Sohne hier: Stets so, wie Deiner wir uns freu'n, Ihm auch mit dir uns ganz zu weih'n.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!

℟. Damit wir würdig werden der Verheissung Christi.

Lasset uns beten.

O Gott! der du die seligste Jungfrau Maria ihrer Unbeflecktheit wegen gewürdiget hast, deinen Sohn zu gebähren! Wir bitten dich: laß uns durch Heiligung des Sinnes und Wandels ihrer Fürbitte würdig, und dereinst der verheißnen Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Heilandes sey mit uns allen.
℟. Amen.

III. Von hl. Dreykönig, u. dem Sonntag Septuagesima bis zum ersten Fastensonntag.

(Nro. I. An heil. Dreykönigsfest und dessen Oktav.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Als, o Maria! du sahst den freundlichen Stern, der den Weisen Morgenlands hellte den Pfad, still steh'n ob dem göttlichen Knaben; Und entzückt von dem Glanz, der dem Knaben entstralte, sie Mirrhen Opferten, Weihrauch und Gold, wie empfandst du die Würde: Mutter des Sohnes zu seyn, den allen Geschlechtern der Menschen Hat als Retter vom Tode gesandt, der ewige Vater!

1) Groß war die Freude, die dein Herz empfand, Da Weise kamen aus dem Morgenland, Auf Pfaden hell von Gottes Stern; Im Kinde sahen sie den Herrn.

2) Noch nimmst du, Mutter! an der Menschen Heil, Beym Sohn verklärt, wie einst auf Erden Theil. Du bittest ihn für uns um Licht, Um Kraft zur Uebung jeder Pflicht.

℣. O heilige Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten.

Verleih' uns, o Gott! auf die Fürbitte der Mutter deines eingebohrnen Sohnes, daß wir gleich den Weisen aus Morgenland, unermüdlich nach der Erkenntniß der Wahrheit streben, und sie in der Lehre deines Sohnes finden; auch nach dem Beyspiele der Gebährerin desselben die gefundene in unsern Herzen bewahren, und nach ihr wandeln; damit wir ihrer Fürbitte würdig, und ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Heilandes sey und bleibe jederzeit mit uns. ℟. Amen.

(Nro. II. Am ersten Sonntag nach heil. Dreykönig)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Da vom Tempel Salems kehrend, Du den Sohn vergebens suchtest, O von welcher tiefen Trauer Ward dein Mutterherz umfangen! Doch, als du den Knaben fandest In dem Kreis der Schriftgelehrten Mit der Macht der Gottheitsfülle, Sprechend von dem ew'gen Vater, — Welch' ein staunendes Entzücken Strömte durch dein Herz, o Mutter!

1) Zwey Tage suchest du Maria schon Bey Anverwandten den geliebten Sohn; Mit jedem Schritte fühlt dein Herz Der Ungewißheit größern Schmerz.

2) Du eilest nach Jerusalem zurück! Und dort erscheint der sel'ge Augenblik, Der deinen Sohn dir wieder schenkt, An dem dein Herz so innig hängt.

3) Der Knabe, der im Tempel Weisheit lehrt, Wie sie noch nie ein menschlich Ohr gehört, Der ist, o beste Mutter! dein; Wie mußte dich der Anblick freu'n!

℣. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!
℟. Den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.

Lasset

Lasset uns beten.

O Gott, der du den Kummer der seligsten Jungfrau Maria durch Auffindung ihres geliebten Sohnes in Freude verwandelt hast; verleih' uns auf ihre Fürbitte: daß, so oft wir in einem Anliegen vor deinem heiligen Altare erscheinen, wir auch, wie sie, mit freudigem Gemüthe aus deinem Tempel zurückkehren. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade des Heilandes sey und bleibe jederzeit mit uns.

℟. Amen.

(Nro. III. An den noch übrigen Sonntagen nach heil. Dreykönig bis Septuagesima.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Wenn entzückt der Jünger Seele, Wie am Blumenkelch die Biene Hieng an ihrers Meisters Lippen, Glühte doch kein Herz, wie deines, O Maria! Keines fühlte So der hehren Weisheit Stärke, So den Vorgeschmack des Himmels, Wie dein Herz, Gebenedeyte!

1) Dein Sohn, Maria! wuchs der Zeder gleich, Ward Mann, im Worte stark, an Tugend reich! An seiner Seite wandelst du, Und hörest seinem Worte zu.

2) Um was, o Herr! dich deine Mutter bath, Gewährtest du nach deinem weisen Rath. Erhöre deiner Mutter Fleh'n, Auch jezt für unser Wohlergeh'n.

℣. Selig sind, die, wie Maria Gottes Wort hören,
℟. Und es, wie sie, in ihrem Herzen bewahren.

Lasset uns beten.

O Gott! der du das fromme Flehen der Mutter deines eingebohrnen Sohnes erhöret hast; wir bitten dich: laß uns auf ihre Bitte an der Erkenntniß deines heiligen Wortes täglich reicher, und durch seine Befolgung ihr immer ähnlicher, und dereinst auch ihrer Seligkeit theilhaftig werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

(Nro. IV. An Mariä Lichtmeß.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Du, die über alle Mütter Weit erhaben bist an Würde, Wolltest ihnen seyn das Vorbild Jeder Tugend, auch der Demuth. Drum erscheinst du in dem Tempel Gleich den Niedrigsten des Volkes, Zween Turteltauben opfernd; Mehr gefiel dem Herrn dein Opfer, Als das Opfer aller Reichen, O Maria! die der Seraph Mit der Ehrfurcht leisem Schauer Mutter nennt, des Sohns vom Vater.

1) Maria stellt ihr Kind im Tempel dar, Wie es in dem Gesetz befohlen war. In ihm erkennet Simeon Der Völker Licht, des Höchsten Sohn.

2) Dein heil'ges Beyspiel, Mutter! lehrt uns heut Gehorsam, Demuth und Bescheidenheit; Lehrt uns getreu die Wege geh'n, Die Gottes Weisheit uns erseh'n.

℣. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum,

℟. Den du, o Jungfrau! im Tempel aufgeopfert hast.

Lasset uns beten.

O Gott! der du uns Gehorsam und Demuth des Herzens als den einzigen Weg zur wahren Seelengröße gezeigt hast, wir bitten dich: verleih, daß wir diese Tugenden allezeit nach dem Beyspiele der seligsten Jungfrau und Mutter deines eingebohrnen Sohnes ausüben, um wie sie, deines Wohlgefallens und deiner Gnade würdig, und dereinst deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Heilandes sey und bleibe jederzeit mit uns. ℟. Amen.

(Nro. V. An den Sonntagen Septuagesima, Sexagesima und Quinquägesima bis ersten Fasten-Soñtag.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Die der Vater zu des Sohnes Mutter auserkohr, Maria! Deines Sohnes heil'ge Lehre Spiegelt sich in deinem Wandel, Wie das Aetherblau des Himmels Auf der Quelle Silberfläche. Weil du thatst des Vaters Willen Liebte dich der Sohn vor Andern.

1) Wer wollte sie nicht herzlich lieben, Die Jesus selbst so zärtlich liebt? Sich nicht im Guten standhaft üben, Wie sich Maria hier geübt? Mit Ehrfurcht neigt sich unser Sinn Zu dir, der Tugend Königin!

2) In deiner Hütte wohnte Liebe, Und häusliche Zufriedenheit; Es machten dich die frommen Triebe Zu jeder Tugend stets bereit. Mit Liebe neigt sich unser Sinn Zu dir, o gute Mutter! hin.

℣. O seligste Jungfrau und Mutter Maria!
℟. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten.

Verleih' uns, o Herr! nach der Fürbitte deiner heiligen Mutter, die Gnade, unsre Tage mit beständigem Hinblick auf ihr heiliges Beyspiel in Zufriedenheit und Gottseligkeit zu durchleben; damit wir würdig seyn mögen, an den hehren Freuden des ewigen Lebens Theil zu nehmen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heil. Geiste als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe mit uns allen. ℟. Amen.

IV. Vom ersten Fastensonntage bis Ostern.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

1) Bey des Mittlers Kreuze standen Bang Maria und Johannes; Seine Mutter und sein Freund.

2) Sprechend neiget er sein Antlitz: „Du bist dieses Sohnes Mutter! Und du dieser Mutter Sohn!" —

3) Engel freuten sich des Trostes, Den der Mittler seiner Mutter, Seinem Freunde sterbend gab.

4) Wer wird Zähren sanften Mitleids Nicht mit diesen Frommen weinen, Die dich, Herr! im Tod sah'n?

5) Aber leiden, Sohn des Vaters! Leiden müssen deine Brüder, Eh' sie Erben sind mit dir.

6) Auf dem finstern Todeshügel, Auf umwölkter Schädelstätte, Mittler! lernen wir's von dir.

1) Schaut die Mutter voller Schmerzen, Wie sie mit zerrißnem Herzen, Bey dem Kreuz des Sohnes steht

2) Wessen Auge kam der Zähren Bey dem Jammer sich erwehren, Der die Mutter Christi drückt?

3) Jesum sieht sie fest gebunden, Blutend seine vielen Wunden, Für der Menschen Missethat.

4) Sieht den Sohn verschmäht, verlassen, Dürstend an dem Kreuz erblassen, Den sie einst gesäuget hat!

5) Wer erwäget ohne Schauer, Der verwaisten Mutter Trauer? O wer fühlt nicht ihre Noth? —

6) Laß mich, Mutter! mit dir weinen, Mich durch's Kreuz mit ihm vereinen, Leiden, sterben ganz nur ihm.

℣. O schmerzhafte Mutter Maria!

℟. Bitt für uns deinen Sohn Jesum Christum!

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns bey dem Andenken der Leiden deiner heiligsten Mutter den Entschluß fassen und vollbringen: alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens mit kindlicher Ergebung und Unterwerfung nach ihrem heiligen Beyspiele zu ertragen; damit wir einst auch derselben Freuden theilhaftig werden, die sie jezt bey dir im Himmel verklärt ewig genießt; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Erlösers Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

V. Von Ostern bis Pfingsten.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

O Mariá! welch' ein Jubel, Halleluja!
Mußte himmelan dich schwingen, Halleluja!
Als du sahst erfüllt dein Hoffen, Halleluja!
Durch des Sohnes Auferstehung, Halleluja!
Und er lebend dir erschienen, Halleluja!
Bis er segnend ward erhoben, Halleluja!
Durch ein Glanzgewölk zum Vater! Halleluja!

1) O Mutter Jesu! freue dich! Frey von des Todes Banden Ist Er, der an dem Kreuze starb, — Der Heiland, auferstanden. Halleluja!

2) O bitt für uns, daß wir den Weg — Der Tugend muthig gehen, — Damit auch wir vom Grab erweckt, — Zur Herrlichkeit erstehen. Halleluja!

℣. Freue dich, Jungfrau und Mutter Mariá! Halleluja!
℟. Dein Sohn ist wahrhaft auferstanden, Halleluja!

Lasset uns beten.

O Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Herrn, Jesus Christus die Welt erfreuet hast; verleih': daß wir durch die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade des von Todten auferstandnen Heilandes sey und bleibe jederzeit mit uns allen.

℟. Amen.

(2. Am Auffahrtstage und am Sonntage in der Oktav desselben.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

O du Mutter des Erlösers, Halleluja!
Deren Glaub' an ihn nicht wankte, Halleluja!
Als sein Haupt am Kreuz sich neigte, Halleluja!
Offen stralte dir der Himmel, Halleluja!
Da du sahst den Sohn des Vaters, Halleluja!
Vor dem Aug erstaunter Jünger, Halleluja!
Auf dem Glanzgewölk verschwinden, Halleluja!
Von dem Erdkreis in den Himmel. Halleluja!

1) Dein Sohn, Maria! fuhr hinauf Zu seines Vaters Rechten, Umgeben von der Engel Chor, Begleitet von Gerechten. Halleluja!

2) Erfleh' uns, Jungfrau! Licht und Kraft Zu wandeln mit den Frommen, Daß wir dereinst mit ihnen auch Zu deinem Sohne kommen. Halleluja!

℣. Freue dich, Jungfrau und Mutter Maria! Halleluja!
℟. Dein Sohn ist in Himmel aufgefahren. Halleluja!

Lasset uns beten.

O Gott! der du deinen eingebohrnen Sohn nach Vollendung des Erlösungswerkes in deine Herrlichkeit aufgenommen, und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden übergeben hast; verleih' uns auf die Fürbitte seiner heiligen Mutter die Gnade, unser Berufswerk auf Erden so zu vollenden, daß wir nach diesem Leben verdienen an seiner Herrlichkeit und Seligkeit Theil zu nehmen; der mit dir lebt und regiert als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Seligmachers Jesus Christus sey und bleibe jederzeit mit uns.

℟. Amen.

VI. Von Pfingsten bis Mariä Himmelfahrt.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

Mit den Jüngern und Aposteln, Halleluja!
Warst auch du in der Gemeine, Halleluja!
Als vom Wind das Haus erbebte, Halleluja!
Und der Geist der Lieb' und Wahrheit, Halleluja!
Ueber jedem Haupte schwebte, Halleluja!
Aehnlich einer Feuerzunge. Halleluja!
Dieser Geist blieb dein, o Mutter! Halleluja!
Hellte dir den Pfad zum Himmel. Halleluja!

1) Dich weihte, Jungfrau! Gottes Geist Zum Tempel reinster Liebe; Dein heil'ger Wandel zeugt davon, Wie deines Wohlthuns Triebe. Halleluja!

2) O bitte den geliebten Sohn, Uns Gottes Geist zu geben, Daß wir, wie du, gerecht und rein Nach seinem Beyspiel leben. Halleluja!

℣. Bitt für uns, o seligste Jungfrau und Mutter Maria!

℟. Daß wir würdig werden, der Verheissung Christi.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du durch Einwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der seligsten Jungfrau Maria zur würdigen Wohnung deines eingebohrnen Sohnes gebildet hast; verleih': daß wir auf ihre Fürbitte von demselben Geiste erfüllt werden, damit wir jederzeit erkennen, was dir wohlgefällig ist, und durch Vollbringung desselben unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung deiner göttlichen Gnade zubereiten. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade des heiligen Geistes sey und bleibe jederzeit mit uns allen. ℟. Amen.

(2. Vom Dreyeinigkeitssonntag bis am Sonntag vor Mariä Himmelfahrt.)

Schlußantiphon oder Schlußlied.

1) O Mutter des Barmherzigen! Maria sey gegrüßet! Wenn wir dich Gott vertrauen seh'n, Wird jedes Leid versüsset. Sieh! gleich Verbannten seufzen wir Im dunkeln Thal der Thränen hier:

2) O wende du dein Angesicht Auf uns vom Lichtgefilde! Den Tugendpfad hell' uns ein Licht Aus deinem Aug, o Milde! Vom Abgrund warn' uns sanft dein Blick, Wenn die Verführung lockt, zurück.

1) O, Mutter! mit dem Himmelskinde, Das jedes Leiden uns versüßt, Und uns erlöst von Tod und Sünde; Sey milde, Jungfrau! uns gegrüßt!

2) Sieh' aus dem Himmel deiner Freuden Auf uns herab mit Mutterblik, Die wir im Thal der Zähr' und Leiden Uns sehnen nach des Himmels Glück.

3) Bitt', daß nach deinem schönen Bilde Stets heilig unser Wandel sey, Voll Unschuld, Demuth, Sanftmuth, Milde, In allem Gottes Willen treu.

3) In aller Trübsal, Angst und Noth Zeig uns das Bild des Sohnes, Verklärt im hehren Morgenroth Vom Land des Tugendlohnes. Stral' uns noch Trost im Tode zu, O süsse, milde Mutter du!

4) Dann zeigest freundlich du einst droben, Im Vaterland uns deinen Sohn. Und Er, der sich so hoch erhoben, Reicht dann den Kranz auch uns zum Lohn.

℣. Heilige Maria, Mutter Gottes!
℟. Bitt für uns, deine Verehrer!

Lasset uns beten.

Allmächtiger, barmherziger Gott! verleih': daß wir als wahre Verehrer der seligsten Jungfrau und Mutter deines göttlichen Sohnes durch Nachahmung ihres tugendhaften Wandels auf ihre Fürbitte deiner Gnade würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen.
℟. Amen.

VII. Von Mariä Himmelfahrt bis Advent.

Schlußantiphon oder Schlußlied.

(Nach der gewöhnlichen Choral-Melodie des Salve Regina.)

Sey uns, Maria! Mutter des Barmherzigen, Freude der frommen Erdenpilger, sey uns gegrüßt! Zu dir, o Mutter! wenden wir unsere Augen. Sey du ein Vorbild uns; wir möch-

1) Du giengst, Maria! durch das Leben In stiller Eingezogenheit; Ein mildes Herz ward dir gegeben, Und himmlische Zufriedenheit. Mit Liebe neigt sich unser Sinn Zu dir, erhabne Pilgerin!

ten so, wie du, in diesem Erdenthale wandeln, damit wir des Allerhöchsten Huld und Gnade würdig, und deiner ewigen Seligkeit theilhaftig werden. — O, daß wir alle auf dein Flehen nach diesem Leben deines Sohnes Angesicht schauen! O milde, o reinste, o heil'ge Jungfrau, Mutter Maria!

2) Hellglänzend, wie des Himels Sonne, Stehst du umringt von Seligkeit, Und blickst herab mit Mutterwonne Auf jedes Herz voll Frömmigkeit. Hochpreisend Schwingt sich unser Sinn Zu dir, du hehre Siegerin!

℣. Heilige Maria, Mutter unsers Heilandes!
℟. Bitt für uns, deine Verehrer!

Lasset uns beten.

Laß, o Gott! dir unsre Verehrung in der seligsten Jungfrau, Mutter deines eingebohrnen Sohnes gefallen, und verleihe uns die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig seyen, und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heil der Seele und des Leibes gedeihlich ist; durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe jederzeit mit uns allen.
℟. Amen.

Fünfte Abtheilung.

Abendandachten auf verschiedene Zeiten.

I. Gemeinschäftliche Andacht für alle Zeiten.

(Vorbeter.) O Gott und Vater! mit dankbarem Herzen erscheinen wir vor dir am Schluße dieses Tages. Du hörst nicht auf, unser Vater zu seyn, und hast uns heute wieder so viele und manigfaltige Wohlthaten angedeihen lassen.

℣. Für alle diese Wohlthaten „danken wir dir, o Gott!“

Für das Leben und die Gesundheit,
Für Speise und Trank,
Für Kleidung und Wohnung,
Für allen Trost und Stärke,
Für alles Gute, das wir heute gehört und gelernt haben,
Für alles Gute, das wir mit deiner Gnade gethan,
Für deine Gnade, um der Sünde zu widerstehen,
Für deine wohlmeinenden Warnungen und Strafen,
Für alle Wohlthaten der Seele und des Leibes.

℟. Danken wir dir, o Gott!

(Vorbeter.) Aber, wie haben wir diese Wohlthaten angewendet? Bald ist dieser Tag vorüber, und wir sind mit ihm dem Tode und jener Stunde näher gekommen, in welcher wir vor dem Richterstuhle des Allwissenden erscheinen müssen, um über unser ganzes Thun und Lassen, über jede That, jedes Wort, und jeden unsrer Gedanken genaue Rechenschaft zu geben. Wie werden wir vor diesem unbestechlichen Richter bestehen? —

Es ist keine Ruhe und kein Friede des Herzens ausser dir, o unser Herr und Gott! deswegen wollen wir mit Aufmerksamkeit unser Gewissen durchforschen, und den Zustand unsers Herzens kennen lernen, damit wir nichts an uns dulden, was uns deiner Liebe unwerth machen, und des ewigen Lebens berauben könnte. Sende uns, o Herr! den Beystand deines heiligen Geistes.
V. Auf den wir vertrauen!

(Anmerk. Entweder wird hier die Selbstprüfung durch bedachtsame Ablesung der Fragen [welche in der Gewissenserforschung, der Beichtandacht stehen] laut vorgenommen, oder einem jeden selbst überlassen; und deswegen einige Zeit mit Vorlesen still gehalten. Nach dieser Pause beginnt der Vorbeter:)

(Vorbeter.) Ach Gott und Vater, welche eine Menge der Sünden, womit wir dich beleidiget haben! Wir erkennen unsre Thorheit, und fühlen, daß wir nicht werth sind, deine Kinder zu heissen. V. „Wir bereuen es, o Gott!“

Dich, das höchste, übes alles liebenswürdige Gut haben wir beleidiget.
Deiner Vaterliebe haben wir uns unwürdig gemacht.
Noch liegt uns zeitlicher Gewinn mehr am Herzen, als dein heiliger Wille.
Noch wird deine Liebe miskannt, und über deine heiligen Fügungen gemurret.
Noch suchen wir mehr unser Vergnügen, als deinen väterlichen Beyfall.
Noch immer verspottet man die Tugend, und ergiebt sich dem Laster.
Noch öfters wird das große Gebot der Nächstenliebe gröblich verletzet.
Noch hört man öfters nicht auf die Stimme des Gewissens, und begeht die alte Sünde wieder.

℟. Wir bereuen es, o Gott!

Allbarmherziger! sieh mit versöhnter Huld auf uns gebrechliche Menschen; vergilt uns nicht nach unsern Sünden und Missethaten, sondern vergieb uns nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit! Von nun an soll uns keine Sünde mehr von deiner Liebe trennen. Dies mit allem Ernst zu thun: ℣. „Nehmen wir uns vor, o Gott!"

Unsre bösen Neigungen und Begierden nach deinem heiligen Gesetze zu bezähmen.
Alle unsre Reden und Gespräche nach Vernunft und Gewissen abzuwägen.
Jeder Gefahr und Gelegenheit der Sünde sorgfältig auszuweichen.
Das versäumte Gute nach allen Kräften wieder einzubringen.
Den verursachten und veranlaßten Schaden bald möglichst zu ersetzen.

℟. Nehmen wir uns vor, o Gott!

Das gegebene Aergerniß durch einen christlichen frommen Wandel wieder zu tilgen.
Zu wachen und zu beten, daß wir nicht wieder in die alten Sünden fallen.
Alle heilsamen und vorgeschriebenen Mittel der Besserung fleißig zu gebrauchen.

℟. Nehmen wir uns vor 2c.

(Nach der priesterlichen Bitte um Sündenvergebung spricht der)

(Vorbeter:) O Jesu, ewiger Wohlthäter und Begnadiger! wir nehmen zu dir unsre Zuflucht, hoffen und vertrauen, du werdest dich deiner Erlösten annehmen, und ihren Willen zur Besserung mit deiner Gnadenhilfe unterstützen.

℟. „Wir bitten dich, erhöre uns!"

Wende alles Uebel von uns ab, das durch unsre Sünde könnte veranlaßt worden seyn.
Vermehre in uns den Abscheu vor der Sünde, und bekehre uns von unsern bösen Wegen.
Lehre uns das Gute immer mehr erkennen, und immer getreuer und freudiger üben.
Laß dir auch unsre Fürbitte für alle Menschen wohlgefällig seyn.
Segne alle geistliche und weltliche Obern, und ihre Untergebenen.
Segne alle Eltern, Kinder, Geschwistrige, Freunde und Wohlthäter.
Segne alle Meisterschaften, Dienstbothen, Taglöhner und arbeitsame Leute.
Thue Gutes unsern Feinden, und laß uns nicht eher schlafen, bis wir mit ihnen ausgesöhnt sind.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Tröste alle Arme und Kranke, lindre ihre Schmerzen, und gieb Stärke und Geduld ihrer Seele.
Nimm alle jene in Frieden auf, die in dieser Nacht sterben.
Wende jedes Unglück ab von uns, unsern Wohnungen und allen Menschen.

Wir bitten dich, erhöre uns

Laßt uns nach der Anordnung Jesu beten:

Vater unser u. s. w. [ohne: Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.]

℣. In deine Hände, o Herr! empfehle ich meinen Geist!
℟. Du wirst ihn selig machen, mein Gott und mein Erlöser!

Unter deinem Schutz, o Gott! wollen wir uns diese kommende Nacht zur Ruhe begeben. Wache du über uns und die Unsrigen; und gieb, daß wir beym Erwachen am Morgen unsern ersten Gedanken zu dir wenden, dich für deine Gnade preisen, mit neuen Kräften gestärkt dir eifrig dienen, unsre Standesarbeiten munter und treu verrichten, und durch ein frommes Leben nach einem seligen Tode zur ewigen Ruhe gelangen; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

(Gesang.)

1) Du lieber Gott, du bist bey mir, Wenn ich dich schon nicht sehe; Du siehst und hörst mich dort und hier, Ich liege oder stehe. Wer deine Gegenwart nicht scheut, Wird bald sein Glück verlieren; Ein kleiner Fehler kann ihn heut Zu größern Lastern führen.

2) Drum will ich stets mit frohem Muht Nach deinem Willen handeln; Ja bis mein Leib im Grabe ruht, Den Pfad der Tugend wandeln; Du wirst dann einst, o Gott! bey dir In jenem bessern Leben Der reinsten Freuden Fülle mir Im reichsten Maße geben.

* * *

Nun wenden wir uns noch am Abend dieses Tages, o Gott! zur Mutter deines eingebohrnen Sohnes, und rufen im Vertrauen auf ihre Fürbitte:

Lytaney

(zur Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter des Herrn.)

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!

℣. Gott Vater im Himmel!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Gott Sohn, Erlöser der Welt!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Gott heiliger Geist!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Heiligste Dreyeinigkeit!
℟. Erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heilige Gottesgebährerin!
Heiligste der Jungfrauen!
Du keuscheste Jungfrau!
Du sittsamste Jungfrau!
Du demüthigste Jungfrau!
Du tugendreichste Jungfrau!
Mutter unsers göttlichen Erlösers!
Mutter unsers Heilandes und Seligmachers!
Du reinste Mutter!

℟. Bitt für uns!

Du

Du unbefleckte Mutter!
Du treueste Mutter!
Du liebenswürdigste Mutter!
Du Beyspiel der Andacht und Gottseligkeit!
Du Vorbild der Sanftmuth und Geduld!
Du Fürbitterin um die Gnade des Heils!
Daß wir dir nachfolgen in deiner Frömmigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Unschuld und Reinigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Dienstfertigkeit und Gehorsam!
Daß wir dir nachfolgen in treuer Erfüllung unsrer Berufspflichten!
Daß wir dir nachfolgen in Demuth und festem Vertrauen auf Gott!
Daß wir dir nachfolgen in der Zufriedenheit bey Armuth und Niedrigkeit!
Daß wir dir nachfolgen in Geduld und Standhaftigkeit bey Leiden und Widerwärtigkeiten!
Daß wir dir nachfolgen im Leben und im Sterben!

℟. Bitt für uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnim̃st die Sünden der Welt!

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre nns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

Gegrüsset seyst du, Maria u. s. w. Heilige Maria u. s. w.

Seligste Jungfrau, Mutter unsers Heilandes! vereinige deine Bitte mit unserm Flehen, daß uns dein geliebter Sohn in allen Nöthen und Gefahren dieses Lebens seinen allmächtigen Schutz

und Hilfe angedeihen lass:. Sey auch unsre Mutter durch deine liebreiche Fürbitte, damit wir würdig befunden werden, als Brüder deines Sohnes an dem Reiche des himmlischen Vaters Theil zu nehmen.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebährerin!
℟. Damit wir würdig werden der Verheissung Christi.

Wir bitten dich, o Gott! du wollest unsre Herzen mit deiner Gnade erfüllen, daß wir das Heil unsrer Seele erkennen, dem Beyspiel der seligsten Jungfrau in der Tugend und Frömmigkeit nachfolgen, und dadurch der ewigen Seligkeit theilhaftig werden; durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissung Christi.

Wir bitten dich, o Herr! daß du uns beystehest und helfest, auf die Fürbitte Josephs, des Bräutigams deiner seligsten Mutter, damit, was unser Gebet nicht erlangen kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heil. Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Verehrung der heiligen Engel.)

Ihr, unsre heiligen Schutzengel und alle Heilige! preiset Gott für uns, die wir uns sehnen, einst in ihm zu ruhen. Preiset ihn für alle Gnaden und Gutthaten, die er uns auf euere Fürbitte erwiesen hat, bis wir ihn mit euch unaufhörlich loben, indessen wir jezt schon dankbar rufen:

(Vorbeter und Volk.)

Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jezt und zu ewigen Zeiten, Amen.

℣. Laß auch, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.

II. Gemeinschäftliche Abendandacht für die heilige Fastenzeit.

Miserere.

(Nach dem 50. Psalm, zum Beten, oder Singen nach der Choral-Melodie.)

Gedenk' an deine Huld, o Herr! die sich an uns von Anbeginn bewiesen!

Sey unser eingedenk nach deiner Gnade, um deiner Güte willen, Ewiger!

Ach, Herr! verzeih' mir meine Missethat, um deines Namens willen.

Sieh' meine Leiden, meinen Kummer, und vergieb mir alle Sünden.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner Gnade, nach deiner großen Güte tilge meine Schuld.

Läutre mich von meiner Missethat, und reinige von meinen Sünden mich.

Denn ich erkenne mein Verbrechen, und meine Sünde schwebet stets vor mir.

Dir, dir allein hab' ich gesündiget; was bös in deinen Augen ist, gethan.

Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, deinen heiligen Geist entzieh' mir nicht.

Schenk mir deine Huld und Gnade wieder; denn deine Huld ist köstlicher, als Leben.

Du willst nicht Opfer, die vergänglich sind; das Opfer, das dir wohlgefällt, ist ein reuevoller Sinn.
Ein zerknirschtes, ein wehmuthvolles Herz, o Gott! verschmähst du nicht.
Gott! prüfe mich; sieh' in mein Herz; durchforsche, schaue mein Bestreben.
Erschaff', o Gott! in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen Tugendsinn.

(Auch mag folgendes Bußlied gesungen werden.)

1) Deiner Kinder, ach! erbarme, Gott! erbarme dich! Täuschend zog die Sünd' uns Arme, Zog uns, ach! an sich.

2) Nimmer sind wir deine Kinder, Deinem Bilde gleich! Trostlos irrten wir, als Sünder, Fern von deinem Reich.

3) Ach! wir fühlen tief im Herzen Keine Ruhe mehr. Keine Thräne stillt die Schmerzen; Nacht liegt um uns her.

4) Gleich verlaßnen Waisen flehen, Seufzen wir zu dir! Wieder deine Pfade gehen, — Vater! wollen wir.

5) Dir empfahl dein Sohn die Sünder Einst am Kreuze noch. Drum befrey uns arme Kinder Von der Sünde Joch!

5) Nicht umsonst steig unser Flehen Reuevoll zu dir! Künftig deine Pfade gehen, — Vater! wollen wir.

℣. Seyd wachsam und betet!
℟. Daß ihr nicht in der Versuchung fallet.

(Gebet.)

O Gott! der du das demüthige Gebet der Büssenden erhörest, verleih' uns deine Gnade, daß wir unsre Herzen von allen unreinen Absich-

ten läutern, unsre Liebe zu den irdischen Gütern mäßigen, den Reizen der Sünde ernstlich widerstehen, und uns zu dem Kampfe für die Tugend durch Enthaltsamkeit im erlaubten Genusse des Sinnlichen stärken. Wir bitten dich darum, durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

(Lytaney
vom Leiden und Sterben Jesu.)

℣. Herr! erbarme dich unser!
℟. Christus! erbarme dich unser!
℣. Herr! erbarme dich unser! Christus! erhöre uns!
℟. Christus! erhöre uns!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit, einiger Gott!
Jesus! der du am Oelberg Angst des Todes empfunden, und Blut geschwitzest hast.
Jesus! der du in der Todesangst betetest, und vom Engel des Himmels gestärkt wurdest.
Jesus! der du von Judas, deinem Jünger verrathen wurdest.
Jesus! der du dich gelassen den Händen der Feinde übergeben, und dich gebunden zu Pilatus führen liessest.
Jesus! der du unschuldig zum schmählichen Tode des Kreuzes verurtheilet wurdest.
Jesus! der du von deinen Freunden und Jüngern verlassen, und von Petrus verläugnet wurdest.
Jesus! der du geschlagen, und mit einer Dornenkrone gekrönet wurdest.

℟. Erbarme dich unser!

Jesus! der du geduldig Verspottung, Schmach und Unrecht aller Art erduldet hast.
Jesus! der du selbst dein Kreuz zur Richtstätte tragen mußtest.
Jesus! der du deiner Kleider beraubet wurdest.
Jesus! der du ans Kreuz geheftet, drey Stunde lang zwischen Mördern hiengst.
Jesus! der du deine Mutter und deinen Freund getröstet hast.
Jesus! der du sterbend für deine Feinde gebetet hast.
Jesus! der du dem bußfertigen Sünder das Paradies versprochen hast.
Jesus! der du in deinem Durste mit Eßig und Galle getränkt wurdest.
Jesus! der du sterbend deinen Geist in die Hände deines Vaters übergeben hast.
Jesus! durch dessen Blut wir sind geheiliget worden.

℟. Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig und bewahre uns, o Herr!
℣. Bewahre uns, o Herr!

Vor allem Uebel und aller Sünde.
Vor Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden.
Vor Murren und Klagen wider Gott und Menschen.
Vor Haß und allen Feindseligkeiten.
Vor unchristlicher Furcht des Leidens und des Todes.
Vor einem gefahrvollen und unversehenen Tode.

℟. Bewahre uns, o Herr!

℣. Wir sündige Menschen! „Wir bitten dich, erhöre uns!"

Daß du uns verschonest.
Daß du uns verzeihest.
Daß dein Leiden und Sterben uns vom Sündigen zurükhalte.
Daß dein Leiden und Sterben uns in allen guten Vorsätzen stärke.
Daß dein Leiden und Sterben uns zur Geduld und Ergebung in den Willen Gottes ermuntere.
Daß dein Leiden und Sterben an uns nicht verlohren gehe.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimst die Sünden der Welt!

℟. 1) Verschone uns, o Herr!
2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

Christus, erhöre uns!
Christus, erhöre uns!

℣. Christus hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,
℟. Daß wir ihm nachfolgen.

(G e b e t.)

O Jesu! der du durch dein Leiden und Sterben die ganze Welt erlöset, und uns ein Beyspiel hinterlassen hast, wie wir uns im Leben und Tode verhalten sollen. Gieb uns Gnade, daß wir deine Lehre und dein Beyspiel im̃er vor Augen haben, denselben bey jeder Gelegenheit treulich folgen, und dadurch die glorreichen Früchte

deiner Erlösung in vollem Maße erlangen mögen. Amen.

℣. Laß, Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen. ℟. Amen.

III. Am Donnerstag Abend

zum Andenken des Leidens und Sterbens Jesu auf dem Oelberge; wenn das Glockenzeichen der Todesangst gegeben wird.

Jesus gieng nach dem letzten Abendmahle mit seinen Jüngern auf den Oelberg. Da sprach er zu ihnen: „Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.“ Dann fiel er auf die Kniee nieder, und betete: „Vater! willst du, so nimm den Leidenskelch von mir. Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ Und da er mit dem Tode rang, und heftiger betete, ward sein Schweiß wie Blutstropfen, die zur Erde fielen. Da erschien ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

℣. Jesus! das Andenken an dein Leiden

℟. Halte uns vom Bösen ab, und stärke uns zum Guten!

Psalm.

Christ, alles, was dich kränket,
Empfiehl getrost dem Herrn.
Er, der die Himmel lenket,
Ist auch von dir nicht fern.

Warum willst du verzagen?
Zu Gott erhebe dich,
Er höret deine Klagen,
Und liebt dich väterlich.

Laß deinen Vater sorgen,
Er nimmt sich deiner an;
Denn ihm ist nichts verborgen,
Was dich bekümmern kann.

Der Gott, auf dessen Segen
Dein ganzes Wohl beruht,
Ist stets in seinen Wegen
Gerecht, und weis' und gut.

Will auch dein Herz oft wanken,
Als dächt' er deiner nicht,
Wirst du ihm einst noch danken.
Er hält, was er verspricht.

Ergieb dich ihm mit Freuden,
Der Wonn' aus Trübsal schafft!
Sey stark zur Zeit der Leiden
Durch des Erlösers Kraft!

℣. Herr! erhöre mein Gebet!
℟. Laß unser Rufen zu dir kommen!

(Gebet.)

Laß uns, o Herr! deine Bangigkeit und Todesangst jedesmal vor Augen seyn, so oft unser Herz betrübt, oder geängstiget wird, und kleinmüthig zu werden beginnt. Gieb uns den Geist deines Gebetes, damit wir uns, wie du, in den Willen deines Vaters ergeben, durch das Gebet in unsern Leiden und Widerwärtigkeiten getröstet, und in unserer Todesangst durch deinen heiligen Engel gestärkt werden.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!
℟. Erbarme dich unser. Amen.

IV. Abendandacht auf den Mittwoch in der heiligen Charwoche; oder die Trauermetten.

(Antiphon.) Die Sünde ist durch einen Menschen in die Welt gekommen, und hat sich auf alle Geschlechter der Erde verbreitet.

Psalm.

1) Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne; * Er schuf Pflanzen und Thiere, jedes nach seiner Art, und segnete sie.

2) Da er nun sah, daß alles, was er gemacht hatte, sehr gut sey, * Sagte er: Lasset uns auch den Menschen erschaffen, nach unserm Ebenbilde.

1) Und Gott erschuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, ihm ganz ähnlich. * Nach dem Bilde Gottes erschuf er den Mann und das Weib.

2) Er segnete sie, sich zu vermehren, und unterwarf ihnen alle Thiere der Erde. * Er setzte sie in das Paradies, und gab ihnen die Vollmacht über alles auf Erden.

1) Er gestattete ihnen, von allen Früchten des Paradieses zu essen, * Aber vom Baume der Erkenntniß des Guten und Bösen verbot er es ihnen.

2) Das Weib ließ sich bald darauf von der Schlange verführen, * Und beredete auch den Mann von der verbotenen Frucht zu geniessen.

1) Und ihre Augen erkannten plötzlich das Gute, das sie verlohren, * Und sahen das Böse, das sie sich durch Uebertretung des Gebotes zugezogen.

2) Sie wurden ihre Nacktheit und Blöße gewahr, und errötheten. * Sie flohen, des Ungehorsams sich bewußt, das Angesicht Gottes.

1) Der Schlange kündigte der Herr ewige Feindschaft mit dem Weibe an — * Zwischen der Schlange Nachkommenschaft, und Einem aus des Weibes Nachkommen.

2) Dieser werde ihr den Kopf im Staube zertreten, * Und sie seinen Fersen nachstellen, ihn zu verwunden.

1) Aber auch dem Weibe sprach der Allgerechte das Urtheil: * In Schmerzen sollst du gebähren, und unter des Mannes Botmässigkeit stehen.

2) Adam mit ihr und seinen Nachkommen sollen, aus dem Paradiese verstossen, * Der Sünde Elend fühlen, und den angedrohten Tod sterben.

1) So ist durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, * Und hat sich über alle Geschlechter auf Erden verbreitet.

2) Die Sündfluth hatte sie bis auf Noe und seine Söhne begraben. * Aber bald wurde auch wieder die Zahl der Gerechten von der Menge der Bösen verdunkelt.

(Antiphon.) Die Sünde ist durch einen Menschen in die Welt gekommen, und hat sich über alle Geschlechter der Erde verbreitet.

Klaglied

über das sittliche Verderben des Menschen.

(Aleph.) Wie sank der Mensch, den Gott nach seinem Bilde schuf — So schnell und tief in Abgrund der Verdorbenheit; — Seit dem das Weib, verführet durch der Schlange List, — Vom Baume aß, der in des Paradieses Mitte stund, zur Prüfung ihm!

(Beth.) Er sah die Wahrheit klar, die gut und selig macht; Von Gott nunmehr getrennt ist er, des Irrthums Sklav. Die Finsterniß umhüllt den Geist, der forscht und denkt. — Wie Wetterleuchten nur, nimmt er in dunkler Ferne noch den Lichtstral wahr.

(Gimel.) Im Paradiese war Gott seine größte Lust; Er war mit ihm ein Herz und eine Seele nur. Jezt flieht er seinen Blick, haßt seines Mundes Hauch; Empört sich wider ihn, und sein Gebot, verlacht sein Drohen und Gericht.

(Dalet.) „Es ist kein Gott!" spricht er; wozu noch ein Altar? Laßt uns zertrümmern ihn, daß nicht ein Denkmal sey Uns zur Erinnerung an des Gesetzes Joch, An das der Wahn: als wär' ein Gott, die Freygebohrnen noch gebunden hält.

(He.) Wo der Altar gestanden, baut er einen Thron, Setzt Eigenlieb' als seine Königin darauf; Schmückt' sie mit Ehr' und Macht, beugt selbst vor ihr das Knie; Ruft hochentzückt: die ganze Welt ist mein, seit dem ich los von Gott mich riß!

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℟. Der Stolz ist der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben ist, der richtet viel Greuel an. Der Anfang des Stolzes ist, daß der Mensch von Gott abweicht.

℣. Was erhebt sich doch der Staub und die Asche? Der Stolz ist Gott und Menschen verhaßt, und vor beyden thut er Unrecht.

℟. Er ist der Anfang der Sünde, und wer ihm ergeben ist, der richtet viel Greuel an. (Ecclesiastic. X. 7. 12. 13.)

* * *

(Vau.) Mit des Gerechten Blut befleckt er nun die Hand, — Und seine Finger mit der Waisen Eigenthum, — Zu stillen seiner Seele heissen Durst nach Gold, — Nach Schätzen dieser Erde, die der Motte und des Rostes Zahn verzehrt.

(Sain.) Von seinen Lippen triefen Lüge und Betrug, — Des Nächsten Wohlfahrt ist in seinem Aug' ein Dorn — Unglücklich ihn zu seh'n ist seines Herzens Wunsch — In stiller Mitternacht, wenn alles schläft, reift er der Bosheit schwarzen Plan.

(Chet.) Mit Sonnen-Aufgang fängt er dann zu morden an, — Und feyert ihren Niedergang in Völlerey. — Entflammt in geiler Lust übt er Schandthaten aus, — Nennt sie ein Opfer, das er Göttern bringt, die er von Holz und Thon sich schuf.

(Thet.) Vom Herzen steigt durch seinen Mund ein Aasgeruch, — Wie aus dem Pfuhl zur Sommerszeit Verwesungsdunst. — Verpestet wird durch seinen Hauch, wer sich ihm naht. — Durch ihn verbreitet von Geschlechtern zu Geschlechtern sich der Sünde Gift.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℟. Wie dieser Eine ist, so sind noch Viele. Sie haben ein ungläubiges und rohes Herz. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen sie dem Geitz, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

℣. Niemand thut über seine Sünden Busse, und sagt: was hab' ich gethan? Alle laufen ihren Lauf, und rennen fort, wie ein wildes Pferd bey einem Treffen in den Tod.

℟. Ach! vom Kleinsten bis zum Größten fröhnen sie dem Geitz, und beflecken sich mit Schandthaten aller Art.

* * *

(Jod.) Es sind die Frommen alle aus dem Lande weg, — Nicht einen seh ich noch, der

sich der Tugend weiht; — Der beßte unter ihnen gleicht dem Dorn am Zaun. — Sie üben Böses ohne Maaß und Zahl, und nennen, was sie thun, noch gut.

(Caphf.) Niemand spricht für Gerechtigkeit, Niemand für Recht; — Sie schwatzen nur von eiteln Dingen unter sich, — Von dem, was reicher macht, was Aug und Ohr ergötzt, — Weissagen Lügen, deuten Träume, brüten Basilisken-Eyer aus.

(Lamed.) Sie hassen den geraden Pfad des Friedens sehr, — Der Zanksucht krumme Wege suchen sie nur auf, — Erregen Eifersucht, und blasen Zwietracht an. — Der Gatte trennt von seiner Gattin sich, der Bruder wird des Bruders Feind.

(Mem.) Mit Füßen stößt der Sohn des Vaters Rath von sich; — Die Tochter lehnt sich gegen ihre Mutter auf; — Empörung ist des Unterthanen Losungswort; — Der Erdkreis ist von Unzucht, Blut und Mord, von Diebstal und Meineid befleckt.

(Nun.) Wie schrecklich zeigt die Sünd' in ihren Folgen sich; — Zum Ungeheu'r umstaltete den Menschen sie; — Der, wie der Tiger nun, vom Raub und Morde lebt! — Die Erde machte sie zur Mördergrub', umschwebt von Grau'n und Finsterniß.

Bekehre dich, bekehre dich, o Mensch! zu deinem Schöpfer, zu deinem Gott und Herrn!

℣. Jezt ist der Sold der Sünde ausbezahlt. Wie sich des Menschen Geist gegen Gott empört hatte; so empört sich das Fleisch gegen den Geist, und der Mensch sinkt herab zum Thiere, wird ein Unterthan des Todes und ein Knecht der Hölle.

℣. Unser Verstand ist finster, unlauter und böse unser Wille, ohnmächtig unsre Freyheit; das Vollbringen des Guten liegt nicht mehr in uns.

℟. Sieh', wie bitter es sey, den Herrn verlassen, wie unglücklich, wie elend die Sünde uns macht. Wer wird uns erlösen von all' diesem Jammer.

II. Psalm.

(Antiphon.) Der Herr wird sich unserer erbarmen, er wird sich zu uns wenden.

1) Herr sey unserer eingedenk nach deiner Gnade! * Erfreue uns nach deiner Huld, mit deiner Hilfe.

2) Die Sünde hat Jammer und Elend über die Menschen ergossen. * Wirst du uns nicht erretten, so gehen wir ewig verlohren.

1) Du hast Sodoma und Gomorrha in Asche verwandelt, * Daß wir erkennen: du hassest und bestrafest das Böse;

2) Daß wir von unsern Missethaten abstehen, * Von Sünden uns reinigen, und dir Gehör geben.

1) Wir haben gesündiget, wie unsre Väter, * Wir haben unrecht gehandelt und Böses gethan.

2) Unsere Väter achteten in Egypten auf deine Wunder nicht, * Sie dachten an die Größe deiner Barmherzigkeit nicht.

1) Sie empörten sich gegen dich am rothen Meere, * Und doch hast du sie deines Namens und deiner Allmacht wegen errettet.

2) Bald aber vergassen sie wieder, was du ihnen Gutes gethan, * Und vertrauten nicht mehr auf deine Verheissung.

1) Sie

1) Sie wurden wieder lüstern in der Wüste, * Und versuchten dich in der Einöde.

2) Sie empörten sich im Lager wider Mooses, * Und wider Aron, die Geheiligten des Herrn.

1) Die Erde öffnete sich, und verschlang Dathan, * Und begrub die Rotte Abyrons.

2) Feuer warfst du in ihre Versammlung, * Und die Flamme verzehrte die Ruchlosen.

1) Doch gossen die Uebergebliebenen wieder ein Kalb, * Und beteten geschnitzte Bilder an.

2) Undankbar vergassen sie deiner, * Der du so große Dinge in Egypten gethan.

1) Du beschlossest sie zu vertilgen, * Aber wegen Moses hast du ihrer verschont.

1) Hast sie fremdem Völkern in die Hand gegeben * Zur Züchtigung, daß sie zu dir sich bekehrten.

1) Denn du willst nicht den Tod des Sünders, * Sondern daß er sich bekehre und leben.

2) Du hast ihnen einen Erretter verheissen, * Sie zu befrey'n von den Banden und der Sünde.

1) Du hast zu ihnen gesprochen: gebt mir Gehör, * So werdet ihr wieder mein Volk, und ich euer Gott seyn!

2) Wären eure Sünden auch so roth, wie Scharlach und Purpur, * Ihr sollet doch weiß werden, wie Wolle und Schnee.

1) Ich werde reines Wasser über euch ausgiessen, * Und ein neues Herz werd' ich euch geben.

2) Ich werde euch meinen Geist einflößen, * Daß ihr nach meinen Geboten wandelt.

(Antiphon.) Der Herr wird sich euerer erbarmen, er wird sich zu uns wenden.

(Lesung aus dem Prophet Isaias. 11. Kap.)

1)

Ein neuer Sprosse schießt aus Isaias Stamm; es grünt ein fruchtbarer Zweig aus seinen Wurzeln auf. Auf ihm ruht der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, des Raths und der Stärke, der Geist der Erkenntniß und Gottesfurcht. Er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des Herrn; er urtheilt nicht nach dem äussern Schein; er richtet nicht nach dem, was er von Andern hört. Er schaffet den Armen Recht, und spricht ein gerades Urtheil den Elenden im Lande. Er schlägt die Erde mit seines Mundes Stab, und tödtet den Bösen mit seiner Lippen Hauch. Gerechtigkeit ist die Gurt seiner Lenden, mit Wahrheit umschürzt er sich.

℟. Sagt den Muthlosen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht. Sehet! Gott wird selbst kommen, und euch retten.

℣. Dann werden die Augen der Blinden, und die Ohren der Tauben geöffnet werden. Der Lahme wird springen, wie ein Hirsch; und die Zunge des Stummen wird reden.

℟. Sagt den Muthlosen: Seyd getrost und fürchtet euch nicht. Sehet! Gott wird selbst kommen, und euch retten.

2)

Wer glaubt unsre Reden? Derjenige, den Gott zu unsrer Errettung sendet, schießt unter uns auf, wie ein kleines Reiß, wie der Sprosse einer Wurzel im dürren Erdreich. Schöne Gestalt und herrliches Ansehen hat er nicht. Verachtet ist er, verschmäht unter den Menschen, ein Mann der Schmerzen, durch seine Leiden ent-

stellt; so, daß man das Angesicht vor ihm verbirgt. Er trägt unsre Schwachheiten; und unsre Schmerzen ladet er auf sich. Wir halten ihn für einen Aussätzigen, für einen von Gott gestraften, geschlagenen, und gemarterten; und dennoch ist er nur um unsrer Missethaten, und um unsrer Sünden willen zerschlagen, damit wir durch seine Wunden geheilt werden. Isai. 50, 53.

℟. Obschon sein Ansehen gegen Andre sehr niedrig, und seine Gestalt geringer, als der übrigen Menschen ist; so wird er doch viele Völker entsündigen.

℣. Könige werden vor ihm die Hand auf den Mund legen, und erkennen, was sie vorhin nie vernommen, verstehen, was sie vorhin noch nie gehört hatten.

℟. Denn obschon sein Ansehen gegen Andere sehr niedrig, und seine Gestalt geringer, als der übrigen Menschen ist, so wird er doch viele Völker entsündigen.

3)

Wir waren alle wie irrende Schafe. Jeder lief auf seinem Wege dem Verderben zu. Gott aber warf unsre Sündenschuld auf ihn, damit wir errettet werden. Unsertwegen wird er aufgeopfert und gepeinigt, und öffnet dennoch seinen Mund nicht, einem Schafe gleich, das man zur Schlachtbank führt, dem Lamme gleich, das in des Scheerers Hand verstummt, und seinen Mund nicht aufthut. Er wird in dem Gerichte unterdrückt, und aus dem Wege geräumt werden. Unter Missethätern hat man ihm sein Grab zugedacht; Er wird es aber bey einem Reichen finden, weil er keine Missethat begangen, und nie

ein Betrug in seinem Munde gewesen ist. Dem Herrn war es gefällig, ihn in seiner Schwachheit aufzureiben. Hat er aber sein Leben als ein Sühnopfer dahingegeben, so wird er an seiner Nachkommenschaft unvergängliche Freuden erleben. Der gnädige Rathschluß Gottes wird durch ihn glücklich ausgeführt, und wir erlöset werden.

℟. So spricht Gott der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt, der die Erde mit Gewächsen bekleidet hat; der den Menschen, die darauf wohnen und wandeln, Leben und Athem giebt; so spricht er:

℣. Ich rufe dich, ich der Herr, um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen. Du sollst die Augen der Blinden eröffnen, die Gefangenen aus dem Gefängnisse führen, und die in der Finsterniß sitzen, an das Licht bringen; denn ich habe dich bestimmt, der Bund und das Licht der Völker zu seyn.

℟. So spricht Gott der Herr, der den Himmel erschaffen und ausgespannt, der die Erde mit Gewächsen bekleidet hat; der den Menschen, die darauf wohnen und wandeln, Leben und Athem giebt; so spricht er.

III. Psalm.

(Antiphon.) Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, sondern zu beseligen.

1) Den uns der Höchste durch der Propheten Mund verheissen, * Der ist vom Heiligthum zu uns herabgestiegen.

2) Er ist das Wort, das schon bey Gott im Anfang war, * Durch welches alles, was da ist, erschaffen wurde.

1) Als ihn Johannes in dem Fluße Jordan taufte, * Sah er den Geist wie eine Taube auf ihn herab vom Himmel schweben.

2) Und hörte Gottes Stimme vom offnen Himmel sagen: * Es ist dieß mein geliebter Sohn, an ihm hab' ich mein Wohlgefallen.

1) Er ist es auch, auf den Johannes wies', indem er sagte: * Seht Gottes Lamm; dies tilgt die Sünden der Welt!

2) Ich bin nicht werth, ihm seine Schuhe nachzutragen. * Ich taufe nur mit Wasser, er tauft mit Gottes Geist und Feuer.

1) Er ist des Lebens Quell, wer davon trinkt lebt ewig; * Wer aber ihn nicht hört, der wird das Leben auch nicht sehen.

2) Wer seine Lehre hier getreu befolgt, der wird erkennen, * Daß, was er lehrt, die Lehre Gottes sey, der ihn gesendet hat.

1) Nach seines Vaters Willen, reist er durch Städte und durch Dörfer, * Thut Allen Gutes, und prediget das Evangelium vom Reiche Gottes.

2) Die Blinden macht er sehend, und Tauben giebt er das Gehör. * Er spricht ein Wort, und Stumme reden, und Lahme gehen wieder.

1) Den reuevollen Sündern vergiebt er ihre Schuld,* Ertheilt auch seinen Jüngern die Vollmacht, Sünden zu vergeben.

2) Ich bin auf diese Welt gekommen, spricht er, zu suchen, was verlohren war. * Wer immer meiner Stimme folgt, den werde ich beseligen.

1) Ich bin der gute Hirt, und gieb mein Leben für die Schafe, * Und darum liebt der Vater mich, weil ich für sie mein Leben gebe.

2) Sie werden ewig nicht verlohren gehen, * Und Niemand wird sie meiner Hand entreissen.

1) Bedrängten und Unglücklichen ruft er voll Mitleid zu: * Die ihr mühselig und beladen seyd; kommt her! ich bin bereit, euch zu erquicken.
2) Die Kranken heilet er, und Todten giebt er neues Leben. * Wie wir an Jairus Tochter, an Lazarus und der Wittwe Sohn von Nain sehen.
1) Er lehret sie in Geist und Wahrheit Gott anbeten, * Verwirft das Lippenwerk und heuchlerisches Flehen.
2) So wie er lehrt, so wandelte er auch unter ihnen; * Sein ganzes Thun ist voll der Gnad' und Wahrheit, ist reine Liebe Gottes und des Nächsten.
1) Mit seinem Vater Eins, thut er auch seines Vaters Werke; * Beweist durch Wunderthaten die Wahrheit seiner Lehre.
2) Es glauben an ihn viele, und halten ihn für Gottes Sohn; * Doch Vieler Augen sind verblendet, daß sie das Licht nicht sehen.
1) Sie wandeln lieber in der Finsterniß auf krummen Wegen, * Und sinnen nach, wie sie mit List ihn fangen und ermorden könnten.
2) Inzwischen fährt der Satan in Judas, seines Jüngers Herz, * Und er erbietet sich für dreißig Silberlinge in ihre Hände ihn zu liefern.
1) Da der Erretter wußte, daß seine Leidensstunde nahe sey, * Da sehnte er sich noch mit seinen Jüngern das letzte Ostermahl zu halten.
2) Deswegen spricht er auch zu zwey von ihnen: geht zu Jemand in die Stadt und saget: * „Es läßt dir unser Lehrer sagen: meine Zeit ist nah', bey dir halt' ich das Ostermahl.“
1) „Dann wird er einen großen Speisesaal euch zeigen. * Ich esse dort mit euch das Osterlamm, bevor ich mich von euch noch scheide.“

2) Genau vollziehen die bestürzten Jünger den Auftrag ihres Meisters. * Ein Lamm, sein und des Opfers Vorbild, wird nach dem Gesetze zubereitet.

(Antiphon.) Ich bin nicht in die Welt gekommen, zu verdammen, sondern zu beseligen.

4)

(Lesung aus der heil. Schrift.)

℣. Aus dem Evangelium des heiligen Lukas.
℟. Mit Ehrfurcht hören wir es an.
℣. Es sind Worte des ewigen Lebens.
℟. Wir stehen bereit, sie zu erfüllen.

Da nach dem Auftrage Jesu das Ostermahl bereitet, und es nun Essenszeit war, setzte er sich zu Tische nieder, und die zwölf Apostel mit ihm, und er sprach zu ihnen: Sehnlichst habe ich darnach verlangt, dieses Osterlamm noch vor meinem Leiden mit euch zu essen; denn ich versichere euch, weiter werde ich keines mehr geniessen, bis es im göttlichen Reiche erfüllet seyn wird. Dann nahm er Brod, dankte, brach und gab es ihnen, und sagte: Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Dieses thut zu meinem Angedenken. Auf gleiche Weise nahm er, nach dem Essen, den Kelch, und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blute, welches für euch vergossen wird.

℟. So oft ihr dieses Brod esset, und aus diesem Kelche trinket, so verkündiget ihr den Tod des Herrn, bis er wieder kommt. Wer demnach auf eine unwürdige Weise von diesem Brod ißt, oder aus dem Kelche des Herrn trinkt, der versündiget sich an dem Leibe und Blute des Herrn.

℣. So prüfe sich denn erst jeder, dann esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche.

℟. Denn wer auf eine unwürdige Weise ißt und trinkt, der ißt und trinkt sich selbst zur Strafe; weil er keine Achtung für den Leib des Herrn zeigt. (I. Korinth.)

5)

Nach diesen Reden erhob Jesus seine Augen zum Himmel, und sprach: Vater! sie ist da die Stunde; verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn auch dich verherrliche. Hast du ihm doch Vollmacht über alle Sterbliche gegeben, daß er allen, die du ihm übergabst, das ewige Leben ertheile! Das ist das ewige Leben, das sie erkennen, dich, den einig wahren Gott, und den, welchen du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe auf Erden dich verherrlicht; vollendet habe ich das Geschäft, das du mir aufgetragen hast. Nun, Vater! verherrliche auch du mich bey dir mit der Herrlichkeit, die ich, schon ehe die Welt war, bey dir hatte! Geoffenbaret habe ich deinen Namen den Menschen, die du aus der Welt mir übergeben hast. Dein waren sie, du hast mir sie übergeben, und sie haben deine Lehre wohl bewahrt. Joh. XVII

℟. Sie haben sie angenommen und wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und geglaubt, daß du mich gesandt hast.

℣. Heiliger Vater! erhalte sie, die du mir übergabst, in deiner Erkenntniß, damit sie Eins seyen, wie wir.

℟. Für sie bitte ich, nicht für die Welt; nur für sie, die du mir übergeben hast, weil sie dein sind. Alles, was mein ist, ist dein, und alles Deinige ist mein, und ich werde durch sie verherrlicht werden.

6)

Deine Lehre habe ich ihnen mitgetheilt; aber die Welt hasset sie, denn sie halten es nicht mit ihr, wie auch ich es nicht mit ihr halte. Heilige sie in deiner Wahrheit; deine Lehre ist

Wahrheit! Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe ich auch sie in die Welt gesandt, und für sie opfere ich mich selbst auf, damit auch sie in der Wahrheit geheiligt werden. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihre Lehre an mich glauben werden; damit alle Eins seyen, wie du, Vater! mit mir, und ich mit dir Eins bin; daß so auch sie mit uns Ein's seyn mögen, damit die Welt glaube, daß du mich gesandt hast. Joh. XVII.

℟. Vater! das ist mein Verlangen, daß auch sie da, wo ich bin, bey mir seyn, auf daß sie sehen, welche Herrlichkeit du mir gegeben hast, und daß du mich liebtest, ehe die Welt war.

℣. Gerechter Vater! die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich; und nun haben es auch diese erkannt, daß du mich gesandt hast.

℟. Ich habe ihnen dich bekannt gemacht, und werde es noch ferner thun; damit die Liebe, womit du mich geliebt hast, in ihnen, und so auch ich in ihnen bleibe.

(Die Laudes.)

I. Psalm.

(Antiphon.) Der Herr hat sich ein Denkmal seiner Wunder, und Speise seinen Frommen bereitet.

1) Von ganzen Herzen will ich dich, mein Retter! preisen, * Lobsingen dir in der Versammlung deiner Frommen.

2) Du wandeltest voll Huld und Gnad' hier unter Menschen; * Du suchtest die Verirrten auf, sie zu erretten.

1) Aus deinem Thun stralt Gottes und des Nächsten Liebe, * Noch nie gekannte Güte schwebt um deine Lippen.

2) Du hast ein Denkmal deiner unbegrenzten Liebe, * Den Deinigen vor deinem Leiden noch gestiftet.

1) Den Deinen hast du hier zum ew'gen Angedenken * In deinem Leib und Blut das Himmelbrod gegeben;

2) Ein Mahl, zu stillen ihrer Seele Durst und Hunger, * Zu nähren ihren Geist für heh'res, sel'ges Leben.

1) Du hast mit den Erlößten einen Bund geschlossen, * Daß sie aus Dankbarkeit auf deinen Pfaden wandeln;

2) Daß sie, gleich Zweigen einer Rebe, durch die Liebe, * Wie mit dem Vater du, mit dir vereinigt bleiben.

1) Es ist dein Name uns, o Heiland! unvergeßlich. * Mit Ehrfurcht nennen ihn der Himmel und die Erde.

2) Lobsinget unserm Gott! ihr Völker alle. * Unwandelbar ist seine Liebe, Huld und Treue.

(Antiphon.) Der Herr hat sich ein Denkmal seiner Wunder, und Speise seinen Frommen bereitet.

II. Psalm.

(Antiphon.) Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

1) Du meine Seele! lobe deinen Gott und Herrn, * Es lobe in mir Alles seinen Namen.

2) Ja lob' ihn, Seele! er ist deines Lobes werth. * Denn Niemand ist ihm gleich an Huld und Gnade.

1) Vergiß des Guten nicht, das er dir schon gethan; * Und täglich noch uns strömt aus seiner Gnade.

2) Er schenkt uns Nachsicht, und verzeiht die Sündenschuld, * Er heilet unsere Wunden und Gebrechen.

1) Vom ew'gen Verderben rettet er den Geist, * Und krönet dich sein Kind voll des Erbarmens.

2) Der Güter Ueberfluß ergießet er auf dich, * Und giebt dir neue Lust und Kraft zum Guten.

1) Er stellt in dir der Unschuld Schönheit wieder her, * Erwirbt uns das verlorne Erbtheil wieder.

2) Er hat den Pfad des ew'gen Heils uns kund gethan, * Hat Gottes Willen uns geoffenbaret.

1) Unendlich gütig und barmherzig ist der Herr, * Langmüthig und geduldig gegen alle.

2) Weit ist der Sonne Aufgang von dem Niedergang * Zur Sommerszeit beym längsten Tag entfernt.

1) Doch weiter noch entfernt der Allbarmherzige * Von uns die, Sündern angedrohte Strafe.

2) So wie ein Vater seiner Kinder sich erbarmt, * Erbarmt er unser sich nach seiner Milde.

1) Er straft uns nicht nach unsrer Missethaten Zahl, * Vergilt uns nicht, nach unsrer Sünden Menge.

2) Denn hoch, wie Wolken über uns erhaben sind, * So ist erhaben seine Huld und Gnade.

1) Er weiß es: Wir sind Staub; wir sind den Blumen gleich; * Kaum blühen sie, beginnen sie zu welken.

2) Nur er veraltert nicht; Er ist von Ewigkeit * Erbarmungsvoll und gnädig unaufhörlich.

1) Er ist des reuevollen Sünders Zufluchtsort, der Schwachen Stab und seiner Frommen Stütze.

2) Dir, Sohn! des Vaters Ebenbild, sey Lob und Preis * Von allen Zungen jezt, und dort einst ewig.

(Antiphon.) Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

III. Psalm.

(Antiphon.) Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott und meinem Heiland halte.

1) Du Heiligster, von Gott gesendet! * Du bist mein Hirt und mein Ernährer.

2) Du weidest mich auf reichen Fluren, * Du leitest mich an lautern Bächen.

1) Bey deiner Hut wird mir nichts mangeln, * Mir strömet Ueberfluß an Allem.

2) Und wall' ich auch im Todesthale, * Ich walle freudig ohne Beben.

1) Denn du, mein Hirt! gehst mir zur Seite, * Du bist mein Stab und meine Stütze.

2) An deiner Hand kann ich nicht irren, * Du bist der wahre Weg zum Leben.

2) Du leitest, mich auf sichern Pfaden, * Zerstreust vor mir die Finsternisse.

2) Bereit bin ich, auf deinen Wegen, * So lang ich lebe, fortzuwandeln.

1) Gieb deinen Segen meinem Willen, * Und heilige du meine Werke.

2) Nie will ich Böses thun vor Andern, * Auch nicht im Innern meines Herzens.

1) Wer Fromme lästert und verläumdet, * Der ist ein Abscheu meinem Herzen.
2) Ich baue fest auf deine Hilfe; * Kein Unfall trübet meine Seele.
1) Du schützest alle, die dich lieben, * Machst sie zu Erben deines Reiches.
2) Groß ist das Werk, das du begonnen. * Wer ist, der es ermessen könnte?
1) Barmherzig und von großer Güte * Bist du, mein Heiland und Erlöser!
2) Es rühmt dieß ein Geschlecht dem Andern. * Auch ich erhebe deinen Namen.

(Antiphon.) Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott und meinem Heiland halte.

IV. Psalm.

(Antiphon.) Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe.

1) Lobt vom Himmel her den Ew'gen, * Lobt ihn dort in lichten Höhen.
2) Lobt ihn, alle seine Engel, * Lobt ihn, alle seine Heere.
1) Lobet ihn, o Mond und Sonne! Lobt ihn alle Lichtgestirne.
2) Lobt ihn, aller Himmel Himmel, * Ihr Gewässer in den Lüften.
1) Alles lobe seinen Namen; * Denn was er geboth, das wurde.
2) Ewiglich erhält er alles; * Unverletzbar ist sein Wille.
1) Lobt den Herrn, ihr von der Erde; * Meeres-Wunder, Fluthen alle.
2) Blitze, Hagel, Schnee und Nebel, * Stürme, die sein Wort vollstrecken.

1) Alle Berge und die Hügel, * Fruchtbeladne Bäum' und Zedern.
2) Was im Feld' und Walde lebet, * Würm' im Staub, und hoch die Adler;
1) Alle Völker und Regenten, * Fürsten und Beherrscher alle,
2) Jünglinge zugleich mit Töchtern, * Und ihr Greise mit den Kindern.
1) Alle lobt des Ew'gen Namen, * Denn sein Nam' ist hoch erhaben.
2) Ueber Erd' und über Himmel * Breitet aus sich seine Güte.

(Antiphon.) Ich will den Herrn loben, so lang ich lebe.

℣. Darin hat sich Gottes Liebe gegen uns bewiesen,
℟. Daß Gott seinen eingebohrnen Sohn in die Welt sandte, uns zu beseligen.

(Zum Benedictus, die Antiphon.)

Er ist das Versöhnopfer nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt. (I. Joh. II. 2.)

(Benediktus.)

1) Gepriesen seyst du, Herr des Lebens, * Der seinem Volke Rettung sandte!
2) Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheissen.
1) „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlösen;"
2) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unsern Tagen lebten."
1) Wir sassen hier im Todes-Schatten, * Wir wandelten in Finsternissen.

2) Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz ins Elend uns errettet;

1) Hast uns den Eingebohrnen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,

2) Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite.

1) Den Tod durch seinen Tod besiege, * Zernichte die Gewalt der Hölle.

2) Das Opfer der Versöhnung bringe, * Und tilge unsre Missethaten.

1) Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wenn er auch gleich gestorben wäre.

2) Er wird vom Grab ihn auferwecken, * Und ew'ge Seligkeit ihm geben.

(Antiphon.) Er ist das Versöhnopfer, nicht nur für unsere, sondern für die Sünden der ganzen Welt.

℣. Der Herr sey mit euch.
℟. Und mit seinem Priester.

Lasset uns beten.

Göttlicher Heiland! der du noch am Abend vor deinem Leiden mit deinen Jüngern in liebevollster Vereinigung das Osterlamm genossen, und zum immerwährenden Denkmal deines Opfertodes den Genuß deines heiligsten Leibes und Blutes unter den Gestalten des Brodes und Weines eingesetzt und angeordnet hast; wir bitten dich, laß uns diese heilige Handlung jedesmal mit solcher Ehrfurcht begehen, daß wir mit immer größerer Liebe zu dir erfüllt, und dadurch der Früchte deines beseligenden Opfertodes würdig und theilhaftig werden; der du mit dem Vater und dem heili-

gen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!

℟. Erbarme dich unser.

V. Abendandacht für den grünen Donnerstag oder die Trauer-Metten.

(Eingang.)

Nachdem das Abendmahl vorüber war, und sie den Lobgesang gesungen hatten, giengen sie an den Oehlberg. Da sprach Jesus zu ihnen: Ihr alle werdet noch diese Nacht Anstoß an mir nehmen; denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden zerstreuet werden. Nachdem ich aber werde auferstanden seyn; werde ich vor euch wieder hergehen in Galiläa. Petrus aber erwiederte ihm: Wenn auch alle an dir Anstoß nehmen, so werde ich es nie thun. Ich versichere dir, versetzte Jesus, noch in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnet haben. Petrus aber betheuerte noch stärker: wenn ich auch mit dir sterben müßte; so werde ich dich doch nicht verläugnen. Eben das versicherten auch alle Jünger. — Demnach kam Jesus mit ihnen zu einem Landhause, Gethsemane genannt, und sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, ich will erst dort hingehen und beten; denn die Stunde ist gekommen, da der Verräther des Menschensohns den Händen seiner Feinde überliefern wird. Hierauf nahm er Petrus und die beyden Söhne des Zebidäeus und gieng mit ihnen auf den Oehlberg. Math. XXVI. Mark. XIV.

I. Psalm.

I. Nocturn.

Psalm.

(Antiphon.) Sie versammeln sich wider mich, und sinnen darauf, mich zu tödten.

1) Erbarme dich meiner, o Gott! erbarme dich meiner; * Denn ich vertraue auf dich, u. suche Schutz bey dir.

2) Ich fliehe und verberge mich unter dem Schatten deiner Flügel, * Bis die Zeit des Schrekens und der Verfolgung vorüber ist.

1) Ich rufe dich, Allerhöchster! um Hülfe und Beystand an. * Denn du weißt dein Werk, das du mir auftrugst, hinauszuführen.

2) Du sendest mir Hilfe von deinem Heiligthume herab, * Und du wirst sie alle beschämen, die wider mich wüthen.

1) Du wirst mir Barmherzigkeit und Hilfe angedeihen lassen; * Denn sie umzingeln mich, und dürsten wie hungrige Löwen nach meinem Blute.

2) Mit ihren vergifteten Zähnen zerreissen sie meinen guten Namen; * Und ihre Zungen schneiden, wie ein Schwerdt, das frisch geschliffen ist.

1) Sie legen Schlingen mir und Netze, mich zu fangen, * Und höhlen Gruben auf den Wegen, auf denen ich zu wandeln pflege.

2) Doch diese Gruben sind zu ihrem eignen Untergange; * Sie werden in dieselbe zur Strafe ihrer Bosheit fallen.

1) Du aber wirst aus ihren Händen mich nach deiner Huld befreyen; * Wirst mich nicht unterliegen lassen in meinen Leiden;

2) Denn dir vertraue ich, mein Gott und Herr! von ganzer Seele, * Und rühme deine Treue und Barmherzigkeit vor allen Völkern.

(Antiphon.) Sie versammeln sich wider mich, und sinnen darauf, mich zu tödten.

(Die Leiden des Erlösers am Oelberge.)

(Aleph.) Warum liegst du, Erlöser! zu Gethsemanne, — Gleich einem Sünder, tief in Erdenstaub gebeugt? — Nie trof von deiner Zunge Lüge, nie Betrug; — Dein Wandel war, wie deines Mundes Hauch, von keiner Missethat befleckt.

(Beth.) Warum entflieht das holde Morgenroth, — O Gottes Sohn! von deinem milden Angesicht? — Warum entfärbt die so beredte Lippe sich? — Warum erstarrt dein helles Aug, und einer Leiche gleich erblassest du?

(Gimel.) Du warst wie von der Sonne goldnem Stral verklärt. — Nun sinkt dein Haupt in Finsterniß, die dich umgiebt; — Auf deiner Stirne steht des Todes kalter Schweiß. — Ein Quell von Blut strömt über deinen Leib; du ringest, wie kein Mensch noch rang.

Barmherziger, Barmherziger! schenk uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

℟. Da ihn die Angst überfiel, sprach er zu denen, die er mit sich auf den Oelberg genommen hatte: Meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier, und wachet mit mir.

℣. Darauf betete er also: Mein Vater! wenn es möglich ist, laß diesen Kelch mir vorüber gehen; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

℟. Meine Seele ist bis zum Tode betrübt; wartet hier, und wachet mit mir.

* * *

(Dalet.) Du siehst verkaufen dich um schnöden Geldgewinn; — Siehst Judas, der das Bundesmahl mit dir genoß, — An deiner Feinde Spitze nah'n, zu binden dich; — Siehst ihn an dir, du Göttlicher! den Friedens- und den Freundschafts-Kuß entweih'n.

(He.) Du siehst, wie nun das Volk, den Meereswogen gleich, — Zu Tausenden sich gegen dich erhebt und tobt, — Des schwachen Richters Herz mit Drohungen bestürmt, — Bis er dich ihnen übergiebt, zu stillen ihren Durst nach deinem Blut.

(Vau. Dies siehst du auf Gethsemanne, o Gottes Sohn! — Und deine Seele wird zum zweytenmal betrübt; — Zum zweytenmal kämpfst du den bittern Todeskampf, — Um uns von seinen Schrecken und des Grabes Finsternissen zu befrey'n.

Barmherziger, Barmherziger! schenk' uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

℟. Als er nun wieder zu ihnen kam, fand er sie schlafend. Er redete Petrus an: Simon, du schläfst, und konntest nicht einmal eine Stunde wachen?

℣. Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung gerathet. Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber ist schwach.

℟. Darauf gieng er abermals hin, und wiederholte dasselbige Gebet, und sprach: Vater! dir ist alles möglich, nimm diesen Kelch doch von mir! Doch nicht was ich will, sondern was du willst.

* * *

(Sain.) Nur Liebe ist's, die dich, des Höchsten Sohn! bewog, — Daß du vom Heiligthum zur Erde niederstiegst, — Kein Leiden in dem Kampf für Gottes Wahrheit flohst, — Und wie ein Lamm zur Schlachtbank giengst, zu tilgen unsrer Missethaten Schuld.

(Chet.) Und diese Liebe wird miskannt, sie wird verschmäht; — Das Kreuz ist Vielen Aergerniß und Thorheit nur. — Hohnlächelnd wandeln sie auf ihren Wegen fort, — Und stürzen triumphirend an des Lasters Hand in der Verdammniß Pfuhl.

(Thet.) Auch Viele, die auf deinen Kreuztod sind getauft, — Und deren Zunge schon so oft bekennet hat: — Du seyst ihr Heiland und ihr Gott, — Die spotten deiner Leiden jezt, und fröhnen ihren Lastern bis ins Grab.

(Jod.) Dies alles siehest, o Erlöser! du in dieser Nacht, — Und fühlst zum Drittenmal des Todes bittre Angst. — Du schwitzest Blut, das tropfenweis zur Erde rinnt; — Und doch trinkst du den Leidenskelch zum Heile Jedem, der dich gläubig sucht.

Barmherziger, Barmherziger! schenk' uns nach deiner Gnade Verzeihung unsrer Schuld.

℟. Nachdem Jesus zum drittenmal gebetet hatte, kam er wieder zu seinen Jüngern und fand sie abermal schlafend, so, daß sie ihre Augen nicht mehr offen halten konnten, und nicht mehr wußten, was sie ihm antworteten.

℣. Da sagte er: So schlafet denn, und ruhet! bald ist sie da die Stunde, die des Menschen Sohn in die Hände seiner Feinde überliefert.

℟. Lasset uns gehen; sehet mein Verräther ist nah.

II. Nocturn.

Psalm, (nach dem 54. der Vulg.)

(Antiphon.) Ich suche Gott in meiner Noth; meine Hand ist ausgestreckt.

1) Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. * Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme.

2) Mein Herz nimmt Dinge wahr, die es bestürzen; * Ich sehe meine Feinde nah'n, und höre ihr Geschrey.

1) Die Sünder, die sich wider mich verbunden haben, * Sie drängen sich in Rotten mit Gewalt heran.

2) Sie wollen alle Schuld und alles Unheil auf mich wälzen; * Obgleich sie wissen, daß mich keine Missethat befleckt.

1) Ihr Grimm heißt alles, sie erdenken, was mir schaden kañ; * Und darum ist mein Herz bestürzt; und mich befallen Todesschrecken.

2) Furcht und Zittern haben mich ergriffen, * Und Finsternisse die gebeugte Seel' umgeben.

1) In diesem Zustand sagte ich: Wer giebt mir Taubenflügel, * Daß ich entfliehen kann, von meinen Leiden auszuruh'n.

2) Ich würde weit von hier in eine Wüste fliehen; * In Felsenklüften würde ich übernachten gern,

1) Und würde dort in Ruhe Dem entgegenharren, * Der mich von dem Gewitter, das mir droht, befreyen kann.

2) Zerstöre, Herr! das Werk, das sie beginnen, durch ihre eigene Uneinigkeit; * Sieh' ihre Stadt ist voll von Unrecht, Zwietracht, Lüge und Betrug.

1) Wär' es mein Feind nur, der so schmähet gegen mich, * So würde ich es gern mit Sanftmuth noch ertragen.

2) Der aber hat an meiner Feinde Spitze sich gestellt, * Den ich wie meinen Busenfreund behandelt habe.

1) Er hatte Theil an allem, was ich Gutes hatte, * Und wandelte mit mir oft in das Haus des Herrn.

2) Jezt aber hat er sich den Frevlern beygesellt, * Die wider dich und den Gesalbten sich zusammen rotten.

1) Ich rufe wiederholt zu dir empor: * Errette mich aus deiner Widersacher Hände!

2) Ich weiß es, mein Gebet wird durch die Himmel dringen, * Und du wirst meiner Seele Ruh und Frieden schenken.

1) Erbarmer! dir empfehl' ich die gerechte Sache; * Du kannst und wirst nach deiner Weisheit sie durchführen.

2) Prüfst du auch des Gerechten Herz durch Leiden; * So lohnst du ihn mit himmlischer Zufriedenheit.

(Antiphon.) Ich suche Gott in meiner Noth; meine Hand ist ausgestreckt.

Lesung aus der Abhandlung des heil. Bischofs Augustinus über die Psalmen.

1.)

„Erhöre mein Gebet, o Gott! verschmäh mein Flehen nicht. Neig' dich zu mir, und höre meine Stimme." — Dies sind Worte eines mühsam ringenden, durch Sorgen und Kummer tief gebeugten Mannes. Der Leidende betet, und sehnt sich nach Rettung vom Bösen. Nun müssen wir sehen, welches Uebel ihn drückt; und wenn wir seine Noth kennen, so erkennen wir auch die Pflicht, unser Gebet mit ihm, dem Gefährten unsrer Leiden, zu vereinigen. Ich bin betrübt, sagt er, und verwirrt in meiner Bedrängniß geworden. — Worin betrübt? Worin verwirrt? — In meiner Bedrängniß, antwortet er. Er erzählt von bösen Menschen, von denen er viel zu leiden habe; und diese Verfolgung böser Menschen nennet er sein Bedrängniß und seine Prüfung.

℟. Judas verräth mich mit einem Kusse. „Den ich küssen werde, sagt er, der ist's, haltet ihn fest."

℣. Boshaft giebt er dieses Zeichen, und vollbringt durch seinen Kuß die Mordthat.

℟. Der Unglückliche verräth das Blut des Unschuldigen um schlechten Sold. Besser wäre es für ihn, wenn er nicht gebohren wäre.

2.)

Glaubet nicht, daß die bösen Menschen ohne Ursache in der Welt seyen, und daß Gott nichts Gutes durch sie wirke. Jeder Böse lebt, entweder, daß er gebessert, oder daß der Fromme durch ihn geprüft werde. Möchten doch jene, die uns jezt prüfen, sich bekehren, und mit uns geprüft werden! — Doch, so lange sie uns prüfen, wollen wir sie nicht hassen; weil wir nicht wissen, ob sie in ihrer Bosheit bis ans Ende verharren werden. Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder.

℟. Um wenige Silberlinge lieferte Judas Christus seinen Lehrer und Freund den Händen seiner Feinde und Mörder aus.

℣. Der Herr nahm den Kuß des Judas an, wie ein unschuldiges Lamm, und sprach: „Mein Freund, in welcher Absicht bist du hieher gekommen?"

℟. Alsbald kamen sie herbey, bemächtigten sich seiner, und nahmen ihn gefangen.

3.)

Ich sagte: „Gewöhnlich, wenn man glaubt, man hasse einen Feind, hasset man unwissend einen Bruder." Darum vernimm mich, und führe wohl zu Gemüthe, was ich jezt sage. „Wenn du gut bist, so wirst du keinen andern Feind haben, als den Bösen; und dann lasse dir die Güte deines himmlischen Vaters zur Richtschnur dienen, der seine Sonne über Gute und Böse

aufgehen läßt, und über Gerechte und Ungerechte Regen sendet." Meinst du etwa, du nur habest einen Feind, Gott nicht? — Ja du hast einen zum Feinde, der mit dir erschaffen wurde; Gott aber hat denjenigen selbst zum Feinde, den er erschuf, und dem er bis diesen Augenblick so viel Gutes erweiset. Hast du aber wohl mehr, als Gott dem Feinde Gutes erwiesen, daß du ihn jezt so unerträglich findest? — So liebe also deinen Feind, damit du deinem himmlischen Vater, und demjenigen, den er gesendet hat, ähnlich seyst. Wie könntest du auch das Gebot: „Liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen und verfolgen," wie könntest du dieses Gebot der Liebe erfüllen, wenn du keinen Feind hättest? — Sag' also nicht mehr: es nützt mir nichts Feinde haben, und es ist nicht gut, daß Gott den Bösen verschonet. Sieh' es nützt dir, denn es giebt dir Gelegenheit Barmherzigkeit zu üben, und dich im Guten zu stärken.

℣. Da die Jünger Jesum gefangen nehmen und binden sahen, fragten sie ihn: Herr! sollen wir drein schlagen? — Und einer von ihnen hieb nach dem Knechte des Hohenpriesters, und schlug ihm das rechte Ohr ab.

†. Sogleich sprach Jesus zu ihm: stecke dein Schwerdt ein, denn alle die das Schwerdt so ergreifen, werden durch das Schwerdt umkommen. Hierauf berührte er das Ohr, und heilte es ihm.

℣. Alsdann sprach er zu denen, die von den Oberpriestern, Schriftgelehrten und Aeltesten ihn zu fangen abgeschickt waren: „Wie zu einem Mörder seyd ihr mit Schwerdtern und Knitteln ausgegangen! Täglich war ich bey euch, und lehrte im Tempel; aber da habt ihr mich nicht ergriffen. Allein dies ist eben eure Stunde, und die Nacht der Finsterniß."

III. Nocturn.

Psalm, (nach dem 30. der Vulg.)

(Antiphon.) Beschirme mich, mein Gott! wider den unbilligen Haß meiner Feinde.

1) Dir hab' ich jederzeit, o Herr! vertraut, * Du wirst mich ewig nicht zu Schanden werden lassen.

2) Erfülle was du mir verheissen hast; * Errette mich aus deiner Widersacher Händen!

1) Neig', Allbarmherziger! dein Ohr zu meinem Flehen, * Und eile mir nach deiner Huld zu helfen.

2) Groß ist jezt die Gefahr, in der mein Leben schwebt; * Es haben selbst die Mächtigen sich wider mich erhoben.

1) Sey also du, mein Gott! auch mein Beschützer, * Sey du ein mächtiger Erretter mir aus den Gefahren,

2) Denn du allein bist meine Stärk' und meine Zufluchts-Stätte; * Um deines Namens willen wirst du meine Tritte leiten.

1) Du wirst mich aus den Schlingen deiner Feinde lösen, * Und wirst dem Elend steuren, das sie mir bereitet haben.

2) In deine Hände, Herr! befehl' ich meinen Geist. * Denn du bist die Wahrhaftigkeit u. Treue.

1) Auf alles, was vergänglich heißt, setz' ich nicht mein Vertrau'n; * Nur deiner freu' ich mich, um deiner Güte willen.

2) Du kennst mein Leiden, siehst, wie tief ich bin erniedrigt, * Du wirst dich meiner auch erbarmen, auch erlösen mich.

1) Sieh meiner Seele Angst, den Gram in meiner Brust; * Es schwindet meine Kraft, und es verschmachten meine Glieder.

2) In dieser Drangsal spottet mein der Feind; * Selbst jene fliehen mich aus Furcht, die vordem Freunde schienen.

1) Ich bin, wie ein zertrümmertes Gefäß, das nichts mehr tauget, * Dieß sagen sie mir höhnisch ins Gesicht.

2) Die mich umgeben, lästern unaufhörlich, * Und mich zu morden, hielten die Vornehmsten Rath.

1) Und allem dem entgegen setzen kann ich nichts, * Als meine Zuversicht: Mein Schicksal steh' in deinen Händen.

2) Erbarmst du meiner dich; so mögen sie mich nur verfolgen; * Denn groß ist die Glückseligkeit, die du Gerechten aufbehältst.

1) Du hast noch allen, die vor dir ihr Elend klagten, * Im Angesicht der Welt den Trost, den sie versagt, verlieh'n.

2) Vor Uebermacht hat sie dein Aug beschirmt im Stillen, * Und der Verläumdung Pfeile glitschten ab von deinem Schild.

(Antiphon.) Beschirme mich mein Gott! wider den unbilligen Haß meiner Feinde.

(Lesung aus der heil. Schrift. Math. XXVI.)

1.)

Die Gerichtsdiener und alle, welche abgeschickt waren, Jesum gefangen zu nehmen, führten ihn nun gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo sich die Gesetzlehrer und Aeltesten des Volkes versammelt hatten. Die Oberpriester und der ganze Rath suchten jetzt falsches Zeugniß wider Jesum, um ihn zum Tode verurtheilen zu können, fanden aber nichts, ohnge-

achtet viele falsche Zeugen auftraten. Endlich traten noch zwey falsche Zeugen auf, und sagten aus: „Dieser hat gesprochen: Ich kann Gottes Tempel zerstören und ihn innerhalb drey Tagen wieder aufbauen.“ Da stand der Hohepriester auf, und sprach zu ihm: „Antwortest du nichts auf das, was diese wider dich zeugen?“ — Jesus schwieg aber. Darauf fuhr der Oberpriester zu ihm fort: „Ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest: ob du Christus der Sohn Gottes bist?“ — Jesus antwortete ihm: „Du hast es gesagt; und ich versichere euch: von nun an werdet ihr den Sohn des Menschen zur Rechten der Allmacht Gottes sitzen, und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.“ Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: „Er hat Gott gelästert, was brauchen wir weitere Zeugen! Ihr habt die Gotteslästerung selbst gehört. Was ist nun eure Meynung?“ — Sie antworteten: „Er ist des Todes schuldig.“ — Hierauf spieen sie ihm ins Angesicht, schlugen ihn mit Fäusten, gaben ihm Backenstreiche und sagten: „Weissage uns Messias! Wer ist, der dich geschlagen hat.“ Sie stießen auch noch viele andere Lästerungen wider ihn aus.

℟. Als Judas, der ihn ausgeliefert hatte, sah, daß Jesus verurtheilt war, reute es ihn sehr. Er brachte die 30 Silberlinge den Oberhäuptern der Priester und den Aeltesten wieder zurück, und sprach:

℣. „Ich habe mich versündiget; einen Unschuldigen habe ich dem Tode überliefert.“ Sie aber sagten: „Was geht das uns an; sieh du zu.“

R. Hierauf warf er die Silberlinge in den Tempel, machte sich davon, und erhieng sich mit einem Stricke. Die Oberpriester nahmen die Silberlinge, und sagten: „Dieses Geld darf man nicht in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.“

2.)

(Aus der Abhandlung des heiligen Augustins über die Psalmen.)

Es ist euch bekannt, wie boshaft die Rathschläge der Juden, und wie groß die Menge der Missethäter unter ihnen war. Aber welche Missethat verübten sie? Sie wollten den Herrn Jesus Christus ermorden! — Ich habe vor euch, sprach Er, so viel Gutes gethan; und ihr wollet mich für diese Wohlthaten tödten? — Er machte ihre Kranken gesund, heilte ihre Preßthaften, predigte ihnen das Himmelreich, verschwieg ihnen ihre Laster nicht; — Diese sollten ihnen mißfallen, nicht der Arzt, der sie heilte! Aber undankbar vergessen sie der Heilkraft; wie Fieberkranke toben sie wahnsinnig gegen den Arzt, der sie zu heilen, gekommen war, und ersinnen Rathschläge, ihn zu verderben! — als wollten sie versuchen, ob Er ein wahrer Mensch, und des Todes fähig, oder ein über die Menschen erhabnes Wesen sey, das nicht sterben kann! — Ihre Gesinnungen sind in dem Buche der Weisheit deutlicher ausgedrückt: „Zum schimpflichsten Tode, sprechen sie, wollen wir ihn verurtheilen; dann fragen wir ihn, und aus seinen Antworten wird es sich erklären. Denn wenn er wahrhaft der Sohn Gottes ist, so mag Gott ihn retten.!“

℟. Meine geliebte Seele habe ich den Händen der Frevler überlassen; Sie, mein Erbtheil, sind in wilde Löwen ausgeartet; und mein Widersacher brüllt wider mich und spricht: Versammelt euch und eilet herbey ihn zu verschlingen

℣. Meine Lieben hast du von mir weit entfernt. Ich bin eingekerkert, und finde keinen Ausweg.

℟. Männer ohne Erbarmung stehen wider ihn auf nnd schonen seines Lebens nicht; weil Niemand ihn erkennt, und Gutes thut.

3.)

Viele Märtyrer erduldeten solche Leiden; aber unter allen stralt das Haupt der Märtyrer weit hervor. Hier sehen wir deutlicher, was jene erfahren mußten. Er war geschützt gegen die Menge der Missethäter, geschützt von Gott, geschützt durch sich selbst, den Sohn Gottes, der in unserm Fleische als Mensch erschien, weil er Gottes und des Menschen Sohn war; Gottes Sohn, wegen seiner göttlichen Hoheit, des Menschen Sohn, weil Er die Gestalt eines Knechtes angenommen; Es stand also in seiner Macht, sein Leben zu lassen, und es wieder anzunehmen. Was konnten ihm die Feinde schaden? Sie tödteten den Leib, die Seele konnten sie nicht tödten. Dieß verdient unsere ganze Aufmerksamkeit, daß es dem Herrn zu wenig war, die Märtyrer mit Worten zu ermuntern. Er stärkte sie auch durch sein Beyspiel.

℟. Das macht Gott gefällig, wenn man Widriges erduldet und unverdient leidet, denn auch Christus hat für uns gelitten.

℣. Er, der keine Sünde begieng, und in dessen Munde sich kein Betrug fand; Er, der nicht lästerte, auch wenn er gelästert wurde, der nicht drohte, ob man ihn gleich mißhandelte, hat für uns gelitten, und sein Beyspiel hinterlassen,

℟. Daß wir der Sünde absterben, der Gerechtigkeit leben, und im Leiden und Tode in seine Fußstapfen treten, um Vergebung der Sünden zu erhalten.

(Die Laudes.)

(Antiphon.) Bekennen wir unsere Sünden; so ist Er der Getreue und Gerechte, der sie nachläßt und uns von allem Bösen reiniget. I. Joh. 9.

I. Psalm Miserere.

(Nach dem 50. der Vulgata.)

1) Erbarme meiner dich nach deiner Güte, * Nach deiner unermeßlichen Barmherzigkeit.
2) Und tilge nach der Fülle deiner Gnaden * Die Uebertretungen, die ich vor dir begieng.
1) Befreye mich von meinen Missethaten, * Laß mir Verzeihung meiner Sünden angedeih'n.
2) Denn ich erkenn' und fühle mein Vergehen, * Und alle meine Sünden schweben stets vor mir.
1) Dir, dir allein, o Gott! hab' ich gesündig't, * Was bös in deinen Augen ist, hab ich gethan.
2) Wirst du nach deiner Drohung mich bestrafen, * So handelst du an mir nur nach Gerechtigkeit.
1) Doch weißt du, daß wir alle schon in Sünden * Im Mutterleib empfangen und gebohren sind.
2) Und du hast auch mein Streben wahrgenommen, * Zu wandeln auf der Wahrheit und der Tugend Bahn.

1) Mir ward durch deines Wortes Licht vergönnet, * Zu werfen in der Weisheit Abgrund einen Blick.

2) Herr! reinige du mich, daß ich rein werde, * Und weisser bin ich dann, als neu gefall'ner Schnee.

1) Laß in mein Herz die Freude wiederkehren, * Laß wieder Munterkeit beleben mein Gebein.

2) Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, * Und lösche alle meine Missethaten aus.

1) Erschaff' in mir ein reines Herz, o Schöpfer! * Und gieb mir einen neuen festen Tugendsinn.

2) Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, * Und nimm von mir nicht deinen heil'gen Geist hinweg.

1) Erfreue mich durch deine Hilfe wieder, * Und unterstütze mich durch deines Geistes Kraft.

2) Dann lehr' ich den Verirrten deine Wege, * Und führe Sünder wieder auf den rechten Pfad.

1) Und sieh! Verkünden werden meine Lippen, * Zum Lobe dir, die Größe der Barmherzigkeit.

2) Brandopfer sind dir, Herr! nicht wohlgefällig; * Das Opfer, das du liebst, ist ein zerknirschter Sinn.

1) Ein Herz, das seine Missethat und jeden Fehler, * Aufrichtig dir bekennt und reuevoll beweint.

2) Ein Herz, das eifrig nach der Tugend trachtet, * Und sie getreu in seines Lebens Tagen übt.

(Antiphon.) Bekennen wir unsere Sünden, so ist er der Getreue und der Gerechte, der sie nachläßt, und uns von allem Bösen reiniget. I. Joh. 9.

II. Psalm, (nach dem 31. der Vulg.)

(Antiphon.) Viele Plage hat der Sünder; Wer aber auf den Herrn vertraut, wird Gnade finden.

1) Heil, dem die Missethat vergeben, * Und dessen Sünde hier schon ward getilgt.

2) Ja, selig ist, dem Gott die Sünden, * Der Reue willen nachgelassen hat.

1) Der nicht Betrug verbirgt im Herzen, * Und dessen Geist nach Beß'rung redlich strebt.

2) Verschweigen wollt' ich mein Vergehen: * Doch Schmerz durchwühlte unaufhörlich mich.

1) Ich fieng an, Tag und Nacht zu schreyen, * Denn Gottes Hand lag äußerst schwer auf mir.

2) Es schwanden meine Lebenssäfte, * Wie in der Sonne Brand zur Sommerszeit.

1) Ich nahm mir vor, das zu bekennen, * Was ich im Stillen wider Gott gethan.

2) Ich sprach: Bekenn' ich mein Vergehen, * Vergibt er mir die Strafe meiner Schuld.

1) Es werden dann, durch mich ermuntert, * Noch mehrere zu ihm um Gnade fleh'n.

2) Er wird sie dann in Nöthen schützen, * Daß sie in keiner Fluth zu Grunde gehn.

1) Mein Schirm bist du nur in Gefahren, * Befreyst mich aus der Angst, die mich umgiebt.

2) Ich will, sprichst du, dich unterweisen, * Den Weg dir zeigen, den du wandeln sollst.

1) Ich will mit Rath dich unterstützen, * Mit meinen Augen wachen über dir.

2) Viel Plagen warten des Verruchten, * Die Frommen aber lohnest du mit Huld.

1) Erfreuet euch in Gott ihr Frommen, * Frolocket ihr Gerechten eures Herrn!

2) Die ihr aufrichtig vor ihm wandelt, * Ihn lob' und rühme euer lautres Herz.

(Antiphon.) Viele Plage hat der Sünder; Wer aber auf den Herrn vertraut, wird Gnade finden.

III. Psalm, (nach dem 102. der Vulg.)

(Antiphon.) Unser Herz erfreuet sich in Gott, und wir vertrauen seinem heiligen Namen.

1) Du, meine Seele! lobe deinen Gott und Herrn, * Es lobe in mir Alles seinen Namen.

2) Ja lob' ihn, Seele! er ist deines Lobes werth.* Denn Niemand ist ihm gleich an Huld und Gnade.

1) Vergiß des Guten nicht, das er dir schon gethan,* Das täglich noch uns strömt von seiner Gnade.

2) Er schenkt uns Nachsicht und verzeiht die Sündenschuld, * Er heilet unsre Wunden und Gebrechen.

1) Vom ewigen Verderben rettet er den Geist, * Und krönet dich, sein Kind voll des Erbarmens.

2) Der Güter Ueberfluß ergießet er auf dich, * Und giebt dir neue Lust und Kraft zum Guten.

1) Er stellt in dir der Unschuld Schönheit wieder her,* Erwirbt uns das verlohrne Erbtheil wieder.

2) Er hat den Pfad des ew'gen Heils uns kund gethan, * Hat Gottes Willen uns geoffenbaret.

1) Unendlich gütig und barmherzig ist der Herr,* Langmüthig und geduldig gegen alle.

2) Weit ist der Sonne Aufgang von dem Niedergang * Zur Sommerszeit beym längsten Tag entfernet.

1) Doch weiter noch entfernt der Allbarmherzige * Von uns die, Sünden angedrohte Strafe.

2) So wie ein Vater seiner Kinder sich erbarmt, * Erbarmt er unser sich nach seiner Milde.

1) Er straft uns nicht nach unsrer Missethaten Zahl, * Vergilt uns nicht, nach unsrer Sünden Menge.

2) Denn hoch, wie Wolken über uns erhaben sind, * So ist erhaben seine Huld und Gnade.

1) Er weiß es: Wir sind Staub; wir sind den Blumen gleich; * Kaum blühen sie, beginnen sie zu welken.

2) Nur Er veraltert nicht; Er ist von Ewigkeit, * Erbarmungsvoll und gnädig gegen alle.

1) Er ist des reuevollen Sünders Zufluchtsort, * Der Schwachen Stab und seiner Frommen Stütze.

2) Dir, Sohn! des Vaters Ebenbild, sey Lob und Preis * Von allen Zungen jetzt, und dereinst ewig.

(Antiphon.) Unser Herz erfreuet sich in Gott, und wir vertrauen seinem heiligen Namen.

℣. Seines eignen Sohnes hat Gott nicht geschont;
℟. Sondern ihn für uns alle hingegeben.

(Antiphon zum Benedictus.) Derselbe ist das Sühnopfer für unsre Sünden; nicht allein aber für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

(Das Benedictus.)

1) Gepriesen seyst du, Herr des Lebens, * Der seinem Volke Rettung sandte.

2) Du hattest es schon unsern Vätern * Durch der Propheten Mund verheißen:

1) „Du werdest von der Sünde Ketten, * Von Todesbanden uns erlösen;“

2) „Damit wir ohne Furcht dir dienten, * Gerecht in unsern Tagen lebten.“

1) Wir sassen hier im Todesschatten, * Wir wandelten in Finsternissen.

2) Du hast nach ewiger Erbarmung * Vom Sturz in's Elend uns errettet;

1) Hast uns den Eingebohrnen selber * Herab vom Heiligthum gesendet,

2) Daß er die Finsterniß erleuchte, * Und auf den Pfad des Heils uns leite;

1) Den Tod durch seinen Tod besiege, * Zernichte die Gewalt der Hölle;

2) Das Opfer der Versöhnung bringe, * Und tilge unsre Missethaten.

1) Wer an ihn glaubt, wird ewig leben, * Wenn er auch gleich gestorben wäre.

2) Er wird vom Grab ihn auferwecken, * Und ew'ge Seligkeit ihm geben.

(Antiphon.) Derselbe ist das Sühnopfer für unsre Sünden; nicht allein aber für die unsrigen; sondern auch für die Sünden der ganzen Welt.

℣. Göttlicher Heiland und Erlöser!

℟. Erbarme dich unser.

(Gebet.)

Herr Jesu Christe! du sagtest einstens selbst: „Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich.“ Wir sind bereit, alle Mühseligkeiten, Beschwerden und Lasten dieses Erdenlebens mit kindlicher Ergebung auf uns zu nehmen; verleihe uns deine Gnade zu diesem Vorhaben, damit wir muthvoll und getrost den Weg des

Kreuzes wandeln, den du uns vorgegangen bist; und der Verdienste deines heiligen Leidens theilhaftig werden. ℟. Amen.

(Zur dritten Mette wird statt des obigen Folgendes gebetet:)

℣. Christus ward gehorsam für uns bis in den Tod.
℟. Bis in den Tod des Kreuzes.

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! sieh' deine gläubige Gemeinde mit gnädigen Augen an, für welche sich dein Sohn Jesus Christus den Händen der schuldigen Sünder auslieferte, und den schmerzlichen Kreuzestod starb. Verleih' uns, daß wir seinen Fußstapfen nachfolgen, der Verdienste seines Leidens und Sterbens würdig, und des ewigen Lebens theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

VI. Abendandacht auf den heil. Charfreytag, oder die Trauer-Metten.

(Eingang.)

Sobald es Tag geworden war, faßten die Oberpriester und Aeltesten des Volks wider Jesum den Beschluß, das Todesurtheil an ihm zu vollziehen. Sie übergaben ihn deswegen dem Statthalter Pontius Pilatus. Jesus stand jezt vor dem Statthalter, der ihn fragte: „Bist du der Juden König?“ „Du sagtest es,“ antwortete ihm Jesus. Die Oberpriester klagten ihn nun

über Vieles an; er erwiederte aber nichts hierauf; so, daß sich der Statthalter sehr wunderte. Am Feste pflegte der Statthalter dem Volke einen Gefangenen loszugeben, und weil er gerade damals einen berüchtigten Gefangenen hatte, der Barrabas hieß; so fragte Pilatus: „Welchen wollet ihr, daß ich euch losgeben soll: Barrabas oder Jesum, den man Christus nennt?" — Die Oberpriester und die Aeltesten überredeten das Volk, Barrabas loszubitten, und Jesum umzubringen. Da also der Statthalter noch einmal fragte; so antwortete das Volk: „Barrabas wollen wir." Pilatus rief ihnen noch einmal zu: „Was soll ich aber mit Jesus machen, den man Christus nennt?" — Sie riefen alle: „Ans Kreuz mit ihm!" — „Was hat er denn aber Böses gethan?" Darauf rief das Volk noch ungestümmer: „Ans Kreuz mit ihm!" Pilatus wusch sich hierauf in Gegenwart des Volkes die Hände, und sagte: „Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten. Ihr möget es verantworten!" Der ganze Volkshaufe schrie: „Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!" Hierauf gab er ihnen den Barrabas los; Jesum aber ließ er geißeln, und lieferte ihn ihnen zum Kreuzigen aus.

I. Nocturn.

I. Psalm, (nach dem 21. der Vulgata.)

(Antiphon.) Sie nahmen Jesum und führten ihn fort. Er nahm sein Kreuz und gieng zum Platze hinaus, der die Schädelstätte, und hebräisch Golgatha heißt. Joh. XIX. 16. 17.

1) Mein Gott! mein Gott! sieh jezt herab auf mich,*
Wirf' einen Blick auf mich Verlaßnen, Vater!

2) Warum gabst du mich in die Hände meiner Feinde hin? * Warum ist deine Hilfe fern, da ich so kläglich rufe?

1) Sind fremde Sünden, deren Bürd' ich auf mich lud, * Sind diese Schuld, daß du mit deiner Hilfe zögerst?

2) Ich rufe Tag und Nacht zu dir um Hilfe, * Und doch scheint es, du hörst mein Flehen nicht.

1) Du thron'st im Heiligthum, und hörst den Lobgesang, * Den dir dein Volk für die Errettung bringet.

2) Auf dich vertrauten unsre Väter in des Jammers Tagen, * Und du befreytest sie von Elend und von Noth.

1) Kaum riefen sie zu dir, so kam die Hilfe schon; * Nie blieb die Hoffnung unerfüllt; nie wurde sie zu Schanden.

2) Ich aber bin nur wie ein Wurm; man hält mich nicht für einen Menschen. * Ich bin den Leuten zum Gespött'; ein Abscheu bin ich jezt dem Volk.

1) Die mich in meinem Leiden scha'un, verhöhnen mich, * Sie lästern mich, und Arges denkend schütteln sie die Häupter.

2) „Er klag' es, sagen sie, nur Gott; der wird ihn retten, * Er wird ihn schon befrey'n, wenn er seyn Liebling ist."

1) Mein Gott! du warst mein Schirmer schon im Mutterleibe, * An Mutterbrüsten warst du meine Zuversicht.

2) Da ich gebohren ward, warst du mein Helfer, * Warst du mein Gott und Herr; darum verlaß auch jezt mich nicht!

1) Sieh auf die Größe meiner Noth, und sende mir Errettung; * Denn, wenn du mir nicht hilfst, ist Niemand, der mir helfen kann.

2) Es haben meine Feinde mich umringt gleich wilden Stieren; * Den Rachen gegen mich, wie Löwen aufgethan.

1) Sie haben mich, wie Tieger angefallen, * Aus denen Hunger brüllt, aus deren Blicken blitzt der Mord.

2) Sie haben mich, wie Wasser ausgegossen, * Und die Gebeine von einander mir getrennt.

1) Wie schmelzend Wachs zergeht mein Herz im Leibe mir, * Und meine Lebenskräfte sind mir aufgetrocknet.

2) Ich bin wie Thon in eines Hafners Hand so mürbe, * Und meine Zunge klebt am Gaumen mir.

1) Du läßest mich versinken in den Todesstaub; * Der Sünder Rotte hat, zu morden, mich umzingelt.

2) Sie haben Hände mir, und Füße durchgebohret, * An meinem Leibe zählt das Auge Bein für Bein.

1) An meiner Marter weiden ihre Blicke sich mit Lust; * Sie werfen über mein Gewand das Loos, es unter sich zu theilen.

2) Du aber, o mein Gott! errette mich aus ihren Händen, * Entreisse mich den Klauen dieser wilden Thiere.

1) Dann werd' ich in der Mitte deiner Brüder dir * In heiliger Versammlung Lobgesänge bringen.

2) Es müssen sich zu dir bekehren alle Heiden, * Anbeten müssen tief der Erde Fürsten dich.

1) Nur ihm, der mir Barmherzigkeit erwies', soll meine Seele leben, * Es soll die Nachwelt ihn verehren so, wie ich.

2) Man wird ihm dienen von Geschlechte zu Geschlecht, * Ihn preisen, der sein Werk zum Heil der Völker ausgeführet.

(Antiphon.) Sie nahmen Jesum und führten ihn fort. Er nahm sein Kreuz, und gieng zum Platze hinaus, der die Schädelstätte, und hebräisch Golgatha heißt. Joh. XIX. 16. 17.

(Die Leiden des Erlösers auf Golgatha.)

(Aleph.) Erheb' dein Aug', o Mensch! Blick hin auf Golgatha! — Und sieh den Edelsten, den je die Erde trug, — Wie er mit dornumwundnem, blutbesprengtem Haupt — Als Opferlamm der Schlachtbank naht, zu tilgen unsrer Sünden große Schuld.

(Beth.) Verworfen sieht des neuen Tempels Baustein sich; — Des Weinbergs Erbe trift auch seiner Knechte Loos; — Es reissen die gedungnen Mörder ihm mit Wuth — Die Kleider von dem Leib, der durch die Geiselstreiche war mit Blut bedeckt.

(Gimel.) Er, dem der Himmel sonst nur Saum des Kleides ist, — Steht nun zum Schauspiel aller Welt hier nackt und bloß; — Der Henker Schaar tritt ihn, dem Wurme gleich in Staub; — Durchbohrt die Hände und die Füße ihm, und schlägt ihn an des Kreuzes Pfahl.

(Dalet.) Ans Kreuz geheftet, wird der Menschen-Sohn erhöht, — Wie Moses ehrne Schlange, vorbedeutend einst, — Daß, wer sein Auge glaubensvoll zu ihm erhebt, — Den Tod nicht sterbe, den des ersten Menschen Sünde in die Welt gebracht.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

℟. Nachdem sie ihn gekreuziget hatten, setzten sie sich nieder, und bewachten ihn.

℣. Als Ursache seines Todes ward über seinem Haupte die Aufschrift angeheftet: „Jesus von Nazareth, König der Juden.“

℟. Die Oberpriester der Juden sagten zu Pilatus: „Schreib nicht: König der Juden; sondern: der sich für den König der Juden ausgegeben hat.“ Pilatus aber sprach: „Was geschrieben ist, bleibt geschrieben.“ —

Und mit ihm wurden zur gleichen Zeit zwey Mörder gekreuziget, einer zur Rechten, der andere zur Linken.

* * *

(He.) Der Heilige, vor dem die Himmel selbst nicht rein, — Gerechte, im Vergleich mit ihm, nur Sünder sind; — Er, dessen Speise nur des Vaters Willen war, — Hängt zwischen Missethätern, an dem Pfahl, als wär' auch ein Verbrecher Er.

(Vau. Durch Würfel theilen die Soldaten sein Gewand, — Und rufen unter Spott und Hohngelächter ihm: — Du Helfer aller Leidenden! hilf dir nun selbst!“ — „Erbau den Tempel in drey Tagen, steig' vom Kreuz, und du bist unser Gott!“

(Sain.) Die Lästerung zerriß sein liebevolles Herz; — Doch schwand die Liebe nicht, die er geprediget hat; — Denn sterbend übt er gegen seine Feinde sie. — „Vergieb, ruft er, o Vater! ihnen, denn sie wissen nicht, was sie mir thun!“

(Chet.) Durch diese Huld bewogen, fleht vertrauensvoll — Der Mitgekreuzigte zur rechten Seite ihm: — „O Herr! gedenke meiner, kömmst du in dein Reich!“ — Und der Erbarmer spricht: „Noch heut' sollst du mit mir im Paradiese seyn!“

(Thet.) Auch Freund und Sohn ist er in seiner Todesnacht. — Er sorgt für die Verlassene, die ihn gebahr. — Da sie des Leidens Schwerdt durchdringet, spricht der Herr: — „Sieh deine Mutter!“ zu Johannes; und zu ihr: „Frau! sieh' hier deinen Sohn!“

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

℟. Wir sehen ihn, wie Isaias es uns vorher gesagt, verachtet, verschmäht unter den Menschen, einen Mann der Schmerzen, durch seine Leiden entstellt; so, daß man das Angesicht vor ihm verbirgt.

℣. O ihr alle, die ihr auf dem Wege vorüber geht! seyd aufmerksam, und sehet: ob ein Schmerz seinem Schmerzen gleiche.

℟. Die Zuschauer halten ihn für einen von Gott gestraften, geschlagenen und gemarterten; und dennoch ist er nur um unsrer Missethaten, und um unsrer Sünden willen zerschlagen, damit wir durch seine Wunden geheilt werden.

* * *

(Jod.) Mit Finsterniß verhüllt die Sonn' ihr Angesicht, — Und Nacht bedeckt drey Stunden lang das ganze Land. — Zur neunten Stunde ruft der Herr in Todesangst — Hinauf durch seine Himmel: „Vater! warum hast du denn verlassen mich?“

(Caph.) Geleeret bis zur Hefe ist der Leidens-Kelch; — Der ewigen Gerechtigkeit genug gethan; — Im Hochgefühle der Vollendung spricht er laut: — „In deine Händ' befehl' ich, Vater! meinen Geist;“ und neigt das Haupt und stirbt.

(Lamed.) Die Erde bebt, des Tempels Vorhang reißt entzwey, — Die Felsen bersten, und die Gräber öffnen sich; — Erschrocken kehrt das Volk von Golgatha zurück, — Es schlägt an seine Brust und ruft: „Der an dem Kreuze starb, ist Gottes Sohn!"

(Mem.) So litt und starb, zu retten uns, des Höchsten Sohn! — Erkenne seine Lieb', und sag' ihm frommen Dank; — Und meid' und flieh' die Sünde, die ans Kreuz ihn schlug, — Daß nicht, o Christ! an dir verlohren geh' sein Leiden, und sein bitt'rer Tod.

Erbarme dich, erbarme dich, o Herr! Nach deiner Gnade tilg' unsre Sündenschuld.

℟. Sehet, wie der Gerechte stirbt, und Niemand nimmt es zu Herzen! Die Gerechten Männer werden ermordet, und Niemand bedenkt es.

℣. Wie ein Lamm ward er zur Schlachtbank geführt, und öffnete seinen Mund nicht, da man ihn übel behandelte.

℟. Er gab sein Leben hin in den Tod, um seinem Volke Heil und Leben zu erwerben, und ward wie ein Missethäter behandelt.

II. Nocturn.

Psalm, (nach dem 87. und 15. der Vulg.)

(Antiphon.) Die Soldaten zerschlugen den zwey Mitgekreuzigten die Beine; Jesu aber nicht, weil sie sahen, daß er schon todt war.

1) Du, Ewiger! mein Gott und mein Erretter! * Des Tages und des Nachts schrie ich zu dir.

2) Du liessest mein Gebet zu dir gelangen, * Und hast dein Ohr geneigt zu meinem Weheklagen.

1) Du sahst mit Leiden überhäufet meine Seele; * Nun hat mein Leben sich dem Todtenreich genaht.

2) Schon rechnet man mich zu den Abgestorbnen,* Zu denen, die im Grab verwesen.

1) Ich bin in ihren Augen deiner Hand entrissen, * Gleich denen, deren du nicht mehr gedenkst.

2) Wie einer, den in finstre Gruft du tief versenkt,* In öde Finsterniß, in Abgrund hingelegt.

1) Sie sind im Wahn, es drüke mich dein Zorn, gleich einem Frevler; * Zur Strafe sey auf mich der Leiden Fluth ergossen.

2) Von mir entfernten meine Freunde und Bekannte sich. * Ich ward durch meiner Leiden Zahl zum Greuel ihnen.

1) Du läßest mich vor ihnen, als wie eingekerkert, schmachten, * Als gäb es ewig keinen Ausweg mehr für mich.

2) Vor ihnen ist mein Auge, wie erstarrt; * Vergeblich streck' ich meine Hände aus, zu dir.

1) Willst du an mir Verstorbnem Wunder wirken? * Willst du mich auferwecken, dich, Ewiger! zu preisen?

2) Wird man im Grabe deine Güte rühmen? * Und deine Treue am Verwesungsort verkünden?

1) Wird man in Finsterniß erkennen deine Wunder?* Und deine Huld im Reiche der Vergessenheit?

2) So rief ich, Herr! zu dir empor, getrennt von meinen Freunden. * Wirst du dein Angesicht noch länger mir verbergen?

1) Wirst du nicht aus dem Todtenreich mich rufen? * Wirst du nicht den Verlassenen mich wieder geben?

2) Bewahre mich, mein Gott! ich suche Schutz bey dir; * Du lässest deine Frommen nicht Verwesung schauen.

1) Auch selbst mein Fleisch wird sicher ruhen, *
Du giebst der Gruft nicht meine Seele Preis.
2) Vor deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, *
In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

(Antiphon.) Die Soldaten zerschlugen den zwey Mitgekreuzigten die Beine, Jesu aber nicht, weil sie sahen, daß er schon todt war.

(Lesung aus der Abhandlung des hl. Bischofs Augustinus.)

1.)

„Der Mensch hat seine Absichten im Herzen tief versteckt, aber auch da trifft Gott!" Jene sprachen: „Wer bemerkt uns dort?" Vermummt waren ihre Bubenstücke, verschlagen ihre Ränke; allein die bösen Anschläge wurden zu Schanden. Der Gottmensch überließ sich ihren boshaften Absichten; Er ließ sich als Mensch behandeln. Nur als Mensch konnte Er angehalten, gesehen, geschlagen und gekreuziget werden. Nur als Mensch konnte Er sterben. — Als Mensch also überließ Er sich allen jenen Mißhandlungen, die gegen Ihn nichts würden vermocht haben, wenn Er nicht Mensch gewesen wäre. Allein, wenn Er die Menschheit nicht angenommen hätte, so wäre der Mensch nicht erlöset worden. Er verbarg also seine Absichten tief, und verbarg sein Herz. Den Menschen zeigte Er sich als Mensch, und verbarg ihnen seine Gottheit. Er verbarg die göttliche Natur, die mit dem Vater von gleicher Wesenheit ist, und zeigte sich in der Gestalt eines Knechts, dem Vater unterthan!

℟. Er war von göttlicher Würde; und ob es gleich kein Unrecht gewesen wäre, wenn Er sich Gott gleich geachtet hätte, so erniedrigte Er sich doch selbst.

℣. Er nahm die Gestalt eines Knechtes an, und ward uns Menschen gleich.

℟. Er demüthigte sich, und war seinem Vater gehorsam bis zum Tod: ja bis zum Tode des Kreuzes. Philipp. II. 6 — 8.

2)

Wohin führten diese ihre Ränke, die mit ihnen zu Schanden wurden, da sie nach dem Tode und Begräbniße des Herrn noch eine Wache zum Grabe hinstellten? Denn sie sagten zum Pilatus: „Der Verführer!" — Diesen Namen erhielt der Herr Jesus Christus zum Troste seiner Diener, wenn man sie Verführer nennt. — Sie sprachen also zum Pilatus: „Dieser Verführer hat, da Er noch lebte, gesagt: „Ich werde am dritten Tage wieder auferstehen. Darum gieb Befehl, daß sein Grab bis an den dritten Tag bewacht werde, damit nicht etwa seine Jünger kommen, und ihn stehlen, und dann unter dem Volke verbreiten, Er sey von den Todten auferstanden, und so der letzte Betrug ärger werde, als der erste!" Pilatus antwortete ihnen: „Da habt ihr Wache! gehet hin, und verwahret das Grab, wie ihr nur immer wollt!" Sie giengen also hin, stellten an das Grab eine Wache, und versiegelten den Stein, der vor dem Eingang desselben lag.

℟. In tiefe Gruft haben sie mich eingesenkt, in öde Finsterniß und in die Nacht des Todes.

℣. Ich bin in ihren Augen, wie eines Mannes Gestalt ohne Kraft, die verlassen unter den Todten wandelt.

℟. In tiefe Gruft haben sie mich eingesenkt, in öde Finsterniß und in die Nacht des Todes.

3.)

(Aus dem zweyten Buche des hl. Epiphanius gegen die Irrlehrer.)

Die Gottheit des Herrn beschloß Alles, was zum Geheimniß des Leidens gehörte, zu vollführen, und in die Hölle, den Versammlungsort der Väter, niederzusteigen, um die schon längst Verstorbenen, d. h. die heiligen Patriarchen in sein Lichtreich zu übersetzen. Dies mußte deshalb geschehen, daß die Aussprüche der göttlichen Schrift erfüllt würden, welche durch seine Propheten von ihm geweissagt wurden. Deswegen stieg er in Menschengestalt zur Hölle, um das auszuführen, was durch ihn vollendet werden sollte; und damit der Fürst der Hölle und der Tod, die den gefangenen Menschen nicht entlassen, und seine mit der Seele verbundene Gottheit nicht erkennen wollten, selbst gefangen genommen und ihre Herrschaft zernichtet werde. Dadurch wurde dann die Schrift erfüllt, welche von ihm sagt: „Du wirst meine Seele nicht in der Hölle, noch den Heiligen die Verwesung schauen lassen.“

℟. Die Frauen saßen bey dem Grabe, trauerten und weinten um den Herrn.

℣. Ich werde dich besiegen, o Tod! dein Zerstörer werde ich seyn, o Grab!

℟. Du lassest deinen Heiligen nicht die Verwesung schauen. Mein Fleisch ruht in der Hoffnnng der Auferstehung.

III. Nocturn.

Psalm, (nach dem 84. der Vulg.)

(Antiphon.) Er hat uns alle durch seinen Tod erlöset, und die Erbschaft des Lebens wieder erworben.

1) Du warst gnädig, o Herr! deinem Lande, * Du hast uns wieder befreyt von der Knechtschaft der Hölle.

2) Du hast deinem Volke die Sünden vergeben, * Du hast seine Missethaten bedeckt und vergessen.

1) So kehre denn wieder zu uns zurück, du, unser Heiland! * Tröste uns wieder du, unser Gott und Retter!

2) Du hast dich für uns zum Sühnopfer in den Tod hingegeben, * Sollte denn Gott fortfahren zu zürnen über uns und die Nachkommen?

1) Willst du denn uns nicht mit neuem Leben beglücken, * Daß wir, dein Volk, sich über dich freuen?

2) Zeig' uns, o Herr! nach deiner unbegränzten Gnade * Itzt schon dein Heil, das du uns durch Leiden verdientest.

1) Glückseligkeit hast du verheißen deinem Volke, * Deinen Geliebten, wenn sie nicht zurückkehren zur Sünde.

2) Denn du hast wahrhaftig gezeigt, daß du alle erlösest, * Die dich gläubig durch Wort und That verehren.

1) Du wirst dich auch verherrlichet uns wieder zeigen, * Wirst Segen und Heil über unser Land ergießen.

2) Barm-

2) Barmherzigkeit und Wahrheit werden sich begegnen, * Gerechtigkeit und Friede werden sich umarmen.

1) Auf Erden wird die Wahrheit und die Tugend sich ausbreiten, * Und die versöhnte Gerechtigkeit huldvoll auf uns hernieder schauen.

2) Die Tugend wird nicht nur in unsrer Mitte neu aufblühen, * Sie wird durch Gottes Segen auch reichlich Früchte tragen.

(Antiphon.) Er hat uns alle durch seinen Tod erlöset, und die Erbschaft des Lebens wieder erworben.

(Lesung aus der siebenten Rede des heiligen Pabsts Leo über das Leiden unsers Herrn.)

1.)

Wenn wir, Geliebteste! die Leiden und den Tod unsers Herrn betrachten, so sehen wir, daß es durch den göttlichen Rathschluß beschlossen war, daß die Vornehmsten der Juden und die gottlosen Priester, welche öfters Gelegenheit suchten, gegen Christum zu wüthen, erst an dem Osterfeste Macht erhalten sollten ihre Wuth auszulassen. Es mußte nämlich offenbar in der That erfüllt werden, was lange schon durch ein geheimnißvolles Vorbild verheissen war, daß das wahre Lamm, das Vorbedeutende entfernen, und daß ein einziges Opfer alle übrigen Opferdienste aufheben sollte. Damit also die Schatten dem Körper, die Vorbilder der Gegenwart der Wahrheit weichen, wird der alte Gottesdienst durch ein neues Geheimniß vernichtet; wird das Opfer in ein anderes Opfer verwandelt; das Blut

durch ein anderes Blut weggeschafft, und die gesetzliche Feyer durch ihre Verwandlung erfüllt.

℟. Der Vorhang des Tempels riß von oben bis unten mitten entzwey, um anzudeuten, daß das alte Gesetz seine Endschaft erreicht habe, und ein neues an seine Stelle trete. „Denn, sprichst du, blutige und unblutige Opfer gefallen mir nicht; Brand- und Sündopfer verlang' ich nicht."

℣. Da sprach ich: „Sieh! ich komme zu erfüllen, was von mir im Buche geschrieben steht; nämlich, deinen Willen zu vollziehen: denn dein Gesetz trag ich mitten im Herzen."

℟. Das ganze Gesetz ward also als unkräftig und unnütz aufgehoben; Es führte nicht zur Vollkommenheit. Dafür ist die bessere Hoffnung durch Jesum Christum eingeführt; wodurch wir uns Gott nahen.

2.)

(Lesung aus dem Briefe des heil. Apostels Paulus an die Hebräer.)

Christus, der Hohepriester, dem wir die erwarteten Güter verdanken, ist durch ein grösseres und vollkommeneres Zelt, das nicht von Menschenhänden verfertiget, oder von irdischer Bauart ist; und zwar nicht mit dem Blute der Böcke und Rinder, sondern mit seinem eigenen Blute ein für allemal ins Allerheiligste gegangen, und hat uns auf ewig Erlösung verschaffet. Denn kann das Sprengen des Bluts von Böcken und Rindern, und der Asche der verbrannten Kuh die Unreinen in Absicht auf das Aeusserliche reinigen; wie vielmehr wird das Blut Christi, der aus Antrieb des heiligen Geistes sich selbst als ein vollkommenes Opfer Gott dargebracht hat,

unser Gewissen von Sünden reinigen, daß wir uns wieder dem lebendigen Gott nähern, und Ihm dienen dürfen.

℟. Ihm ward das Priesterthum von demjenigen zu Theil, der zu ihm sprach: Du bist Priester auf ewig.

℣. Darum kann er auch ewig diejenigen retten, die sich durch ihn Gott nahen; denn er lebt ewig, für uns ewig zu bitten.

℟. Einen solchen Hohenpriester müssen wir haben, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von Sünden frey und über alle Himmel erhaben ist, um für uns ewig zu bitten. Hebr. Kap. VII.

3.)

Da wir also an Jesu, dem Sohne Gottes, einen großen Hohenpriester haben, der in das Innerste des himmlischen Heiligthums eingegangen ist, so wollen wir bey diesem Bekenntniß fest verharren. Denn wir haben keinen Hohenpriester, der bey unsern Trübsalen nicht Mitleid haben könnte. Er wurde vielmehr, wie wir, die Sünde ausgenommen mit allen menschlichen Versuchungen durch Erfahrungen bekannt. Lasset uns also voll Vertrauen zum Throne der Gnade treten, um Erbarmung und Gnade, und Hilfe in jeder Noth zu erlangen!

℟. Jesus gieng nicht in ein von Menschenhänden gebautes Heiligthum ein, das nur ein Vorbild des wahren Heiligthums war; sondern er gieng in den Hiṁel selbst hinein, sich vor Gottes Angesicht für uns zu stellen.

℣. Nicht aber, daß er sich öfters opfere; wie der Hohepriester jährlich mit fremdem Blute ins Allerheiligste hineingieng;

℟. Sondern er ist nur einmal in der Welt erschienen, die Sünde durch sein eigenes Blut zu tilgen.

(Die Laudes sind wie in den vorhergehenden Metten Seite 798; wo auch am Ende derselben, Seite 803, das Gebet für diese Metten steht.)

VII. Abendandacht für den heil. Charsamstag.

(Zur Auferstehungsfeyerlichkeit unsers Herrn Jesu Christi.

[Eingang.]

(Lesung aus der göttlichen Schrift. Matth. 27 Mark. 15. Luk. 23. Joh. 19.)

Nachdem Jesus gestorben war, und es Abend wurde, kam Joseph von Arimathea, ein angesehener Rathsherr, der auf das Reich Gottes wartete, und wagte es, von Pilatus den Leichnam Jesu sich auszubitten. Pilatus wunderte sich, daß er schon gestorben sey, ließ den Hauptmann rufen, und fragte: „ob er schon lange todt wäre?“ Da er vom Hauptmann es vernommen hatte, schenkte er dem Joseph den Leichnam. Dieser gieng also hin, und kaufte Leinwand, und nahm den Leichnam ab. Zu ihm gesellte sich auch Nikodemus, der vormals bey Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte bey hundert Pfund gemischte Myrrhen und Aloe. Sie übernahmen den Leichnam Jesu, und wanden ihn, samt den Spezereien, in reine Leinwand ein, wie es bey den Juden Gewohnheit ist. Nächst am Orte, wo Jesus gekreuziget ward, lag ein Garten, und darin ein neues Grab, das sich Joseph in einen Felsen hatte hauen lassen, und worin noch Niemand war beygesetzt worden. In dieses brachten sie Nähe halber, und weil es Vorsabbath der Juden war, und der Sabbath sich nahete, den Leichnam Jesu. Joseph wälzte einen großen Stein vor die Oeffnung des Grabes, und gieng weg.

(Gesang.)

1) Das Grab ist zu; Nun ruhest du Befreyt von jeder Plage In der Felsenhöhle aus, Bis zum dritten Tage.

2) Vorbey, vorbey Ist das Geschrey, Das Toben deiner Feinde. Deinem Grabe nahen sich Tief bestürzt die Freunde.

3) Um's Grab herum Ist alles stumm; Nur Thränen sieht man fliessen, In Gebärden ihren Schmerz Still die Frau'n ergiessen.

4) Du hast geliebt, Sanftmuth geübt, Wie noch hienieden Keiner. Doch gekreuzigt wurdest du, Wie der Mörder Einer.

5) Ich weiß, du wirst, O Lebensfürst! Vom Grabe auferstehen; Und verkläret werd' ich dich Heute wieder sehen.

(Lesung aus der hl. Schrift. Matth. XXVII. 62—66.)

Den Tag darauf, der auf den Vorbereitungs-Tag folgte, kamen die Oberpriester und Pharisäer zu Pilatus, und sagten: „Herr! wir erinnern uns, daß dieser Verführer noch bey Lebzeiten gesagt hatte: Nach drey Tagen werde ich wieder auferstehen. Laß also das Grab bis auf den dritten Tag bewachen, daß nicht etwa seine Jünger kommen, ihn stehlen, und zum Volke sagen: Er ist von den Todten auferstanden. Denn so würde der letzte Betrug ärger, als der erste seyn." Pilatus sprach zu ihnen: „Da habet ihr die Wache! Gehet hin, und bewachet ihn, wie ihr es für gut haltet." Sie giengen nun hin, besetzten das Grab mit Wächtern, und versiegelten den Grabstein.

Psalm, (nach dem 15. der Vulg.)

(Antiphon.) Gott ist mein Helfer, der Herr ist mein Leben!

1) Erhalte mich, o Herr! denn du bist meine Hoffnung, * Du bist mein Gott, du bist mein höchstes Gut.

2) Ich hab' an denen nur ein Wohlgefallen, * Die heilig, die gerecht auf dieser Erde wandeln.

1) Sah ich von Gebrechlichkeiten die Menschen schwer gedrückt; * So eilte ich, sie zu erquicken und zu trösten.

2) Nur Sünder, die zum Blutvergiessen sich versammelten, * Die waren mir ein Abscheu; ich nannte ihre Namen nie.

1) Du, Herr! allein, du bist mein Erbetheil und Freudenkelch; * Du räumst mir meine Erbschaft wieder ein.

2) Durch dich ward mir ein gutes Loos zu Theil. * Mein Erbegut ist lieblich, herrlich und erhaben schön.

1) Ich preise dich, daß diese Einsicht du mir hast gegeben. * Sie war in Leidens-Nächten mir Ermunterung zu deinem Lobe.

2) Ich habe immerdar dich, Ewiger! vor Augen. * Du bist zur Rechten mir, damit ich niemals wanke.

1) Dies ist es auch, was meinem Herzen Freude macht, * Und meinen Geist entzückt, daß dir mein Mund lobsinget.

2) Mein Leib ruht selbst voll Hoffnung in dem Grabe: * Es werde deine Macht ihn wieder auferwecken.

1) Du wirst im Grab' auch meine Seele nicht verlassen; * Gestatten nicht, daß in der Gruft dein Heiliger verwese.

2) Vor deinem Antlitz ist der Freuden Fülle, * In deiner Rechten Seligkeit auf ewig.

(Antiphon.) Gott ist mein Helfer, der Herr ist mein Leben.

℣. Aus dem Evangelium des heiligen Matth. XXVIII. Kap.

℟. Mit Ehrfurcht hören wir es an.

℣. Es sind Worte des ewigen Lebens.

℟. Wir stehen bereit, sie zu erfüllen.

Spät am Sabbathe, da schon der erste Wochen-Tag anbrach, kam Maria von Magdala und die andere Maria, um die Grabhöhle zu besuchen. Und siehe! ein starker Erdstoß war daselbst geschehen; denn ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen, hatte den Stein von der Oeffnung gewälzt, und sich darauf gesetzt. Sein Anblick war wie ein Blitz, sein Kleid glänzend weiß, wie der Schnee. Die Wachthaltenden geriethen darüber vor Furcht ausser sich, und waren wie todt. Zu den Frauen aber sprach der Engel: „Fürchtet euch nicht! ich weiß wohl, daß ihr Jesum sucht, der gekreuzigt ist. Er ist nicht mehr hier; sondern auferstanden, wie er gesagt hatte; kommt nur und sehet den Platz, wo der Herr gelegen hat; und gehet dann eilends hin, und meldet es seinen Schülern, er sey von Todten auferstanden. Er wird, so sagt ihnen, euch nach Galiläa vorangehen, dort werdet ihr ihn sehen; sehet! ich habe es euch vorhergesagt."

℟. Diese heiligen Worte glaube ich im Herzen, und bekenne sie mit dem Munde.

(Gesang.)

1) Christus ist erstanden! — Von des Todes Banden Schwebt Er frey, und auf sein Grab Schaut Er mit Triumph herab! — Freut euch, Menschenkinder! Singt den Ueberwinder:

Alleluja, Alleluja!

2) Christus lebt! den Glauben, Soll uns Niemand rauben; Ewig lebe Jesus Christ! Der des Menschen Heiland ist. Laßt uns ihn bekennen, Herr und Gott Ihn nennen!

Alleluja, Alleluja!

3) Er sey uns're Ehre; Theu'r uns seine Lehre, Wort des Lebens offenbar, Weil ein Gott der Lehrer war! Laßt uns sie erfüllen, Nach des Vaters Willen!

Alleluja, Alleluja!

4) Erst noch, wie verlassen; — (O wer mocht' es fassen!) — Von den Menschen und von Gott, Hieng Er, seiner Feinde Spott! Seht Ihn itzt mit Wonne Leuchtend wie die Sonne!

Alleluja, Alleluja!

5) So entflieh'n die Sorgen, Wenn den goldnen Morgen Sendet nach der finstern Nacht Gott, der über Fromme wacht! Aus dem Kelch der Leiden Schöpft der Dulder Freuden.

Alleluja, Alleluja!

6) Tod! Du bist gebunden, Kannst nicht mehr verwunden; Heiter wird die dunkle Gruft, Weil Gott neu in's Leben ruft. Ha! des Todes Erben, Werden nimmer sterben.

Alleluja, Alleluja!

7) Auf des Himmels Throne, Vater! mit dem Sohne In des Geistes Einigkeit, Sey gelobt in Ewigkeit! Hoch von allen Zungen, Sey Gott Preis gesungen!

Alleluja, Alleluja!

℣. Christus ist von Todten auferstanden. Alleluja!

℟. Damit auch wir vom Grabe auferstehen. Alleluja!

℣. Triumpf dem Held, der uns vom Tod befreyt!

℟. Triumpf dem Retter unsrer Seligkeit!

Lasset uns beten.

O Gott! der du in dieser Nacht durch die herrliche Auferstehung deines Sohnes uns den Weg zur seligen Unsterblichkeit eröffnet hast; verleih' uns deine Gnade, daß wir vom Grabe der Sünde auferstehen, und durch einen heiligen Lebenswandel deines himmlischen Reiches würdig und theilhaftig werden mögen; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers von den Todten auferstandenen Heilandes sey und bleibe mit uns allen. ℟. Amen.

(Zum heiligen Segen mit dem Hochwürdigsten.)

1) Seht, Christus, unser Osterlam̃, Durch den uns Heil und Leben kam! Besiegt hat er der Hölle Macht, Des Irrthums und des Grabes Nacht!

2) Gelobet seyst du Jesus Christ, Der du vom Tod erstanden bist! Dem Vater der Barmherzigkeit, Dem Geist sey Lob in Ewigkeit! Amen.

VIII. Abendandacht auf die heilige Fronleichnams-Oktav.

Segensgesang.

(Dieser wird aus der nachfolgenden Sechsten Abtheilung genommen.)

Vorbereitungsgebet.

Wir versammeln uns an deinem heiligen Altare, o Herr! um dich unter der Gestalt des Brodes anzubeten. Segne unsre Andacht, daß unser Glaube immer lebendiger, unsre Hoffnung und unser Vertrauen immer kindlicher, und unsre Liebe zu dir tugendreicher, und wir der beseligenden Früchte deines heiligen Opfertodes theilhaftig werden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(I. Jesus Christus, unser Glauben.)

(Vorbeter.) 1) Jesus Christus! du der Anfang und das Leben, das Wort, welches Fleisch geworden ist, und unter uns gewohnt hat; du der Erstgebohrne, der alles, im Himmel und auf Erden, erschaffen hat, das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen, Herrschaften und Fürstenthümer; du, dem alle Gewalt im Himmel nnd auf Erden gegeben ist; dich glauben wir gegenwärtig unter der Gestalt des Brodes, und beten dich an.

℟. Wir glauben an dich, und beten dich an als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter.) 2) Jesus Christus, eingebohrner Sohn Gottes! du bist eins mit dem Vater, und erweckst, wie Er, Todte, und giebst ihnen das Leben. — Du bist die Auferstehung und das Leben; wer an dich glaubt, ob er schon stirbt, wird dennoch leben; denn du bist gestorben, und wieder auferstanden, um uns zu zeigen, daß du ewig der Herr bist über Tod und Leben.

℟. Wir glauben an dich, und beten dich an als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter.) 3) Jesus Christus! du bist das Brod, welches vom Himmel gekommen ist, — nicht das Manna, das die Väter gegessen haben, welche gestorben sind, — sondern das Brod des Lebens; damit derjenige nicht sterbe, der davon ißt, sondern das ewige Leben in sich habe, und du ihn am jüngsten Tage auferweckest.

℟. Wir glauben an dich, und beten dich an als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter u. Volk.)

Heilig, heilig, heilig bist du unser Herr und Gott! — Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. — Lob, Preis und Dank sey dir, o Jesu, Sohn Gottes! — der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Vater unser u.s.w.

℣. Das ist sein Gebot, daß wir an ihn glauben,
℟. Und unsern Glauben mit Herz und Munde bekennen.

Lasset uns beten.

Jesus Christus, unser Heiland! der du selbst gesagt hast: „Wer dich sehe, und an dich glaube, habe das ewige Leben.“ O verleihe uns,

daß der Glaube an deine heilige Gegenwart unser ganzes Leben begleite, uns vom Bösen abhalte, und zum Guten ermuntere; damit wir würdig seyn mögen, von dir zum ewigen Leben auferweckt zu werden; der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst in Ewigkeit, ℞. Amen.

(II. Jesus Christus, unsre Hoffnung.)

[Vorbeter.] Jesus Christus ist in die Welt gekommen, zu suchen, was verlohren war, und das Gefundene zu beseligen. Er hat sich für uns dargegeben, um uns von aller Lasterhaftigkeit zu befreyen, um sich ein Volk zu reinigen, das durch gute Werke der Heiligung beflissen, und der Seligkeit würdig wäre. Wir hoffen von ihm Vergebung der Sünden, und die Gnade zu einem tugendhaften, heiligen Leben.

℞. Wir hoffen auf ihn, und beten ihn an als unsern Gott und Herrn!

[Vorbeter.] Der Allmächtige hat Jesum Christum zu unserm Richter und Begnadiger erwählt, und er ist durch seinen Tod bey ihm unser Mittler und Fürsprecher geworden; damit alle, die an ihn glauben, und Busse wirken, Vergebung der Sünden erhalten. Er ruft uns allen zu: „Kommet zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen.

℞. Wir hoffen auf ihn, und beten ihn an, als unsern Gott und Herrn!

[Vorbeter.] Jesus Christus ist der Bürge des verheißnen ewigen Lebens. Er ist das Lamm

Gottes, welches die Sünden der Welt auf sich genommen hat, — und er ist treu in seinen Verheißungen. Er ist gestern und heute Derselbe, und ist es in Ewigkeit. Auch ist er mächtig genug, zu Stande zu bringen, was er versprochen hat.

℟. Wir hoffen auf ihn, und beten ihn an, als unsern Gott und Herrn!

[Vorbeter und Volk.] Heilig, heilig, heilig bist du unser Gott und Herr! — Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank sey dir, o Jesu, Sohn Gottes! der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Vater unser u. s. w.

℣. In Jesu allein ist wahres Heil.

℟. Niemand kömmt zum Vater, als durch ihn.

Lasset uns beten.

Jesus Christus, unser Mittler, Fürsprecher und Begnadiger! auf dich hoffen und vertrauen wir; du bist unsre Zuversicht und unser Trost. Schenk' uns Verzeihung unsrer Sünden und hilf uns, die bösen Neigungen besiegen, und nach deinem heiligen Beyspiele wandeln, damit wir des ewigen Lebens würdig und theilhaftig werden, das du uns verheissen, und durch deinen Tod verdienet hast; der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

(III. Jesus Christus, unsre Liebe.)

(Vorbeter.) 1) Jesus Christus! du bist die ewige Liebe, die vom Himmel herab kam zu

uns auf Erden. Jedes deiner Worte ist Ausguß heiliger Liebe. „Ich gebe euch, sprichst du, ein neues Gebot: Liebet einander, wie ich euch liebe." „Ich sage euch: nicht etwa nur siebenmal sollt ihr verzeihen; sondern siebenzig und siebenmal; ja, ihr sollet sogar euere Feinde lieben; jene segnen, die euch fluchen; wohlthun denen, die euch hassen und verfolgen; denn nur daran wird man erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, wenn ihr einander liebet."

℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen, und beten dich an, als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter.) 2) Jesus Christus! du bist die ewige Liebe. Jedes deiner Werke ist Ausfluß und Denkmal deiner Liebe. Du verliessest die Fülle deiner Herrlichkeit und Seligkeit, nahmst unsre menschliche Natur an, giengst umher, und thatest Gutes. Du erduldetest namenlose Leiden, und den schmählichen und schmerzlichen Tod des Kreuzes, um uns die Erbschaft des ewigen Lebens wieder zu erwerben. Wo ist ein Freund, der für seinen Freund das Leben dargiebt? Und dennoch hast du dieß für uns Sünder gethan! —

℟. Wir lieben dich aus ganzem Herzen, und beten dich an, als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter.) 3) Jesus Christus ist die Liebe. Er wollte uns nicht verwaisen lassen. Wie er in Menschengestalt unter uns wohnte, wollte er in Brodsgestalt unter uns bleiben; und er will, daß, wo er ist, wir auch seyen, und wir mit ihm seine Herrlichkeit theilen. Zum Unterpfande dessen hinterließ er uns seinen Leib und Blut

in diesem heiligen Sakramente. Jesus Christus! du bist wahrhaftig die ewige Liebe, die vom Himmel zu uns herab gekommen ist.

℟. Wir lieben dich von ganzem Herzen, und beten dich an, als unsern Gott und Herrn!

(Vorbeter und Volk.) Heilig, heilig, heilig bist du unser Herr und Gott! — Himmel und Erde sind mit deiner Herrlichkeit erfüllt. Lob, Preis und Dank sey dir, o Jesu, Sohn Gottes! der du gekommen bist, uns sündige Menschen zu erlösen.

Vater unser u. s. w.

℣. Wer seine Gebotte hält, der bleibt in Vereinigung mit Ihm.

℟. Und seine Liebe ist vollkommen.

Lasset uns beten.

Jesus Christus! du die Liebe selbst. Lehre uns lieben, wie du geliebt hast, und laß uns durch diese Liebe mit dir vereiniget bleiben, damit wir würdig seyn mögen, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

[Lobgesang.)

1) Deinem Heiland, deinem Lehrer, Deinem Hirten und Ernährer Christenvolk! stimm Lieder an. Preise herzlich seine Würde, Die kein Lobspruch, keine Zierde Je genug erheben kann.

2) Dort beym letzten Abendmahle Aß zuerst im Speisesaale Er das Lamm nach Mose's Sinn, Gab sodann mit eignen Händen Liebevoll sich zu verpfänden Seinen Leib zur Speise hin.

3) „Nehmet hin, sprach er, und esset Dieses Brod;" — und o vergesset Ewig meiner Liebe nicht! Uns zum Heil hat er sein Leben Dann als Opfer hingegeben Vor des Vaters Angesicht.

4) Heilig sey an diesem Tage Uns der Kirche treue Sage Von des Meisters Abendmahl. Durch sie ward die Lehr' erhalten, Daß er unter Brodsgestalten Zum Genuße sich empfahl.

5) Laßt uns dann die Kniee beugen, Jesu Lob und Dank erzeigen In dem heil'gen Sakrament. Dankbar wollen wir uns üben In den Brüdern ihn zu lieben, Bis dereinst der Tod uns trennt.

6) Guter Hirt! gieb deiner Heerde Deinen Segen, daß sie werde Deinem frommen Bilde gleich. Jesus Christus! wahre Speise Stärk' uns auf der Lebensreise, Führ' uns in dein him̃lisch Reich.

Lytaney

zur Verehrung des heiligsten Altarssakraments.

℣. Herr! erbarme dich unser! ℟. Christus! erbarme dich unser!

℣. Herr! erbarme dich unser! ℟. Christus! erhöre uns!

Gott

Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes!
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria!
Jesu, du Vorbild aller Tugenden!
Jesu, du Retter der Seelen!
Jesu, du Freund der Armen!
Jesu, du Tröster der Betrübten!
Jesu, du Hoffnung der Gläubigen!
Jesu, du guter Hirt!
Jesu, du unser Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Jesu, unser Weg, die Wahrheit und das Leben!
Jesu, du Zuflucht der Bußfertigen!
Jesu, du Versöhnung der Sünder!
Jesu, du wahres Licht der Welt!
Jesu, du ewige Weisheit!
Jesu, du unendliche Güte!
Jesu, du Trost der Leidenden!
Jesu, du Heil der Sterbenden!
Jesu, du Richter der Lebendigen und Todten!
Jesu, unser Anführer und Vollender!
Jesu, du Freude der Engel!
Jesu, du Wunsch der Patriarchen!
Jesu, du Erleuchter der Propheten!
Jesu, du Meister der Apostel!
Jesu, du Stärke der Märtyrer!
Jesu, du Stifter der christlichen Kirche!
Jesu, du Quelle aller Heiligkeit!
Jesu, du König des ewigen Reiches!

℟. Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! ℟. Verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig! ℟. Erhöre uns, o Herr!

Vor allem Uebel!
Vor Uebertretung deiner heiligen Gebote!
Vor aller Unreinigkeit des Herzens!
Vor aller Unehrerbietigkeit gegen das heilige Sakrament!
Vor unwürdigem Genuße deines heiligen Leibes und Blutes!
Vor der Gefahr des ewigen Todes!

℟. Bewahre uns, o Herr!

℣. Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß du uns im Glauben an dich erhalten wollest!
Daß du uns in der Hoffnung auf dich bestärkest!
Daß du die Liebe zu dir in uns vermehren wollest!
Daß du alle christlichen Herzen in Liebe und Eintracht vereinigen wollest!
Daß du alle Menschen auf dem Wege der Tugend zu dir führen wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten mögest!
Daß du die Anzahl deiner würdigen Verehrer vermehrest!
Daß du uns die Gnade verleihest, dir in deinem heiligen Gehorsam nachzufolgen!
Daß wir immermehr deine heilige Geduld und Sanftmuth uns eigen machen!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in deiner Gott- und Nächstenliebe dir immer ähnlicher werden!
Daß wir mit dir bis an unser Lebensende eines Sinnes und Herzens verbleiben!
Daß uns kein Ungemach und Drangsal, ja selbst nicht der Tod von deiner Liebe trenne!
Daß wir vor unserm Tode deinen Leib und Blut zu empfangen würdig seyn mögen!
Daß du bey unserm Lebens-Ende uns beystehest, und in die ewige Seligkeit aufnehmest!

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

O Jesu, du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1) Verschone uns, o Herr! 2) Erhöre uns, o Herr!
3) Erbarme dich unser, o Herr!

(Gebet.)

Du hast uns, o Jesu! im heiligen Sakrament des Altars ein ewiges Denkmal deines Leidens und Todes hinterlassen. Gieb, daß wir dies heilige Geheimniß jederzeit mit so wahrer Andacht verehren, daß wir durch Nachahmung deines heiligen Beyspiels auch des Segens deiner Erlösung würdig und theilhaftig werden; der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

(Zum Segen wird aus der nachfolgenden Sechsten Abtheilung ein Gesang genommen.)

IX. Abendgebet für Privat-Andacht.

Die Nacht ist da, ich will zur Ruh mich legen;
Dank dir, o Gott! für dieses Tages Segen!
Die Nacht ist da; o Vater! segne mich,
Und sicher schließt mein mattes Auge sich.

Mein Gott und Vater! So ist denn abermal ein Tag dahin, und mit ihm ein Theil meines Lebens! — Wie die Zahl meiner Tage wächst, so nimmt mein Leben ab, denn ich nahe mich mit jeder Stunde dem Grabe. Daß ich doch diesen Tag ohne unreinen Gedanken, ohne Verletzung meiner Pflicht, ohne Sünde zugebracht hätte! — Vater, beßter Vater! wenn ich etwas gethan, das deinem heiligen Willen zuwider war, wenn ich eine meiner Berufs-Pflichten unerfüllt ließ, wenn ich Jemand beleidigt habe; so bitte ich dich reumüthig um Verzeihung. — Lassest du mich den kommenden Tag wieder erleben, so will ich alle Mühe anwenden, den begangenen Fehler zu verbessern, das Unrecht zu vergüten, und den zugefügten Schaden nach Kräften zu ersetzen. Hab' ich aber heute etwas Gutes vollbracht, hab' ich den einen oder andern Menschen durch Rath und That unterstützt, oder zu meiner eigenen Vervollkommung etwas gethan, so betrachte ich es als Ausfluß deiner Milde und Gnade. — Mit dankbarem Gemüthe bekenne ich, daß, was mir heute Angenehmes, Glückliches und Heilsames zu Theil geworden ist, mir von dir, der Quelle alles Guten zufloß. Deswegen sage ich dir von Herzen Dank für alle unzählbare Wohlthaten, die du mir heute und mein ganzes Leben hindurch

hast angedeihen lassen. Ich bitte dich auch, beschütze mich diese Nacht hindurch nach der Fürbitte deiner Engel und aller Heiligen. Entferne von mir jeden Gedanken, der meine Seele beflecken, und ihr Heil gefährden kann.

Unter deiner Obhut lege ich mich nun zur Ruhe, o Vater! laß sie mir zur gedeihlichen Stärkung werden, und mich morgen, wenn es deinem weisesten Rathschlusse nicht entgegen ist, wieder gesund und munter, und mit neuem Muth und Eifer belebt, erwachen, damit ich es vermöge meinen Mitmenschen nach Kräften zu dienen. Vater! in deine Hände empfehle ich meinen Geist; — ich empfehle dir auch die Meinigen, alle meine Nebenmenschen, vorzüglich die Nothleidenden, Unglücklichen und Kranken.

Laß auch, Allbarmherziger! den Seelen meiner Abgestorbenen (Eltern, Verwandten, Geschwistrigen, Freunde, und Wohlthäter) N.N., und aller Christgläubigen ewige Ruhe angedeihen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

(Lied
zum singen, beten, oder betrachten.)

1) Der Tag ist wieder hin, Und diesen Theil des Lebens; Wie hab' ich ihn vollbracht? Verstrich er mir vergebens? Hab' ich mit allem Ernst Dem Guten nachgestrebt? Hab' ich vielleicht nur mir, Nicht meiner Pflicht gelebt?

2) Hab' in der Furcht des Herrn Ich ihn auch angefangen? Mit Dank und mit Gebet, Mit eifrigem Verlangen, Als ein Geschöpf von Gott Der Tugend mich zu weih'n, Und züchtig und gerecht, Und Gottes Freund zu seyn?

3) Hab' ich in meinem Stand Auch ihm mich treu bewiesen? Durch Eifer und durch Fleiß, Ihn, meinen Gott gepriesen? Mir und der Welt genützt, Und jedem wohlgethan, Weil es der Herr gebot, Nicht, weil mich Menschen sah'n?

4) Wie hab' ich diesen Tag Mein eigen Herz regieret? Hat mich im Stillen oft Ein Blick auf Gott gerühret? Erfreut' ich mich des Herrn, Der unser Fleh'n bemerkt? Und hab' ich, im Vertrau'n Auf ihn, mein Herz gestärkt?

5) Dacht ich bey dem Genuß Der Güter hier auf Erden, An den Allmächtigen, Durch den sie sind, und werden? Verehrt' ich ihn allein? Empfand ich seine Huld? Trug ich das Glück mit Dank? Den Unfall mit Geduld?

6) Und wie genoß mein Herz Des Umgangs süsse Stunden? Fühlt' ich der Freundschaft Glük? Hab' ichs mit Dank empfunden? War stets mein Ernst auch sanft, Mein Scherz auch unschuldsvoll? Und hab' ich Nichts geredt, Das mich gereuen soll?

7) Hab' ich die Meinigen Durch Sorgfalt mir verpflichtet? Sie durch mein Beyspiel still Zum Guten unterrichtet? War zu des Mitleids Pflicht Mein Herz nicht zu bequem? Ein Glück, das andre traf, War dies mir angenehm?

8) War mir mein Fehltritt leid, So bald ich ihn begangen? Bestritt ich auch in mir Ein unerlaubt Verlangen? Und wenn in dieser Nacht Gott über mich gebeut, Bin ich vor ihu zu steh'n, Auch willig und bereit?

9) Gott! du verzeihest dem, Den seine Sünden kränken; Du liebst Barmherzigkeit, Und wirst auch sie mir schenken! Auch diese Nacht bist du Der Wächter über mir; Leb' ich, so leb' ich dir, Sterb' ich, so sterb' ich dir.

X. Beicht-Andacht.

Vor der Beicht.

Gütiger, erbarmungsvoller Vater, allwissender Gott! ich suche Trost und Beruhigung für mein durch Sünden beängstigtes Herz. Du selbst, o Gott! hast das reumüthige Herz aufgemuntert; als du sagtest: „reiniget euch, schafft euer böses Wesen weg von euch, und ich will wieder euer Gott seyn." Ich komme zu dir, allgütiger, milder Gott! wie der verlohrne Sohn zu seinem Vater, da er in sich gieng, und sprach: „Ich habe gesündiget gegen den Himmel und vor Dir!" Auch ich will meine Sünden dem Priester bekennen, der die Vollmacht hat mir in Deinem Namen sie zu vergeben; aber ehe ich mich anklage, will ich mich zuvor selbst prüfen; Sende mir deinen heiligen Geist, daß er mich erleuchte, damit ich mich nicht selbst betrüge. Zeige mir die geheimen Falten meines Herzens, gieb nicht zu, daß ich vor mir selbst meine Sünden und Missethaten beschönige, oder daß ich heuchle, als wollte ich von den Banden meiner Sünden befreyt werden, während ich doch in Geheim die Neigung zu ihnen unterhielte.

Gewissens-Erforschung.

Pflichten gegen Gott.

Wie hab' ich mich verhalten gegen Gott? War mein Vertrauen auf ihn herzlich? War er mein erster und mein liebster Gedanke? War mir sein Gebot wichtiger, als Menschengunst? — Wichtiger, als zeitliche Ehre, Reichthum, Bequemlichkeit, Gesundheit und Leben? — Hab ich

seinen Willen auch dann erfüllt, wenn er mit meinen Wünschen und Neigungen stritt, und mir beschwerlich und lästig vorkam? — Hab' ich ihm für die empfangene Wohlthaten gedankt, und dieselben gut angewandt? — Hab' ich in Leiden ihm fest vertraut, mich seinem heiligen Willen geduldig ergeben, nicht gegen ihn gemurrt, und an seiner Hilfe nicht gezweifelt? — Hab' ich mich durch Leiden bessern lassen, Gottes Winke beherziget, seine Absichten befördert? — Hab' ich sein Wort in Ehren gehalten, seinen Namen nie entheiliget, und seine Ehre auch unter meinen Nebenmenschen auszubreiten gesucht? — Hab' ich ihn jederzeit mit wahrer Andacht, mit innigster Erhebung des Herzens verehrt, oder nur mit dem Munde mit bloß äußerlicher Demuth zu ihm gebetet? — Hab' ich denjenigen, denen er mir zu gehorsamen, und die er mir zu ehren gebot den schuldigen Gehorsam und die gebührende Ehre erwiesen; oder wurde ihnen von mir das Leben durch Härte, Ungeduld, Troß, Beschimpfung und Lästerung verbittert? —

Pflichten gegen sich selbst.

Hab' ich nie unerlaubte Begierden in mir genährt? — Hab' ich ungestümme Aufwallungen meines Herzens unterdrückt, oder mich den Leidenschaften mancher Art, vorzüglich des Zornes und der Traurigkeit überlassen? — Hab' ich nicht durch Unordnungen oder Ausschweifungen im Vergnügen, durch Berauschung, durch üppige Vorstellungen oder Thaten, die mein Blut in Wallung brachten, meine Herzensruhe gestört

und meiner Gesundheit und Tüchtigkeit zur Arbeit geschadet? — War mir die Wahrheit immer theuer, bin ich nie aus Uebereilung oder mit Ueberlegung von ihr abgewichen, oder hab' ich meinen Mund mit Lügen entweyht?

Wie hab' ich die Pflichten meines Standes erfüllt? Hab' ich nach meinem Berufe soviel Gutes gestiftet, als mir möglich war? Hab' ich das Gute stets auf die beste Art, mit allem Fleiße, mit Willigkeit und ohne Murren gethan? —

Pflichten gegen den Nächsten.

Ist Niemand unter meinen Brüdern, den ich mit Worten, Gebärden oder Thaten gekränkt und ohne Noth betrübt habe? — Ist keine Seele, die ich geärgert, die ich verführt, und zur Theilnahme an meinen Sünden gereitzt oder überredet habe? Niemand, mit dem ich in Feindschaft und Unversöhnlichkeit lebe? — Niemand, den ich verächtlich, stolz und unbescheiden behandelte? — Sind meine Hände und mein Gewissen rein vom fremden Gute? — Hab' ich stets ungerechten Gewinn verabscheut? — Hab ich keinen, meiner Mitmenschen betrogen, übervortheilt und beschädiget? — Hab' ich nie den Glücklichen beneidet, mir keinen Wunsch nach fremden Gütern erlaubt? — Ist mein Mund und meine Zunge rein? — Hab' ich keines Menschen Ehre befleckt, Niemand lieblos gerichtet, gelästert, verurtheilt oder verläumdet? — Hab' ich Niemand Uebels gewünscht, Niemand durch Meineid und Falschheit in Kummer und Unglück gestürzt? —

Welches sind die Vergehungen, deren ich mich am meisten schuldig machte?

Welche Sünden hab ich mit Leichtsinn, und welche mit Ueberlegung begangen?

Sind mir nicht einige Sünden schon zur Gewohnheit geworden, und welche?

Welche würden mich auch am meisten kränken, wenn ich itzt sterben müßte?

Hab ich das begangene Unrecht seit meiner letzten Beicht vergütet, den zugefügten Schaden ersetzt, die geraubte Ehre wieder erstattet?

Bin ich seit meiner letzten Beicht besser oder schlimmer geworden?

Reue-Gebet.

Himmlischer Vater, allwissender Gott! der du den geheimsten Gedanken meines Herzens weißt! Dir bekenne ich: „Ich habe gesündiget, öfters gesündiget wider dich, meinen besten Wohlthäter, meinen gütigsten Vater, mein höchstes Gut! Es reuet mich von ganzen Herzen, daß ich gegen dich so undankbar; gegen mich selbst so blind und thöricht, und gegen meinen Nebenmenschen so lieblos und unbillig gehandelt habe. Du siehst den Schmerz, der mich kränkt, die Scham die mich erfüllt! — Nicht etwa nur aus Furcht der Strafe, sondern nur aus Liebe zu dir und dem Guten verabscheue ich die Sünde als das größte Uebel; und entsage ihr vor deinem heiligen Angesichte. — Ich nehme mir auch ernstlich vor, meine Fehler zu verbessern, und nicht wieder zu sündigen. — Vater! barmherziger Vater! der du meinen aufrichtigen Willen und den Entschluß meines Herzens siehst, er

barme dich meiner, wie du dich des reumüthigen Zöllners erbarmtest; laß mich, gleich ihm gerechtfertiget von hinnen gehen! — Erbarme dich meiner, wie der Vater sich seines Sohnes erbarmte. Nimm mich wieder an Kindesstatt an. Laß mir das verlohrne Erbtheil des Himmels wieder zukommen. Ich bitte dich darum durch Jesum Christum deinen Sohn, der zur Vergebung unsrer Sünden für uns am Kreuze starb, und nun bey dir unser Mittler, Fürsprecher und Begnadiger ist. Amen.

Nach der Beicht.

Wohl mir! meine Sünden sind vergeben. Ich will nun mein gegebenes Wort halten. Ich will unermüdlich an meiner Selbstbesserung arbeiten. Ich will so viel es mich auch Mühe und Ueberwindung kostet, meine böse Gewohnheit und Neigung zu bekämpfen beflissen seyn. Ich will mir öfters etwas Erlaubtes versagen, damit mein Geist, Herr über mein Fleisch, über meine Sinnlichkeit werde. Ich will mit Sorgfalt meiden die Gelegenheit, und alles, was mir Anlaß zur Sünde war. Ich will die unzähligen Winke, die du mir durch dein Wort, durch mein Gewissen, durch Freunde und Feinde, durch Schicksale und Beyspiele anderer Menschen zur Warnung vor dem Verderben der Sünde giebst, dankbar zu meinem Heile benutzen. Ich will als ein Freyer in Christus stark und muthvoll diese Freyheit bewahren, und mich durch keine Versuchung zum Sklaven der Sünde und der Hölle machen lassen.

Gott, mein Gott und Vater! so wie ich dir für deine unermeßliche Güte, Langmuth und Barmherzigkeit danke, so bitt' ich dich auch: Erhalte, unterstütze und stärke meinen Entschluß der Besserung. Gieb brennenden Eifer meinem Herzen, dem Guten unermüdlich nachzustreben, und die Sünde auf ewig zu verlassen. Dein heiliger Geist leite mich auf dem Wege der Tugend und Frömmigkeit, auf dem geraden Pfade deiner heiligen Gebote. Laß mich, Heiligster! dich suchen, und finden in ewiger Seligkeit, Amen.

Sechste Abtheilung.

(Predigt- Christenlehr- Segens- Prozeßions- Kommunion- Sonn- Festtags- u. Gelegenheits- Gesänge und Gebete.)

1. Predigt-Lieder.

1. Vor der Predigt.

1) Geist der Wahrheit, Geist der Liebe! Den der Herr den Jüngern gab, Läutre jeden unsrer Triebe; Geist der Liebe, Geist der Wahrheit, Komm zu uns herab!

2) Geist der Liebe, Geist der Wahrheit! Nebel hüllt des Menschen Pfad. Führ' ihn Du zur Sonnenklarheit! Geist der Wahrheit, Geist der Liebe, Sey uns Licht und Rath.

3) Unsers Herzens Tugendquelle Trüben Sinnen-Lust und Schmerz! Leidenschaft treibt Well' auf Welle; O erhelle, Geist der Lieb' und Wahrheit, unser Herz!

1. Nach der Predigt.

Dank, Herr! für deiner Wahrheit Licht, Für deines Wortes Unterricht. Wie glücklich ist der Mensch als Christ, Wenn er dir treu ergeben ist; Ihm wird durch deines Geistes Kraft, Der alles Gute wirkt und schafft, Ein hehres unvergänglich's Heil Zum Tugendlohn und Erbetheil.

2. Vor der Predigt.

1) Komm heiliger Geist auf uns herab! Dein Trost erhellt uns Leiden und Grab! Von dir kömt Weisheit, Licht und Rath, Kömmt Lust und Kraft zur guten That. Komm heiliger Geist zu uns herab!

2) Komm heiliger Geist mit Gottes Kraft, Die in uns neue Herzen schafft; Erfülle uns mit heil'gem Sinn, Führ' uns zur Quell des Lebens hin. Komm heiliger Geist zu uns herab!

3) Komm heiliger Geist, des Wortes Licht! Entflamme uns für Wahrheit und Pflicht. Mach' uns durch deines Priesters Mund Den Rathschluß deiner Weisheit kund. Komm heiliger Geist auf uns herab!

2. Nach der Predigt.

Dich, heiliger Geist! dich preisen wir, Aus Dankbarkeit, aus Liebe zu dir. Noch wirkest du durch Jesu Wort Zu unserm Heile mächtig fort. Dich, heiliger Geist! dich preisen wir.

3. Vor der Predigt.

1) Jesus Christus! wir sind hier, Deine Weisheit anzuhören! Gieb uns Andacht und Begier Zu des Himmels süssen Lehren, Daß die Seele von der Erde Ganz zu dir gezogen werde!

2) Dieses Lebens Wissenschaft Bleibt mit Finsterniß umhüllet, Wenn nicht deines Geistes Kraft Uns mit Licht von Gott erfüllet. Herr! das Gute lehr' uns üben, Und dich über alles lieben.

3) O du Glanz der Herrlichkeit! Licht vom Licht aus Gott gebohren! Heiligster! von Ewigkeit Hast du dir uns auserkohren! Lehre deines Himmels Erben, Lehr' uns leben, lehr' uns sterben!

3. Nach der Predigt.

Preis, Ehre, Dank, Erlöser! dir, Dich rühmet meine Seele; Den Pfad des Lebens zeigst du mir! Was ist noch, das mir fehle? Du führst mich deinem Himmel zu; Mein Trost, mein Heil, mein Gott bist du!

4. Vor der Predigt.

1) Herr! vor deinem Angesicht Hat die Andacht uns versammelt. Ach! verwirf die Bitte nicht, Die dein Volk dir, Vater! stammelt. Hör' auf unsre schwachen Lieder, Blick auf uns mit Huld hernieder!

2) Laß dein Wort, das hier erschallt, Viele gute Früchte bringen, Und mit göttlicher Gewalt Tief in unsre Seele dringen! Laß es unsern Sinn erneuen, Und des Irrthums Nacht zerstreuen!

3) Daß von Eifer ganz entbrannt, Wir, was du befohlen, üben; Dich und den, den du gesandt, Jesum Christum herzlich lieben; Daß kein Schmerz und keine Freude Uns von deiner Liebe scheide.

4. Nach der Predigt.

1) Dir, unserm Gott, sey Lob für deines Wortes Lehren! Den Sündern riefst du zu, sich ernstlich zu bekehren; Betrübten gabst du Trost, der Schwachen Muth und Kraft; Und Lust zur Heiligung in ihrer Pilgerschaft.

2) Gieb, Gott! daß wir dich stets als Kinder fürchten mögen! Dein Segen sey mit uns, auf allen unsern Wegen! Dein Friede sey mit uns, den uns dein Wort verheißt! Lob, Dank und Preis sey dir, Gott Vater, Sohn und Geist!

5. Vor der Predigt.

1) Komm zu uns, du Geist des Lebens! Tröster! Gott von Ewigkeit, Ach! wir streben sonst vergebens Nach der wahren Seligkeit! Licht und Weisheit kömmt von dir. Komm, wir sehnen uns nach dir!

2) Komm, erleuchte alle Seelen Durch des Glaubens helles Licht, Daß wir uns zur Richtschnur wählen Jesu Wort und Unterricht! Mache uns vom Irrthum frey! Geist der Wahrheit steh' uns bey!

3) Geist der Heiligkeit und Liebe! Der in uns das Gute schafft, Komm! entflamme uns zur Liebe! Gieb zum Kampfe Muth und Kraft! Leucht' uns stets mit deinem Licht! Tröster! o verlaß uns nicht!

5. Nach der Predigt.

1) Gott sey Preis und Dank gebracht! Denn wir haben nun vernommen, Was die Sünder selig macht; Gottes Wort, den Trost der Frommen; Lehren, die zu guten Werken Unsern schwachen Glauben stärken.

2) Unser Gott erhört Gebet, Giebt uns seinen Vatersegen. Wer die Wege Gottes geht, Findet Heil auf seinen Wegen. Laßt uns nie von Gott uns trennen, Ihn bis in den Tod bekennen.

2. Christenlehr-Lieder.

1. Vor der christlichen Lehre.

Du Quell der Weisheit, Freund der Frommen, Du dessen Freude Segnen ist; Du lad'st uns ein, zu dir zu kommen: Hier sind wir, Heiland, Jesu Christ! Erhöre unser kindlich Flehen; Send' uns, wie es dein Wort verheißt, Um deine Lehren zu verstehen, Vom Himmel deinen heilgen Geist.

1. Nach der christlichen Lehre.

Herr Jesus Christus! deine Lehren Sind ewig wahr, sind himmlisch schön; Voll Kraft die Seele zu ernähren, Um in das Leben einzugeh'n. So oft wir, Herr! dich hören nennen, So fühlen wir in unsrer Brust Die größte Freude dich zu kennen, An deinem Wort stets größre Lust.

2. Vor der christlichen Lehre.

Wer Ohren hat zu hören, Der höre Jesum an; Er folge seinen Lehren, Sie bessern Jedermann. Er ist der Weg, das Leben, Die Wahrheit und das Licht. Nach Licht und Wahrheit streben, Ist jedes Christen Pflicht.

2. Nach der christlichen Lehre.

Herr! kräftig sind die Lehren, Die du uns kund gemacht; Nach ihrem Geist dich ehren, Ist es, was Heil verschafft. Herr! stärke unsern Willen, Daß wir zu jeder Zeit, Was du befiehlst, erfüllen Mit Lust und Freudigkeit.

3. Vor der christlichen Lehre.

1) Geist Gottes! komm, du Geist der Liebe! Du bist's, der wahre Weisheit lehrt: In meiner Seele ist's noch trübe; Gieb, was mein Herz von dir begehrt. Erleuchte mich! gieb dem Verstande Dein Licht, dem Herzen Tugendkraft! O führe mich vom Erdentande Zu Gott, dem Quell der Wissenschaft.

2) Schenk' auch dem Lehrer deine Gaben Zu einem frommen Unterricht: Gott! deine Salbung muß er haben; Sonst fruchtet seine Mühe nicht. Dann wird er mich recht unterweisen, Nach deinem Evangelium. Dann lern' ich, großer Gott! dich preisen, Erhellt vom wahren Christenthum.

3. Nach der christlichen Lehre.

Guter Gott! wir danken dir, Daß du Jesum uns gegeben! Gieb uns Gnade, das wir hier Stets nach seiner Vorschrift leben! Segne uns, und gieb uns allen, Daß wir, um dir zu gefallen, Freudig deine Wege wallen!

4. Vor der christlichen Lehre.

1) Wir kommen vor dein Angesicht, Du Schöpfer unsrer Jugend! Verwirf jezt unsre Bitte nicht Um Weisheit und um Tugend. Laß unser Lernen, Fleiß und Müh' Umsonst nicht seyn, Herr! segne sie.

2) Gieb, daß sich unsre Lehrer freu'n, Uns aufmerksam zu sehen: Laß ihren Unterricht gedeih'n Zu unserm Wohlergehen! O Vater! segne ihr Bemüh'n, Daß sie zu Christen uns erzieh'n.

4. Nach der christlichen Lehre.

Jesu, Herr! uns lehrest du, Was wir thun und glauben sollen! Schenk' uns deine Kraft dazu! Gieb zum Wissen auch das Wollen, Und zum Wollen das Vollbringen! Dann wird uns in guten Dingen Immer alles wohl gelingen!

5. Vor der christlichen Lehre.

1) Herr! präge alle Lehren, Die wir mit Andacht hören, Tief unsern Herzen ein. Laß uns in früher Jugend, Verehrer wahrer Tugend, Nach deinem Beyspiel seyn!

2) Vermehr' in uns die Triebe Zur Andacht und zur Liebe, Zur wahren Frömmigkeit; Laß deinen heilgen Willen Uns immer treu erfüllen, Wie es dein Wort gebeut.

5. Nach der christlichen Lehre.

1) Religion, von Gott gegeben! Sey ewig meinem Herzen werth, Du bist, die mich ein hehres Leben, Und einen Schöpfer kennen lehrt. Du rufst mir zu: dein Gott ist gut; Wohl dem, der seinen Willen thut.

2) Du leitest mich auf allen Wegen, Du schärfest meines Geistes Blick, Du machst mir jedes Glück zum Segen, Und schreckst vom Bösen mich zurück. Nur du veredelst Herz und Sinn, Und führst zu meinem Gott mich hin.

3. Segensgesänge.

I.

1) Wir beten an, Herr! deinen Leib und Blut In Brodsgestalt als unser höchstes Gut! — Heilig, heilig, heilig! Unaussprechlich heilig. Preis und Dank sey dir geweiht, Heiligster! in Ewigkeit.

2) Wir beten an, Dich! wahres Gottes Lamm, Du! blutetest für uns am Kreuzesstamm. — Heilig, u. s. w.

3) O guter Hirt! der für uns Sünder starb, Durch seinen Tod Verzeihung uns erwarb. — Heilig, u. s. w.

4) O Lebens-Brod! das die Gerechten nährt, Zur Tugend stärkt, und Seligkeit gewährt. — Heilig, u. s. w.

5) Du bist der Weg, die Wahrheit und das Licht! Bist unser Trost und Zuversicht! — Heilig, u. s. w.

6) Quell der Erbarmung! dem uns Heil entfließt; Erquick' uns auch, wenn einst das Aug' sich schließt. — Heilig, u. s. w.

2.

(Chor.) 1) Heilig, heilig, heilig! Bist du, unser Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Ist der ganze Weltkreis voll.

(Nur Einige.) Dir Jesus Christ! Der du zugegen bist; Dir sey aus Dankbarkeit, Hier unser Herz geweiht. Nimm es zum Opfer hin, Und heil'ge unsern Sinn.

(Chor) Heilig, u. s. w., wie oben.

(Chor.) 2) Heilig, heilig, heilig! Bist du, unser Herr und Gott! Deiner Macht und Herrlichkeit Ist der ganze Weltkreis voll.

(Nur Einige.) Du bist uns nah', Den noch kein Auge sah! — Sey, wo wir sind, mit uns! Sey, Leiter unsers Thuns! Führ' uns nach dieser Zeit, In deine Herrlichkeit!

(Chor.) Heilig, u. s. w.

3.

1) Uns zum Himmel zu erheben, Stiegst du, Herr! zum Staub herab; Gabst für uns, dein theures Leben! Sankst zu unserm Heil ins Grab! — Heilig, unaussprechlich heilig! Bist du, unser Gott und Herr!

2) Ach! kein Mensch, der Engel Keiner! Kann dir gleich an Liebe seyn; Ewig soll mein Herz sich deiner, O du ew'ge Liebe! freu'n. — Heilig, u. s. w.

3) Vater! dir sey ewig Ehre! Ehre dir, Herr Jesu Christ! Dir, o Geist! sey ewig Ehre! Gott! der du die Liebe bist! — Heilig, u. s. w.

4.

1) Betet an im Staube Unsern Gott, den Ewigen! Sey gesegnet Christenglaube An dem Unaussprechlichen! Schwinge dich zu ihm empor; Singe mit dem Engelchor: Heilig, heilig, heilig ist Unser Heiland, Jesus Christ!

2) Ihm, den göttliches Erbarmen, Heisse Menschenliebe drang, Daß er Retter ward uns Armen, Bringt ihm Lob- und Preis-Gesang. Er lehrt auf der Tugend Bahn, Gott, dem Heiligsten uns nah'n. — Heilig, u. s. w.

5.

1) In der Gestalt des Brodes bist Du, Herr! uns hier zugegen. Du Quell des Lebens, Jesus Christ! Von dir strömt Heil und Segen. Dir Heiland, Herr der Herrlichkeit! Sey unser Lob und Dank geweiht!

2) Am Kreuze floß dein theures Blut, Zur Tilgung unsrer Sünden; Du ewiges, du höchstes Gut! Laß uns Erbarmung finden; Zeig' uns dein mildes Angesicht, Umstrahlt von deiner Gottheit Licht.

6.

1) Der einst sprach das große Werde, Der die ganze Sternenwelt, Alle Himmel und die Erde Schuf, und väterlich erhält; Gottes Sohn! dich sehen hier Unter Brodsgestalten wir. Heilig, heilig, heilig, Unaussprechlich heilig.

2) Zeig, o Gott! im ew'gen Sohne, Uns dein mildes Angesicht! Sieh' wir fleh'n an deinem Throne Mit des Glaubens Zuversicht: Laß, die wir vertrauend nah'n, Deinen Segen uns empfah'n. Heilig, heilig, heilig, Unaussprechlich heilig.

7.)

1) Jesus, du der Frommen Segen! Bist den Betenden zugegen. Unser Herz und unser Sinn Richten sich auf dich nur hin.

2) Jesus, unser Heil und Leben, Dir sind wir stets treu ergeben; Gehen wir auch gleich von hier, Unser Herz bleibt doch bey dir.

8.)

2) Preiset Lippen das Geheimniß Eines Leibs voll Herrlichkeit; Eines Bluts, dem Schätze weihen, Das zum Lösegeld der Welt, Er, der holden Mutter Sprosse, Er, der Völker Heil, vergoß.

2) Uns geschenket, uns gebohren Aus der reinsten Jungfrau Schoos; Wandelt Er voll Huld auf Erden, Streut des Wortes Saamen aus; Krönt mit wundervoller Stiftung Seiner schönen Tage Schluß.

3) In der Nacht des letzten Mahles Saß von Brüdern Er umringt; Aß mit ihnen von dem Lamme Nach dem heiligen Gesetz; Reichte dann des neuen Bundes, Höh're Speis den. Zwölfen dar.

4) Er nahm Brod, und sprach mit Segen: Esset, denn dieß ist mein Leib; Nahm den Kelch und sprach mit Segen: Trinkt mein Blut in meinem Bunde! Und gedenket mein, ihr Freunde Stets bey euerm Liebesmahl!

5) Lasset uns voll Ehrfurcht feyern Dieß erhabne Sakrament! Hier sind keine alten Bilder; Neu ist unser Liebesmahl, Und der Glaube muß enthüllen, Was dem schwachen Sinn entgeht.

6) Dir, o Vater! in den Himmeln, Dir, o eingebohrner Sohn! Schallen unsre Dankes Lieder; Kraft und Segen strömt von Euch. Geist des Vaters, Geist des Sohnes, Dir gebührt der gleiche Ruhm.

4. Prozessions-Gesänge.

1. Zu Prozessionen mit dem hochwürdigsten Gute.

(Erster Gesang.)

1) Christen! singt mit frohem Herzen, Preiset Gott, das höchste Gut; Das Geheimniß seiner Liebe, Wahrhaft seinen Leib, sein Blut; Diesen Leib, der angeheftet An dem Kreuze für uns starb; Dieses Blut, das dort geflossen, Und uns Gottes Heil erwarb!

2) Uns von Nacht und Tod zu retten, Nahm er unsre Schwachheit an; Und er wandelte auf Erden Uns als Lehrer treu voran. Seine Wunder gaben Zeugniß Von der Lehre Göttlichkeit. Doch vom größten aller Wunder, Ward sein Scheiden noch geweiht.

4) Als der Herr mit seinen Jüngern Bey dem Abendmahle saß, Und nach Vorschrift des Gesetzes Von dem Osterlamme aß, Macht Er eine Liebesstiftung! Da das Mahl geendigt war, Gab er sich vor seinem Leiden Ihnen selbst zur Speise dar.

4) Christen! betet dieß Geheimniß In dem Geist der Demuth an! Nur der Glaube kann enthüllen, Was kein Mensch ergründen kann. Dieses Denkmal seiner Liebe In dem heiligen Sakrament, Fordert unsre Gegenliebe. — Liebe ist sein Testament!

5) Guter Hirt, der seiner Heerde Selbst sein Fleisch und Blut gewährt; Der uns arme, schwache Pilger Mit dem Brod des Lebens nährt! Laß uns zu dem Gastmahl kommen, Wo wir dich einst unverhüllt Ewig sehen, ewig lieben! Dann ist unser Wunsch erfüllt.

6) Gott dem Vater, Gott dem Sohne, Sey Lob Preis, und Herrlichkeit! Lob und Preis dem, heil'gen Geiste! Heiligste Dreyeinigkeit! Vater! Schöpfer! Mittler! Tröster! Herr! ich glaub', ich hoff' auf dich! Ich bereue meine Sünden; Gott! mein Gott! ich liebe dich.

(Zweyter Gesang.)

1) Laßt uns dem Heiland singen, Von Herzen ihn erhöh'n — Ihm Dank und Ehre bringen Dem Liebenswürdigsten!

(Chor.) Erkennet es, wie er geliebt, Und fühlt, was seine Liebe giebt.

2) Denn gütiger ist keiner, Als Jesus, unser Herr, Und heiliger und reiner, Und mächtiger, als Er.

(Chor.) Erkennet es, wie er geliebt u. s. w.

3) Zwar können wir nicht schauen Sein holdes Angesicht; Doch dürfen wir ihm trauen, Und glauben, was er spricht.

(Chor.) Erkennet u. s. w.

4) O wie ist seine Lehre So göttlich wahr und gut; Sieh't nur auf Gottes Ehre, Giebt uns so heitern Muth!

(Chor.) Erkennet u. s. w.

5) Er starb, um uns von Banden Des Todes zu befrey'n! Für uns ist Er erstanden; Laßt uns Ihm dankbar seyn!

(Chor.) Erkennet u. s. w.

6) Geduld hat Er mit Sündern, Und ladet sie zu sich; Macht sie zu Gottes Kindern, Und liebt sie brüderlich!

(Chor.) Erkennet u. s. w.

7 So haben wir denn wieder Der Kinder Recht und Gut; Sind Jesu theure Brüder, Erkauft mit seinem Blut.

(Chor.) Erkennet u. s. w.

8) Daß Sünder ewig leben, Die ew'ge Nacht bedroht, Hat Er sich hingegeben Für uns in Todesnoth.

(Chor.) Erkennet u. s. w.

9) Wir werden ewig leben, Für uns starb unser Herr! Wir werden ewig leben, Und selig seyn, wie Er!

[Chor.] Erkennet u. s. w.

10) Und bis wir selig werden, Macht er uns fromm und rein; Sein Geist führt uns auf Erden, Und läßt uns nie allein.

[Chor.] Erkennet u. s. w.

11) Er mildert unsre Plagen, Er schenkt dem Müden Rast; Er hilft uns muthig tragen Des Kreuzes schwere Last.

[Chor.] Erkennet u. s. w.

12) Wenn Freund' und Feind' uns hassen, Die letzte Stütze bricht; Wenn alle uns verlassen; Verläßt uns Jesus nicht.

[Chor.] Erkennet u. s. w.

13) Nach seinem Testamente Ist hier sein Fleisch und Blut Im heil'gen Sakramente; Der Seele höchstes Gut.

[Chor.] Erkennet u. s. w.

14) Wir werden ewig leben! Für uns starb unser Herr! Wir werden ewig leben, Und selig seyn, wie Er!

[Chor.] Erkennet u. s. w.

2. Zur Prozession an den Festtagen Mariä, oder zu ihrer Verehrung überhaupt.

Herr, erbarme dich! Herr, erbarme dich! Herr, erbarme dich unser! Christus, erhöre uns! Christus, erhöre uns!

℟. Erbarme dich unser, o Herr!

1) O Allmächtiger, Und Allwissender, Unser Schöpfer und Vater! Höre unser Rufen, Sieh auf unser Flehen!

℟. Erbarme dich unser, o Gott!

2) O du Gottes Sohn, Und Begnadiger! Jesus, Heiland und Mittler! Höre unser Rufen! Sieh auf unser Flehen!

℟. Erbarme dich unser, o Gott!

3) O Gott, heil'ger Geist! Der du Kraft verleihst, Das Gute zu vollbringen! Höre unser Rufen! Sieh auf unser Flehen!

℟. Erbarme dich unser, o Gott!

4) O du Heilige, Hochgesegnete, Süsse Mutter der Liebe! Trösterin im Leiden! Reinste Quell der Freuden!

℟. O bitt für uns, Maria!

5) O du Frömmeste, Gottvertrauendste, Schönste Tochter des Himmels! Daß wir hier auf Erden Fromm, wie du auch werden!

℟. O bitt für uns, Maria!

6) O du Reineste, Auserwählteste, Heller Spiegel der Unschuld! Rein, wie Lilienblüthe Sey unser Gemüthe!

℟. O bitt für uns, Maria!

7) O Sittsameste, Eingezogenste, Zierde deines Geschlechtes! Daß wir treu im Stillen Gottes Wort erfüllen.

℟. O bitt für uns, o Maria!

8) O Sanftmüthige, Allerfreundlichste, Zarte Jungfrau voll Anmuth! Daß wir friedlich leben, Keinen Anstoß geben!

℟. O bitt für uns, Maria!

9) O Demüthige, Sanftbescheidene, Wie das Veilchen im Thale! Daß wir Gott nur ehren, Aller Hoffart wehren.

℟. O bitt für uns, Maria!

10) O Geduldige, Gottergebene, Auf dem Nachtpfad des Lebens! Daß wir ohne Klagen, Still die Leiden tragen.

℟. O bitt für uns, Maria!

11) O du Himmlische, Liebenswürdigste, Leuchtend Vorbild der Tugend! Daß wir dir auch gleichen, Dir, der Tugendreichen!

℟. O bitt für uns, Maria!

12) O du Seligste, Hochverherrlichte, Nächst zur Rechten des Sohnes! Daß uns werd' zum Lohne, Einst des Himmels Krone!

℟. O bitt für uns, Maria!

13) O Barmherzige, O Mitleidige, Mutter unsers Erlösers! Tröstend uns begleite In dem letzten Streite!

℟. O bitt für uns, Maria!

14) Gottes Lieblingin! Sey Fürsprecherin! Daß wir einst im Gerichte, Wegen unsern Sünden Gnade mögen finden.

℟. O bitt für uns, Maria!

15) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesstamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, Nachlaß unsrer Sünden!

℟. Verschone, verschone uns, o Herr!

16) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesstamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unsrer Sünden!

℟. Erlöse, erlöse uns, o Herr!

17) O du Gottes Lamm! Das am Kreuzesstamm Für uns Sünder geblutet, Laß uns Gnade finden, — Nachlaß unsrer Sünden!

℟. Erbarme dich unser, o Herr!

3. Zur Prozession am Markus-Tag, und in der Bittwoche.

Lytaney aller Heiligen nach der röm. Choral-Melodie.

℣. Kyrie eleyson! ℟. Christe eleyson!
℣. Kyrie eleyson, Christus höre uns!
℟. Christus erhöre uns!

℣. Gott Vater vom Himmel!
℟. Erbarme dich unser:
℣. Gott Sohn, Erlöser der Welt!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Gott, heiliger Geist!
℟. Erbarme dich unser!
℣. Heiligster, dreyeiniger Gott!
℟. Erbarme dich unser!

Heilige Maria! ℟. Bitt für uns Sünder!
Heilige Gottesgebährerin! ℟. Bitt für uns ꝛc.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen! ℟. Bitt ꝛc.
Heiliger Michael! ℟. Bitt für uns Sünder!
Heiliger Gabriel! ℟. Bitt für uns Sünder!
Heiliger Raphael! ℟. Bitt für uns Sünder!

Alle heiligen Engel und Erzengel! ℟. Bittet für uns Sünder!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister! ℟. Bittet ꝛc.
Heiliger Johannes der Täufer! ℟. Bitt u. s. w.
Heiliger Joseph! ℟. Bitt u. s. w.
Alle heilige Patriarchen u. Propheten! ℟. Bittet ꝛc.

Heiliger Petrus!
Heiliger Paulus!
Heiliger Andreas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Johannes!
Heiliger Thomas!
Heiliger Jakobus!
Heiliger Philippus!
Heiliger Bartholomäus!
Heiliger Matthäus!
Heiliger Simon!
Heiliger Thaddäus!
Heiliger Mathias!
Heiliger Barnabas!
Heiliger Lukas!
Heiliger Markus!

℟. Bitt für uns Sünder!

Alle heilige Apostel und Evangelisten! ℟. Bittet rc.
Alle heilige Jünger des Herrn! ℟. Bittet r.
Alle heilige unschuldige Kinder! ℟. Bittet rc.

Heiliger Stephanus!
Heiliger Laurentius!
Heiliger Vinzentius!
Heiliger Fabian u. Sebastian!
Heilige Johannes u. Paulus!
Heilige Cosmas u. Damian!
Heilige Gervasius u. Protasius
Alle heiligen Märtyrer!
Heiliger Silvester!
Heiliger Gregorius!
Heiliger Ambrosius!
Heiliger Augustinus!
Heiliger Hieronimus!
Heiliger Martinus!
Heiliger Nikolaus!

℟. Bitt für uns Sünder!

Alle heilige Bischöfe und Beichtiger! ℟. Bittet rc.
Alle heilige Kirchenlehrer! ℟. Bittet rc.

Heiliger Antonius! ℟. Bitt für uns Sünder!
Heiliger Benediktus! ℟. Bitt u. s. w.
Heiliger Bernardus! ℟. Bitt u. s. w.
Heiliger Dominikus! ℟. Bitt u. s. w.
Heiliger Franziskus! ℟. Bitt u. s. w.

Alle heilige Priester und Leviten! ℟. Bittet ꝛc.
Alle heilige Mönche und Einsiedler! ℟. Bittet ꝛc.

Heilige Maria Magdalena! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Agatha! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Luzia! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Agnes! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Cäzilia! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Katharina! ℟. Bitt u. s. w.
Heilige Anastasia! ℟. Bitt u. s. w.

Alle heilige Jungfrauen und Wittwen! ℟. Bittet ꝛc.
Alle Heilige Gottes! ℟. Bittet ꝛc.

Herr, sey uns gnädig! ℟. Verschone uns, Herr und Gott!

Herr, sey uns gnädig! ℟. Erhöre uns, Herr und Gott!

Von allem Uebel!
Von aller Sünde!
Von deinem Zorne!
Von unvorhergesehenem Tode!
Von den Nachstellungen des Teufels!
Vom Zorne, Haß und allem bösen Willen!
Vom Geiste der Unlauterkeit!
Von Blitz und Ungewitter!
Von dem ewigen Tode!
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung!
Durch deine Ankunft!
Durch deine Geburt!
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten!
Durch dein Kreuz und Leiden!
Durch deinen Tod und Begräbniß!
Durch deine hl. Auferstehung!
Durch deine wunderbare Himmelfahrt!
Durch die Ankunft des heil. Geistes, des Trösters!
Am Tage des Gerichtes!

℟. Erlöse uns, Herr und Gott!

Wir

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest!
Daß du uns verzeihest!
Daß du uns zur wahren Buße führen wollest!
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest!
Daß du die apostolischen Hirten, und alle geistlichen Stände in deiner heil. Religion erhalten wollest!
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche beschämen wollest!
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit geben wollest!
Daß du allen christlichen Völkern Frieden und Eintracht verleihen wollest!
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest!
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erheben wollest!
Daß du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest!
Daß du unsre Seelen, und die unsrer Brüder, Verwandten und Wohlthäter von dem ewigen Verderben erretten wollest!
Daß du die Früchte der Erde geben und bewahren wollest!
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest!
Daß du uns erhören wollest!
Du Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!
℟. Erbarme dich unser, o Herr!

℣. Christus höre uns! ℟. Christus erhöre uns!
℣. Kyrie eleyson! ℟. Christe eleyson! Kyrie eleyson!
Vater unser u. s. w.
℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns vom Uebel.

(Nach dem 69. Psalm der Vulg.)

1) Mein Gott! laß mir Hilfe angedeihen; * Säume nicht, mir beyzustehen.
2) Laß sie zu Schanden werden, * Die meiner Seele Wohlfahrt untergraben.
1) Beschämt laß sie zurücke weichen, * Die Böses wünschen, und meiner in dem Unglück spotten.
2) Diejenigen hingegen, die dich aufrichtig suchen, * Laß deines Segens sie erfreuen.
1) Sie werden dankbar Lob und Preis dir bringen; * Sie werden deine Huld und Gnade rühmen.
2) Ich geize nicht nach Ueberfluß von Gütern. * Bin ich auch arm, so leb' ich doch zufrieden und vergnügt.
1) Wirst du nach deiner Huld von Sünden mich befreyen, * Wirst du mir nur Verzeihung meiner Sünden schenken.
2) Du bist mein Helfer und Erretter; * Herr, säume nicht, vom Heiligthum mir Hilfe zuzusenden!

℣. Herr! hilf deinen treuen Dienern;
℟. Denn wir vertrauen deiner Güte!
℣. Sey uns, wie ein starker Thurm,
℟. Zum Schutze in allen Gefahren;
℣. Damit unsre Feinde nichts wider uns vermögen,
℟. Und der Boshafte uns nicht schaden könne.
℣. Herr! handle nicht mit uns nach der Menge unsrer Sünden,
℟. Und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten.

Lasset uns beten.

O Gott, dem es so ganz eigen ist, allezeit sich zu erbarmen und zu verschonen! Nimm auf unser Gebet, damit uns und alle deine Diener, welche die Sünden gleichsam gefesselt hatten, deine Erbarmnisse davon befreyen.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet der Demüthigen, und schone denen, welche ihre Sünden reumüthig bekennen, damit uns mit ihrer Nachlassung auch dein Friede ertheilt werde.

Erzeige uns, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, daß du uns nach der Erledigung von den Sünden, auch die dafür verdienten Strafen erlassest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch aufrichtige Buße aber wieder versöhnet wirst; erhöre das Gebet deines demüthigen Volkes, und wende von uns die Geisseln deines Strafgerichtes, welche wir für unsre Sünden verdient haben; wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern obersten Kirchen-Hirten N.
℟. Der Herr erhalte und segne ihn auf Erden, und beschütze ihn wider deine Feinde.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unsers obersten Hirten N., und leite ihn nach deiner Güte auf dem Wege des ewigen Heils; damit er nach allem, was dir gefällt, trachte, und dasselbe vollbringe; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern Landesfürsten, (für die höchste Landesobrigkeit.)
℟. Gott! erfülle ihn (sie) mit seiner Weisheit; damit er (sie) das Volk nach heiliger Gerechtigkeit regiere.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du mit unendlicher Macht alle Reiche der Welt beherrschest; sieh mit Huld und Gnade auf unser Vaterland, und verleihe, daß sowohl unser Landesfürst (unsre Obrigkeit) durch gerechte und milde Regierung, als wir, die Untergebenen durch unverbrüchlichen Gehorsam zur Ehre deines Namens die gemeinsame Landeswohlfahrt mit einstimmiger Frömmigkeit nach Kräften befördern! durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsern Oberhirten N. N.
℟. Der Herr verleihe ihm seinen Geist, daß er uns zum ewigen Heile führe.

O Gott! du Hirt und Regierer aller Gläubigen! sieh gnädig auf deinen Diener, unsern Bischof N., und

Verleihe ihm auf unser Flehen, daß er durch Lehre und Beyspiel uns, die ihm anvertraute Heerde zum ewigen Leben führe, und dereinst selbst der verheissenen Krone der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werde; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für alle Gerechte.
℟. Daß sie von Tugend zu Tugend empor steigen, bis sie das hohe Ziel ihrer Seligkeit erlangen.

O Gott! dessen Augen allezeit mit Wohlgefallen auf die Gerechten herab schauen; verleihe, daß sie in vereinigter Liebe durch ihren tugendhaften Wandel viele zur Nachahmung aneifern, und die Zahl der würdigen Bekenner der Lehre deines eingebohrnen Sohnes sich täglich vermehre. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für alle Unglückliche, Kranke, und in Gefahren des Leibes und der Seele schwebende,
℟. Daß sie Gott nach seiner Vatermilde von ihren Leiden befreye, und ihre Seelen errette.

Allmächtiger Gott! laß die Bitten aller Hilfsbedürftigen zu dir dringen; damit sie, aus ihrer Noth errettet, sich deiner unermeßlichen Barmherzigkeit dankbar freuen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsre Wohlthäter,
℟. Daß ihnen Gott für vergängliche Güter, ewigdauernde verleihe.

O Gott! der du auch das geringste Gute, das wir unsern Mitmenschen erweisen, zu belohnen verheissen hast, wir bitten dich, vergilt unsern Freunden und Wohlthätern die uns erwiesenen Gutthaten nach deiner unermeßlichen Huld mit himmlischen Gaben, und laß sie dereinst zum Genuße deiner ewigen Seligkeit gelangen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für unsre abwesenden Brüder, und alle Christgläubigen.
℟. Mache selig, o Gott! deine Diener und Dienerinnen, die auf dich hoffen.

Allmächtiger, ewiger Gott! von dem alle heilige Begierden, gute Anschläge und gerechte Werke entspringen; der du zugleich über Lebendige und Todte herrschest, und dich aller erbarmest, die durch Glauben und Werke die Deinigen sind; wir bitten dich demüthig: verleihe denjenigen, für die wir beten, den Frieden, den ihnen die Welt nicht geben kann; und, sie mögen noch am Leben oder davon abgeschieden seyn, auf die Fürbitte deiner Heiligen, Verzeihung ihrer Sünden, und das ewige Leben; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Lasset uns beten für die abgestorbenen Christgläubigen,
℟. Daß ihnen der Herr die ewige Ruhe verleihe.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet, die Nachlassuug derselben, welche sie allezeit gewünscht, erhalten mögen, und in die Wohnung der Seligen aufgenommen zu werden verdienen; wo du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

℣. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey und bleibe auf die Fürbitte seiner seligsten Mutter jederzeit mit uns. ℟. Amen.

(Anmerk. Auf dem Rückwege kann folgende Lytaney gebetet oder gesungen werden:)

Lytaney
von der Auferstehung unsers Herrn Jesus Christus.

℣. Herr, erbarme dich unser!
℟. Christus, erbarme dich unser!

Gott Vater im Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!

Jesus Christus, du wahres Osterlamm!
Der du den Tempel deines Leibes in drey Tagen wieder erbauet hast!
Der du nach deinem Worte am dritten Tage vom Grabe erstanden bist!
Du, dessen Auferstehung Engel den Frauen am Grabe bezeugt haben!
Der du dich deinen Jüngern nach der Auferstehung wiederholt gezeigt hast!
Der du deine Auferstehung mit unzählbaren Zeugnissen bewiesen hast!
Du, dessen Auferstehung die Apostel grprediget, und mit ihrem Blute bestättiget haben.
Der du dich durch deine Auferstehung als Herr des Lebens und des Todes bewiesen hast!
Der du durch deine Auferstehung uns von den Banden der Sünde befreyet hast!
Der du durch deine Auferstehung den Tod und die Macht der Hölle besieget hast!
Du, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist!

℟. Erbarme dich unser!

Wir arme Sünder! ℟. **Wir bitten dich, erhöre uns!**

Daß wir vom Grabe unsrer Sünden wahrhaft auferstehen!
Hilf uns unsre bösen Neigungen besiegen, und der Sünde ganz absterben!
Laß uns deine heilige Lehre immer mehr erkennen, und freudiger üben!
Gieb, das wir dir alle Tage unsers Lebens in Tugend und Heiligkeit dienen!
Verleihe, daß sich unsre Leiden, wie die Deinigen dereinst in ewige Freude verwandeln!
Laß uns nicht nach dem, was auf Erden, sondern was im Himmel ist, trachten!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Erwecke uns dereinst vom Grabe zur Auferstehung ins ewige Leben!

Laß uns bey der allgemeinen Auferstehung an deiner Herrlichkeit Theil nehmen!

Jesus, Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich ꝛc.

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. ℟. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

(G e b e t.)

Anbetungswürdigster Erlöser und Herr! mit innigster Freude gedenken wir deiner siegreichen Auferstehung! Du bist nun als Sohn des ewigen Vaters der Welt dargestellt; deine Versöhnung für unsre Sünden ist für angenommen erklärt; die Göttlichkeit deiner Lehre ist bestättiget, und die selige Unsterblichkeit, wie die künftige Auferstehung unsers Leibes hat ein sicheres Unterpfand erhalten. Sey ewig gepriesen, göttlicher Mittler! für alle diese Wohlthaten. Unser ganzes Leben sey ein thätiger Dank für all das Gute, welches wir durch dich hier und in Ewigkeit geniessen werden. Unterstütze uns nur mit deiner mächtigen Hilfe, damit wir ganz der Sünde absterben, und einzig der Tugend leben. So werden wir uns zu den höhern Freuden der seligen Unsterblichkeit vorbereiten, welche wir dereinst mit verklärtem Leibe in dem Reiche deines Vaters geniessen werden. ℟. Amen.

(G e s a n g
zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria.)

1) O M u t t e r Jesu! freue dich! F r e y von des Todes Banden Ist Er, der an dem Kreuze starb, — D e r Heiland, auferstanden. Halleluja!

2) O bitt für uns, daß wir den Weg Der Tugend muthig gehen, Damit auch wir vom Grab erweckt, Zur Herrlichkeit erstehen. Halleluja!

℣. Freue dich, Jungfrau und Mutter Maria! Halleluja!

℟. Dein Sohn ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

Lasset uns beten.

O Gott! der du durch die Auferstehung deines Sohnes, unsers Hrrn, Jesus Christus die Welt erfreuet hast; verleih', daß wir auf die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter zu den Freuden des ewigen Lebens gelangen. Wir bitten dich darum durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

5. Gesänge und Gebete zur Prozeßion um die Felder und Weinberge.

[Die Litaneyen sowohl vor, als bey und nach der Segnung können folgende seyn: Von der göttlichen Vorsehung Seite 691 bis 694. Um Segen und Gedeihen der Feldfrüchte und Weinberge in der Nachmittags-Andacht, Bitte um, und Dank für Erndte-Segen Seite 697 — 700.]

(Gesang.)

(Einige.) 1) Blick, o Gott! mit Wohlgefallen Auf die Flur, die wir durchwallen; Unser Herz erweitert sich, Denn es fühlt als Vater dich. Deine milde Hand giebt Segen, Giebt den Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Vater! gieb uns deinen Segen, Gieb uns Sonnenschein und Regen.

(Einige.) Freudig streuten wir den Saamen; Denn wir streuten ihn im Namen Dessen, der mit einem Ruf, Erde, Sonn und Pflanzen schuf. Dein, o Vater! ist der Segen, Dein ist Sonnenschein und Regen.

[Chor.] Dein, o Vater! ist der Segen, Dein ist Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 3) Sä'n und pflanzen hilft noch wenig! Das Gedeihen giebt kein König; Keiner hat mit aller Macht, Nur ein Blatt hervorgebracht. Seh't! von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Seh't von oben kommt der Segen, Kommt uns Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 4) Der so schön die Blumen kleidet, Der so mild die Vögel weidet, Alles nährt in Feld und Hain, Wird für uns auch Vater seyn. Ja, dem Frommen giebst du Segen, Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

(Chor.) Ja, dem Frommen giebst du Segen, Giebst ihm Sonnenschein und Regen.

(Einige.) 5) Laß mit Frucht den Baum sich schmücken, Reich an Korn den Halm sich bücken, An der Rebe Trauben glüh'n, Wiesen für die Heerde blüh'n! Ueberall auf unsern Wegen Walte väterlich dein Segen!

(Chor.) Ueberall auf unsern Wegen Walte väterlich dein Segen.

(Einige.) 6) Schone Vater! in Gewittern, Schone, wenn wir flehend zittern! Ruf' in der Gewitternacht Mit der Stimme deiner Macht Uns zurück von bösen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen!

(Chor.) Schrek' uns ab von bösen Wegen! Auch dein Donner bringe Segen.

(Einige.) 7) Ruhen lassen wir den Saamen In des Allbelebers Namen, Der den Leib in Gräber sä't, Bis er glorreich aufersteht. Alle Frommen führt sein Segen Einst dem Erndtetag entgegen.

(Chor.) Alle Frommen führt sein Segen Einst dem Erndtetag entgegen.

Erste Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Herr, aller Augen hoffen auf dich!
℟. Und du giebst ihnen Speise zu rechter Zeit.
℣. Du öffnest deine Hand,
℟. Und erfüllest alles mit Segen.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Laß unsre Bitte dir gefällig seyn.

Lasset uns beten.

O Gott! der du es dem Menschen auferlegtest, sein Brod im Schweiße seines Angesichtes zu verdienen; wir bitten dich, daß du dich nach deiner großen Barmherzigkeit, die über alle deine Werke sich ergießet, dieses deines Volkes erbarmest, und ihm, welches im Schweiße seines Angesichtes sich nährt, das tägliche Brod so gebest auf Erden, daß auch jener gute Saame, dein heiliges Wort in ihm aufwachse, und es einst als Frucht erfunden werden möge, die würdig ist, in dein ewiges Reich gesammelt zu werden. Um dieß bitten wir dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn.
℟. Von nun an, und in Ewigkeit.
℣. Unsere Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Nach dem Segen.

Gott, erbarme sich unser! Gott, segne uns! Gott, erbarme sich unser.

(Lied, das auch im Psalmtone gesungen werden kañ.)

1) Es baute, Herr! auf dein Geheiß * Des Landmanns Hand die Erde; — Voll Hoffnung, daß nun auch sein Fleiß * Von dir gesegnet werde.

2) Umsonst ist aber ihre Müh' * Im Pflanzen und Begießen, — Läßt du vom Himmel nicht auf sie * Des Segens Ströme fließen.

3) So krône denn mit Fruchtbarkeit * Das Feld nach deiner Güte, — Und wenn die Aussaat nun gedeiht, * Schön steht in ihrer Blüthe.

4) So gieb, daß Reif und Hagelschlag * Und Nässe oder Dörre — Sie nicht zerstörend treffen mag, * Nie Saat und Frucht verheere.

5) Wir trau'n auf dich, allgüt'ger Gott! * Du wirst zum besten walten; — Du kennst am besten unsre Noth, * Hast lang schon hausgehalten.

6) O segne uns auf dieser Welt, * Laß unsern Fleiß gelingen; — Und gieb, daß wir wie gutes Feld * Dir gute Früchte bringen.

Zweyte Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Mächtig und gütig ist der Herr in allen seinen Werken.
℟. Und liebevoll in allem seinem Thun
℣. Der Herr ist allen denen nahe, die ihn anrufen.
℟. Und erfüllt die Wünsche derer, die ihn fürchten.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Laß unsre Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns beten.

Wenn du segnest, barmherziger Gott! so bringt die Erde unzählbare Tausende der Pflanzen und Kräuter zur Nahrung der Menschen hervor; segne nun den ausgestreuten Saamen, daß er reichliche Früchte bringe. Wir wollen, dankbar gegen deine unendliche Güte, diese Gaben nicht zur Weichlichkeit oder sündhaften Wohllust mißbrauchen, sondern nach deinem heiligen Willen zu unserer und unsers Nächsten Wohlfahrt verwenden, und bey ihrem Gebrauche unsre Herzen nach den ewigen Gütern erheben; um dies bitten wir dich durch Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn,
℟. Von nun an, und in Ewigkeit.
℣. Unsere Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Nach dem Segen.

Gott, erbarme sich unser! Gott, segne uns! Gott, erbarme sich unser!

(Lied, das auch im Psalmtone gesungen werden kann.)

1) O milder Geber aller Gaben, * Herr! dir gebühret Ruhm und Dank. — Du hörst das Schrey'n der jungen Raben, * So wie der Lerche Lobgesang. — O neige jetzt dein Ohr zu mir! * Du foderst Dank; ich danke dir.

2) Die Kleinste deiner Kreaturen * Macht deine Weisheit offenbar. — Ich sehe deiner Güte Spuren * Und deine Macht von Jahr zu Jahr. — Ein jedes Gräschen lehret mich: * Wie groß ist Gott, wie klein bin ich!

3) Das Saamkorn ward in deinem Namen * Voll Hoffnung in das Feld gestreut. — O gieb, Allgütiger! dem Saamen * Den Segen jetzt zur Fruchtbarkeit. — Zur Aussaat gabst auch du allein * Uns Kraft und Zeit, und das Gedeih'n.

4) Was dürr ist, feuchtest du mit Regen, * Was kalt ist, wärmt dein Sonnenschein; — Du theilst zu deiner Kinder Segen, * Die Witterung so weislich ein. — Bey Wärm' und Kälte, Hitz, und Frost * Keimt, wächst und reift des Menschen Kost.

5) Der Erdkreis ist von deiner Güte, * Von deiner Weisheit ist er voll. — Herr! unterweise mein Gemüthe, * Wie ich dich würdig loben soll. — Gieb, daß mein Herz dich freudig liebt! * Dich, der mir soviel Gutes giebt.

Dritte Station.

(Nach dem heil. Evangelium.)

℣. Der Gerechte braucht seines Gutes zum Leben.
℟. Der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde.
℣. Was hilft's dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne.
℟. Und nähme doch Schaden an seiner Seele.
℣. Herr, erhöre mein Gebet!
℟. Laß meine Bitte dir gefällig seyn!

Lasset uns beten.

O Gott! dein eingebohrner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, hat uns den wahren Werth der zeitlichen Güter kennen gelehrt; o so verleihe dann uns, daß wir vor allem nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten; und dann mit kindlicher Ergebung von dir erwarten, was wir zu unserm Lebens-Unterhalt bedürfen, der du es nach deiner unendlichen Güte uns verheissen hast, durch denselben Jesum Christum deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn.
℟. Von nun an und in Ewigkeit.
℣. Unsere Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Nach dem Segen.

Gott, erbarme sich unser! Gott, segne uns! Gott, erbarme sich unser!

(Lied, das auch im Psalmtone gesungen werden kann.)

1) In dir ruht, Herr! mein ganz Gemüthe; * Kein banger Kummer quälet mich. — Ich traue fest auf deine Güte; * Du sorgst für mich ja väterlich. — Du bist's, der stets das Beste wählt, * Dem nie zum Zweck das Mittel fehlt. Du weißt es! was uns nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.

2) Wie könnt' ich doch den Argwohn fassen, * Der manche schwache Seele quält: — Daß du mich würdest ganz verlassen, * Ein Gott, der meine Haare zählt! — Ein Vater, der mich zärtlich liebt, * Der auch den Vögeln Speise giebt! — Du weißt es, was uns nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.

3) Giebst du nicht gleich, was ich verlange, * So harr' und wart' ich mit Geduld; — Und wenn ich nichts von dir empfange; * So geb' ich mir allein die Schuld. — Ich weiß, wie eitel und wie blind * Oft menschliche Begierden sind. — Du weißt es, was uns nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.

4) Ich will mich gänzlich dir ergeben; * Soll ich geehret, soll ich reich, — Verachtet oder dürftig leben; * So klag' ich nicht; es gilt mir gleich.— Herr! richte du mein Schicksal ein, * Ich will damit zufrieden seyn. — Du weißt es, was uns nützlich ist, * Und giebst es, weil du gütig bist.

Vierte Station.

Nach dem heil. Evangelium.

℣. Der Herr, unser Gott, erzeigt sich Allen wohlthätig.
℟. Er ist barmherzig gegen alle seine Geschöpfe.
℣. Wer dich kennt, o Herr! der hoffet auf dich;
℟. Denn du verlassest diejenigen nicht, die dich suchen.

Lasset uns beten.

Deine Güte, barmherziger Gott und Vater! rufen wir vertrauensvoll an, und bitten dich: gieb uns das tägliche Brod, und verleihe, daß wir solches so geniessen mögen, daß in uns der Hunger nach der unvergänglichen Speise deines göttlichen Wortes erregt werde, und wir durch Befolgung desselben jener Seligkeit würdig und theilhaftig werden, die dein eingebohrner Sohn, Jesus Christus allen denjenigen verheissen hat, die das Wort Gottes anhören, und im Herzen bewahren. Wir bitten dich darum, durch ebendenselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn!
℟. Von nun an und in Ewigkeit!
℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist!

Nach dem Segen.

Gott erbarme sich unser! Gott segne uns! Gott erbarme sich unser!

[Lied, das auch im Psalmtone gesungen werden kañ.]

1) Von allen Himmeln tönt dir, Herr! * Ein froher Lobgesang. — Zu dir, Anbetungswürdigster! * Steig' auf der Menschen Dank.

2) Du brauchst zwar unsers Preises nicht, * Bist selig ohne ihn; — Doch bleibt dein Lob stets unsre Pflicht. * Wer darf sich ihr entzieh'n?

3) Dich preisen, ist uns Seligkeit, * Dir danken, hohe Lust; — Schon hier fühlt, wer sich deiner freut, * Den Himmel in der Brust.

4) Und du, der uns Empfindung gab * Für deine Herrlichkeit, — Siehst huldreich auf das Lob herab, * Das unser Herz dir weiht.

5) Wir stammeln's zwar in Schwachheit nur; * So heiß das Herz auch glüht; — Denn deinen Ruhm, Herr der Natur, * Erreicht kein sterblich Lied.

6) Doch du verschmähst das Opfer nicht, * Das dir die Andacht bringt, — Die sich mit Kindeszuversicht * Zu dir, Erhabner! schwingt.

7) Es sey auch noch so schwach und klein, * So gut sie's bringen kann; — Ist nur dabey das Herz auch rein, * So nimmst du's liebreich an.

8) So soll dein Lob denn allezeit * In unserm Munde seyn; — Und dankvoll deiner Gütigkeit * Stets unser Herz sich freu'n.

[Dankgesang.)

1) Wenn ich, o Schöpfer! deine Macht, Die Weisheit deiner Wege, Die Liebe, die für alle wacht, Anbetend überlege; So weiß ich, von Bewundrung voll, Nicht, wie ich dich recht preisen, Nicht, wie ich dir, o Beßter! soll Des Herzens Dank erweisen.

2) O Vater! welchem keiner gleicht An Liebe, wie an Stärke, Kein Dank, kein Lobgesang erreicht Die Wunder deiner Werke. Erheb' ihn ewig, o mein Geist! Erhebe seinen Namen! Preis sey dem Vater, Sohn und Geist, Und alle Welt sag': Amen.

℣. Gepriesen sey der Name des Herrn.
℟. Von nun an und in Ewigkeit.
℣. Unsre Hilfe kömmt von dem Herrn,
℟. Der unser Schöpfer und Vater ist.

Lasset uns beten.

O Herr, unser Gott! wir glauben fest, daß du allmächtig, und unendlich gütig und weise bist. Mach' es denn, wie du willst, und weißt, daß es für uns an Leib und Seele in diesem und dem kommenden Leben heilsam ist. Deiner Vorsicht überlassen wir Alles; deiner Liebe empfehlen wir Alles; von deiner Erbarmung hoffen wir Alles. So unwürdig wir auch deiner Barmherzigkeit waren; so hast du uns bisher dennoch so viel Gutes gethan, daß wir mit Zuversicht hoffen, du werdest es auch künftig gut mit uns machen. — Vergieb uns alle unsre Sünden, und tilge alles Böse in uns, daß wir alle Tage unsers Lebens dir mit reinem Herzen dienen. Nach diesem Leben laß uns bey dir Freude und Seligkeit finden; durch Jesum Christum, deinen eingebohrnen Sohn, unsern Herrn, ℟. Amen.

6. Lytaney = Gesang zu Prozeßionen überhaupt.

1) Erbarme dich, Herr, unser Gott! Erbarme dich, Jesus Christus! O heil'ger Geist, erbarme dich! Du heiligste Dreyeinigkeit! Erbarme dich, unser Gott! ℟. Erbarme dich, unser Gott!

2) Wenn ich, Gott, im Gebet vor dir Der Seele innigste Begier Erklären, und dich preisen kann, Wie wohl ist meinem Herzen dann! ℟. O Gott, erhöre uns!

3) Dann fühl' ich, welch ein Glück es ist, Daß du, o Gott, mein Vater bist! Und bin des Glaubens voll, du giebst, Was nützlich ist, dem, den du liebst! ℟. O Gott, erhöre uns!

4) Ach, großer Gott! hier liege ich; Zuerst bitt' ich voll Reue dich: Vergieb mir alle meine Schuld, Du Gott, der Gnade und Geduld! ℟. O Gott, erhöre uns!

5) Dann, Herr! von deiner milden Hand, Hab' ich empfangen auch Verstand. Erhalt' ihn mir, und durch dein Wort Erleucht' ihn, leit' ihn immer fort. ℟. O Gott, erhöre uns!

6) Auch

6) Auch ist mein Glück, was du mich lehrst; So gieb, daß ich dann auch zuerst Nach deinem Reiche tracht', und treu Zu allen meinen Pflichten sey. ℟. O Gott, erhöre uns!

7) Ich bin zu schwach aus eigner Kraft Zur Dämpfung meiner Leidenschaft; So ziehe dann mit Kraft mich an, Daß ich den Sieg erlangen kann. ℟. O Gott, erhöre uns!

8) Gieb von den Gütern dieser Welt So viel mir nützt, und dir gefällt; Bey Wenigem Zufriedenheit, Zu meinem Fleiße Heiterkeit. ℟. O Gott, erhöre uns!

9) Schenkst du mir aber Ueberfluß; So laß mich mäßig im Genuß, Und dürft'ge Brüder zu erfreu'n, Mich einen frohen Geber seyn. ℟. O Gott, erhöre uns!

10) Gieb mir Gesundheit, und verleih, Daß ich sie nütz' und dankbar sey, Doch nie aus feiger Sorg' um sie, Mich zaghaft meiner Pflicht entzieh'. ℟.. O. Gott! erhöre uns!

11) Erwecke mir stets einen Freund, Der's treu mit meiner Wohlfahrt meint; Mit mir in deiner Furcht sich übt, Mir Rath und Trost, und Beyspiel giebt. ℟. O Gott, erhöre uns!

12) Bestimmst du mir ein läng'res Ziel, Und werden meiner Tage viel; So sey, Herr! meine Zuversicht; Verlaß mich auch im Alter nicht. ℟. O Gott, erhöre uns!

13) Und wenn sich wird mein Ende nah'n; So nimm dich meiner herzlich an, Und sey durch Christum deinen Sohn Mein Schirm und Schild, und großer Lohn. ℟. O Gott, erhöre uns!

14) O Gotteslamm, das auf sich nimmt, Und tilgt der Sünden große Schuld — Verschone uns, verschone uns — Tilg' unsrer Sünden große Schuld. ℟. Erbarme dich unser!

7. Kommunion-Gesänge.

1. Vor der Kommunion.

1) Jesus Christus, komm zu mir! O wie sehn' ich mich nach dir! Meiner Seele beßter Freund! Wann werd' ich mit dir vereint?

2) Tausendmal begehr' ich dein! Leben ohne dich ist Pein. Tausendmal seufz' ich zu dir: Jesus Christus, komm zu mir!

3) Keine Lust ist in der Welt, Die mein Herz zufrieden stellt! Deine Liebe, Herr! allein Kann mein ganzes Herz erfreu'n.

4) O du allerhöchstes Gut! Herr! du giebst dein Fleisch und Blut Mir zur Speise, mir zum Trank! Dir sey ewig Lob und Dank!

5) Ach! du littst und starbst für mich! O wie innig lieb' ich dich! Welche Freude, welch ein Ruhm, Dein zu seyn, dein Eigenthum!

6) Darum sehn' ich mich nach dir! Kehr', o Jesus! ein bey mir! Flöß' in Traurigkeit und Schmerz Deinen süssen Trost in's Herz!

7) Hoffend harr' ich in Geduld! Du wirst noch nach deiner Huld Auch in meiner Todes-Pein Einst, o Jesu! bey mir seyn.

2. Vor der heil. Kommunion.

1) Jesus! tief gebeugt im Staube Bete ich dich an; ich glaube: Wahrhaft bist du hier zugegen, Herr! ich eile dir entgegen, Und mein Herz wallt vor Verlangen, Dich, mein Heiland! zu empfangen! Herr! ich hoffe! Herr! ich liebe! Jesu! du bist meine Liebe!

2) Sohn des Vaters! Licht vom Lichte! Lamm, dem wilden Blutgerichte Hingegeben! Heil der Sünder! Retter! Todes-Ueberwinder! Heiligster! es ist dein Wille, Und ich schöpfe aus der Fülle Deiner Liebe, deiner Gnaden! Herr! du hast mich eingeladen.

3) Ach! nicht würdig bin ich, Armer! Deinem Tisch zu nah'n; Erbarmer! Sprich ein Wort, und meine Seele Wird genesen! Meine Seele Wird entlastet ihrer Sünden! Und der Fesseln, die mich binden! Ach! nicht würdig bin ich, Armer! Würdige du mich, Erbarmer!

4) Gott! auf wunderbare Weise Giebst du dich mir hier zur Speise; Daß ich mich zu dir erhebe, Daß ich ewig, ewig lebe! Sieh' mein Herz in Dank zerfliessen! Herr! laß würdig mich geniessen Dieser deiner Himmelspeise Mir zum Heil, und dir zum Preise!

5) Zum Gedächtniß deiner Leiden, Und zum Vorschmack jener Freuden, Die du, Gottmensch! mir erstrittest, Als du unaussprechlich littest, Als dich Angst und Schweiß bedeckten, Dich die Schrecken Gottes schreckten; Als du bluteteſt verlassen, Ach! vom Vater selbst verlassen!

6) Alle Wandrer schwer beladen, Hast du freundlich eingeladen! Ach! wie pflegt' ich oft mit Thränen, Mich nach deinem Mahl zu sehnen! Ach! wie oft hat mich gedürstet! Gott, nach dir, mein Gott, gedürstet! Jesu! stille mein Verlangen! Laß mich würdig dich empfangen!

7) Deiner Huld will ich mich freuen, Ganz mich deinem Dienste weihen, Stets nach deinem Willen leben, Und dich dankbar froh erheben! Deine Huld ist unermeßlich; Herr! sie sey mir unvergeßlich, Daß ich dich auf alle Weise Herzlich liebe, thätig preise!

8) Du, dem die verklärten Schaaren, Die, wie ich, auch sterblich waren, Ewig Dank und Jubel singen, Daß sie hier dein Heil empfiengen; Laß auch mich dahin einst kommen, Wo ich mich mit allen Frommen Ewig deiner Huld erfreue, Und dir meine Jubel weihe!

3. Vor der heil. Kommunion.

1) Jesu, Gottes Sohn! im Staube Bete ich dich an; ich glaube Du bist wahrhaft hier zugegen, Kömmst voll Gnade uns entgegen, Giebst auf wunderbare Weise Uns dein Fleisch und Blut zur Speise! Herr! du wohnst in unsrer Mitte, Heiligst unsre niedre Hütte!

2) Deiner Huld will ich mich freuen, Und mein ganzes Herz dir weihen! Wie du hier gelebt, zu leben, Will ich täglich mich bestreben! Dir gelob' ich: deine Glieder, Alle Menschen, meine Brüder Immer mit den reinsten Trieben, Immer, wie mich selbst, zu lieben!

3) Ich gelobe dir von Herzen: Meiner Brüder Noth und Schmerzen, Täglich brüderlich zu lindern, Elend, wo ich kann, zu mindern. Ich gelobe dir mit Freuden, Auch das Unrecht still zu leiden; Ungeduldig nie zu klagen, An dir niemals zu verzagen!

4) Was du hassest, will ich hassen; Ganz von dir mich leiten lassen; Nie mit Vorsatz dich betrüben; Alles, was du liebest, lieben! Doch ich kenne meine Schwäche,— Jesu! da ich dies verspreche! Morgen ist vielleicht gebrochen, Was ich heute dir versprochen!

5) Gottmensch! hilf du mir, und stärke Mich zu jedem guten Werke! Komm, und eile, mich vom Bösen, Von der Knechtschaft zu erlösen! Hilf den ersten Reitz der Sünden, Hilf mir, Herr! ihn überwinden! Laß mich, — weich ich ab vom Guten, — Sehen dich am Kreuze bluten!

6) Laß mich deine Treu' ermessen, Deiner Liebe nie vergessen! Brod des Lebens! gieb mir Stärke, Daß ich übe deine Werke! Deine Liebe, Herr! durchdringe Mich, damit ich standhaft ringe, Bis vor deinem Thron ich stehe, Jubelnd dort dein Antlitz sehe.

4. Vor der heil. Kommunion.

1) Hier bin ich, Jesu! zu erfüllen, Was du in deiner Leidensnacht Nach deinem gnadenvollen Willen Zur Pflicht und Wohlthat mir gemacht. Verleih' zur Uebung dieser Pflicht Mir deines Geistes Kraft und Licht.

2) Mit dir mich näher zu verbinden Sehnt sich mein dir ergebnes Herz. In dir mein ganzes Glück zu finden Seh' ich auf dich in Freud' und Schmerz. Es lebe stets dein Geist in mir; Nichts scheide mich, o Herr! von dir.

3) Mit großer, unerhörter Liebe Warst du auf unser Heil bedacht. Groß waren deines Mitleids Triebe; Sie hatten dich an's Kreuz gebracht. Du starbst für mich, drum bin ich dein, Und dein, dein will ich ewig seyn.

4) Nie will ich mich der Tugend schämen, Durch welche man dich thätig preist; Nie mich zu einem Schritt bequemen, Den mein Gewissen sündlich heißt. O flöße mir den Eifer ein, Wie du, o Herr! gesinnt zu seyn.

5) Ich will den Nächsten herzlich lieben, Und, wenn er fehlt, und sich versieht, Versöhnlichkeit und Sanftmuth üben; Nie komm' es mir aus dem Gemüth': Welch' eine schwere Sündenlast Du mir aus Huld erlassen hast.

6) Es stärke sich in mir der Glaube, Daß ewig meine Seele lebt; Und daß einst aus des Grabes Staube Dein Ruf auch meinen Leib erhebt. Bist du vereiniget mit mir, So trennet mich kein Tod von dir.

7) Ich übergebe mich aufs neue, O du mein Herr und Gott! an dich, Gelobe dir beständig Treue Vor deinem Tische feyerlich. Dein Abendmahl, mein Heiland, sey Ein Stärkungsmittel dieser Treu'.

7) Und euch, o der Gemeinde Glieder! Umarmt mein freundlich Herz zugleich, Euch nennet Jesus seine Brüder; Um seinetwillen lieb' ich euch. O laßt uns Eine Seele seyn, Uns völlig seiner Liebe weih'n.

1. Unter der heil. Kommunion.

1) Herr! deines Lebens letzte Nacht, Die Nacht voll Angst und Schmerzen; Die du so göttlich zugebracht, Sey heilig unsern Herzen! An deine Leiden ohne Zahl Erinnert das Gedächtnißmahl, Vor deinem Mittlertode.

2) Um dich, der ganz voll Liebe war, Saß dort im Speisesaale Der trauervollen Jünger Schaar Beym letzten Abendmahle. Du sprachst von deinem Tode nur, O Lebensfürst! und jede Spur — Der Hoheit schien verschwunden.

3) Im Geiste sahst du schon voll Blut — Dich an das Kreuz geheftet, Sahst dich durch deiner Feinde Wuth Verschmachtend und entkräftet, Sahst schon dein liebevolles Herz Vor unaussprechlich großem Schmerz,— O Herr! im Tode brechen.

4) Dies sahst du, doch der Deinen Wohl Lag dir noch mehr am Herzen; Du tröstetest sie liebevoll Bey allen eignen Schmerzen. Du nahmest betend Brod und Wein, Und setztest, Herr! das Denkmal ein Von deinem Tod und Leiden!

5) O Du, der du für Alle starbst! Auch uns giebst du dies Siegel, Daß du das Leben uns erwarbst Auf deinem Todeshügel. Du lād'st zu deinem Tisch uns ein, Uns deines heil'gen Tods zu freu'n, Und Deiner zu gedenken.

6) So laß aus Dankbarkeit uns nun Mit Ernst die Sünde meiden, Mit Freuden Gottes Willen thun, Und standhaft seyn im Leiden. Du, Herr! und deine große Huld, Und deine Sanftmuth und Geduld — Soll ewig in uns leben!

2. Unter der heil. Kommunion.

1) Bey des Abendmahles Schlusse Nahm der Heiland Brod und Wein, Weihte beydes zum Genuße, Und zum Liebes-Denkmal ein. „Nehmet, sprach er, Tischgenossen! Meinen Leib zur Speise hin; Nehmt, von meinem Blut umflossen Diesen Kelch und trinket ihn."

2) „Diesen Leib, den ihr geniesset, Opf're ich zum Heil der Welt; Dieses Blut, das für euch fliesset, Zahlt der Sünde Lösegeld. Zum Gedächtniß meines Leidens, Führet aus, was ich begann; Ehrt den Abend meines Scheidens; Ewig, ewig denkt daran!"

2) „Liebe herrsch' an diesem Mahle, Liebe ist auch mein Gebot; In der Liebe heil'gem Strale Wandelt Brüder bis in Tod." Christen! rührt euch Jesu Liebe; Ist euch werth, was er gethan? Kommt und opfert eure Triebe; Folget ihm auf seiner Bahn!

4) Jesus ist in unsrer Mitte, Jesus bricht uns heut das Brod, Bringet in des Todes Hütte Uns des Lebens Morgenroth. Gnad' und Stärke, Trost und Frieden Schenkt er uns zum Tugendlauf; Und ein Himmel schließt hienieden Sich der frommen Seele auf.

5) Komm, o komm! in unsre Herzen Göttlicher in Brodgestalt! Stille du der Sehnsucht Schmerzen Durch den süßen Aufenthalt. Liebe herrscht bey unserm Mahle; Liebe ist ja dein Gebot; In der Liebe heil'gem Strale Wandeln wir bis in den Tod.

3. Unter der heil. Kommunion.

1) Versöhnt mit Gott, empfinden wir Des Lebens reinste Lust, Und singen, o Versöhner! dir Mit dankerfüllter Brust. Gott liebet uns! rep. Er sandte dich hernieder.

2) Du lehrtest uns, was ihm gefällt, Warst immer sanft und gut, Und ach, zum Heil der Sünderwelt Verströmtest du dein Blut. O welche Huld! rep. Wer kann sie ganz ermessen?

3) Du sprachst, von Freunden still umringt, Einst mit gerührtem Sinn: „Nehmt hin, und eßt! nehmt hin, und trinkt! Ich gebe mich euch hin. Denkt stets an mich, rep. Wenn ihr dies Mahl genießet!“

4) So sprachst du, Herr! dem Tode nah, Und giengst dann hin, und starbst, Und jeder, der Erlösten sah, Wie viel du ihm erwarbst. O Menschenfreund! rep, Dein Herz war voll von Liebe.

5) Wer dich erkennt, und doch nicht gern Dich denkt und dich verehrt, Der ist von deinem Reiche fern, Und keiner Freude werth. Wir kennen dich! rep. O sey von uns gepriesen!

6) Wir wollen in der Deinen Zahl Auch öffentlich uns freu'n, Und gern bey deinem Liebesmahl Den Bund mit dir erneu'n. Du leitest uns rep. Zur Wahrheit und zur Tugend.

7) Als deine Freunde fühlen wir Von Stolz und Neid uns frey. Vereinigt lernen wir von dir, Wie schön die Liebe sey. Nur Gutes thun rep. Macht dir, o Herr! uns ähnlich.

8) Vergeben ist der Sünden Schuld, Die Seligkeit beginnt; Uns überströmet Gottes Huld, Wenn wir dir folgsam sind. Wir schwörens dir! rep. Wir wollen treu dir folgen.

9) O was ist deiner Freundschaft gleich? Sie bleibt, wenn alles flieht. Nur der ist groß, nur der ist reich, Der nie sich dir entzieht. Die Welt vergeht! rep. Du, Herr! beglückst uns ewig.

Nach der heil. Kommunion.

1.

1) Wenn ich ihn nur habe, Wenn er mein nur ist, Wenn mein Herz, bis hin zum Grabe Seine Treue nie vergißt: Weiß ich nichts vom Leide, Fühle nichts als Andacht, Lieb' und Freude.

2) Wenn ich ihn nur habe, Hab' ich auch die Welt; Seligkeit ist seine Gabe, Selig, wer stets fest ihn hält! Hingesenkt im Schauen, Kann ihm vor dem Irdischen nicht grauen.

3) Wo ich ihn nur habe, Ist mein Vaterland; Und es fällt mir jede Gabe, Wie ein Erbtheil in die Hand; Längst vermißte Brüder Finde ich in seinen Jüngern wieder.

2.

1) Was kann ich, Jesus! dir Für deine Liebe geben? Geweiht sey dir mein Herz, Geweiht sey dir mein Leben! Dir folgen will ich stets, Und jedes Unrecht scheu'n, So bleib ich ewig dein.

2) Was wär' ich ohne dich, Umringt mit Finsternissen; Auf meines Lebens Bahn Würd' ich stets zagen müssen. Du hast den Geist erhellt Durch deines Lichtes Schein; Dir will ich dankbar seyn.

3) Durch dich nur lernte ich Den Gott der Liebe kennen, Und kann vertrauensvoll, Ihn meinen Vater nennen. Ein Vater ist mir Gott! Was könnt' ich ängstlich scheu'n? Wie könnt' ich trostlos seyn?

4) Kommt selbst der Tod, er wird Als Engel Gottes kommen. Das Schrecken, das ihn sonst Umgab, ist ihm genommen. Wie sollt' ich, Jesu! dir Nicht herzlich dankbar seyn? Ich bin auf ewig dein.

3.

1) Meines Herzens reinste Freude, Dieß ist sie, Daß ich nie Mich von Jesu scheide; Daß ich ihn durch Glauben ehre, Jederzeit Hocherfreut Seine Stimme höre.

2) Freundlich ruft er alle Müden, Und erfüllt Sanft und mild Ihren Geist mit Frieden. Seine Last ist leicht zu tragen; Er macht Bahn, Geht voran, Tröstet, wenn wir zagen.

3) Denn er kennt die Leidensstunden; Grössern Schmerz Als sein Herz, Hat kein Herz empfunden. Darum blickt, wenn seiner Brüder Einer weint, Unser Freund Mitleidsvoll hernieder.

4) Will das Herz für Jammer brechen, O dann pflegt Er, und trägt Uns in unsern Schwächen. Selig, wer in bösen Zeiten, In Gefahr, Immerdar Sich von ihm läßt leiten.

5) Jesu! treuster Freund von Allen, Mit dir will, Froh und still Ich durch's Leben wallen! Auch der Tod kann mich nicht schrecken: Denn du wirst, Lebensfürst! Mich einst auferwecken.

4.

(Chor.)

1) O freut euch allzusammen, Brüder! Vereint singt euerm Heiland Lieder! Der Herr sieht unsers Herzens Drang, Hört seiner Kinder Lobgesang, Hört jeden Seufzer, jede Bitte, Und ist in seiner Kinder Mitte. Nie ist Er fern, nie ist Er fern! Und Er, der väterlich uns liebt, Uns immer neue Gnaden giebt, Stets segnend auf uns niedersah, Wie ist er heute uns so nah'! O singt Ihm, unserm Gott und Herrn!

(Die Gemeine.)

Ja, vereint durch dich! wie Brüder, Singen hocherfreuet wir, Glaubend, liebend, Jubellieder, Mittler, Jesus Christus! dir. Für uns litt Er Todesschmerzen, Für uns wollt' Er alles thun, Und an seiner Kinder Herzen Wollte der Erbarmer ruhn! Ja, Er ist in unsrer Mitte, Und wir alle um Ihn her! Und in unsrer Seelen Hütte, Kam herab vom Himmel Er! Und mit vollem

Vatersegen Kam Er, unser Gast zu seyn; Kam uns liebevoll entgegen, Kehrte huldreich bey uns ein! Speißte uns mit seinem Leibe! Tränkte uns mit seinem Blut! O daß jeder treu Ihm bleibe, Ihm, der alles für uns thut! Christi Leib war unsre Speise, Christi Blut war unser Trank. Unser ganzes Leben preise Künftig Ihn, und sag' Ihm Dank!

(Chor.)

So steige deines Volkes Flehen, Und Preis und Dank zu deinen Höhen Dir, Jesus Christus! lieblich auf! Wie Abels Rauchwerk sey es dir, Und deine Kinder bleiben wir, — Wir, zu vollenden unsern Lauf Mit Treu im Leben und im Tod Nun neugestärkt vom Engel-Brod!

(Die Gemeine.)

Ja, nun sind wir deine Kinder, Kinder Gottes für und für! Ach, wir waren alle — Sünder! Nun sind wir geheiligt dir. Wende von uns Sünd' und Plage, Daß wir uns in dir erfreun! Gieb! daß wir mit jedem Tage Näher, ähnlicher dir seyn; Daß wir wachsen in der Liebe, Inniger stets gegen dich; Daß wir wachsen in der Liebe, Gegen Brüder brüderlich: Bis dereinst, von dir berufen, Eine Heerde, selig wir, Uns um deines Thrones Stufen Sammeln, ewig Eins mit Dir!

8. Ambrosianische Lobgesänge, oder Te deum laudamus.

I.

1) Herr, großer Gott! dich loben wir, Bekennen dich, und danken dir; Die ganze Schöpfung preiset dich Durch Himmel, Erd' und Meere; Zu deinem Throne neigen sich Der Engel sel'ge Chöre! Anbetend beugen sich vor Ihm Die Seraphim und Cherubim. Herr, großer Gott! dich loben wir, Bekennen dich, und danken dir.

2. Laut tönen alle Himmel weit Vom Lobe deiner Herrlichkeit. Propheten, Jünger, Martyrer, Mit Seligkeit umgeben, Verkünden deinen Ruhm umher Mit Sonnen, die dort schweben. Der Welten Bau, der Blumen Pracht Sind Zeugen deiner Kraft und Macht. Herr, großer Gott! u. s. w.

3) Die Kirche durch die ganze Welt Bekennet Gott, der sie erhält; Und preißt ihn jetzt und allezeit Als Vater ew'ger Liebe, Als Sohn von gleicher Wesenheit, Als Geist der heil'gen Triebe, Als Geist, der unsre Kirche lehrt, Und uns ein ewig Heil gewährt. Herr, großer Gott! u. s. w.

4) Es stieg des ew'gen Vaters Sohn Zu uns herab von seinem Thron; Und ward uns Menschenkindern gleich Den Tod zu überwinden! Damit wir einst in seinem Reich Das ew'ge Leben finden. Er, der zur Rechten Gottes thront, Ist's, der als Richter straft und lohnt. Herr, großer Gott! u. s. w.

5) Vernimm der Deinen Flehn, o Gott! Für die dein Sohn durch Kreutz und Tod Verzeihung und das Heil gewann; Gieb deinem Volk den Segen! O nimm's zum Himmelserben an, Leit' es auf Tugendwegen Zur Krone der Unsterblichkeit! Dann sey dir Lob und Dank geweiht. Herr, großer Gott! u. s. w.

2.

Herr, Gott! dich loben wir!
Herr, Gott! wir danken dir!
Die ganze weite Schöpfung preißt
Gott Vater, dich! dich Sohn und Geist!
Der Cherubim und Seraphim,
Der Himmel singt mit Ungestüm:
Heilig, heilig, heilig!
Ist unser Gott!
Der Herr Gott Sabaoth!
Weit, über alle Himmel weit
Geht Gottes Macht und Herrlichkeit.

Sie, die den Erdkreis wunderbar
Bekehrten, deiner Boten Schaar,
Des Mittler-Todes Märtyrer,
Sie preisen ewig dich, o Herr!
Am Grab', am Rand der Ewigkeit,
Preist dich die ganze Christenheit.
Ach! was sind wir, die deine Macht
Aus todtem Staub an's Licht gebracht?
Dir jauchze jede Kreatur!
Du bist der Schöpfer der Natur.
Es freut mein Geist im Glauben sich,
Herr Jesu! dein — und lobet dich,
Dich, der für uns geblutet hat.
Du starbst für unsre Missethat.
Dem Tode nahmst den Stachel du,
Und führtest uns dem Himmel zu!
Du, Geist des Höchsten! steh mir bey,
Daß ich dir ganz geheiligt sey!
O nimm mein Herz zur Wohnung ein!
Wer dich nicht hat, der ist nicht dein.
Dein Licht zerstreut des Irthums Wahn,
Und führt mich auf der Tugend Bahn.
Gott, deine Huld ist täglich neu!
Du liebst uns väterlich und treu;
Giebst allen uns das täglich Brod,
Erleichterst jede Lebens-Noth.
Führst manche Freude still herbey,
Ziehst uns zu dir mit Lieb' und Treu.
Wir wollen ganz dein eigen seyn.
Nimm unser Leben, wir sind dein.
Sey immer bey uns, lieber Gott!
Verlaß uns nicht in unsrer Noth,
Und leite uns durch Welt und Zeit
Hinüber in die Ewigkeit.

3.

1) Großer Gott! wir loben Dich, Preisen deine Macht und Stärke; Deiner freut die Erde sich Voll der Wunder deiner Werke; Ehre, Lob und Dank sey dir, Vater! von uns allen hier.

2) Dich besingt der Engel Schaar, Cherubim und Seraphs Chöre Bringen Lobes-Jubel dar; Unermüdet dir zur Ehre, Rufen Himmel, Himmeln zu: Heilig, heilig, Herr! bist du.

3) Heilig, Herr Gott Sabaoth! Preisen dich der Geister Heere! Heilig dich, den Einen Gott! Himmel, Erde Luft und Meere Preisen deiner Allmacht Ruhm, Nennen sich dein Eigenthum.

4) Der Apostel glänzend Chor, Der Propheten lichte Menge, Schickt zu deinem Thron empor Hohe Lob- und Dankgesänge; Dir frohlockt siegreich das Heer Der verklärten Märtyrer.

5) Vater! dich voll Herrlichkeit, Deinen Sohn, der Heil uns brachte, Und den Geist, der Trost verleiht, Daß nicht Einer hilflos schmachte. Gott! auf dunkler Erdenbahn, Beten wir dich kindlich an.

6) Sohn des Vaters, Herr der Welt! Jesus Christ! du bist gekommen, Hast, zu seyn das Lösegeld Unsrer Sünden angenommen Knechtsgestalt! Zum Tode hin Gabst du Dich — besiegtest ihn.

7) Offen steht des Himmels Thor, Die dich glaubend, Herr! bekennen, Stellest du dem Vater vor; Willst dich unsern Bruder nennen. Kommen wirst du zum Gericht; Richtend, Herr! verwirf uns nicht!

8) Deines Blutes Werth sind wir; Heiland, hilf du den Erlösten! Nimm uns alle auf zu dir, Zu des Himmels Freudenfesten! Laß uns deines Segens freun, Uns dein Volk, dein Erbe seyn.

9) Zeit und Ewigkeit, sie sey Deinem Lob, o Gott! geweihet; Dein Erbarmen täglich neu, Schont uns Sündern und verzeihet. Gott, du unsere Zuversicht, O verlaß, verlaß uns nicht.

9. Sonntags-Lieder vermischten Inhalts.

1. Vom Glauben.

1) Was hilft es mir ein Christ zu seyn, Wenn ich nicht christlich lebe, Und heilig, fromm, gerecht und rein Zu wandeln mich bestrebe? Wenn ich im seligen Beruf, Zu welchem mich mein Gott erschuf, Nicht würdig mich beweise; Und den, der mich erlöset hat, In Worten blos, nicht durch die That, Und gute Werke preise?

2) Was hilft der Glaub' an Jesum Christ, Den ich im Munde führe, Wenn nicht mein Herz rechtschaffen ist, Und ich die Frucht verliere; Wenn mich die Eitelkeit der Welt Mit ihrer Lust gefangen hält, Ich ihre Fesseln liebe; Und fühlbar für der Sünde Reitz, Zorn, Fleischeslüste, Stolz und Geitz In Werk und Thaten übe.

3) Weit strafenswürd'ger bin ich dann, Ich, der ich Christum kenne, Weiß, was er einst für mich gethan, Ihn Herrn und Meister nenne; Als der, der in der Finsterniß Des Irrthums tappt, noch ungewiß, Ob er auch richtig wandle. Was nützt mir seines Wortes Licht? Was hilft mir aller Unterricht, Wenn ich darnach nicht handle?

4) Woher nehm' ich wohl Trost und Ruh, Wenn Leiden mich umgeben, Und meine Sünden noch dazu Mir dann vor Augen schweben? Was hilft mir in der letzten Noth, Wenn sich der schauervolle Tod Mir zeigt mit seinen Schrecken, Und mein Gewissen wachet auf, Von meinem ganzen Lebenslauf, Die Schuld mir aufzudecken?

5) Weh mir! was hilft es mir einst dort, Erweckt aus meinem Grabe, Daß ich an Christum und sein Wort Zum Schein geglaubet habe? Wenn keine fromme gute That Mein Leben hier bezeichnet hat, Den Glauben zu bestärken? Des Christen ganze Seligkeit Wirkt Glaube und Rechtschaffenheit, — Der Glaub' in guten Werken.

6) Gott! dieser Hoffnung werth zu seyn, Hilf, daß ich christlich lebe, Und vor dir heilig, fromm und rein Zu wandeln mich bestrebe! Gieb mir Erkenntniß, Muth und Kraft, Damit ich Sünd' und Leidenschaft Im Glauben überwinde, Und dann nach wohl durchlebter Zeit, Den Lohn in jener Ewigkeit Für meine Werke finde.

2. Von der Hoffnung.

1) Auf Gott, und nicht auf meinen Rath, Will ich mein Glück stets bauen, Und dem, der mich erschaffen hat, Mit ganzer Seele trauen. Er, der die Welt Allmächtig hält, Wird mich in meinen Tagen, Als Gott und Vater tragen.

2) Er sah von aller Ewigkeit, Wie viel mir nützen würde, Bestimmte meine Lebenszeit, Mein Glück und meine Bürde. Was zagt mein Herz? Kann auch ein Schmerz, Bey diesem festen Glauben, Mir Muth und Ruhe rauben?

3) Gott kennet, was mein Herz begehrt, Und hätte, was ich bitte, Mir gnädig, eh' ichs bat, gewährt! Wenn's seine Weisheit litte. Er sorgt für mich Stets väterlich. Nicht, was ich mir ersehe; Sein Wille, der geschehe!

4) Ist nicht ein ungestörtes Glück Weit schwerer oft zu tragen, Als selbst das widrige Geschick, Bey dessen Last wir klagen? Die größte Noth Hebt doch der Tod, Und Ehre, Glück und Haabe, Verläßt mich doch im Grabe.

5) An dem, was ewig glücklich macht, Läßt Gott es Keinem fehlen; Gesundheit, Ehre, Glück und Pracht Sind nicht das Glück der Seelen. Wer Gottes Rath, Vor Augen hat, Dem wird ein gut Gewissen Die Trübsal auch versüssen.

6) Was ist des Lebens Herrlichkeit? Wie bald ist sie verschwunden! Was ist das Leiden dieser Zeit? Wie bald ist's überwunden! Hofft auf den Herrn, Er hilft uns gern; Seyd fröhlich, ihr Gerechten, Der Herr hilft seinen Knechten.

3. Von

3. Von der Liebe.

1) Quelle der Vollkommenheiten, Gott, mein Gott, ich liebe dich! Und mit welchen Seligkeiten Sättigt deine Liebe mich! Jeder Blick auf deine Werke, Deine Güte, deine Stärke Zeigt mir deine Freundlichkeit, Giebt mir neue Seligkeit.

2) Flossen mir aus deiner Fülle, Gott! nicht tausend Gnaden zu? Daß ich ward, das war dein Wille, Daß ich noch bin, schaffest du. Daß ich denke, daß ich wähle, Dafür preist dich meine Seele, Dankt dir, daß sie dich erkennt, Und dich ihren Vater nennt.

3) Du befreytest vom Verderben Mich durch deinen Sohn, o Gott! Liessest den Gerechten sterben; Mir zum Leben ward sein Tod. Mir ward auch das Heil gegeben, Ewig dort mit Ihm zu leben, Ewig deiner mich zu freu'n, Und von dir geliebt zu seyn.

4) Ach! von freyer Huld getrieben, Hast du mich zuerst geliebt! Sollt' ich dich nicht wieder lieben, Vater! der mich ewig liebt? Könnt' ich ruhig hier auf Erden Ohne deine Liebe werden? Ohne sie nach dieser Zeit Würdig seyn der Seligkeit?

5) Heil mir, wenn ich es empfinde, Wie so liebenswerth du bist; Wenn mein Herz vom Haß der Sünde Inniglich durchdrungen ist; Wenn ich deinen Willen achte, Und ihn zu erfüllen trachte. Heil mir, dann verbirgst du nicht Einst vor mir dein Angesicht.

6) Fern ist noch von jener reinen Liebe, Vater! mein Gemüth, Die im Vaterland der Deinen Ewig ihre Brust durchglüht. Dort erst werd' ich deinen Willen Recht erkennen und erfüllen. Dort an deiner Liebe Thron, Dort empfang' ich deinen Lohn.

4. Reue-Gesang.

1) Höchster! denk' ich an die Güte, Die du mir bisher erzeigt; O so wird mein ganz Gemüthe Zu der tiefsten Scham gebeugt: Daß ich dich gering geschätzt, Häufig dein Gebot verletzt; Und mich, der du mich geliebet, Doch so oft und schwer betrübet.

2) Alle meine Seelenkräfte, Meine Glieder sind ja dein; Und sie sollen zum Geschäfte Deines Dienstes fertig seyn. O wie hab' ich mich entweiht! Ach! zur Ungerechtigkeit, Und zum schnöden Dienst der Sünden Ließ ich mich oft willig finden.

3) Deine Huld war jeden Morgen Ueber mir, o Vater! neu; Von wie manchen schweren Sorgen Machtest du mein Herz dann frey! Was mir nützet, gabst du mir; Aber ach! wie dankt' ich dir? O! wie hab' ich so vermessen Deines Wohlthuns Zweck vergessen!

4) Ach! an dir hab' ich gesündigt; Gott, mein Vater, strafe nicht! Oft mit Leichtsinn aufgekündigt Hab' ich dir des Kindes Pflicht. Ach, vergieb, was ich gethan, Nimm mich noch erbarmend an! Führe mich vom Sündenpfade Schnell zurück zu deiner Gnade.

5) Dir ergeb' ich mich aufs neue; Gieb, daß mein gebeugtes Herz Deiner Vaterhuld sich freue, Die dein tröstend Wort verheißt. Was dein Sohn auch mir erwarb, Da er für die Sünde starb, Fried' und Freude im Gewissen Werd', o Gott! mir nicht entrissen!

5. Die Sonntags-Feyer.

1) O Gott! du bist mein Preis und Ruhm! Mein Herz sey ganz dein Eigenthum! Laß mir den Sonntag heilig seyn, Und gern mich deinem Dienste weih'n.

2) Gieb, daß mein Herz von Andacht glüh', Den Weltgedanken sich entzieh', Wenn ich in deinen Tempel geh'; Daß ich mit Ehrfurcht vor dir steh'.

3) Erinn're, Vater! meinen Geist, Daß du mir gegenwärtig seyst! Steh' mir mit deiner Gnade bey, Daß ich dein treuer Diener sey!

4) Hilf, daß ich deinen Ruhetag Zu meinem Segen feyern mag! Bewahr' mich vor dem Sinn der Welt, Die deinen Tag verächtlich hält!

5) Doch laß mich, Herr! dabey mich steh'n, Dich nur am Sabbat zu erhöh'n! Herr! meine ganze Lebenszeit Sey deinem Dienst und Ruhm geweiht!

6) Lob sey dem Vater, Lob dem Sohn! Und Lob dem Geist im Jubelton! Der heiligsten Dreyeinigkeit Sey Preis und Ruhm in Ewigkeit!

6. Das Vater unser.

1) O unser Vater! der du bist Im Himmel und auf Erden. Dein Name, der so liebvoll ist, Soll stets geheiligt werden. In's Reich, von Anbeginn der Welt Bereitet allen Frommen, Laß auch, wenn dieser Leib zerfällt, Uns einstens alle kommen.

2) So wie auf jeden Wink von dir Die Himmelsgeister sehen; So mög' auch unter Menschen hier Dein Wille stets geschehen! Das Brod, das unsre Seele nährt, Gieb uns, um dir zu leben! Auch werd' uns, was der Leib begehrt, Von dir dazu gegeben!

3) Vergieb uns, Vater! unsre Schuld, Die wir vor dir bereuen; So wie wir alle mit Geduld, Den Schuldigern verzeihen. Erstícke, wenn Verführung droht, In uns des Bösen Saamen; Erlös' uns jezt, und einst, o Gott! Von allem Uebel, Amen.

10. Einige Festtags-Lieder.

(Mehrere Lieder auf die Festtage findet man entweder bey den Messen schon eingerückt, oder in den Vespern und Nachmittags-Andachten, neben den Hymnen u. s. w.)

1. Advent-Lied.

1) „Thauet, Himmel! den Gerechten, Wolken! regnet ihn herab!“ Rief das Volk in bangen Nächten, Dem Gott die Verheissung gab: Seinen Heiland bald zu sehen, Auf dem Pfad ihm nachzugehen, Den er liebevoll ihm zeigt, In das Land der Seligkeit.

2) Und er kam; mit ihm kam Segen, Wie vom frischen Morgenthau; So wie sanfter Frühlings-Regen Mild erquicket Feld und Au. Er ward uns zum Heil gegeben; Durch ihn kam uns Licht und Leben; So hält Gott, was er verspricht, Seine Worte täuschen nicht.

3) Kommt denn, reinigt eure Seelen, Werdet heilig, seyd bereit, Das, was ihm gefällt, zu wählen, Das zu flieh'n, was er verbeut. Fried' und Ruhe, Licht und Leben Will er jedem Herzen geben, Das sein Wort mit Freude hört, Und zu ihm sich ganz bekehrt.

4) Nur, wer Tugend herzlich liebet, Niedre Erdenlust verschmäht, Sich in guten Werken übet, Gern auf Gottes Wegen geht, Der nur wird schon hier auf Erden — Seines Gottes inne werden; Ihm, nur wird von Gott das Heil, Fried' und Seligkeit zu Theil.

5) Deines Heiles mich zu freuen, Laß mein Herz dein eigen seyn. Heiland! dir will ich es weihen; Ewig, ewig sey es dein; Daß ich, wirst du wieder kommen, Dir, o Herr! mit deinen Frommen Freudig mög' entgegen seh'n, Und gerecht vor dir besteh'n.

2. Weihnacht-Lied.

1) Es kam die gnadenvolle Nacht, Die uns den hellsten Tag gebracht! Wie freute sich der Engel Schaar, Da Gottes Sohn gebohren war!

2) Froh jubelte der Engel Heer: „Gott in den Himmeln, Gott sey Ehr', Und Friede, Freud' und Seligkeit Herrsch' auf der Erde weit und breit.

3) Aus goldnen Wolken sangen so Die Boten Gottes himmlisch froh! Und himmlisch froh und hochentzückt Hat sie die Hirtenschaar erblickt.

4) Die hocherfreuten Hirten geh'n, In Windeln Gottes Sohn zu seh'n; Erblicken in der Krippe ihn, Und sinken auf die Kniee hin.

5) Und jeder, der dort Jesum sah, War froh, und sprach: der Herr ist da! Es kömmt sein gnadenvolles Reich! Welch Kind, ist diesem Kinde gleich?

6) O wie viel Trost und Gnade gab Mit Ihm, Gott in die Welt herab! O wie uns unser Vater liebt, Daß er den liebsten Sohn uns giebt!

7) Ja, Gottes Lieb' ist unumschränkt! Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt, Schenkt alles uns, was heilsam ist; Er schenkt es uns durch Jesum Christ!

3. Weihnacht-Lied.

Dies ist der Tag, den Gott gemacht. Sein werd' in aller Welt gedacht! Ihn preise, was durch Jesum Christ: Im Himmel und auf Erden ist.

2) Du warst gebohren uns zum Heil; Du nimmst an unserm Schicksal Theil, Wirst unser Freund und Lehrer hier, Und Gottes Kinder werden wir.

3) Gedanke hoher Majestät, Du bist es, der das Herz erhöht! Gedanke voller Seligkeit, Du bist es, der das Herz erfreut!

4) Jauchzt Himmel, die ihr ihn erfuhrt, Den Tag der heiligen Geburt! Und Erde, die ihn heute sieht, Sing' ihm, dem Herrn, ein neues Lied.

5) Herr! der du uns den Tag gemacht, Der uns solch großes Heil gebracht, Dich preise, was durch Jesum Christ, Im Himmel und auf Erden ist.

4. Lytaney
auf die heilige Weihnachtzeit.

℣. Herr! erbarme dich unser! ℟. Christus, erbarme dich unser!

℣. Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist, dreyeiniger Gott! ℟. Erbarme dich unser!

Jesus, du ewiges Wort des Vaters, das die menschliche Natur angenommen hat! ℟. Wir beten dich an!

Jesus, du Erwartung und Trost aller Völker!
Jesus, in dem alle Geschlechter der Erde gesegnet wurden!
Jesus, der du aus Maria, der reinsten Jungfrau gebohren worden!
Jesus, den als Kind in der Krippe die Hirten gesehen, und angebetet haben!
Jesus, dem die Weisen aus Morgenland die Schätze ihres Landes dargebracht haben!
Jesus, der du alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit berufen hast!
Jesus, der du allen Völkern als ein Licht sie zu erleuchten auf Erden erschienen bist!
Jesus, der du gekommen bist, die Verirrten aufzusuchen, und die Gefundenen zu beseligen.
Jesus, unser liebevoller Heiland, und einst unser gerechter Richter!

℟. Wir beten dich an!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß allen Menschen auf Erden Friede, Heil und Segen zu Theil werde.
Daß wir nach dem Beyspiele der Hirten dich mit redlichem Herzen aufsuchen und finden!
Daß wir durch Reinigkeit der Sitten dir wohlgefallen!
Daß wir die Beschwerden unsers Lebens nach deinem heiligen Beyspiele geduldig ertragen.
Daß sich alle Kinder dir in Tugend und Frömmigkeit nachzufolgen bestreben.
Daß auch wir Erwachsene dich immer mehr vor Augen haben, und täglich dir ähnlicher werden.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir unsre Herzen zu einer würdigen Wohnung für dich bereiten.
Daß wir der Sünde entsagen und einen tugendhaften Lebenswandel führen.
Daß wir von unsern Herzen Hochmuth und Stolz entfernen, und demüthig gesinnt seyen.
Daß wir nicht nach den Reichthümern der Erde, sondern nach den unvergänglichen Gütern deines Reiches trachten.
Daß wir der Früchte deiner Menschwerdung würdig, und deiner Seligkeit theilhaftig werden.
Jesu, du Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. ℟. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Lasset uns beten.

Wir bitten dich, o Gott! heilige uns durch die Geburt deines Sohnes, damit wir, von der Knechtschaft der Sünde befreyt, des Segens seiner Menschwerdung würdig seyn mögen, und dereinst seiner Herrlichkeit theilhaftig werden. Wir bitten dich darum durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

5. Auf das Neujahr.

1) Gott rief der Sonn', und schuf den Mond, Das Jahr darnach zu theilen; Auf Erden, die der Mensch bewohnt, Darf ewig nichts verweilen. Gott ordnet Jahre, Tag und Nacht. Auf, Brüder! laßt uns seiner Macht, Ruhm, Preis und Dank ertheilen.

2) Herr, der da ist, und der da war! Von Dank erfüllten Zungen Sey dir, für das verfloßne Jahr Ein heilig Lied gesungen; Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath, Für Fried' und Ruh, und jede That, Die uns durch dich gelungen.

3.) Laß auch dies Jahr gesegnet seyn, Das du uns neu gegeben! Verleih' uns Kraft, die Kraft ist dein, Nach deinem Wort zu leben! Du schützest uns, und du vermehrst Der Menschen Glück, wenn sie zuerst Nach wahrer Weisheit streben.

4) Gieb mir, wofern es dir gefällt, Des Lebens Ruh' und Freuden; Doch schadet mir das Glück der Welt, So gieb mir Kreuz und Leiden. Nur stärke mit Geduld mein Herz, Und laß mich nicht in Noth und Schmerz Die Glücklichen beneiden!

5) Hilf deinem Volke väterlich In diesem Jahre wieder! Erbarme der Verlaßnen dich, Und der bedrängten Brüder! Gieb Glück zu jeder guten That, Und laß dich, Gott! mit Heil und Rath Auf unsern König nieder!

6) Daß Weisheit und Gerechtigkeit Auf seinem Stuhle throne, Daß Tugend und Zufriedenheit In unserm Lande wohne, Daß Treu' und Liebe bey uns sey; Dies, lieber Vater, dies verleih' In Christo, deinem Sohne!

6. Der Name Jesu.

1) O süssester der Namen all', Den Menschen-Zungen nennen! O du, der Himmel Wiederhall, Dem tausend Herzen brennen! O Jesus! Jesus Christus! ganz Neigt unser Herz sich vor dem Glanz, Vor dem die Engel knieen.

2) Gottmensch! der ewig uns befreyt Von Sünde, Tod und Schmerzen! Wer, aller Menschen Heiland! freut Sich deiner nicht von Herzen? Dein Nam' ist Hilfe, Heil und Huld; Vor dir verschwindet Tod und Schuld: Wo ist, wie du, ein Name?

7. Am Feste der Erscheinung, oder der heil. Dreykönige.

1) Der du uns heut erschienen bist, Du Licht der Völker, Jesus Christ! Wir beten dich in Ehrfurcht an, Der Alles hat, und Alles kann!

2) Dich preise Jüngling, Mann und Greis, Und wer von deiner Größe weiß, Der stimm' in unser Loblied ein, Und zeug' und ruf': auch ich bin dein!

3) Tief aus dem Staube rufen wir, Erbarmer! Heiland! Herr! zu dir; Und Huld und Segen sendest du Der Sängerschaar im Staube zu!

4) Dein Reich ist, Christus! alle Welt; Die Sterne, die kein Engel zählt, Die Zeder und das kleinste Laub, Und jede Sonne, jeder Staub!

5) Was auf der höchsten Berge Höh'n Die Augen sehen, und nicht seh'n, Die ganze Erde weit und breit Ist Zeuge deiner Herrlichkeit!

8. An den Festtagen des Herrn überhaupt.

1) Von ganzem Herzen lieb' ich dich! Dein Geist, o Jesu, leite mich! Dein Leben, thatenvoll und still, Sey Vorbild, dem ich folgen will!

2) Dein Dulden unter Feindeswuth Flöß' in mein Herz der Tugend Muth! Dein Gottvertrau'n, wenn alles droht, Verleih mir Trost in jeder Noth!

3) Dein Tod, das Denkmal deiner Huld, Tilg' aller meiner Sünden Schuld! Es nehme dein verlaßnes Grab Dem Meinigen die Schrecken ab!

4) Durch deiner Auferstehung Macht Erhelle meines Grabes Nacht! Durch deine Auffahrt zeige mir: Mein Vaterland sey dort bey dir!

5) Dein Herrschen mit dem Vater sey Mir Siegel deiner Macht und Treu'! Einst kommst du wieder, Gottes Sohn, Den Frommen ew'ger Trost und Lohn!

6) Gieb Glauben, Hoffnung, Liebe mir! Erhalte deine Gnade mir! Dann fürcht' ich Grab und Hölle nicht; Denn du bist meine Zuversicht!

9. Bußlied in der Fasten.

1) Ich Armer kehre mich zu dir Mit reuevollem Herzen. Beweise Gnade, Gott! an mir, Und sieh auf meine Schmerzen! Ich übertrat Durch Wort und That, Obgleich mir Strafe drohte, Doch ungerührt Und leicht verführt Die heiligsten Gebote.

2) Ach das, deß ich mich schuldig weiß, Liegt schwer auf meinem Herzen. Was ist des Lasters Lohn und Preis? Schaam, Reue, Furcht und Schmerzen. Ich könnte dein, Und glücklich seyn, Wenn ich dir folgen wollte; Gewiß, daß ich Auch einst durch dich Mich ewig freuen sollte!

3) Gott! wie viel Gutes thatst du mir! Es ist nicht zu ermessen. Wie dankte dir mein Herz dafür? Schnell hat es dich vergessen. Du giengst mir nach, Mein Gott! und ach! Ich hab' es nicht geachtet; Selbst die Geduld Der Vaterhuld Aus Leichtsinn oft verachtet!

4) Und doch hast du so väterlich Dich meiner angenommen; Du riefst zu deinem Reiche mich, Zum Heile deiner Frommen! Du suchtest, Gott! Durch Glück und Noth Zur Beß'rung mich zu führen! Doch sucht ich nicht Dein Angesicht, Und ließ mein Herz nicht rühren!

5) Wenn alles dies mein Geist bedenkt, Vor Schaam möcht' ich vergehen! O wie es mich nun schmerzt und kränkt! Kaum wag' ich, aufzusehen. Ich, so verkehrt, Ich wär' es werth, Daß du nicht länger schontest; Daß du mir nun Nach meinem Thun, Und meinem Undank lohntest!

6) Doch, Vater! öffne mir dein Herz! Vollende deine Liebe! Hilf, daß gewarnt durch meinen Schmerz Ich mich im Guten übe! Dies laß mich thun, Und eifrig nun, Was dir verhaßt ist, meiden! Bis du mich einst, Wenn du erscheinst, Führst zu des Himmels Freuden!

10. Jesus am Oelberg.

1) Als dort im Angstgebete, Herr! deine Seele rang, Und immer heisser flehte, Ward dunkel dir und bang; Du fandest keinen Trost, kein Licht! Nur Tod und Marter schwebten Vor deinem Angesicht!

2) Die schauervollen Stunden Des Leidens sind jezt da! Du siehst das Blut, die Wunden, Das Kreuz auf Golgatha; Jedoch vertrauensvoll und still Flehst du nur: „Es geschehe" „Was Gott, mein Vater, will!"

3) Herr! heilig sey dein Wille Auch mir in Leid und Schmerz! O gieb mir Muth und Stille, Ergebenheit in's Herz! Laß mich, wenn Angst und Trübsal droht, Wie du, mein Heiland, leiden, Dir treu bis in den Tod.

4) Die Jünger, die entschlossen, Und männlich dich bekannt, Sind muthlos, sind verdrossen, Vom Schlummer übermannt. Sie schauen deiner Seele Schmerz, Und keiner deiner Brüder Spricht Labsal in dein Herz.

5) Doch diese schwachen Seelen Trägt deine Lieb' mit Huld, Auch wenn sie sich verfehlen, Mit schonender Geduld. Erbarmend sprichst du: „Betet, wacht! Nur also überwindet Ihr der Versuchung Macht!"

6) Du Tröster schwacher Brüder! Herr! nimm dich meiner an! Wie leicht fall' ich auch nieder, Verführt duch stolzen Wahn! Ach! öfters schlumm'r ich sorglos ein, Bin ruhig bey Gefahren; Ich falle, und vergesse dein.

7) Herr! rette du mich Schwachen, Wenn Stolz und Sicherheit Den Geist verdrossen machen. Gieb Kraft und Muth zum Streit! Der Seele flöße Tröstung ein; Sprich zu ihr: Kämpfe! bete! Bald ist die Krone dein!

11. Jesus am Kreuze.

1) Ach! sieh Ihn dulden, bluten, sterben! O meine Seele, sag' Ihm frommen Dank! Sieh' Gottes eignen Sohn und Erben, Wie mächtig Ihn die Menschenliebe drang! Wo ist ein Freund, der je, was Er gethan? Der so, wie Er, für Sünder sterben kann?

2) Wie dunkel waren jene Stunden, O Herr! und welche Lasten drückten dich! Wie strömte Blut aus deinen Wunden! Und ach! es floß zum Heil und Trost für mich! Es ruft auch heut mir noch ermunternd zu, Daß du mich liebst, du frommer Dulder du!

3) Ja, mir zum Trost und dir zur Ehre Gereicht dein heisser Kampf, dein Kreuz, dein Tod! Bestätigt ist nun deine Lehre; Ich baue fest darauf in jeder Noth. Unschuldig littest du; doch Preis und Ruhm Ist auch im Kampf der Unschuld Eigenthum.

4) Herr! dies dein Beyspiel soll mich lehren: Des Lebens Unschuld sey mein Ehrenkleid. Gern will ich deine Stimme hören, Und willig thun, was mir dein Wort gebeut. Die Dankbarkeit verbindet mich dazu; Wer hat es mehr um mich verdient, als du?

5) Nie will ich mich am Feinde rächen; Auch dies lern' ich, mein Heiland! hier von dir, Nie Gottes Schickung widersprechen, Scheint gleich sein Pfad jezt noch so dunkel mir. Auf Dornen giengst du selbst zum Ziele hin! Ich folge dir, weil ich dein Jünger bin.

6) Was fürcht' ich noch des Todes Schrecken? Du schliefst auch einst im Grab, du Seelenfreund! Mag sie doch meine Asche decken — Die Erde, wenn des Todes Nacht erscheint! Der Gott, der dir das Leben wieder gab, Gott wälzt auch einst den Stein von meinem Grab.

7) Nimm hin den Dank für deine Leiden, Den dir, mein Retter! treue Liebe bringt! Aufjubeln soll mein Herz vor Freuden, Wenn es den Dank ihm Chor der Engel singt. Dann stimmen alle Seligen mit ein; Der ganze Himmel soll mein Zeuge seyn.

12. Die letzten Worte des sterbenden Erlösers.

1) Begleite mich, o Christ! wir gehen Zum schmerzenvollen Golgatha, Auf dessen schauerlichen Höhen, Was nie ein Engel faßt, geschah! Erwäg' an diesem heil'gen Orte Des sterbenden Erlösers Worte; Und rufe Gott um Glauben an! Sie können dir den Trost im Leben, Und einst den Trost im Tode geben, Wenn hier dich nichts mehr trösten kann.

2) Schon zeigt der Blutberg sich vom weiten, Erschrick und zittre frommes Herz! Sieh deinen Retter, sieh ihn streiten, Und werde ganz Gefühl, ganz Schmerz! Hier hieng, den Mördern übergeben, Am Kreuze, Gottes Sohn, dein Leben; Hier trug er unsrer Sünden Schuld; Empfand in jenen bangen Stunden, Was nie ein Sterblicher empfunden, Und bracht' uns wieder Gottes Huld.

3) Geduldig bey den größten Schmerzen, Nimt er sich seiner Feinde an, Er ruft mit sanftmuthvollem Herzen: Sie wissen nicht, was sie gethan. Der göttliche, der größte Beter Fleht liebreich noch für Missethäter, Werkzeuge seiner Pein und Schmach! O Mensch, den Rach' und Zorn verführen, Laß dich durch dieses Beyspiel rühren, Und bete dem Versöhner nach!

4) Welch Beyspiel kindlich frommer Triebe, Als unter Leiden ohne Zahl Der Herr dem Jünger seiner Liebe Die Mutter sterbend anempfahl! Ach! seh' ich einst bestürzt die Meinen In meiner letzten Stunde weinen; So soll dies Wort uns Trost verleih'n: Der, als der Tod schon um ihn schwebte, Die Seinen noch zu schützen strebte, Wird auch der Meinen Pfleger seyn.

5) Frolockt bußfertige Verbrecher! Wer glaubet, kommt nicht in's Gericht. Hört, was zu dem gebeugten Schächer Der Mund der Liebe sterbend spricht! „Du wirst, so ruft er ihm entgegen, Noch heute, deines Glaubens wegen, Mit mir im Paradiese seyn!“ O Herr! laß an des Todes Pforte Einst diese trosterfüllten Worte, Auch meiner Seele Trost verleih'n.

6) Wer kann die hohen Leiden fassen, Als Christus an dem Kreuze rief: „Mein Gott! wie hast du mich verlassen?“ Wie beuget ihn die Last so tief, Die unsre Sünden auf ihn brachten! Von Angst und Pein müßt' er verschmachten, Wär' Gott nicht seine Zuversicht. Herr! der für mich zum Tod gegangen, Für mich verlassen dagehangen, Mein Herr und Gott! verlaß mich nicht.

7) Der Fürst des Himmels und der Erde, Von allem, was erquickt, entblößt, Wünscht, daß sein Durst gestillet werde. O Mensch! der dich so theu'r erlöst, Der Heiland rufet dir noch heute, Aus tausend Armen dir zur Seite, Die Hunger, Durst und Mangel drückt! O selig, wer den Ruf erfüllet! Denn, wer den Durst des Armen stillet! Der hat den Heiland selbst erquickt.

8) Nun enden sich die schweren Leiden; Der Heiland spricht: „Es ist vollbracht!“ O Wort des Sieges! Wort der Freuden! Du nimmst dem Tode seine Macht. Heil uns! wer darf es jezt noch wagen, Uns, die Erlösten zu verklagen, Da er für uns genug gethan? Gieb, daß am Ende meiner Tage Auch ich, o Herr! mit Freuden sage: Vollbracht ist nun des Leidens Bahn.

9) Das letzte Wort aus deinem Munde, Versöhner Gottes! sey auch mein. Laß es in meiner Todesstunde Mir Muth und Zuversicht verleih'n! Du rufest: Vater! ich befehle In deine Hände meine Seele, Die allen Menschen Heil erwarb. Nun war das große Werk vollendet, Wozu der Vater ihn gesendet; Da neigt' er sanft sein Haupt, und starb!

13. Dankbares Andenken an das Leiden und den Tod Jesu.

1) Laß deinen Geist mich stets, mein Heiland! lehren, Dein göttlich Kreuz im Glauben zu verehren, Daß ich getreu in dem Beruf der Liebe Mich christlich übe!

2) Das Gute thun, das Böse flieh'n und meiden, Herr! diese Pflicht lehrt mich dein heilig Leiden. Wer könnte wohl das Böse sich erlauben, Und an dich glauben?

3) Und sollt' ich nicht, wenn Leiden hier auf Erden, Wenn Kreuz und Noth mich trift, gelassen werden, Da du so viel für uns, die wir's verschuldet Liebreich erduldet?

4) Wie könnte ich wohl meine Brüder hassen, Für welche du dein Leben selbst gelassen? Wie du, will ich auch meine Feinde lieben, Die mich betrüben!

5) Ich will nicht Haß mit bitterm Haß vergelten, Wenn man mich schilt, nicht rächend wieder schelten. Du Heiliger, du Herr und Haupt der Glieder, Schaltst auch nicht wieder!

6) Ein reines Herz, gleich deinem edeln Herzen, Dies ist der Dank für deines Kreuzes Schmerzen, Und Gott giebt uns die Kraft, in deinem Namen, Dir nachzuahmen.

7) Ich bin versöhnt in deinem Blute! Erkauft hast du mich dir mit deinem Blute! Du hast mir Heil, da du für mich gestorben, Am Kreuz erworben!

8) Ja nun bin ich schon selig hier im Glauben; Nun wird mir nichts, nichts meine Krone rauben; Nun werd' ich dort, von Herrlichkeit umgeben, Einst ewig leben.

9) Herr! gieb, daß deinen Pfad ich stets betrete, Im Glauben kämpfe, ringe, wache, bete, Wie du, mein Kreuz geduldig auf mich nehme, Nie dein mich schäme.

10) Lockt böse Lust mein Herz mit ihrem Reize, So schrecke mich zurück dein Wort vom Kreuze; Und werd' ich matt im Laufe guter Werke, So sey mir's Stärke!

11) Seh' ich dein Kreuz den Klugen hier auf Erden Ein Aergerniß und eine Thorheit werden; So sey mir's doch, trotz alles frechen Spottes, Die Weisheit Gottes!

12) Wenn endlich, Herr! mich meine Sünden kränken; So laß dein Kreuz mir wieder Frieden schenken! Dein Kreuz sey, wenn ich sterbe, wenn ich leide, Mir Trost und Freude!

14. Auferstehung Jesu.

1) Christus ist erstanden! O freut euch Christen! Er erhebt Aus seinem Grabe sich und lebt! Lebet ewig, stirbt nicht mehr! Preis Ihm, Dank, Lob, Ruhm und Ehr! Alleluja!

2) Christus ist erstanden! Voll Glauben beten Wir ihn an! Ihn, der auch uns erwecken kann! Ihn, der einstens aus der Gruft, Uns zum neuen Leben ruft! Alleluja!

3) Christus ist erstanden! Gelobt seyst du, o Gottes Sohn! Ach! gieb, daß wir an deinem Thron, Einst nach unserm Aufersteh'n, Ewig, ewig dich erhöh'n! Alleluja!

15. Lied in der Osterwoche.

1) Er ist erstanden! Die Welt ist neu. Er ist erstanden! Und ewig treu!

2) Die Erde feyert Im Morgenlicht; Die Sonn' entschleyert Ihr Angesicht.

3) Wir zieh'n entgegen Dem hellen Schein, Und alle prägen Sein Bild sich ein.

4) Aus den Gewanden Der Leichnam los, Der Erd' abhanden, In Licht zerfloß.

5) Er ist uns wieder In Gott geschenkt; In seine Glieder Steh'n wir versenkt.

6) Wir sind entbunden Von aller Noth; Aus seinen Wunden Fließt Morgenroth.

7) Auch wir erstehen Aus seiner Gruft. Auch wir vergehen Im Morgenduft.

8) Zum Licht hinüber! Der Vater ruft! Leib geht vorüber, Und sprengt die Kluft.

9) Er ist entschwunden Zur Herrlichkeit, Hält seine Wunden Der Welt bereit.

10) Faßt seine Hände! Liebt sein Gebot! Des Kampfes Ende Ist Morgenroth!

16. Auf die Himmelfahrt Christi.

1) Auf, Christen! auf, und freuet euch! Der Herr fährt auf zu seinem Reich! Er triumphirt! Lobsinget ihm! Lobsinget ihm mit lauter Stimm': Alleluja! Alleluja!

2) Sein Werk auf Erden ist vollbracht! Zerstört hat er des Todes Macht! Er hat die Welt mit Gott versöhnt, Und Gott hat ihn mit Ruhm gekrönt! Alleluja! Alleluja!

3) Weit, über alle Himmel weit Reicht seine Macht und Herrlichkeit. So weit der Bau der Welten geht, Erfüllt ihn seine Majestät! Alleluja! Alleluja!

4) Er herrscht in alle Ewigkeit! Er schützet seine Christenheit, Und ist ihr Haupt! Lobsinget Ihm! Lobsingt mit frommem Ungestümm! Alleluja! Alleluja!

5) Ja, Heiland! wir erheben dich, Und unsre Herzen freuen sich Der Herrlichkeit und Majestät, Zu der dich Gott, dein Gott erhöht! Alleluja! Alleluja!

6) In deiner Hand ist unser Heil! Wer an dich glaubt, dem giebst du Theil Am Segen, den du uns erwarbst, Als du für uns am Kreuze starbst! Alleluja! Alleluja!

7) Wir freuen uns nach dieser Zeit Bey dir zu seyn in Ewigkeit! Nach treuvollbrachtem Pilgerlauf Nimmst du uns in den Himmel auf! Alleluja! Alleluja!

8) Herr! zieh uns liebevoll zu dir! Hilf uns, mit heiliger Begier Nur das zu suchen, was dort ist, Wo du, verklärter Heiland! bist. Alleluja! Alleluja!

9) Dein Eingang in die Herrlichkeit Stärk' uns in unsrer Prüfungszeit, Daß wir dir leben, dir vertrau'n, Bis wir von Angesicht dich schau'n! Alleluja! Alleluja!

10) Dann werden wir uns ewig dein, Verklärter Menschenfreund! erfreu'n. Dann singen wir im Heiligthum Ein neues Lied zu deinem Ruhm. Alleluja! Alleluja!

17. Auf die Himmelfahrt Christi.

1) Wie herrlich hat dein Lebenslauf, Dein Leiden sich geendet! Du fährst verklärt zum Vater auf, Der dich zu uns gesendet; Von nun an strömt uns Heil und Licht, Trost, Freude, Kraft und Zuversicht Von deinem Throne nieder.

2) Herr! flöß' uns Muth und Eifer ein, Das Eitle zu verachten, Vor allen Dingen nur allein Nach deinem Reich zu trachten! Zieh' unsre Herzen ganz zu dir, Und hilf uns, daß auch wir mit dir Zur Seligkeit gelangen!

3) Den deine Liebe uns verheißt, Damit wir nicht ermüden; O, sende Ihn, den heil'gen Geist, Und gieb uns deinen Frieden! Erhöre, Jesu! unser Fleh'n! Wenn wir dich einst als Richter seh'n, Erbarme dich der Sünder!

18. Litaney

auf die heilige Auffahrtszeit unsers Herrn Jesu Christi.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Christus, erbarme dich unser!

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, einiger Gott! ℟. Erbarme dich unser!

Jesus! du Urheber und Vollender unsers Glaubens.
Jesus! der du uns durch deinen Tod Vergebung unsrer Sünden verdienet hast.
Jesu! der du uns durch deine Auferstehung die Hoffnung zum ewigen Leben begründet hast.
Jesus! der du nach deiner Auferstehung vierzig Tage unter deinen Jüngern gewandelt bist.
Jesus! der du deinen Jüngern die Vollmacht Sünden zu vergeben u. zu behalten ertheilet hast.
Jesus! der du sichtbarlich zu deinem und unserm Vater am Oelberg in den Himel aufgefahren bist.
Jesus! der du die Gerechten der Vorzeit aus der Hölle erlöset, und mit dir in Himmel aufgenomen hast.
Jesus! der du deinen würdigen Verehrern im Hause deines Vaters Wohnungen zubereitet hast.
Jesus, der du nun sitzest zur Rechten des allmächtigen Vaters und alle Gewalt im Himmel und auf Erden hast.
Jesus! der du am Ende der Zeiten kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten.

℟. Erbarme dich unser!

Jesus! du unser Begnadiger, unser Mittler und Fürsprecher beym Vater! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest!
Daß du die Sünden verzeihest!
Daß du in uns die Begierde nach himmlischen Gütern entzündest!
Daß wir die Widerwärtigkeiten und Leiden so ertragen, daß sie uns zu ewigen Freuden werden.
Daß wir von ganzem Herzen nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten.
Daß wir unsre Herzen immer mehr von dem Irdischen losreissen und zum Himmlischen erheben.
Daß wir hier gerecht bis an unser Lebensende wandeln, und verdienen, in den Himmel aufgenommen zu werden.
Daß du auch uns eine Wohnung im Hause deines Vaters zubereiten wollest.
Jesus, Sohn Gottes!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

1. ℟. Verschone uns, o Herr! 2. Erhöre uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Lasset uns beten.

O Jesus! der du heute (in dieser Zeit) zu deinem und unserm Vater, zu deinem und unserm Gott sichtbar in den Himmel aufgefahren bist; wir bitten dich, verleihe uns deinen Beystand, damit wir durch einen lebendigen Glauben an dich, und durch unermüdete Erfüllung unsrer Berufspflichten, und treue Uebung der Tugend würdig befunden werden, zu dir in den Himmel einzugehen; wo du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit, ℟. Amen.

19. Auf das heilige Pfingstfest.

1) Ein heiliges Feuer belebte, beseelte Die Frommen, die Jesus zu Schülern sich wählte, Um Lehrer des göttlichen Wortes auf Erden, Zum Heil und zum Segen der Menschheit zu werden.

2) Ein heiliger Lichtstral umfloß sie mit Klarheit; Nun sahen sie heller die himmlische Wahrheit; Nun sahen sie Jesum, mit Lichte umflossen; Es hatte der Geist in ihr Herz sich ergossen.

3) Mit Feuer getaufet, belebet, erfreuet, Mit Muthe beseelet, zu Lehrern geweihet, Verkündigten laut die Geweihten, die Frommen: „Der Herr ist erschienen! sein Reich ist gekommen!“

4) Nun winkten vergebens vergängliche Freuden, Nun schrekten vergebens vergängliche Leiden; Es drohten vergebens Verspottung und Schande, Und Todesgefahren, und Marter und Bande.

5) Denn Gottes Geist stärkte zum Kampfe die Herzen. Sie predigten Jesum in Freuden und Schmerzen Getreu bis zum Tode mit himmlischem Muthe, Versiegelnd ihr Wort mit dem eigenen Blute.

6) Auch uns sey die Wahrheit so heilig und theuer! Beseel' uns, Geist Gottes! mit himmlischem Feuer, Mit himmlischem Muthe, des Ewigen Lehren Im Leben, im Leiden, im Sterben zu ehren.

20. Auf die heilige Pfingstzeit.

1) Komm, heiliger Geist! mein Trost, mein Licht! Mein Lehrer, meine Zuversicht! Gott hat dich uns zum Heil gesandt; Du bist der frommen Liebe Pfand! Komm, heiliger Geist! verlaß uns nicht!

2) Komm, heiliger Geist! belebe uns Mit deiner Kraft, und führe uns Den wahren Weg zur Heiligkeit, Zur Weisheit und Gerechtigkeit! Komm, heiliger Geist! erhöre uns!

3) Komm, heiliger Geist! zu uns herab! Die Wahrheit, die uns Jesus gab, Kann ohne dich nicht fruchtbar seyn! Komm, mache uns von Sünden rein! Komm, heiliger Geist zu uns herab!

4) Komm, heiliger Geist! mit deiner Kraft, Die alles Gute wirkt und schafft. Gieb dem Bemühen das Gedeih'n Der Tugend unser Herz zu weih'n; Und wenn wir sinken, o verleih' Uns Gottes Kraft, und steh' uns bey! Komm, heiliger Geist! Füll unser Herz!

21. Auf die heilige Pfingstzeit.

1) Geist vom Vater, und vom Sohn, Weihe dir mein Herz zum Thron! Schenke dich mir immerdar, So wie einst der Jünger Schaar!

2) Geist der Wahrheit! leite mich! Eigne Leitung täuschet sich, Daß sie leicht des Ziels verfehlt, Und für Glück sich Unglück wählt!

3) Geist des Lichtes! mehr' in mir Meinen Glauben für und für, Der in Liebesthat erscheint, Ganz mit Christo mich vereint.

4) Geist der Tugend, Kraft und Zucht! Wenn mich Fleisch und Welt versucht, O dann unterstütze mich; Denn ich siege nur durch dich!

5) Geist der Hoffnung! führe du Heiter mich dem Himmel zu! Laß mein Herz sich deiner freu'n, Hier durch dich schon selig seyn!

22. Auf die heilige Pfingstzeit.

1) Den Frieden, den die Welt nicht giebt, Gieb uns, o Geist von oben! Den Frieden, den kein Wölkchen trübt, Wenn rings Gewitter toben; Den Frieden, der mit Licht erfüllt, Durch den mit Himmelsklarheit Verscheucht wird jedes Truggebild Vom Reich der Lieb' und Wahrheit.

2) Das Reich des Herrn erscheinet nicht Mit gleissender Gebärde. Wie vor der Finsterniß das Licht Ist's fern von dem der Erde. Kein Ohr vernimmt's, kein Auge sieht's, Die Welt kann's nicht begreifen. O Geist im Innern des Gemüths Laß blüh'n dies Reich, und reifen.

3) Den Kindern mach', o Geist! uns gleich; Einfältig laß uns werden! Den Kindern giebt das Himmelreich Die Einfalt schon auf Erden. Die du erleuchtest, suchen nicht Was Staub ist und vergehet; Sie fühlen, wenn ihr Auge bricht Zum Ew'gen sich erhöhet. *)

*) (Auch bey der Ablegung der Gelübde in weiblichen Lehranstalten sind Nro. 21 und 22 anwendbar.)

23. Litaney vom heil. Geiste.

℣. Herr, erbarme dich unser!
℟. Christus, erbarme dich unser!

(Zu jeder der folgenden Anrufungen:) ℟. Erbarme dich unser!

Gott, himmlischer Vater!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heiligste Dreyeinigkeit!
Geist der Wahrheit und der Weisheit!
Geist des Verstandes und der Stärke!
Geist der Andacht und des guten Rathes!
Geist der heiligen Furcht und der Liebe!
Geist der Freude und des Friedens!
Geist der Geduld und Güte!
Geist der Langmuth und der Sanftmuth!
Geist des Glaubens und der Zuversicht!
Geist der Demuth und Ergebenheit!
Geist der Enthaltsamkeit und Klugheit!
Geist des Lebens und des Heiles!
Geist aller Tugenden!
Geist aller Kinder Gottes!
Reiniger unsrer Seelen!

Heiliger und Regierer der allgemeinen Kirche!
Ausspender der himmlischen Gaben!
Durchschauer des Gedankens und Herzens!
Trost in allen Trübsalen!
Süßigkeit aller Anfangenden im Guten!
Stärke aller Zunehmenden im Guten!
Krone aller Vollendeten!
Jubel der Engel!
Licht der Patriarchen!
Einsprecher der Propheten!
Mund und Weisheit der Apostel!
Sieg der Märtyrer!
Wissenschaft deiner Bekenner!
Reinigkeit der Jungfrauen!
Salbung aller Heiligen!

℟. Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig! ℟. Schone unser, heiliger Geist!
Sey uns gnädig! ℟. Erhöre uns, heiliger Geist!
Sey uns gnädig! ℟. Erlöse uns, heiliger Geist!

Von aller Sünde!
Von aller Versuchung der Hölle!
Von aller Bestreitung der erkannten Wahrheiten!
Von dem scheelen Blicke der Mißgunst!
Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit!
Von aller Nachläßigkeit und Trägheit!
Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes!
Von aller Spaltung und Irrlehre!
Von aller bösen Gesinnung!
Von dem ewigen Tode!
Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und dem Sohne!
Durch die Erscheinung bey der Taufe Christi!
Durch deine Ankunft am Pfingstfeste!
Am Tage des Gerichtes!

℟. Erlöse uns, heiliger Geist!

Wir arme Sünder! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Glieder der Kirche beleben und heiligen wollest! ℟. Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du alle Völker in dem Einen heiligen Glauben vereinigen wollest! ℟. Wir bitten dich ꝛc.

Daß du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest!
Daß du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest!
Daß du alle unsre Gedanken, Worte und Werke zu dir empor richten, und durch dich heiligen wollest!
Daß du die himmlische Sanftmuth und Geduld in uns pflanzen wollest!
Daß du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest!
Daß du uns zu Gefässen deiner Liebe machen wollest.
Daß du einen reinen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest!
Daß du uns den Frieden des Gewissens, und die Festigkeit des Herzens schenken wollest!
Daß du uns, um der Gerechtigkeit willen Verfolgungen zu leiden, stark u. würdig machen wollest!
Daß du uns in der Gnade befestigen wollest!

℟. Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

℟. 1. Verschone uns, o Herr! 2. Erlöse uns, o Herr! 3. Erbarme dich unser, o Herr!

Lasset uns beten.

Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes in aller Weisheit unterwiesen hast; verleih' uns nun durch die Gnade, daß wir durch denselben Geist zur wahren Erkenntniß gelangen, und seiner Tröstungen uns stets erfreuen mögen; durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen.

24. Am Feste der heiligen Dreyeinigkeit, und zu deren Verehrung und Anbetung überhaupt.

1) Gelobet sey der Herr, Mein Gott, mein Licht und Leben, Mein Schöpfer, dessen Hand Mir, was ich bin, gegeben, Mein Vater, der mich schützt Von meiner Kindheit an, Der jeden Augenblick An mir viel Gut's gethan!

2) Gelobet sey der Herr, Mein Gott, mein Heil, mein Leben, Des Vaters ew'ger Sohn, Der sich für mich gegeben! Der mich erlöset hat Mit seinem theuern Blut, Auf dessen Kreuz und Tod Mein ganzes Hoffen ruht.

3) Gelobet sey der Herr, Mein Gott, mein Licht, mein Leben! Des Vaters ew'ger Geist, Den mir der Sohn gegeben, Der mir in jeder Noth Das Herz mit Trost erquickt, Und neue Kraft mir giebt, Wenn mich mein Elend drückt!

4) Gelobet sey der Herr, Mein Gott, der ewig lebet! Den alles lobt und preist, Was Odem hat, und lebet! Gelobet sey der Herr, Deß' Name heilig heißt, Gott, der Dreyeinige — Gott Vater, Sohn und Geist!

5) Dem wir, mit Dank erfüllt, Gebet und Opfer bringen, Und mit der Engel Schaar Das Heilig! Heilig! singen. Ihn preise tief gerührt Die ganze Christenheit! Gelobt sey unser Gott In alle Ewigkeit!

25. Auf das heilige Fronleichnams = Fest, das Sacris Solemniis.

1) Lasset uns fröhlich seyn Bey dieser Todes-feyr! Laßt uns mit Mund und Herz Singen ein heilig Lied! Was alt ist, sey verbannt! Alles sey neu und rein, Herz und Handlung und Lobgesang!

2) Der Heiland stiftete Zu seiner Jünger Trost Des neuen Bundes Mahl In seinem Leib und Blut; Er sprach mit Zärtlichkeit: Freunde! das thut hinfort Zur Erinn'rung an meinen Tod!

3) Also ward eingesetzt Jenes erhab'ne Mahl, Welches die Christenschaar, Jezt durch des Priesters Hand Mit Christus eng vereint, Oefters noch froh genießt, Sich erinnernd an Jesu Tod!

4) O wahrlich wunderbar! Bei diesem Liebesmahl Herrschet nur Brudersinn! Bettler und Könige, Ohne des Ranges Stolz Speisen an einem Tisch, Sind in Jesu einander gleich!

26. Für die Fronleichnams = Oktav.
Das Ecce panis Angelorum.

1) Christen, seht die Engelspeise, Die uns wunderbarer Weise Jesus für die Pilgerreise Dieses Lebens hat geschenkt!

2) Laßt im Staub uns niederbeugen, Dank und Ehrfurcht dem erzeigen, Dem sich alle Himmel neigen, Gott, dem Herrn der Herrlichkeit.

3) Jesu! unser Trost und Leben! Laß uns gänzlich dir ergeben, Stets nach reiner Tugend streben, Die du liebreich uns gelehrt.

4) O, Lamm Gottes! Christi Jesu! Segne uns, liebreichster Jesu! Heilig, heilig, heilig bist du! Dir sey Lob in Ewigkeit!

5) Treuer Hirt! laß unsre Seelen Einst zu deinen Lämmern zählen, Die du dir wirst auserwählen Dort in deines Vaters Reich!

27. Auf die Fronleichnams = Feyer.
Das Lauda Sion.

1) Deinem Heiland, deinem Lehrer, Deinem Hirten und Ernährer, Sion, stimm ein Loblied an!* Preis' nach Kräften seine Würde, Da kein Lobspruch, keine Zierde Seinen Werth erreichen kañ!

2) Laut soll unser Lob erschallen, Und das Herz in Freude wallen! Denn wir feyern heut den Tag, * Da der Herr zum Tisch der Gnaden Uns zum erstenmal geladen, Und dies Brod geopfert hat!

3) Heut erlischt das Bild des alten Osterlammes, — wir erhalten Hier ein neues Sakrament! * Und der Wahrheit muß das Zeichen, Und die Nacht dem Lichte weichen; — Neue Lehren werden kund!

4) Was von Jesu dort geschehen, Was wir so, wie Er, begehen, Mahnet uns an seinen Tod. * Um Ihn würdig zu verehren, Nach der Vorschrif seiner Lehren, Opfern wir Ihm Wein und Brod.

5) Doch nach unsern Glaubenslehren Ist das Brod, das wir verehren, Christi Fleisch, der Wein sein Blut. * Was dem Auge sich verhüllet, Und was kein Verstand enthüllet Ist dem frommen Glauben klar.

6) Hier ist unter zwey Gestalten Hohe Wunderkraft enthalten, Die sich tief in Zeichen hüllt! * Trank und Speise giebt uns Christus Durch sein Blut und Fleisch. — Doch Christus Ist in beyden ungetheilt.

7) Alle hat der Herr aus Gnaden Zu dem Liebesmahl geladen; Doch verschieden wirkt dies Mahl. * Allen wird hier Brod gegeben; Fromme finden Heil und Leben! Doch die Bösen ew'gen Tod!

8) Bilder sprachen längst vom Tode Jesu, und von diesem Brode; Isak war sein Vorbild schon. * In des Osterlammes Tode, Und im alten Mannabrode Ward es sinnlich vorgestellt.

9) Guter Hirt! du wahre Speise! Jesu, stärke uns zur Reise In das Land der Seligkeit! * Herr du nährst uns hier auf Erden! Laß einst ewig selig werden Uns mit deinen Heiligen! Amen! Alleluja!

28. Am Kirchweih-Feste.

1) Des Tempels hehre Halle Ist Gott dem Herrn geweiht. Laßt, Brüder! sie uns alle Einweihen durch Frömmigkeit! Hier schwing' in Geist und Wahrheit Sich das Gemüth zum Herrn! Hier leucht' in reinster Klarheit Uns der Erlösung Stern!

2) Was nützte uns der Tempel Entheiligten wir ihn Durch heidnisches Exempel, Und durch unlautern Sinn? Drum nah' ihm keine Seele, Getüncht mit Heuchelschein! Denn keine Räuberhöle, Ein Bethaus soll er seyn!

3) Nicht Opfer, aber Liebe Verlangt der Herr von uns — Den göttlichsten der Triebe Als Seele unsers Thuns. Die Liebe kam hernieder Zum Opfer sich zu weih'n, Und wir, o Christenbrüder! Wir könnten lieblos seyn?

4) Einfältiglich wie Kinder Fleh'n wir, o Herr! zu dir. Du rufst hier selbst zum Sünder So liebreich: Komm zu mir! O du umfängst mit Freude Das Schaaf, das sich verirrt, Und führst auf gute Weide Uns hier, ein treuer Hirt.

5) Schon glänzt mit Morgenschimmer Uns hier der Sabbath an, Wo über Erden-Trümmer Uns Jesus wird empfah'n. Dann stralt in voller Klarheit Vor uns des Tempels Pracht, Von dem die ew'ge Wahrheit Zum Eckstein sich gemacht.

29. Am Kirchweih-Feste.

1) Sammelt euch, ihr Christen! gern Hier an dieser Stätte! Singt und danket euerm Herrn! Dankt Ihm im Gebete! Hört und ehrt, Was Er lehrt, Und erwägt im Stillen Seinen Vaterwillen.

2) Sieh', o Gott! hier kommen wir Mit der Schaar der Deinen! O wer wollte nicht vor dir Andachtsvoll erscheinen! Du erfreust Jeden Geist, Der nach Gnade ringet, Und zu dir sich schwinget.

3) Groß ist überall dein Ruhm, Wo nur Wesen denken! Dieses Tempels Heiligthum Kann dich nicht umschränken! Doch auch hier Strömt von dir Wonnereicher Segen Deinem Volk entgegen.

4) Von dem Weltgeräusch entfernt, Das uns oft zerstreuet, Fühlt hier unser Geist, und lernt, Was ihn stets erfreuet. Eitles Glück Weicht zurük Vor den höhern Gaben, Die den Frommen laben.

5) Jeden zieht ein sanftes Band Hin zu seinen Brüdern! Alle fühlen sich verwandt, Hohe mit den Niedern! Freund und Feind Sind vereint, Dich, durch den sie leben, Dankbar zu erheben!

6) Hier wird Christensinn geweckt, Licht und Trost verbreitet, Mancher Sünder aufgeschreckt, Und zu dir geleitet; Und die Noth, Die uns droht, Lernen wir im Glauben Ihrer Macht berauben!

7) Gott! wir wollen oft und gern Dich im Tempel preisen, Dir, und Jesu, unserm Herrn, Dankbar uns beweisen! Schön und groß Ist das Loos Aller, die sich üben, Dich, o Herr! zu lieben!

30. Zur Verehrung der seligsten Jungfrau Maria.

1) Jeder Schickung uns zu fügen, Uns des Guten still zu freu'n, Ohne Murren, mit Vergnügen Folgsam Gottes Wort zu seyn; Nie mit Gaben stolz zu prangen, Menschen=Ruhm nicht zu verlangen; Diese Weisheit lernen wir, Mutter Jesu! stets von dir!

2) Unbekannte Wege wandeln, Welche Gott allein nur kennt, Stille dulden, schweigen, handeln, Wenn die Welt uns gleich verkennt; Handeln, nur um Gott zu lieben, Nicht vom Eigennutz getrieben; Diese Demuth zeigte hier, Mutter Jesu! sich an dir!

3) O dein Beyspiel zeigt uns allen Einen sichern Weg zu dir. Diesen Weg der Tugend wallen, Dieses, dieses wollen wir. Hilf uns Gottes Gnade erflehen, Stets der Tugend Pfad zu gehen. Bitte deinen Sohn, daß wir Ihn einst preisen für und für!

31. Am Gedächtnißtage der heil. Apostel Petrus und Paulus, und aller heil. Apostel.

1) Ihr theuern Freunde unsers Herrn! Von seinem Geist entzündet, Habt ihr den Völkern nah' und fern Sein heilig Wort verkündet! Von Ihm gesandt, that euer Mund Die Wunder seiner Liebe kund Dem menschlichen Geschlechte.

2) Wie wurdet ihr so stark durch Gott! Ihr achtetet nicht Schande. Vergebens warf man euch mit Spott In Ketten und in Bande. Ihr starbet selbst mit frohem Muth, Besiegeltet mit euerm Blut Die Wahrheit eurer Botschaft.

3) Erleucht' uns, Herr! damit wir gern Der Wahrheit Worte hören, Und in der Wahrheit dich, den Herrn, Und deine Boten ehren! Fern sey von uns der Frevel, Gott! Mit Leichtsinn dir dein Wort durch Spott, Und Laster zu vergelten!

4) O stärk' uns du, damit dir treu In Glauben, Hoffnung, Liebe, O ew'ger Hirt! die Heerde sey, Stets deinen Willen übe. Dann führst du liebvoll uns zugleich Mit den Aposteln in dein Reich, Das sie der Welt verkündet!

32. Am Patrocinium des heil. Petrus.

1) Von Furcht dahingerissen, Verläugnet Petrus dich! Bald straft ihn sein Gewissen; Da weint er bitterlich. Dein Blick, o Jesu! rührt sein Herz; Er fleht zu dir um Gnade, Und du stillst seinen Schmerz.

2) Wie wuchs nun deinem Zeugen Beständigkeit und Muth! Furcht konnt' ihn nie mehr beugen; Auch floß für dich sein Blut. Dich seinen Herrn und seinen Gott Verherrlichte sein Leben, Verherrlichte sein Tod.

3) Auch ich seh' und empfinde Die Größe meiner Schuld. Vergieb mir meine Sünde Nach deiner treuen Huld! Erbarmend sahst du Petrum an! — Blick auch auf mich erbarmend, Wank' ich auf steiler Bahn!

4) Von dir soll nichts mich trennen! Wie Petrus will ich gern Vor aller Welt bekennen Dich meinen Gott und Herrn! Denn vor dem Vater im Gericht Verläugnest du, o Richter! Mich, wenn ich treu bin, nicht.

33. Am Patrocinium des heil. Paulus.

1) Mann voll Gottes Licht und Stärke! Deines Glaubens Wunderwerke Hellen uns, Gestirnen gleich Dieses Lebens dunkle Pfade, Daß wir, stark durch Gottes Gnade Zieh'n mit Jubel in sein Reich.

2) Wider den Meßias glühte Dir ein Eifer im Gemüthe, Der dir gottgefällig schien, Als ein Stral der Seele Tiefen Traf, und Himmelstöne riefen: „Saul! wo reißt dein Geist dich hin?"

3) Da verschwand vor deinen Blicken Rings die Welt. Doch voll Entzücken Schautest du in jenes Reich, Das, den Weisen zwar verhüllet, Doch mit Licht uns alle füllet, Macht uns Einfalt Kindern gleich.

4) Mochten nun der Juden Rotten Lästern, Griechen lächelnd spotten, Jesu Geist entflammte dich, Und vor deinen Worten schmolzen Die Idole, und der stolzen Pharisäer Schein verblich.

5) Wie erstaunte nicht der Pöbel Von Athen, wie sank der Nebel Falscher Weisheit, und ihr Spott, Als, umringt von Götzenbildern, Du begannst mit Kraft zu schildern Den noch unbekannten Gott.

6) Daß vor Gott der Geist nur gelte, Nicht die Hülle, wie erhellte Deine Feuerrede dies, Da du gleich dem Schilfe schwanken Sah'st des Christenvolks Gedanken, Das mit Müh' den Wahn verließ.

7) Göttlich groß ist dein Beginnen: Alle Christo zu gewinnen. Gottes Segen war der Lohn! Dich, der in Gefahr und Banden, Wie ein Held den Kampf bestanden Rief zu sich des Vaters Sohn.

34. Am Patrocinium des heil. Johannes des Evangelisten.

1) Den der Herr vor andern liebte, Weil, von Liebe ganz durchglüht Dein jungfräuliches Gemüth Liebe stets vor andern übte; Liebevoller Jünger! dir Weih'n das Fest der Liebe wir.

2) „Gott ist Liebe! Seine Sonne Stralt euch, Brüder! allen gleich; Liebe giebt das Himmelreich, Löst Betrübniß auf in Wonne." Also thatest du den Bund Zwischen Gott und Menschen kund.

3) Ganz ergoß in deine Seele Gottes Sohn sein liebend Herz, Daß im Kampf mit Hohn und Schmerz Muth und Stärke nie dir fehle; Und du wardst, von Lieb' erfüllt Aller Christen Musterbild.

4) Da beym Abschied von der Erde Jesu Seele ward betrübt, Weil von denen, die er liebt Einer ihn verrathen werde, Lagst du an der Brust des Herrn, Wie am Himmelblau ein Stern.

5) Als dein Herz beym Kreuz des Lehrers, Wo mit dir Maria stand, Unaussprechliches empfand, Neigte sich des Weltverklärers Haupt, und liebreich sagt' er dir: „Sohn! sieh deine Mutter hier!"

6) Zu Marien dann sich wendend, Sprach er liebevoll zu ihr: „Deinen Sohn sieh, Mutter! hier!" Da, der Liebe Werk vollendend Er in's Auge dir geblickt; O wie ward dein Geist entzückt!

7) Liebe war dein ganzes Leben, Wie des Meisters Leben war; Bächen gleich, die sanft und klar, Wo sie ziehen, Segen geben. „Liebt euch, Brüder! immerfort, Liebt euch!" war dein letztes Wort.

35. Am Patrocinium der Heiligen überhaupt.

1) Auserwählte Gottes-Kinder! Heilige, am Gnadenthron! Dulder, Kämpfer, Ueberwinder! Selig in des Kampfes Lohn! O zu euern lichten Höhen Steigt der Sehnsucht stilles Flehen, Wallen Seufzer heut empor.

2) Hier in unsern Pilgerhütten, Hier im niedern Gräberthal Habt auch hier gewohnt, gelitten Bittern Kummer, heisse Qual. Jesu Joch habt ihr getragen Standhaft bis in's Grab getragen. Schwer, doch süß war euch das Joch.

3) Rein von Trug und Missethaten, Nicht verführt von eitelm Wahn, Groß und reich an edeln Thaten, Giengt ihr fest der Tugend Bahn; Ranget muthig bis an's Ende, Rein bewahrtet ihr die Hände; Gott war eurer Laufbahn Ziel!

4) Und nun habt ihr ausgerungen, Und vergessen eure Qual; Seyd dem Schattenthal entschwungen, Jauchzt an Gottes Gnadenmahl. Wonne jenes ew'gen Lebens, Eures Leidens, eures Sterbens Sel'ger Lohn entzückt euch nun.

5) Die ihr, mit des Lichtes Krone Strahlend, sel'ge Chöre singt; Unser Opfer zu dem Throne Gott in reiner Andacht bringt! Opfert Ihm der Reue Thränen! Opfert Ihm der Kinder Sehnen! Freunde Gottes! fleht für uns!

36. Am Patrocinium des heil. Stephanus.

1) Voll Licht war Stephanus, voll Kraft, Von Gottes Geist berathen. Er leuchtete durch Wissenschaft, Und hohe Wunderthaten. Doch seines Glaubens Wunderkraft, Und seine Himmels-Wissenschaft Verdroß die Schulgelehrten, Die Erdenweisheit ehrten.

2) Und die Gelehrten stritten scharf, Und waren ihm zuwider; Allein die Himmelsweisheit warf Die irdische darnieder. Und ihr beschämter Hochmuth sann Auf Rache an dem Gottesmann. Ihn zu verläumden, dungen Sie falscher Zeugen Zungen.

3) Und gegen ihn in Aufruhr trat Die jüdische Gemeinde. Bald riß ihn vor den hohen Rath Die Rachgier seiner Feinde; Die falschen Zeugen traten auf, Und logen: dieser hört nicht auf Zu sträflichem Exempel, Zu lästern Gott und Tempel.

4) Ein dumpfer, wilder Lärm erscholl, Es tobte das Getümmel. Er aber war des Geistes voll, Blickt' heiter auf zum Himmel; Und offen sah er weit und breit Den Himmel voll der Herrlichkeit, Und Jesum in den Höhen Zur Rechten Gottes stehen.

5) Nun rief er aus im Jubelton: „Ich seh' im offnen Himmel Zu Gottes Rechten, Gottes Sohn!" Da stürmte das Getümmel, Und brauste wie ein wildes Meer, Und übertäubte das Gehör; Und wie von Sturm und Wogen, Ward er hinweg gezogen.

6) Hinaus zum nächsten Thore brach Der Strom der tollen Menge, Und schleifte den Mann Gottes nach, Zerstossen im Gedränge; Und tausend Mörderstimmen schri'en, Und Steine hagelten auf ihn Aus tausend Mörderhänden, Die Rache zu vollenden.

7) Als er den letzten Odem zog, Erdrückt von ihrem Grimme, Da faltet' er die Hände hoch, Und bat mit lauter Stimme: „Behalt', o Herr! für dem Gericht Dem Volke diese Sünde nicht! — Nimm meinen Geist, Herr Jesu!" Nimm ihn zu dir, Herr Jesu!

37. Am Patrocinium des heil. Sebastians.

1) An einem Baume festgebunden Erwartet er den Tod, und sieht Mit Ruh empor, obgleich aus zwanzig Wunden Nun bald sein Leben flieht.

2) Die

2) Die Söldner des Tyrannen schicken Zur That sich an mit manchem harten Wort; Vernichtung grinzt aus ihren Blicken; Des Jünglings Herz schlägt ruhig fort.

3) Zum großen Kampfe vorbereitet Ist nichts mehr, was ihn an die Erde hält; Er weiß, daß, wer für Wahrheit streitet, Nur Sieger wird, indem er fällt.

38. Am Patrocinium des heil. Josephs.

1) Es soll, o Joseph! heut dein Ruhm Empor zum Himmel schallen, Und in der Christen Heiligthum Ermunternd wiederhallen! Denn du, Mann Gottes, fromm und mild, Im ärmlichen Gewande, Warst doch das schönste Tugendbild Sogar im niedern Stande.

2) Im Schweiß von deinem Angesicht Hast du dein Brod gegessen; Du murrtest bei der Arbeit nicht, Die Gott dir zugemessen. Die liebste Angelegenheit War dir stets die Erziehung Des theuren Kindes. Ihm geweiht War jegliche Bemühung.

3) Du hörtest freudig immerhin Der hohen Wahrheit Worte, Trugst Gott im Herzen und im Sinn Allzeit an jedem Orte Im Hause Gottes warst du gern Mit frommem Geist zugegen; Drum ward dir auch von Gott dem Herrn Viel Freude, Trost und Segen.

4) Dich ließ zuerst, o Himmelslust! Gott seinen Sohn erbliken! Du drüktest ihn oft an die Brust Mit heiligem Entzüken! Du sahst ihn Engelschön aufblüh'n In deiner niedern Hütte, Und fandest voll Erstaunen ihn Einst in der Lehrer Mitte.

5) Zwar war oft hart dein Lebenslauf, Doch sanft und süß dein Ende! Den müden Geist gabst du hier auf In deines Jesu Hände! Er schloß dir sanft die Augen zu; Es kam von Gottes Throne Ein Engel, das Gesicht voll Ruh, Gab dir die Siegeskrone.

6) Drum wollen wir gesinnet seyn, Wie du, und Gottes Willen In Wohlergeh'n, in Angst und Pein, Wie du, mit Lust erfüllen. Dann werden wir, kömt einst der Tod, Wie du auch selig sterben, Wie du beym liebevollen Gott Die Himmelskron' erwerben.

39. Am Patrocinium des heil. Johannes des Täufers.

1) Von allen heiligen Propheten, Die den Meßias und sein Reich In Sagen und Gebet erflehten, Ist keiner dir, Johannes! gleich. Sie zeigten nur im dunkeln Bild, Was du dem Volke klar enthüllt.

2) „Was soll aus diesem Kinde werden? Seht, sichtbar ist mit ihm der Herr!" So fragten staunend die Gefährten Der frommen Mutter, die seither Unfruchtbar und verachtet war; Bis Sie den größten Sohn gebahr.

3) Gelöset war in dieser Stunde Des stummen Vaters Zunge. — Dank, Und Lob entströmen seinem Munde; Laut tönt der frohste Lobgesang! Denn Gottes Gnade und sein Heil Ward allen Menschen nun zu Theil.

4) Johannes predigt Buße, Liebe, Und Wahrheit und Gerechtigkeit. Mit strengem Ernst straft er die Triebe Des Lasters, wenn es lockt und dräut; Er leuchtet, wie der Morgenstern, Und bahnt die Wege seines Herrn.

5) „Seht Gottes Lamm hier, das die Sünden Am Kreuze blutend tilgen wird! Versöhnung ist bei Ihm zu finden! Bringt ihm den Dank, der Ihm gebührt!" So rief er allen Sündern zu Wer ihm geglaubt, fand Trost und Ruh'.

6) Mit hohem Muthe starb Johannes Für Wahrheit und Gerechtigkeit. Drum ehrt den Namen dieses Mannes Voll Freude heut die Christenheit. Es fodert uns sein Lebenslauf Zur Wahrheit und zur Tugend auf.

7) Ja, laßt uns heut sein Beyspiel ehren, Dem Reiche Gottes ganz geweyht! Laßt uns nach Vorschrift seiner Lehren Stets wandeln in Gerechtigkeit! Von Wollust und von Sünde fern Bereiten wir den Weg des Herrn.

8) Laßt uns mit ihm das Lamm verehren, Das blutend für die Menschheit starb, Damit wir einst in frohen Chören Den Retter, der uns Heil erwarb, Besingen ewig hocherfreut Im Glanze seiner Herrlichkeit!

40. Am Patrocinium der heil. Magdalena.

1) Entflohen war aus deinem Herzen Der Unschuld heitre Ruh, Und zwischen Sinnenlust und Reueschmerzen Ein Schilfrohr, schwanktest du.

2) Da stralt vom Lehrer ohne Gleichen Ein Blick in dein Gemüth; Nun tagt's in dir; die Erdgedanken weichen, Und deine Seele glüht.

3) Du hörst entzückt zu Jesu Füssen Sein Wort von Gottes Reich, Und ganz in Thränen sieht er dich zerfliessen, Der Ros' im Thaue gleich.

4) Voll Liebe salbst mit Nardenöle Des Meisters Füsse du; Deckst tröcknend sie dem Freunde deiner Seele Mit deinen Locken zu.

5) Die du dem Himmel schienst verloren, Den du so sehr betrübt, Bist iezt von ihm zur Lieblingin erkohren, Weil du so viel geliebt!

41. Am Patrocinium der heiligen Schutzengel, oder auch des heil. Engels Michaels, Gabriels u. s. w.

1) Die Engel, deren Geistesblick Kein schwaches Licht begrenzet. Und denen hohes Himmelsglück In reicher Fülle glänzet, Schufst du, o Gott! Unendlicher! Der Wesen Vater und ihr Herr!

2) Fern von dem Hang zur Sinnlichkeit, Der uns so oft entehret, Vom Blendwerk, und vom Wahn befreyt, Der die Vernunft bethöret, Voll Kraft zu jeder guten That Betreten sie der Tugend Pfad.

3) Voll Eifer und voll Thätigkeit, Sucht jeder deinen Willen Und was dein höhrer Wink gebeut, Gehorsam zu erfüllen. Und preißt in Lobgesängen gern, Dich, seinen Vater, seinen Herrn.

4) Auch Menschenglück und Menschenheil, Vermehret ihre Freuden; Froh nimmt an ihnen Jeder Theil, Er wird sie nicht beneiden; Wird, wenn der Sünder Reue weint Und Tugend liebt, des Schwachen Freund.

5) Gott! laß mich, deinen Engeln gleich, Mit reinen, frommen Trieben, Wie sie, an Tugendfrüchten reich, Dich und die Brüder lieben! Dann werd' ich einst ganz Engelrein Mich deiner, o mein Vater! freu'n.

42. Am Dankfeste für den Frieden.

1) Der du väterlich uns allen Bruderlieb' in's Herz geprägt! Sieh vor dir uns niederfallen, Inniglich zum Dank bewegt! Denn ein Engel, von den Höhen Deines Lichts herabgesandt, Kam, von harten Kriegeswehen Zu erlösen Volk und Land.

2) Vater! nicht nach unsern Sünden Wogest du die Straf' uns zu. Nur um Reue zu entzünden, Um zu bessern, schlugest du. Schonend willst du jezt uns lehren, Daß dein Geist die Liebe ist, Welche nicht nur, die dich ehren, Auch die Frevler mild umschließt!

3) Eintracht pflanze nun der Friede, Wo sich Menschenhaß bekriegt! Bey des Frohsinn's heiterm Liede Blüh' empor, was öde liegt! Friede komm' in jede Seele, Durch der Leiden Sturm erkrankt! Friede, Gottes Friede stähle Jeden, der im Kampfe wankt!

4) Eine Thrän' im Auge, falle An des Feindes Brust der Feind! Eine Seele seyen Alle, Lieber Vater! in dir vereint! Unsern Erdpfad schon erhelle Deines Friedens Morgenroth, Den kein Wölkchen, keine Welle, Kein Gewittersturm bedroht!

43. Zur Einweihung einer Kirche.

1) Von heiligem Gefühl Der Andacht tief durchdrungen, Sey, Gott, dir heut von uns Lob, Preis und Dank gesungen! Hier wollen wir vereint Uns deiner Liebe freu'n; Drum weihen wir dies Haus Zu deinem Tempel ein.

2) Anbetend dir sich nah'n, Dich ehrfurchtsvoll erheben, Wie süß ist diese Pflicht, Wie wichtig für das Leben! Oft schwinge zum Gebet, Zum Dank, zu deinem Ruhm Sich unser Herz vor dir In diesem Heiligthum!

3) Hier sollen wir den Sinn Von Christi Lehren fassen, Und zur Befolgung uns Zur Treu ermuntern lassen; Hier stralt dem Geiste Licht, Hier strömt dem Herzen Ruh, Hier spricht dein Wort, o Gott! Geduld und Trost uns zu.

4) Hier sollen am Altar Sich dir, du Gott der Liebe, Die Neuverbundnen nah'n, Dir heil'gen ihre Triebe; Vor deinem Angesicht Sich schwören Lieb' und Treu, Damit ihr Leben dir Stets wohlgefällig sey!

5) Hier wird mit Dankgefühl Das Kind in früher Jugend Geweiht dem Kinderfreund, Dem Vorbild jeder Tugend! Hier tritt er in den Bund Der Kirche Gottes ein! Hier stärkt die Firmung ihn, Gott ewig treu zu seyn!

6) Hier sollen wir vereint Das Mahl der Liebe feyern, Und ernstlich den Entschluß Der Besserung erneuern; Hier wohnt der Mittler selbst, Der auf der Liebe Bahn, Durch Leben und durch Tod, Uns muthvoll gieng voran.

7) Laß dieser Wohlthat Werth Uns, Vater! stets erwägen, Und dieses Hauses Zweck Mit Nutzen überlegen. Dann wird der Weihetag Ein Tag des Segens seyn; Und seiner wird sich noch Die späte Nachwelt freu'n.

44. Bey der Investitur, oder Vorstellung eines Pfarrers.

1) Wohl uns! wohl uns! daß Gott uns liebt, Uns immer gute Hirten giebt, Die uns zum Himmel führen; Die, aufgeklärt durch Wissenschaft, Voll Tugendliebe, Geist und Kraft, Der Sünder Herzen rühren!

2) Wir reichen segnend ihm die Hand, Den Gott zum Lehrer uns gesandt. Heil ihm zum Lehrgeschäfte! Zu bilden uns hier in der Zeit Zum Leben in der Ewigkeit. Gieb, Herr! ihm Licht und Kräfte!

3) Laß deinen Geist stets auf ihm ruh'n! Laß ihn sein Amt mit Freuden thun! Nichts sey, das ihn betrübe! Gieb für die Wahrheit, die er lehrt, Ein Herz uns, das ihn willig hört, Ein Herz voll reiner Liebe!

4) Wann einst dein großer Tag erscheint, Laß ihn, den Hirten, unsern Freund, Uns dir entgegenführen! Die Seelen sind ihm zugezählt; O gieb, daß dort ihm keine fehlt! Laß keine sich verlieren!

5) So sey gesegnet, Knecht des Herrn! Nie sey dein Herz nun von uns fern! Du kömmst in Gottes Namen! Wir reichen freudig dir die Hand; Wir zieh'n mit dir ins Vaterland, Zum großen Hirten, Amen.

45. Bey einer Hochzeit vor der Einsegnung der Brautleute.

1) Von dir, du Gott der Einigkeit! Ward einst der Ehebund geweiht! O weih' auch sie zum Segen, Die hier vor deinem Angesicht Bereit steh'n, dir den Schwur der Pflicht Und Eintracht abzulegen!

(Chor.)

Laß sie, Vater! dir ergeben, Einig leben, Treu sich lieben, Treu die Pflicht der Christen üben!

2) Gott, der du sie verbunden hast, Gieb, mildernd ihres Lebens Last, Daß keine Tugend fehle! Ihr Bündniß laß sie nie entweih'n; Keusch laß sie, fromm und friedlich seyn, Ein Herz, und eine Seele!

(Chor.)

Immer laß sie dir ergeben, Einig leben, Einig handeln, Fromm und heilig vor dir wandeln!

3) O segne sie, der gern beglückt, Und Segen uns von oben schickt, Auf allen ihren Wegen! Laß ihr Geschlecht sich deiner freu'n! Gieb auch zu ihrem Fleiß Gedeih'n, Und ihr Beruf sey Segen!

(Chor.)

Laß sie, Vater! dir ergeben, Glücklich leben; Selig sterben! Denn sie sind des Himmels Erben!

46. Nach der Einsegnung der Brautleute.

1) Es schlossen, Herr! mit Herz und Mund Die neuen Gatten ihren Bund, Und sie bestätigten die Pflicht Jezt hier vor deinem Angesicht.

2) Mit Gnade schau auf sie herab, Daß sie zusammen bis in's Grab Verträglich, freundlich gleichgesinnt, Vor allem gottesfürchtig sind.

3) Laß sie sich lieben inniglich; Doch über alles, Vater! dich! Laß sie in ihrem Stande rein! Und keusch in Wort und Werken seyn!

4) Willst du mit Kindern sie erfreu'n, So gieb zu ihrer Zucht Gedeih'n, Daß sie als Christen sich bemüh'n, Dem Himmel Bürger zu erzieh'n!

5) Und drükt sie dieses Lebens Müh, So tröste, so regiere sie, Daß jedes gern am Prüfungstag Des Andern Bürde tragen mag.

6) Wenn einst der Tod sie trennt, o dann Sieh ihre Thränen gnädig an, Und bringe sie nach dieser Zeit Zusammen dort in Seligkeit.

47. Nach der Einsegnung der Brautleute.

1) Gott segne das geschloßne Band — Am heiligen Altar, Und leite durch das Pilgerland, Dich, neues Ehepaar!

2) So bitten alle, alle wir; Gott höre unser Fleh'n, Und laß es euch auf Erden hier — Nach Herzenswunsch ergeh'n.

3) O Braut sey sanft, als wie ein Lamm, Unschuld in Wort und That! Mit Liebe führ', o Bräutigam! Sie auf dem Lebens-Pfad.

4) Dann geb' euch Gott voll Vaterhuld Stets Segen in der Eh', Stärk' euch mit Trost und mit Geduld, Drückt euch so manches Weh.

5) Gott laß euch fromme Kinder blüh'n, Die euch noch spät erfreu'n, Laß euch sie christlich auferzieh'n, Sie fromm, wie Engel seyn.

6) Mit seiner Gnade krön' er euch, Und schenk' euch manches Jahr, Und ruf' euch sanft in's Himmelreich, Euch, liebes Ehepaar!

48. Vor der Taufe eines Kindes.

1) Wir erscheinen, Herr! vor dir; Sieh das Kind auf unsern Armen! Dich, o Vater! bitten wir, Dich auch seiner zu erbarmen, Daß es Gottes Kind auf Erden, Und einst selig möge werden!

2) Heiland Jesu! es ist dein, Laß es unbeflekt von Sünden, Einen Tempel Gottes seyn, Und des Geistes Kraft empfinden, Die der bösen Neigung steuert, Gottes Ebenbild erneuert.

3) Mach' uns alle in der Welt Dir von Herzensgrund ergeben, Daß wir, wie es dir gefällt, Eingedenk des Taufbunds leben, Daß wir einst voll Hoffnung sterben, Das versprochne Reich zu erben!

49. Nach der Taufe eines Kindes.

1) Geweiht zum Christenthume Ist dieses Kind, ist Gott geweiht. Erzieh' es dir zum Ruhme, O Vater der Barmherzigkeit! Verlängert deine Liebe Sein Leben, so verleih' Durch deines Geistes Triebe, Daß es, dir immer treu, Den hohen Werth der Tugend Empfinden mög', und gern Die Tage seiner Jugend Schon weihe dir, dem Herrn.

2) Auch wir sind Gottgeweihte, Durch unsre Taufe Gott geweiht! Dies Glück enflamm' uns heute Zu lebenslanger Dankbarkeit; Es weck' uns, voll Vertrauen Mit kindlich frohem Sinn Gen Himmel aufzuschauen, Zu unserm Vater hin! Es dring' uns, zu ermessen, Was uns sein Wort verspricht, Und nimmer zu vergessen Der Ihm gelobten Pflicht!

3) Gott, Vater von uns Allen! O lehre du uns selber thun Nach deinem Wohlgefallen! Laß deinen Segen auf uns ruh'n! Dem Alter und der Jugend, Gieb deiner Wahrheit Licht! Gieb Allen Lust zur Tugend, Und Muth zur schwersten Pflicht! Gieb deines Geistes Gaben, Daß wir durch Jesum Christ Theil an dem Erbe haben, Das unvergänglich ist!

50. Vor der heiligen Firmung.

1) Herr! dir gelob' ich neue Treue, Und neuen Fleiß im Christenthum. Dir, Jesu! weih' ich heut aufs neue Mich ganz zu deinem hehren Ruhm. Durch deinen heil'gen Geist allein Will ich hinfort geleitet seyn.

2) O Vater! nimm von deinem Kinde Den theuren Eid der Treue hin! Versucht in Zukunft mich die Sünde, So will ich ihre Reize flieh'n, Will immer mich der Tugend weih'n! Herr! dieser Tag soll Zeuge seyn.

3) Nein, niemals will ich treulos werden, Nie deine guten Wege flieh'n; Kein Scheingut, keine Lust auf Erden, Kein Leiden soll mich dir entzieh'n. Weich' Eitelkeit! o Sünde weich! Gott hört es, jezt entsag' ich euch.

4) O ja! Gott höret mein Versprechen; Tief sieht er in mein Herz hinein. Sollt' ich den Eid aufs neue brechen, So wird er einst mein Richter seyn. Gewissens-Angst, und ew'ge Pein Wird dann des Meineids Strafe seyn.

5) O Gott! regiere du mein Leben, Und mache selbst mein Herz dir treu, Daß dir mein Wandel ganz ergeben, Und deinem Bilde ähnlich sey! Denn ohne dich bleibt immerdar Mein Herz verkehrt und wandelbar.

6) Einst werd' ich, Herr! vor deinem Throne Den Tag des Bundes benedei'n; Geschmückt mit einer Siegeskrone Werd' ich dann ewig selig seyn! O welch ein Heil! wie freu' ich mich! Herr! nimm mich hin! ganz dein bin ich!

51. Bey der heil. Firmung.

1) Gott! vor dem wir betend stehen, Vater! höre unser Flehen! Sieh zu dir die Sünder wallen, Laß ihr Stammeln dir gefallen! Deiner guten Kinder Schmachten Wirst du, kannst du nicht verachten! Stärke, Vater! jezt aufs neue Ihren Glauben, ihre Treue!

2) Laß, Erlöser! deine Lehren Sie durch That und Wandel ehren; Laß den schwachen Fuß nicht gleiten; Laß, Herr! deinen Geist sie leiten! Geist vom Vater und vom Sohne! Leite sie bis hin zum Throne, Wo, entfernt von Erdgedanken, Gottes Kinder nicht mehr wanken.

3) Künftig sey ihr ganzes Leben, Jesu! deinem Dienst ergeben! Lockt das Glück geehrter Sünder, Und ihr Beyspiel diese Kinder Keimt in ihren eignen Herzen, Deinen Himmel zu verscherzen, Böse Lust: — dann, Gott der Liebe! Stärke sie durch fromme Triebe!

4) Ach! verloren gehe Keiner! Strauchelt unter ihnen Einer, Laß ihn reuvoll wiederkehren! Laß sie, deinen Tod zu ehren, Oft an deines Tisches Freuden Dankbar ihre Seele weiden, Und zu christlich guten Werken Ihren frommen Glauben stärken!

5) Ach, bewahre sie im Glauben! Nichts, nichts müsse sie dir rauben! Bis zur seligsten der Stunden, Bis sie glücklich überwunden, Bis sie nichts mehr dir kann rauben, Halte, stärke sie im Glauben! Dann nimm ihren Geist am Ende, Vater! auf in deine Hände!

52. Nach der heil. Firmung.

1) Liebe, die du mich zum Bilde Deiner Gottheit hast gemacht; Liebe, die mit Heil und Milde Nach dem Falle mich bedacht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

2) Liebe, die du mich erkohren, Und geliebt von Ewigkeit; Liebe, die du Mensch geboren Wardst für meine Seligkeit! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

3) Liebe, die für mich gelitten, Und gestorben in der Zeit; Liebe, die du mir erstritten Ewige Gerechtigkeit! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

4) Liebe, die du Licht und Leben, Und der Weg zum Himmel bist; Liebe, die du mir gegeben, Was zum Heile nöthig ist! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

5) Liebe, die du überwunden! Ach! du liebst mit treuem Sinn! Sterbend hast du mich verbunden, Stets der Sünde Dienst zu flieh'n! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

6) Liebe, die mich ewig liebet, Die beym Vater für mich fleht, Die mich bis zum Tode liebet, Meinen Geist zu sich erhöht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

7) Liebe, die mich einst erwecket Aus des Grabes finstrer Nacht; Mich mit Himmelsglanz bedecket, Und mich ewig selig macht! Liebe, dir ergeb' ich mich; Ewig, ewig lieb' ich dich.

53. Zur Versehung der Kranken.

1) O heil'ge Seelenspeise Auf dieser Pilgerreise, O Manna, Himmelbrod! Du labest sanft die Müden Mit Gottes stillem Frieden, Und stärkest uns zum Tod!

2) Du hast für uns dein Leben, O Jesu! hingegeben, Und giebst dein Fleisch, dein Blut Zur Speise uns, zum Tranke: Wer preist mit würd'gem Danke Dies unschätzbare Gut!

3) Wir nah'n mit heil'gem Beben, Und kosten hier das Leben Der sel'gen Ewigkeit! Einst wirst du uns erwecken, Und ganz uns lassen schmecken Die Ruh' der Seligkeit!

4) O süsses Mahl der Liebe, Erstick' in uns die Triebe Verbot'ner Sinnlichkeit! Und laß in deinem Frieden, O Gott! uns schon hienieden Uns freu'n der Ewigkeit!

54. Erinnerung an den Tod.

1) Wenn einst des Leibes Hülle In Staub zusammen sinkt, Wenn meines Gottes Wille Mir auf zum Himmel winkt, Dann trüben keine Sorgen Den neuen schönern Lauf, Dann geht für mich der Morgen Des ew'gen Tages auf.

2) Und ich, ich sollte beben Vor dir, o dunkle Gruft! Nein! der ruft mich zum Leben, Der mich zum Grabe ruft, Mein Jesus ist erstanden; Auch ich werd' aufersteh'n, Frey von der Erde Banden Zum Himmel einzugeh'n.

3) Umringt von Gram und Leiden Ist hier der Mensch von Staub. Was sind all' seine Freuden? Ein bald verwelkend Laub! Doch, nach des Todes Schlummer Fließt keine Thräne mehr. Aus jedem Tropfen Kummer Quillt dort ein Freudenmeer.

4) Dort seh' ich euch, ihr Freunde, Erstanden aus dem Grab. Die Thränen, die ich weinte, Die trocknet Gott mir ab. Dort knüpfen wir aufs neue Der Liebe festes Band, Und unsers Gottes Treue Hält es mit starker Hand.

5) Gott! Schöpfer meiner Tage! O richte meinen Blick Bey dieses Lebens Plage Auf jenes höh're Glück. Dir will ich mich ergeben, Dir trauen in der Noth, Dein will ich seyn im Leben, Dein will ich seyn im Tod.

6) Wenn meine Augen brechen, So wache du für mich. Wenn ich nicht mehr kann sprechen, Dann Herr! erbarme dich! Laß, Jesu! nicht vergebens Dein Blut vergossen seyn; Und schreib' in's Buch des Lebens Auch meinen Namen ein!

55. Zur Beerdigung erwachsener Personen.

1) So gieb denn, fromme Christenschaar! Der Erde das, was Erde war. Der Müde find' im Grabgewand Die Ruhe, die er sonst nicht fand.

2) O Ruhe, Wunsch des Leidenden! Du letzter Trost des Weinenden, Wo aller Gram vergessen ist, Und keine Thräne weiter fließt.

3) Hier endigt sich der Feinde Trutz, Hier findet der Bedrängte Schutz, Hier wird im sanften Schlaf erquickt, Der, den einst manche Last gedrückt.

4) Hier hört der Kampf des Christen auf. Vollendet hat er seinen Lauf; Der Geist eilt in sein Vaterland, Und wird erquickt von Gottes Hand.

5) Nimm den entseelten Leib, o Gruft! Bis ihn der Heiland wieder ruft; Und ihn, den nun der Tod zerstört, Auf's neu belebet und verklärt.

6) Hier aber lerne, was du bist, O Mensch! und was dein Leben ist; Nach Sorg und Furcht, nach mancher Noth Und Arbeit kommt zuletzt der Tod.

7) Und wär' auch groß dein irdisch Glück, So weicht es an dem Grab zurück; Ein Sarg nur und ein Leichenkleid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

8) Schnell schwindet deine Lebenszeit, Schnell kömmt heran die Ewigkeit; Wie wir die Zeit hier angewandt, So folgt der Lohn aus Gottes Hand.

9) Drum, sichrer Mensch! besinne dich, Tod Grab und Richter nahen sich. In allem, was du denkst und thust, Bedenke, daß du sterben mußt.

10) Hier, wo wir bey den Gräbern stehn, Soll jeder zu dem Vater fleh'n: Laß im Vertrau'n auf Christi Blut Mich einst vollenden sanft und gut!

56. Zur Beerdigung erwachsener Personen.

1) Begrabt den Leib in seine Gruft, Bis ihn des Richters Stimme ruft. Wir säen ihn; einst blüht er auf, Schwingt sich verklärt zu Gott hinauf.

2) Aus Staube schuf ihn einst der Herr! Er war schon Staub, und wirds nunmehr. Er schläft, verweßt; und einst erwacht Er wieder aus der Todesnacht.

3) Des Frommen Seele lebt bey Gott, Der ne aus aller ihrer Noth, Von aller ihrer Missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

4) Hier hat ihn Trübsal oft gedrückt, Nun wird er dort bey Gott erquickt; Er wallte hier im finstern Thal, Nun ist er frey von Schmerz und Qual.

5 Wer Gott getreu bleibt, bis an's Grab, Dem wischt Gott seine Thränen ab; Was sind die Leiden dieser Zeit, Gott! gegen jene Herrlichkeit?

6) Nun, du Erlößter! schlaf' in Ruh! Wir wallen auch dem Grabe zu, Und machen zu der Ewigkeit Mit Gottes Beystand uns bereit.

7) Ach, Jesu Christ! dein heil'ger Tod Stärk' uns in unsrer letzten Noth! Laß unsre ganze Seele dein, Und unser Ende selig seyn.

57. Zur Beerdigung erwachsener Personen.

1) Wir gleichen wohl der Feldessaat Vom Sommerwind umwehet, Sie weiß nicht, wann der Aerndter naht, Und wann die Sense mähet. Ach, sinnet nach! Wer kennt den Tag, Der uns zur Aerndte bringet, Und aus dem Staube schwinget?

2) Zum Himmel führt des Lebens Lauf, Drum segnen wir sein Ende; Zum Vater schauen wir hinauf, Und falten ihm die Hände, Der Leben giebt, Und ewig liebt: Das Grab mag einst uns decken, Das Grab soll uns nicht schrecken.

3) Wohlan! mit Eifer wollen wir Die Wege Gottes gehen, Wer weiß, ob wir uns alle hier Noch einmal wieder sehen, Wir sehn uns doch Im Himmel noch! Das Grab mag einst uns decken, Das Grab soll uns nicht schrecken.

58. Zur Beerdigung erwachsener Personen.

1) Rings umher von Nacht umflossen; Ach! von Schauern übergossen, Wallen, bebend wir an's Grab. Ew'ger Geist! hör' unser Flehen! Sende von des Himmels Höhen Deinen Trost auf uns herab!

2) Leit' uns du im finstern Thale, Quell des Lichts! Mit deinem Strahle Blicke mild auf uns herab! Geist des Trost's, hör unser Flehen! Helle von des Himmels Höhen Uns mit Morgenroth das Grab!

59. Am Grabe.

1) Hier Mensch! hier lerne, was du bist: Lern hier, was unser Leben ist! Ein Sarg nur und ein Leichenkleid Bleibt dir von aller Herrlichkeit.

2) Der ist jetzt Arm, der Andre reich; Im Grabe sind wir Alle gleich. Sey gleich entfernt von Stolz und Neid In Hoheit und in Niedrigkeit!

3) Wer weiß, wie bald auch dich zur Gruft Der Herr des Tods und Lebens ruft? Drum halte dich zu jeder Zeit Auf einen guten Tod bereit!

60. Das Gericht.

1) Wenn einst die ganze große Welt In Staub, in Asch', in Nichts zerfällt; Wenn Sterne ihre Bahnen fliehen, In Flammen die Planeten glühen:

2) Wenn dort, wo jetzt die Sonne schwebt, Des Richters Thron sich hoch erhebt; Wenn die Posaunen laut erschallen, Anbetend Engel niederfallen;

3) Wenn dann die Welten in den Höhn Im Glanz den Richter Jesus sehn; Gefesselt unter sich die Zeiten Gerechtigkeit um sich verbreiten;

4) Wenn auf die Rechte Fromme geh'n, Zur Linken die Verworf'nen steh'n; Wenn aus den Wolken Blitze brechen, Und um ihn her die Doñer sprechen;

5) Wenn Gräber lebendes Gebein, Und Meere Leichen von sich spey'n; Wenn Berg' und Felsen berstend krachen, Und Völker aus dem Schutt erwachen.

6) Wenn Tausende das Haupt erhöhn, Im Richter ihren Freund zu seh'n; Wenn Millionen sich verfluchen, Verzweifelnd nur Zernichtung suchen;

7) Wenn dann auch mich aus meiner Gruft Die weckende Posaune ruft; Mit welchem Muth wirst du mich sehen, O Richter! dir entgegen gehen?

8) Laß meine Sünden mich bereu'n, O Gott! und dort einst selig seyn! Und bey den auserwählten Chören Die Stimme deiner Gnade hören!

61. Bey der Begräbniß eines Kindes.

1) Wenn kleine Himmelserben In ihrer Unschuld sterben, So büßt man sie nicht ein: Sie werden nur dort oben Vom Vater aufgehoben, Damit sie unverloren seyn.

2) Sie sind ja in der Taufe Zu ihrem Christenlaufe Für Jesum eingeweiht, Und noch bey Gott in Gnaden: Was soll es ihnen schaden, Daß sie die Krone schon erfreut.

3) Der Unschuld Glück verscherzen, Stets kämpfen mit den Schmerzen, Mit soviel Seelennoth; Im Angstgefühl der Sünden Das Sterben schwer empfinden, Dafür bewahrt ein früher Tod.

4) Ist einer alt an Jahren, So hat er viel erfahren, Das ihn noch heute kränkt, Und unter soviel Stunden Nur wenige gefunden, Daran er mit Vergnügen denkt.

5) Zwar wer in seiner Jugend Den Weg zur wahren Tugend Durch Jesum Christum findt. Und sich den ersten Glauben Hat niemals lassen rauben, Der lebt und stirbt auch wie ein Kind.

6) Allein, wo sind die Reinen, Die sterbend noch erscheinen, Wie sie im Wasserbad Der Herr zu Kindern wählte? Wo ist, der niemals fehlte, Den nie bethört die Sünde hat?

7) O wohl dann diesem Kinde, Es starb nicht zu geschwinde, Zeuch hin, du liebes Kind! Du giengest ja nur schlafen, Und bleibest bey den Schafen, Die ewig unsers Herrn sind.

62. Begräbniß=Lied überhaupt.

1) Trocknet eures Jammers Thränen, Heitert eure Blicke auf. Denn es hemmt kein banges Sehnen Unsers Schicksals schweren Lauf.

2) Wie des Feldes Blume schwindet, Sinken Menschen um uns her. Traurend sucht der Freund, und findet Den geliebten Freund nicht mehr.

3) Vor dem welken Greis am Stabe Sinkt der Jüngling und der Knabe, Vor der Mutter sinkt ins Grab Ein geliebtes Kind hinab.

4) O des Wonnetags, der wieder Ewig Alle, Freund und Feind, Eltern, Kinder, Schwestern, Brüder, Mann und Gattin froh vereint.

5) Wo nicht Trennung mehr, noch Tod Liebenden Geliebten droht, Wo man nicht mehr Thränen weint, Wo wir ewig sind vereint.

6) O laßt Gottes Weg uns wandeln, Immer gut und redlich handeln, Daß uns, wenn der Vater ruft, Niemals bange vor der Gruft!

Frem

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Das bischöflich Constanzische Gesang- und Andachts-Buch

Freyburg u.a. 1812

Liturg. 473 h-3,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10626017-0